



# Weiterbildungs- programm 2017



Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anforderungen und Erwartungen an Lehrpersonen und ihre Vorgesetzten sind hoch und komplex – sie beziehen sich auf das Kerngeschäft des Unterrichts, aber auch auf alle damit verbundenen Arbeiten an einer Schule. Die Ausbildung zur Lehrerin, zum Lehrer vermittelt viele der grundlegenden beruflichen Kompetenzen. Durch die Berufstätigkeit selbst werden die Kompetenzen vertieft und erweitert. Dennoch ist für Lehrpersonen lebenslanges Lernen eine Selbstverständlichkeit, weil gesellschaftliche Entwicklungen sich direkt im schulischen Alltag niederschlagen und die Bildung beeinflussen. Motivierte, fachlich kompetente Lehrpersonen und eine gute Beziehungsgestaltung zu Schülerinnen und Schülern sind der wichtigste Faktor für Schulqualität. Weiterbildung unterstützt sie, ihre Motivation und ihr professionelles Handeln zu stärken und neue Herausforderungen produktiv anzugehen, um innovative Lösungen zu finden.

### **Einführung Lehrplan Volksschule**

Erstmals sind in diesem Weiterbildungsprogramm Kurse zur Einführung in den Lehrplan Volksschule enthalten. Diese werden unterteilt in obligatorische Kurse (Pflichtbereich) und in freiwillige Kurse (Teil des Wahlbereichs). Der neue Lehrplan Volksschule wird auf das Schuljahr 2017/18 hin in Vollzug gesetzt. Aus diesem Grund bildet dieses Programm noch eine Mischung aus Kursen, welche dem neuen Lehrplan zuzuordnen sind, und aus Kursen, die sich am bisherigen Lehrplan orientieren.

### **Weitere Angebote für Lehrpersonen**

Wiederum ist je ein Modul im Rahmen der Berufsphasen im Angebot enthalten sowie eine Anzahl Kurzcourse, welche Sie für Ihre Arbeit in der Schule und am Kind unterstützen sollen.

### **Kurse swch 2017 in St.Gallen**

Die Kurse von «Schule und Weiterbildung Schweiz, swch» finden im Sommer 2017 in St.Gallen statt. Diese schweizerischen Kurse, an welchen jeweils rund 2000 Lehrpersonen teilnehmen, werden jedes Jahr in einer andern Stadt geplant – dieses Mal ist die Stadt St.Gallen Gastgeberin. Wir freuen uns, wenn viele Lehrpersonen aus dem Kanton St.Gallen aufgrund der Nähe zur Kursdurchführung teilnehmen. Als Anreiz wurde für 2017 der kantonale Kursbeitrag gegenüber 2016 deutlich erhöht – er beträgt 60% der Kurskosten.

### **Neue Angebote für die Schulführung**

Mit dem Jahr 2017 beginnt eine neue Amtsdauer von gewählten Schulbehörden. Im November 2016 wurde eine erste Einführungsveranstaltung für diese Zielgruppe angeboten; eine weitere folgt im Januar 2017. Einzelne Themen davon werden in Kursen vertieft, welche im Herbst 2017 geplant sind. Für Schulleitungen findet nebst verschiedenen neuen Kursen rund um das Thema «Führung» wieder eine ganztägige Fachtagung mit Workshopangeboten statt.

### **Nutzen für das Kind**

Oft wird die Frage gestellt, wem die Weiterbildung letztlich dienen soll: der Lehrperson selber oder den Schülerinnen und Schülern. Die Antwort aus unserer Sicht lautet «sowohl als auch». Je besser Lehrpersonen weitergebildet und motiviert sind und auf Kinder eingehen können, desto wohler fühlen sich Kinder und desto besser bzw. grösser ist ihr Lernzuwachs.

### **«Kinder brauchen**

- ...Aufgaben, an denen sie wachsen können
- ...Vorbilder, an denen sie sich orientieren können
- ...Gemeinschaften, in denen sie sich aufgehoben fühlen.»

(Autor unbekannt)

Freundliche Grüsse  
Weiterbildung Schule

Markus Schwager, Leiter

# Angebot

## I Pflichtbereich – Einführung Lehrplan Volksschule

- 02 Sprachen  
Deutschschweizer Basisschrift  
Französisch: Einführung ins Lehrmittel «dis donc!»  
Fremdsprachendidaktik
- 04 Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)  
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)
- 08 Medien und Informatik

## II Wahlpflichtbereich

- 09 Berufsphasen  
Frühe, mittlere, späte Berufsphase  
und berufsphasenübergreifend

## III Wahlbereich

### 0\_Schulführung

- 01 Schulträger, Schulleitung, Schulverwaltung

### 1\_Pädagogik

- 10 Pädagogik allgemein
- 11 Herausforderungen im Lehrberuf
- 12 Zusammenarbeit mit Eltern
- 13 Sonderpädagogische Massnahmen,  
Begabungs- und Begabtenförderung

### 2\_Sprachen

- 20 Sprache allgemein
- 21 Deutsch
- 22 Englisch
- 23 Französisch
- 24 Italienisch
- 25 Latein

### 3\_Mathematik

### 4\_Natur, Mensch, Gesellschaft

- 40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)
- 41 Natur, Mensch, Gesellschaft Primarschule
- 42 Natur und Technik (NT)
- 43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)
- 44 Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)
- 45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

## IV Individueller Bereich

- Andere Weiterbildungsangebote wie swch-Kurse
- Kostentragung

### 5\_Gestalten

- 50 Gestalten allgemein
- 51 Bildnerisches Gestalten
- 52 Textiles und technisches Gestalten

### 6\_Musik

### 7\_Bewegung und Sport

### 8\_Medien und Informatik

### 9\_Berufliche Orientierung

### A\_Lehrgänge und Spezialkurse

- A1 Angebote der PHSG
- A2 Weitere Angebote

### B\_Kursübersicht

### C\_Abrufkurse

- C1 Schulinterne Weiterbildung
- C2 Arbeitsgemeinschaften

### D\_Grundsätze und Anmeldung

- D1 Weiterbildungspflicht und -recht
- D2 Anrechenbarkeit
- D3 Kursanmeldung
- D4 Anmeldeformular

I

II

III  
0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

A

B

C

D

IV

# Schule vor Ort – wir begleiten Sie

## Beratung, Führungs- und Organisationsentwicklung

Die Abteilung Beratungsdienst Schule steht allen Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden des Kantons St.Gallen für eine professionelle und unabhängige Beratung zur Verfügung. Wir bieten Supervision, Coaching, berufliche Standortbestimmung, Moderation, Mediation, Weiterbildung und Projektbegleitung an. Wir beraten Schulleitungen und Schulbehörden bei der Optimierung und Weiterentwicklung ihrer Führungstätigkeit. Wir unterstützen Lehrpersonen in der Unterrichtsgestaltung, Klassenführung und Zusammenarbeit und in persönlich und beruflich anspruchsvollen Situationen. Wir begleiten Schulteams und Gruppen in der Optimierung ihrer Zusammenarbeit, moderieren Gespräche, Teamanlässe und Interventionen. Wir bieten die Möglichkeit zur beruflichen Standortbestimmung und Weiterentwicklung; wir begleiten bei Krankheit oder Unfall den Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit.

Sie erreichen uns unter:  
[www.bds.sg.ch](http://www.bds.sg.ch)  
058 229 24 44  
[info.bds@sg.ch](mailto:info.bds@sg.ch)

## Weiterbildungsberatung und massgeschneiderte Kurse

Die Abteilung Weiterbildung Schule berät Schulen bei der Konzeption, Planung und Durchführung von Weiterbildungen. Wir beraten Schulleitungen und Lehrpersonen in der Planung von massgeschneiderten Weiterbildungsinhalten. Wir beraten Schulleitungen und Schulbehörden in der Umsetzung des Weiterbildungskonzeptes unter Einbezug der berufsbiografischen und funktionsspezifischen Ausrichtung der Weiterbildung. Wir konzipieren und organisieren gewünschte Weiterbildungsveranstaltungen und Kurse für Schulteams und vermitteln geeignete Referentinnen und Referenten.

Sie erreichen uns unter:  
[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)  
058 229 44 45  
[info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch)

# I Pflichtbereich

## 02 Sprachen

Deutschschweizer Basisschrift

Französisch: Einführung ins Lehrmittel «dis donc!»  
und Fremdsprachendidaktik

## 04 Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

## 08 Medien und Informatik

# I Pflichtbereich

## Allgemeines

Im Zusammenhang mit der Einführung Lehrplan Volksschule wurde ein Pflichtbereich geschaffen, wo die kantonal verbindlichen Themen mit dem entsprechenden Kursangebot aufgeführt sind.

Die Anmeldung im Pflichtbereich erfolgt in der Regel durch die Schulleitung oder allenfalls durch die Lehrperson selber, in Absprache mit der Schulleitung. Die Modalitäten sind pro Kurstyp beschrieben.

## 02 Sprachen

### Deutschweizer Basisschrift

Mit dem Lehrplan Volksschule hält in den St. Galler Klassenzimmern eine neue Schulschrift Einzug. Einlaufend ab Schuljahr 2017/18 wird die Deutschschweizer Basisschrift spätestens eingeführt. Die Schulen konnten sich entscheiden, diese Einführung um ein Jahr vorzuverlegen und in all ihren 1. Primarklassen bereits im August 2016 damit zu beginnen.

Unterstufen-Lehrpersonen, welche die Deutschschweizer Basisschrift unterrichten, müssen vorgängig einen eintägigen Weiterbildungskurs besucht haben. Dort lernen sie das didaktische Konzept der neuen Schulschrift und dazu geeignete Materialien und Übungen kennen. Das Erlernen der Basisschrift erfolgt anschliessend individuell. Dazu wurden im 2017 verschiedene Kurse an unterschiedlichen Orten geplant.

Die obligatorischen Kurse für die Deutschschweizer Basisschrift werden in den Schuljahren 2015/16 bis 2019/20 angeboten und richten sich jeweils an jene Lehrpersonen der Unterstufe, die im darauf folgenden Schuljahr erstmals die neue Schrift unterrichten. Für Lehrpersonen der anderen Stufen (Zyklus 1/Kindergarten und Zyklus 2) werden im fakultativen Weiterbildungsangebot zu einem späteren Zeitpunkt Kurse bereitgestellt.

#### Folgende Kurse finden im 2017 statt:

Kurs-Nummern	Daten	Orte
201.1	Sa, 18. Februar	Rorschach
201.2	Sa, 18. Februar	Sargans
201.3	Sa, 18. Februar	Oberuzwil
201.4	Sa, 25. Februar	Rorschach
201.5	Sa, 25. Februar	Uznach (2 Parallelkurse)
201.6	Sa, 25. Februar	Wattwil
201.7	Sa, 4. März	Niederuzwil
201.8	Sa, 4. März	Rapperswil-Jona
201.9	Sa, 11. März	Gossau
201.10	Sa, 11. März	Oberriet
201.11	Sa, 11. März	Wattwil

**Anmeldung:** Die Anmeldungen erfolgen ausschliesslich durch die Schulleitung per Mail an: info.wbs@sg.ch unter Angabe der teilnehmenden Lehrpersonen (Name, Vorname, Geb.-Datum, Mail-Adresse) und Kurs-Nummer.

**Anmeldefrist: 20. Januar.**

## Französisch: Einführung ins Lehrmittel «dis donc!»

Ab dem Schuljahr 2017/18 wird einlaufend ab der 5. Klasse das neue Lehrmittel «dis donc!», aus den Lehrmittelverlagen Zürich und St. Gallen, eingeführt.

Die Lehrpersonen der Primarschule besuchen einen eintägigen, verbindlichen Kurs unmittelbar bevor sie das Fach Französisch unterrichten (keine Weiterbildung auf Vorrat).

### Folgende Kurse für die Primarstufe finden im 2017 statt:

Kurs-Nummern	Daten	Orte
203.1	Sa, 13. Mai	Gossau
203.2	Sa, 13. Mai	Rorschach
203.3	Sa, 13. Mai	Sargans
203.4	Sa, 20. Mai	Gossau
203.5	Sa, 20. Mai	Montlingen
203.6	Sa, 20. Mai	Rapperswil-Jona
203.7	Sa, 10. Juni	Rorschach
203.8	Sa, 10. Juni	St. Gallen
203.9	Sa, 10. Juni	Uznach
203.10	Sa, 17. Juni	Heerbrugg
203.11	Sa, 17. Juni	Sargans
203.12	Sa, 17. Juni	Wattwil

**Anmeldung:** Die Anmeldungen erfolgen ausschliesslich durch die Schulleitung per Mail an: [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch) unter Angabe der teilnehmenden Lehrpersonen (Name, Vorname, Geb.-Datum, Mail-Adresse) und Kurs-Nummer.

**Anmeldefrist: 31. März.**

## Französisch: Grundlage Fremdsprachendidaktik

Lehrpersonen, welche Französisch unterrichten, mit altrechtlichem Diplom und ohne Nachqualifikation Englisch bzw. Zusatzqualifikation Französisch, besuchen diesen eintägigen Kurs. Wenn möglich besuchen sie zuerst diesen Kurs und im Anschluss daran den Lehrmittelkurs «dis donc!».

Lehrpersonen, welche im Sommer 2017 die Lehrmitteleinführung besuchen, absolvieren den Kurs «Fremdsprachendidaktik» nachträglich – im Herbst 2017 oder später.

### Folgende Kurse für die Primar- und Oberstufe finden im 2017 statt:

Kurs-Nummern	Daten	Orte
203.20	Fr, 20. Oktober	Rorschach
203.21	Sa, 18. November	Wattwil
203.22	Sa, 2. Dezember	Sargans

**Anmeldung:** Die Anmeldungen erfolgen online durch die Lehrpersonen selber, in Absprache mit der Schulleitung, siehe [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch) → Onlineanmeldung.

**Anmeldefrist: 31. August.**

# 04 Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

## Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

Mit dem neuen Lehrplan Volksschule, welcher ab dem Schuljahr 2017/18 in Kraft tritt, wird das bisherige Fach Hauswirtschaft deutlich angereichert mit Inhalten aus dem Bereich Wirtschaft und erhält den Namen «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» oder abgekürzt WAH. Im Rahmen der Einführung besuchen die Lehrpersonen für WAH eine viertägige obligatorische Weiterbildung. Die Weiterbildung wird in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) angeboten. Verschiedene Kurse haben im 2016 bereits stattgefunden – bei Kursen im 2017 sind noch Plätze frei. Die Kurstage haben folgende Kompetenzen zum Inhalt:

WAH.1.3: Produktion von Gütern und Dienstleistungen vergleichen und beurteilen

WAH.2.1: Prinzipien der Marktwirtschaft aufzeigen

WAH.2.2: Bedeutung des Handels für die Verfügbarkeit von Gütern erklären

WAH.4.5: Globale Herausforderungen der Ernährung von Menschen verstehen

### Verbindlicher Kurs

Folgender Kurs im 2017 hat noch 15 freie Plätze:

Kurs-Nummer	Daten	Ort
2422.2	Sa, 28. Januar, 11. März, 1. April und 13. Mai	Gossau, PHSG

**Anmeldung:** Die Anmeldungen erfolgen ausschliesslich durch die Schulleitung per Mail an: info.wbs@sg.ch unter Angabe der teilnehmenden Lehrpersonen (Name, Vorname, Geb.-Datum, Mail-Adresse) und Kurs-Nummer.

**Anmeldefrist: 23. Dezember.**

### Freiwilliger Planungskurs

In Ergänzung zum verbindlichen viertägigen Kurs:

Sa, 10. Juni (bereits ausgebucht)

Folgender Kurs hat noch freie Plätze:

Sa, 17. Juni → siehe «III Wahlbereich, Kapitel 4 NMG/WAH»

## 08 Medien und Informatik

Mit dem Lehrplan Volksschule, welcher ab dem Schuljahr 2017/18 in Kraft tritt, wird neu ab der 5. Klasse der Fachbereich «Medien und Informatik» eingeführt. Zur Einführung besuchen die Lehrpersonen einen eintägigen Kurs. In diesem Kurs setzen sich die Teilnehmenden mit dem Kompetenzaufbau Medien und Informatik auseinander. Sie lernen Beispiele zur Umsetzung im Unterricht und entsprechende Lehrmittel kennen. Zudem wird geklärt, welche Absprachen in den Schulen sinnvoll sind und wie eine mögliche Jahresplanung gemacht werden könnte.

Die Kurse werden von einem speziell ausgebildeten Kurskader erteilt.

### Zyklus 2

Im Zyklus 2 richten sich die Kurse an Lehrpersonen, die in einer 5. oder 6. Klasse Medien und Informatik unterrichten. Diese Kurse beginnen im Herbst 2017.

### Zyklus 3

Im Zyklus 3 sind Lehrpersonen angesprochen, die den Fachbereich Medien und Informatik unterrichten. Diese Kurse beginnen im Januar 2018.

### Abrufkurse, Finanzierung

Der Kurs kann auch zyklenübergreifend von Schulteams oder Schuleinheiten als Schilf abgerufen werden. Die Kurse müssen über den Pauschalbetrag von Fr. 100.– pro Lehrperson, welcher an die Einführung Lehrplan Volksschule ausgerichtet wird, bezahlt werden. Anfragen sind zu richten an: Amt für Volksschule, Bereich Medien und Informatik, beatrice.straub@sg.ch.

### Folgende Kurse finden im 2017 statt:

#### Zyklus 2

Kurs-Nummern	Daten	Orte
800.1	Mo, 16. Oktober	Gossau
800.2	Di, 17. Oktober	Gossau
800.3	Di, 17. Oktober	Rorschach
800.4	Di, 17. Oktober	Rapperswil-Jona
800.5	Di, 17. Oktober	Wattwil
800.6	Mi, 18. Oktober	Gossau
800.7	Mi, 18. Oktober	Sargans
800.8	Mi, 18. Oktober	Wattwil
800.9	Do, 19. Oktober	Gossau
800.10	Do, 19. Oktober	Rorschach
800.11	Do, 19. Oktober	Wattwil
800.12	Do, 19. Oktober	St. Gallen
800.13	Do, 19. Oktober	St. Gallen
800.14	Fr, 20. Oktober	Gossau



800.15	Fr, 20. Oktober	Rorschach
800.16	Fr, 20. Oktober	Wattwil
800.17	Fr, 20. Oktober	St. Gallen
800.18	Fr, 20. Oktober	St. Gallen
800.19	Fr, 20. Oktober	St. Gallen
800.20	Sa, 4. November	Wattwil
800.21	Sa, 11. November	Rorschach
800.22	Sa, 11. November	St. Gallen
800.23	Sa, 18. November	Gossau
800.24	Sa, 18. November	Sargans
800.25	Sa, 18. November	Wattwil
800.26	Sa, 18. November	St. Gallen
800.27	Sa, 25. November	Rapperswil-Jona

**Anmeldung:** Die Anmeldungen erfolgen online durch die Lehrpersonen selber, in Absprache mit der Schulleitung, siehe [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch) → Onlineanmeldung.

**Anmeldefrist: 31. August.**

Folgende Kurse finden im 2018 statt:

### Zyklus 2

Kurs-Nummern	Daten	Orte
800.28	Sa, 13. Januar	Rorschach
800.29	Sa, 13. Januar	Wattwil
800.30	Sa, 20. Januar	Gossau
800.31	Sa, 20. Januar	St. Gallen
800.32	Sa, 17. Februar	Wattwil
800.33	Sa, 17. Februar	St. Gallen
800.34	Sa, 24. Februar	Wattwil
800.35	Mo, 9. April	Gossau
800.36	Mo, 9. April	Rapperswil-Jona
800.37	Di, 10. April	Gossau
800.38	Mi, 11. April	Sargans

### Zyklus 3

Kurs-Nummern	Daten	Orte
801.1	Sa, 13. Januar	St. Gallen
801.2	Sa, 13. Januar	Zuckenriet
801.3	Sa, 17. Februar	St. Gallen
801.4	Sa, 24. Februar	Altstätten
801.5	Mo, 9. April	Sargans
801.6	Mo, 9. April	Wittenbach
801.7	Di, 10. April	Sargans
801.8	Di, 10. April	Altstätten
801.9	Di, 10. April	Wittenbach
801.10	Mi, 11. April	Wittenbach
801.11	Fr, 13. April	Mels

**Anmeldung:** Die Anmeldungen erfolgen online durch die Lehrpersonen selber, in Absprache mit der Schulleitung, siehe [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch) → Onlineanmeldung.

**Anmeldefrist: 30. November.**



## II Wahlpflichtbereich

### 09 Berufsphasen

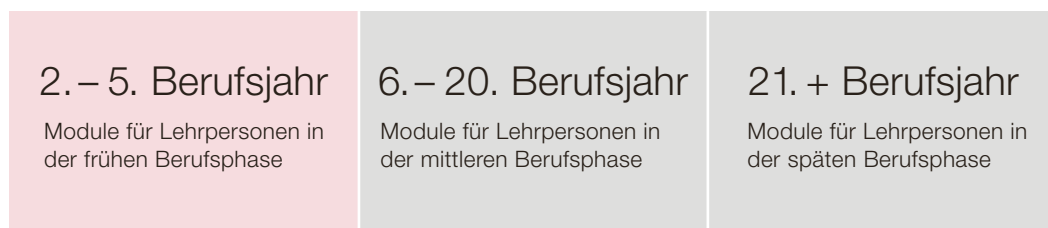
Frühe, mittlere, späte Berufsphase  
und berufsphasenübergreifend

## II Wahlpflichtbereich



### Frühe Berufsphase

Die Berufsphasen orientieren sich an der Anzahl Jahre der Berufserfahrung. Diese Zahl ist nicht absolut, sondern gilt als Orientierungsgrösse. Die erste Phase ist im Verhältnis kurz, weil der Berufseinstieg spezifische Herausforderungen mit sich bringt.



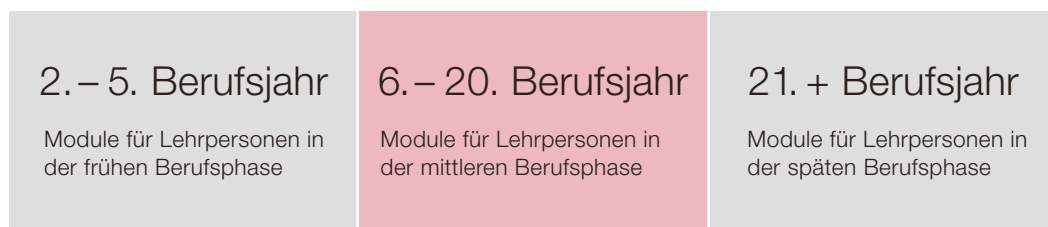
Die Weiterbildung schliesst an die Berufseinführung von neuen Lehrpersonen an und beginnt ein Jahr nach dem Abschluss der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule.

Lehrpersonen in der frühen Berufsphase wünschen sich Unterstützung:

- im Umgang mit Eltern
- in der Zusammenarbeit im Lehrpersonenteam
- im Umgang mit eigenen Ressourcen
- im Erhalt / Wecken der Freude am Lehrberuf
- in der persönlichen Standortbestimmung und der Laufbahnplanung
- im Festigen der eigenen Identität
- im Eruiieren des eigenen Lehrstils
- in der Professionalisierung des Prüfens und Beurteilens
- usw.

### Mittlere Berufsphase

Die Berufsphasen orientieren sich an der Anzahl Jahre der Berufserfahrung. Diese Zahl ist nicht absolut, sondern gilt als Orientierungsgrösse. Die mittlere Phase umfasst rund 15 Jahre.



Bei Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase steht die berufliche und persönliche Standortbestimmung im Vordergrund.

Der Kanton unterstützt entsprechende Zusatzausbildungen und Qualifikationen im Zusammenhang mit folgenden Laufbahnmöglichkeiten:

- Führungslaufbahn (Schulleitung)
- Spezialistenlaufbahn (z.B. ICT-Verantwortliche / r)
- Unterrichtslaufbahn (z.B. Kader für fachspezifisch-pädagogisches Coaching)
- Kursleitungslaufbahn (Engagement in der Weiterbildung)

Die Standortbestimmung ermöglicht die gezielte Spezialisierung der Lehrperson. Neben der Begleitung dieses Prozesses wünschen sich Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase Unterstützung:

- in der Reflexion und Erweiterung des eigenen Methodenrepertoires
- in der Förderung der Berufsmotivation und -zufriedenheit
- in der Aktualisierung und Vertiefung des Fachwissens
- in der Gestaltung des Unterrichts mit heterogenen Lernvoraussetzungen
- im Umgang mit neuen Medien
- im Umgang mit Änderungen im Lehrplan
- usw.

### Späte Berufsphase

Die Berufsphasen orientieren sich an der Anzahl Jahre der Berufserfahrung. Diese Zahl ist nicht absolut, sondern gilt als Orientierungsgrösse. Die späte Phase umfasst den Zeitraum ab dem 21. Berufsjahr.

2. – 5. Berufsjahr	6. – 20. Berufsjahr	21. + Berufsjahr
Module für Lehrpersonen in der frühen Berufsphase	Module für Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase	Module für Lehrpersonen in der späten Berufsphase

Bei Lehrpersonen in der späten Berufsphase steht die Unterrichtsqualität und Berufsfreude im Vordergrund. Bei der Qualität spielen der Umgang mit neuen Medien sowie die methodische Vielfalt eine zentrale Rolle. Lehrpersonen in der späten Berufsphase haben viel Wissen und Erfahrungen. Beides gilt es, an neue Lehrpersonen weiterzugeben.

Lehrpersonen in der späten Berufsphase wünschen sich Unterstützung:

- im beruflichen Umgang mit der eigenen Gesundheit
- im Coaching und im Mentoring von jungen Lehrpersonen
- im (Wieder-)Entdecken der Berufsfreude
- in der Vorbereitung auf die dritte Lebensphase
- im Umgang mit neuen Medien
- im Umgang mit neuen Methoden
- im Umgang mit Änderungen im Lehrplan
- usw.

### Berufsphasenübergreifende Weiterbildung

Es gibt Weiterbildungsthemen, welche in mehreren oder sogar in allen Berufsphasen relevant sind. Bei diesen phasenübergreifenden Modulen handelt es sich um Themen wie die Umsetzung des Lehrplans Volksschule, den Umgang mit neuen Medien oder aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik.

#### Wahlpflichtbereich – Berufsphasen: Veränderte Ausgangslage

Gemäss Weiterbildungskonzept, welches auf 1.1.2013 in Kraft gesetzt wurde, ist unter Punkt 5.1, Organisationsstruktur, vorgesehen, dass je nach Berufsphase 5 bzw. 8 Module zur Auswahl angeboten werden. Die Lehrpersonen sollen im Verlaufe ihrer Berufsphase 2 bzw. 3 Module davon auswählen und besuchen können. Im Weiterbildungskonzept war zudem vorgesehen, dass diese Module als Mehrfachdurchführungen realisiert werden sollen, mit dem Ziel, dass langfristig alle Lehrpersonen die vorgeschriebene Anzahl von Modulen besuchen können.

Von diesen Aussagen musste in der Zwischenzeit aus finanziellen Überlegungen Abstand genommen werden. Es wird lediglich je ein Angebot pro Berufsphase eingeplant. Vor diesem Hintergrund ist der Begriff Wahlpflichtbereich zu relativieren: Die Lehrpersonen können in Absprache mit der Schulleitung nun nicht aus einer Vielzahl von Angeboten auswählen und es kann auch keine flächendeckende Pflicht daraus abgeleitet werden. Pflicht besteht dann, wenn der Erziehungsrat bestimmte Weiterbildungen als solche definiert, neuerdings im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans Volksschule, oder wenn diese über den Berufsauftrag definiert ist, wie zum Beispiel der Bildungstag. Diese Bereiche sind im berufsphasenübergreifenden Teil angesiedelt. Zudem kann die Schulleitung im Rahmen ihrer Führungstätigkeit den Besuch von bestimmten Weiterbildungen verlangen.

# Frühe Berufsphase

2. bis 5. Berufsjahr



Das Zeitfenster für berufliche Weiterentwicklung (Modul-Nr. 910) – während Studierende der PHSG Ihren Unterricht übernehmen

## Ein Modul im Rahmen des Weiterbildungskonzepts Volksschule

Für die frühe Berufsphase (2. bis 5. Berufsjahr) Kindergarten und Primarschule

### Ausgangslage

#### Aus Sicht der Lehrpersonen in der frühen Berufsphase (2. bis 5. Berufsjahr)

Das Weiterbildungskonzept Volksschule sieht vor, dass Sie als Lehrperson ein individuelles Weiterbildungsmodul buchen können. Das vorliegende Angebot umfasst zwei Schulwochen.

**Woche 1** Sie machen eine studierende Person der PHSG mit Ihrer Klasse und Ihrem Unterricht vertraut.

**Woche 2** Als Kindergarten- oder Primarlehrperson besuchen Sie während der Unterrichtszeit eine Weiterbildungswoche, während die Studierenden die Führung Ihrer Klasse übernehmen.

#### Aus Sicht der Studierenden Kindergarten und Primarschule an der PHSG

Im Rahmen des Konzepts der berufspraktischen Ausbildung des PHSG-Studiengangs Kindergarten und Primarschule ist im 4. und 5. Semester ein selbst bestimmtes Praktikum vorgesehen. Die Studierenden können für das Praktikum von zwei Wochen zwischen verschiedenen Möglichkeiten auswählen. Im Vordergrund steht die Arbeit mit Kindern in Kindergarten und Primarschule und die Übernahme von Führungsverantwortung.

**Woche 1** Sie arbeiten als Unterrichtsassistenz in einer Klasse und werden von der Klassenlehrperson auf die Woche 2 vorbereitet.

**Woche 2** Sie übernehmen die Klasse und unterrichten selbstständig.

## Inhalte und Zielsetzungen der Weiterbildungswoche

### Für die Lehrpersonen

- Individuelle, begleitete Standortbestimmung
- Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus dem Berufsalltag
- Ausgewählte Fallbesprechungen zu Kernbereichen der Berufstätigkeit (z. B. «Meine Rolle als Lehrperson», «Elternarbeit», «Klassenführung», «Krisensituationen», ...)
- Plenarveranstaltung zu einem aktuellen Thema
- Transfer der Erkenntnisse in die Berufspraxis
- Einführungsveranstaltung zur Praktikumsleitung (Modul 1, ½ Tag)

Die Weiterbildungswoche ermöglicht vor allem persönliche Weiterentwicklung. Das Erkennen eigener Stärken, das Besprechen herausfordernder Situationen sowie die konkrete Arbeit an eigenen Themen und Fragestellungen sollen die Sicherheit und den Handlungsspielraum im Alltag erweitern.

Die Woche wird im Auftrag des Amts für Volksschule/Weiterbildung Schule organisiert und in Kooperation mit der PHSG und dem Beratungsdienst Schule geplant und durchgeführt. Die Leitung liegt bei Beratungspersonen mit pädagogischer Berufserfahrung.

## Inhalte und Zielsetzungen des Praktikums

### Für die Studierenden

- Übernahme von Führungsverantwortung und Praxiserfahrung
- Einführung in das Praxisfeld durch die Klassenlehrperson
- Reflexion der Unterrichtstätigkeit gemeinsam mit der Klassenlehrperson

Eine Klasse für eine Woche alleine zu unterrichten, ist eine Chance. Während der Ausbildung können zusätzliche wichtige Erfahrungen in der Klassenführung gemacht werden. Die Klassenlehrperson bietet Unterstützung bei der Einarbeitung und ist interessiert gegenüber beim gemeinsamen Rückblick auf diese Unterrichtswoche.

### Daten

Woche 1 30.01. – 03.02.2017*	Studierende assistieren in Ihrer Klasse – Sie als Klassenlehrperson sind vor Ort.
Woche 2 06. – 10.02.2017	Studierende übernehmen Ihre Klasse – Sie als Klassenlehrperson befinden sich in der Weiterbildung.
29.03.2017 14.00 – 17.00 Uhr	Nachbereitung – Sie als Klassenlehrperson kommen nach Rorschach.

\*Allenfalls früher wegen den Sportferien

### Kostenregelung für die Studierenden

Den Studierenden wird für die zwei Wochen eine Spesenpauschale von CHF 600.– ausbezahlt – unabhängig davon, ob es ein oder zwei Studierende sind. Die Kosten gehen zulasten der Schulträger.

### Anmeldefrist für die Lehrpersonen

Die Anmeldefrist ist abgelaufen. Das Angebot kommt zustande.

# Mittlere Berufsphase

6. bis 20. Berufsjahr



Mit Perspektiven unterwegs (Modul-Nr. 920) – angeleitete Auseinandersetzung mit der momentanen beruflichen Situation

## Ein Modul im Rahmen des Weiterbildungskonzeptes Volksschule

Für die mittlere Berufsphase (6. bis 20. Berufsjahr) für Lehrpersonen aller Stufen

«Ich habe zwei intensive Kurstage erlebt, an denen ich viel über mein berufliches Tun nachdenken konnte. Der Kurs hat mir aufgezeigt, wo ich stehe und wohin ich gehen möchte. Absolut empfehlenswert!» (Kursteilnehmer)

«Die Weiterbildung hat mir wichtige Inputs zum Umgang mit meinen Ressourcen gegeben und mir ermöglicht, eine klare Standortbestimmung zu machen.» (Kursteilnehmerin)

## Ausgangslage

Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase (6. bis 20. Berufsjahr) stehen gefestigt im Beruf, sind erfahren und routiniert. Dies ermöglicht Freiräume für eine intensive Auseinandersetzung mit der beruflichen Situation und deren Perspektiven.

## Ziel

- Langfristig motiviert, gesund und leistungsfähig bleiben
- Sich mit aktuellen und künftigen Herausforderungen auseinandersetzen
- Perspektiven entwickeln und eventuell nächste Schritte planen





## Inhalt

Im Zentrum stehen folgende Themen:

- Berufliche Standortbestimmung und Berufsbiografie
- Die Lehrperson in der mittleren Berufsphase – Hintergrundwissen
- Kompetent bleiben im Beruf
- Arbeit und Gesundheit
- Berufliche Alternativen
- Meine berufliche Situation in 5 Jahren

Die individuelle Bearbeitung der Themen wird bereichert durch Dialog und Erfahrungsaustausch mit den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern.

Die individuelle Standortbestimmung mit einem Online-Tool bietet eine differenzierte Ausgangslage für ein gezieltes Coaching. Dieses und Gruppensupervision unterstützen die individuelle berufliche Weiterentwicklung.

## Weiterbildungselemente

Vorbereitungs- und Abschlusstreffen (Umfang total 4 Stunden)

2 Kurstage auswärts mit Übernachtung

2 Coachinggespräche (Umfang total 3 Stunden) innerhalb eines Jahres

Zusatzangebot nach Absprache:

2 Gruppensupervisionen (Umfang total 6 Stunden) innerhalb eines Jahres

## Kursleitung

Mitarbeitende des Beratungsdienstes Schule, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen

## Daten

Vorbereitungstreffen: Mittwoch, 30. August, St. Gallen (14.00 – 16.00 Uhr)

Kurstage: Mittwoch – Donnerstag, 18. – 19. Oktober

Abschlusstreffen: Mittwoch, 6. Juni 2018, St. Gallen (14.00 – 16.00 Uhr)

nach Absprache: Coachinggespräche und Gruppensupervision

## Durchführungsort für Kurstage

Schloss Wartegg, 9404 Rorschacherberg

## Auskunft

Bei Fragen stehen zur Verfügung

- Inhalt: Norbert Würth, Beratungsdienst Schule, norbert.wuerth@sg.ch, 058 229 87 66
- Organisation: Markus Schwager, WBS, markus.schwager@sg.ch, 058 229 44 45

## Anmeldung

Die Anmeldung muss bis 30. Juni 2017 über das Anmeldeformular für den Wahlpflichtbereich erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch wbs.sg.ch, info.wbs@sg.ch).

Sie muss von der Schulleitung visiert werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Vollpension, 2 Tage) von ca. Fr. 300.– werden den Teilnehmenden vom Seminarhotel direkt belastet.

## Hinweise an die Schulträger

Wird auch als Holkurs für max. 18 Personen angeboten. Die Kurskosten (inkl. 2 Gruppensupervisionen und Coachings im Umfang von 3 Std.) betragen Fr. 5000.–. Sie werden durch die Abteilung Weiterbildung Schule (und nicht durch die Kursleitung) in Rechnung gestellt. Hinzu kommen Lizenzkosten für ein Online-Tool von total ca. Fr. 240.–.

# Späte Berufsphase

Ab 21. Berufsjahr

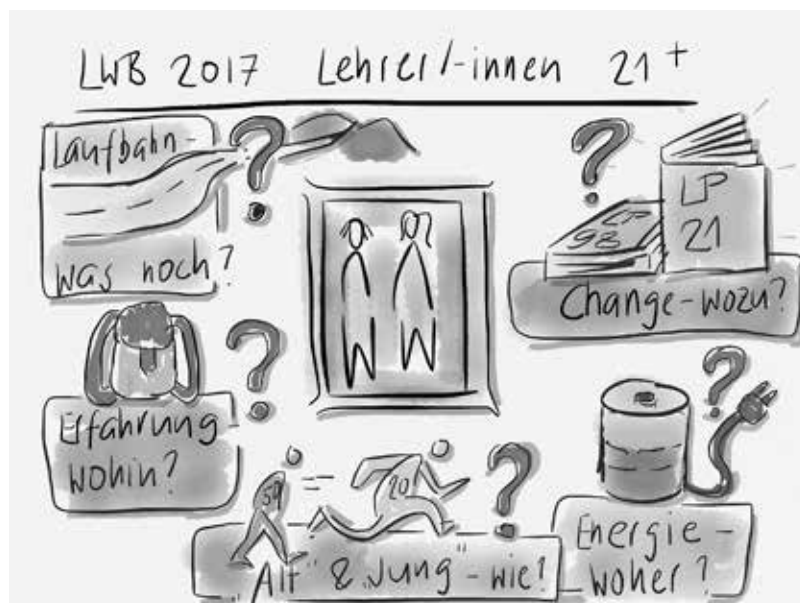


«Rat der Weisen» (Modul-Nr. 930) –  
oder der Schatz der späten Berufsjahre

**Ein Modul im Rahmen des Weiterbildungskonzepts Volksschule**  
Für die späte Berufsphase (ab 21. Berufsjahr) für Lehrpersonen aller Stufen

## Ausgangslage

Die Lehrpersonen ab dem 21. Berufsjahr bilden die grösste und zugleich vielfältigste Anspruchsgruppe für die Ausgestaltung eines Weiterbildungsangebots. So dürften auch die Themen, die sie beschäftigen, sehr breit gefächert sein:



Erfahrene Lehrerinnen und Lehrer reflektieren im Rahmen des Wahlpflichtangebots als Expertinnen und Experten ihre berufliche Situation. Sie erhalten zudem Know-how bzw. Werkzeuge, um ihre berufliche Tätigkeit bewusst zu gestalten sowie wirksam und gesund zu bleiben.

Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau umgesetzt. Für ein Modul mit Interventionscharakter bzw. individueller Beratung ist auch der Beratungsdienst Schule St. Gallen und Thurgau involviert.

### Struktur des Angebots

Das Weiterbildungsangebot wird mit mehreren Modulen mit zunehmend selbst gesteuerten Inhalten ausgestaltet. Alle Module berücksichtigen, wertschätzen und nutzen in hohem Mass die Lebenserfahrung und die berufliche Expertise der Teilnehmenden.

#### Grundmodul

Das zweitägige, verpflichtende Grundmodul verschafft einen Überblick über die verschiedenen Themen, mit denen viele erfahrene, langjährige Lehrpersonen konfrontiert sind. Es dient der Orientierung und persönlichen Standortbestimmung. Thematische Schwerpunkte sind:

- Psychologie des Erwachsenenalters
- Persönliche und berufliche Perspektiven im fünften, sechsten und siebten Lebensjahrzehnt
- Langzeitwirkungen des Berufs
- Gesundheitswissen speziell für pädagogische Fachpersonen
- Rollengestaltung als Teamsenior/in
- Gruppendynamik zwischen Jung und Alt im Team
- Wissenstransfer zwischen den Generationen

#### Aufbaumodul

Das Aufbaumodul berücksichtigt die Heterogenität der Zielgruppe. Lehrpersonen zwischen 45 und 65 Jahren stecken in ihrer beruflichen Biografie in sehr unterschiedlichen Phasen. Das Aufbaumodul besteht aus drei eintägigen Seminaren, die den Mitgliedern einer Kursgruppe zur Auswahl stehen. Sie entscheiden sich mindestens für einen Workshop, können aber auch zwei oder alle drei belegen. Schwerpunkte sind:

- Perspektiven entwickeln – sinnvolle berufliche Ziele definieren
- Den Schwung erhalten – Gesundheitswissen vertiefen und umsetzen
- Übergänge gestalten – wenn neue Freiheit und das junge Alter locken

#### Vertiefungsmodul

Um den Transfer in den Alltag und Nachhaltigkeit zu gewährleisten, sind themenzentrierte Gesprächsgruppen sehr geeignet. Die Mitglieder treffen sich während eines Jahres vier bis sechs Mal zu einem geleiteten Austausch. Das Vertiefungsmodul ist freiwillig. Kooperationspartner sind hier die schulischen Beratungsdienste St. Gallen und Thurgau.

### Inhaltsübersicht und Organisation

	Grundmodul	Aufbaumodul	Vertiefungsmodul
<b>Ziel</b>	Orientierung und Standortbestimmung	Bearbeitung individueller Themen	Umsetzung und Nachhaltigkeit
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erwachsenenpsych.</li> <li>– Perspektiven</li> <li>– Langzeitwirkungen</li> <li>– Gesundheitswissen</li> <li>– Rollengestaltung</li> <li>– Gruppendynamik</li> <li>– Wissenstransfer</li> </ul>	Perspektiven entwickeln	Wahlthemen
		Schwung erhalten	
		Übergänge gestalten	
<b>Pflicht</b>	Ganzes Seminar	Mindestens 1 Workshop	Freiwillig

<b>Umfang</b>	2 ½ Tage	1–3 Mal 1 Tag	4–6 Gruppentreffen
<b>Gruppe</b>	Grossgruppe 16–25 Teilnehmende	Mittlere Gruppen 10–15 Teilnehmende	Kleingruppen 5–6 Teilnehmende
<b>Moderation</b>	Esther Artho und Haennes Kunz* (Doppelleitung)	Esther Artho und/oder Haennes Kunz	Beratungsdienst Schule (Einzelleitung)
<b>Durchführungsort</b>	Salenstein TG	Noch offen	Regional
<b>Zeitpunkt</b>	930.1: Mo, 10. – Mi, 12. April (Mittag) 930.2: Mi, 18. – Fr, 20. Oktober (Mittag)	Nach Absprache	Nach Absprache

\* Esther Artho, lic. phil. Psychologin, Engulgasse 5, 9000 St. Gallen, und Haennes Kunz, M. A. Management und Innovation, Hochwachtstrasse 10, 9000 St. Gallen – Generationenkompetenz, Schulung, Training, Organisationsberatung

#### **Durchführungsort**

Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg, 8268 Salenstein, [www.arenenberg.ch](http://www.arenenberg.ch)

#### **Auskunft**

Markus Schwager, WBS, 058 229 44 45, [markus.schwager@sg.ch](mailto:markus.schwager@sg.ch)

#### **Anmeldung zum Grundmodul**

Die Anmeldung zum Grundmodul 930.1 muss bis Mitte März 2017 und für 930.2 bis Mitte September 2017 über das Anmeldeformular für den Wahlpflichtbereich erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch [wbs.sg.ch](http://wbs.sg.ch), [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch)). Sie muss von der Schulleitung visiert werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Vollpension, 2 Tage) von Fr. 295.– werden den Teilnehmenden vom Seminarhotel direkt belastet.

#### **Hinweise an die Schulträger**

Wird auch als Holkurs angeboten. Die Kurskosten für das Grundmodul betragen bei einer Doppelleitung Fr. 5 000.–, bei einer Einzelleitung Fr. 3 000.–. Sie werden durch die Abteilung Weiterbildung Schule (und nicht durch die Kursleitung) in Rechnung gestellt.

# Berufsphasenübergreifende Weiterbildung



Up to date in ICT und Medien (Modul-Nr. 940) –  
im Kontext der Informationsgesellschaft

## **Ein Modul im Rahmen des Weiterbildungskonzepts Volksschule**

Für alle Berufsphasen und Lehrpersonen aller Stufen

### **Ausgangslage**

Die neuen Medien haben in unserem Alltag und speziell bei Kindern und Jugendlichen Einzug gehalten. Die Thematik ICT und Medien macht auch vor der Schule nicht halt. Die veränderten Anforderungen an die allgemeinen Bildungsziele (Lehrplan 21) bedingen angepasste Unterrichtsmethoden und den Einsatz von neuen Medien. Eine Schule im Kontext der Informationsgesellschaft nutzt diese Potenziale situations- und stufengerecht.

### **Inhalt**

- Gesellschaftliche Bedeutung der neuen Medien (Leitmedienwechsel)
- Einführung ins Lehren und Lernen mit ICT und Medien (Mediendidaktik)
- Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten/Fertigkeiten (Medienkompetenzen)
- Bedürfnisorientiertes Workshop-Angebot zum Unterrichten mit ICT und Medien (Differenzierung)
- Planen/Durchführen/Evaluieren einer Unterrichtssequenz in der eigenen Klasse (Unterrichten mit ICT und Medien)
- Vorbereitung zur Umsetzung des Lehrplans 21 im überfachlichen Bereich ICT und Medien (Umsetzung des Lehrplans)
- Austausch von Unterrichtsverfahren mit ICT und Medien (Transfer)

Dieses Wahlpflichtmodul bietet Lehrpersonen ein umfassendes Update zum Einsatz von ICT und Medien im eigenen Unterricht.

## Eckdaten

3 Tage: ½ Tag, 2 Tage und ½ Tag im Zeitraum von September bis November – kann nur als Gesamtpaket gebucht werden.



## Programm

---

### Teil 1: Kick-off und Appetizer

---

- Inhalt
- Einführung in die inhaltlichen und organisatorischen Aspekte
  - Referat mit anssl. Diskussion zu Lehren und Lernen mit digitalen Medien im 21. Jahrhundert
  - Einführung in die Kursplattform
  - Austausch der Interessen und Kompetenzen der Teilnehmenden
  - Individualisiertes Programm zur Förderung der eigenen Medienkompetenz

Kursdatum Mi, 6. September (Nachmittag)

---

### Teil 2: Medienfit in 8 Stunden

---

- Inhalt
- Umfangreiches Workshop-Angebot mit Wahlmöglichkeiten:
- Interaktive Whiteboards im Unterricht
  - Das virtuelle Klassenzimmer
  - Wiki & Wikipedia im Unterricht
  - Meine Klassenwebsite
  - Lernplattform Educanet2
  - Programmieren im Unterricht
  - Mobile Learning: Tablets und Smartphones
  - Facebook, Twitter & Co. – soziale Medien
  - Digitale Lernangebote (appolino, Schlaumäuse, Lesespuren, Antolin, LearningApps, ...)
  - Medienprojekte umsetzen (Audio, Video, Print)
  - Medienerziehung – Elternarbeit – Jugendmedienschutz ...

Kursdatum Do, 12. Oktober (ganzer Tag)

---

### Teil 3: Lehren und Lernen mit neuen Medien

---

- Inhalt
- Einführung in Lehrplan 21 (ICT und Medien) und Lehrmittel
  - Planung einer Unterrichtssequenz zu ICT und Medien im Tandem/in der Gruppe
  - Dokumentation und Austausch der Unterrichtssequenzen
  - Erhebung der Bedürfnisse für das Abschlussreferat im 5. Teil

Kursdatum Fr, 13. Oktober (ganzer Tag)

### Teil 4: Unterrichtssequenz durchführen

---

- Inhalt
- Durchführen einer Unterrichtssequenz ICT und Medien in der eigenen Klasse
  - Unterrichtsmaterialien zur Dokumentation aufbereiten

Kursdatum individuell

---

### Teil 5: Erfahrungsaustausch und Ausblick

---

- Inhalt
- Erfahrungsaustausch in Gruppen
  - Austauschplattform zur Vernetzung
  - Abschlussreferat zu einem aktuellen medienrelevanten Thema
  - Ausblick & Abschluss

Kursdatum Mi, 29. November (Nachmittag)

#### Kursleitung/Auskunft

Martin Hofmann, Dozent PHSG/KG/Primar für Mediendidaktik und Medienpädagogik,  
Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach, martin.hofmann@phsg.ch

Ralph Kugler, Dozent PHSG/Sek I für Mediendidaktik und Medienpädagogik,  
Notkerstrasse 27, 9000 St. Gallen, ralph.kugler@phsg.ch

#### Durchführungsort

Pädagogische Hochschule St. Gallen, Hochschulgebäude Stella Maris,  
Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach

#### Anmeldung

Die Anmeldung muss bis Ende Mai 2017 über das Anmeldeformular für den Wahlpflichtbereich erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch wbs.sg.ch, info.wbs@sg.ch). Sie muss von der Schulleitung visiert werden.

---

## Ausblick auf Bildungstage 2018

Die Bildungstage finden im Jahr 2018 wie folgt statt:

Samstag, 10. März 2018, St. Gallen  
Für KMK, Sek I SG, VLSLG

Samstag, 15. September 2018, St. Gallen  
Für KKgK, KUK, KSH, KAHLV





# Adressen

---

## Abteilung Weiterbildung Schule

Markus Schwager, Leiter

Sachbearbeitung Weiterbildung:

Flavia Fischbacher, Andrea Metzler,  
Tiziana Landolt (bis 31.1.), Marius Hehli (ab 1.2.)

Sachbearbeitung Elternbildung: Flavia Dürig

Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen

Tel. 058 229 44 45

E-Mail: info.wbs@sg.ch

E-Mail: info.elternbildung@sg.ch

---

## Für Wahlbereich zuständig:

---

### Stufenarbeitsgruppe Zyklus 1

Jessica Holland

Ebnetstrasse 9, 9032 Engelburg

Tel. 071 260 21 22

E-Mail: jessica.holland@bluewin.ch

---

### Stufenarbeitsgruppe Zyklus 2

Regula Keller

Bovelweg 14, 7306 Fläsch

Tel. 081 302 71 44

E-Mail: keller.regula@gmx.ch

---

### Stufenarbeitsgruppe Zyklus 3

Christian Forrer

Sonnmattstrasse 5, 8880 Walenstadt

Tel. 081 735 26 91

E-Mail: foch@bluewin.ch

---

### Bereichsarbeitsgruppe Pädagogik

Stephan Herzer

Paradiesstrasse 12, 9410 Heiden

Tel. 078 644 72 62

E-Mail: stephanherzer@bluewin.ch

---

### Bereichsarbeitsgruppe Schulische Heilpädagogik

Silvia Marxer

Dreilindenstrasse 44, 9011 St.Gallen

Tel. 071 245 57 50

E-Mail: silvia.marxer@bluewin.ch

---

### Bereichsarbeitsgruppe Sprachen

Susan Benz

St.Gallerstrasse 106, 9032 Engelburg

Tel. 077 443 07 52

E-Mail: susan.benz@bluewin.ch

---

### Bereichsarbeitsgruppe Mathematik / Natur, Mensch, Gesellschaft

Trudi Schönenberger-Hofmann

Eschenstrasse 8, 9533 Kirchberg

Tel. 071 931 47 56

E-Mail: trudi-schoenenberger@bluewin.ch

---

### Bereichsarbeitsgruppe Gestalten

Yvonne Morath

Neudorfstrasse 1a, 9430 St. Margrethen

Tel. 071 744 31 46

E-Mail: ymorath@bluewin.ch

---

### Bereichsarbeitsgruppe Musik

Rolf Vollenweider

Chirchbühl 98, 9204 Andwil

Tel. 071 310 10 14

E-Mail: rolf.vollenweider@bluewin.ch

---

### Bewegung und Sport, Bildungsdepartement, Amt für Sport

David Kalberer

Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen

Tel. 058 229 39 30

E-Mail: david.kalberer@sg.ch

---

### Medien und Informatik, Bildungsdepartement, Amt für Volksschule

Beatrice Straub Haaf

Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen

Tel. 058 229 37 16













E-Mail: beatrice.straub@sg.ch

---

# Erklärungen

## Zielgruppen und Hinweise

Die Zielgruppenzeichen weisen darauf hin, an welche Gruppe von Teilnehmenden sich der Kurs richtet.

-  Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse – vorübergehend auch 3. Klasse eingeschlossen)
-  Zyklus 1, Kindergarten
-  Zyklus 1, 1./2. Klasse
-  Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse)
-  Zyklus 3 (7. bis 9. Klasse)
-  Alle Zyklen
-  Schulische Heilpädagogik
-  Logopädie
  
-  Schulträger/Behörden
-  Schulleitung
-  Schulverwaltung
-  Neue Kursangebote

Personen folgender weiterer Institutionen besuchen regelmässig unsere Kurse:

- Lehrpersonen der Volksschule des Kantons Appenzell Ausserrhoden
- Lehrpersonen der Volksschule des Kantons Appenzell Innerrhoden
- Mitarbeitende des Schulamts der Stadt St. Gallen, familienergänzende Betreuung

## III Wahlbereich

# 0\_Schulführung

01 Schulträger, Schulleitung, Schulverwaltung

# 01 Schulträger, Schulleitung, Schulverwaltung

Beachten Sie auch den folgenden Kurs zu diesem Thema:

1101\_Re-Vitalisierung aus der Stille

## Behördemitglieder

Die Abteilung Weiterbildung Schule bietet Kurse für Behördemitglieder an. Die mit dem Signet **B** bezeichneten Kurse richten sich in erster Linie an die Mitglieder von Schulbehörden.

## Schulleiterinnen und Schulleiter

Die folgenden mit dem Signet **SL** bezeichneten Kurse sind ausschliesslich für amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter gedacht.

Bei den mit beiden Signeten gekennzeichneten Kursen ist eine Durchmischung mit Schulleitungspersonen und Behördemitgliedern erwünscht.

## Verwaltungspersonal

Es werden in diesem Programm auch Kurse für das Verwaltungspersonal der Schulen angeboten. Sie sollen dazu beitragen, dass das Dreieck zwischen Behörden, Schulleitungen und Verwaltung gestärkt wird und schliesslich zum Gelingen einer guten Schulführung beiträgt.

Diese Kurse sind mit **V** gekennzeichnet.

## Hinweise

Schulleitungsausbildung:

Die Ausbildung zur Schulleiterin/zum Schulleiter (Schulleitungsausbildung) wird im Auftrag des Amts für Volksschule vom Netzwerk Schulführung (Verbund der Pädagogischen Hochschulen St.Gallen, Thurgau und Graubünden) wahrgenommen. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Rubrik «A\_Lehrgänge und Spezialkurse», Angebote der PHSG.

Intensivweiterbildung der EDK-Ost:

Ebenso finden Sie Angaben zur Intensivweiterbildung im erwähnten Kapitel.

## Planungsinformationen

### Einführung für

- **ausländische oder ausserkantonale Lehrpersonen, welche neu im Kanton St. Gallen unterrichten**
- **wiedereinsteigende Lehrpersonen**
- **neue Schulleitungen**

Während der letzten Sommerferienwoche findet eine Einführung für neu gewählte Schulleitungen und neue Lehrpersonen statt, welche erstmals im Kanton St. Gallen unterrichten und nicht die Berufseinführung absolvieren. Diese Personen werden dabei in das Schulsystem des Kantons St. Gallen eingeführt. Davon ausgenommen sind PHSG-Abgängerinnen und -Abgänger und solche von PH anderer Kantone – sie werden im Kick-off der Berufseinführung der PHSG darüber informiert.

Die Schulleitungen und Behörden sind gebeten, die Einführung für diesen Kreis von Lehrpersonen als verpflichtend zu erklären.

### Lehrpersonen und Schulleitungen

**Di, 8. August 2017, Vormittag, St. Gallen / Bildungsdepartement**

Der Kurs wird im Frühlings-Info-Bulletin des Amts für Volksschule ausgeschrieben, mit entsprechender Anmeldeöglichkeit.

## NEU 101\_Die St. Galler Volksschule I

Einführung für neue Schulbehörden

Kompetenzen/Ziele	Sie können erworbenes Wissen in Ihrem Behördenalltag einsetzen.
Inhalt	Kurzeinblicke in die Gegebenheiten der Volksschule.
Leitung	Mitarbeitende BLD/Amt für Volksschule und DI/Amt für Gemeinden sowie St. Galler Volksschulträger
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 20. Januar (13.45 – 16.45 Uhr)
Hinweis	Anmeldung und Link: online an Weiterbildung Schule (WBS), <a href="http://www.wbs.sg.ch">www.wbs.sg.ch</a> Die erste Durchführung hat bereits am Sa, 5. November 2016, stattgefunden.

B

III  
O

## NEU 102\_Die St. Galler Volksschule II

Vertiefungsangebot für neue und bisherige Schulbehörden

Kompetenzen/Ziele	Sie können vertieftes Wissen und Fallbeispiele in Ihrem Behördenalltag anwenden.
Inhalt	In Ergänzung zu den Informationsveranstaltungen werden relevante Themen vertieft und mit Fallbeispielen unterlegt. Themen: Recht, Aufsicht, Revision, Lehrplan Volksschule sowie Unterstützungsangebote.
Leitung	Mitarbeitende BLD/Amt für Volksschule und DI/Amt für Gemeinden sowie St. Galler Volksschulträger
Dauer	1 Tag
Daten/Ort	102.1: Fr, 29. September, Rorschach 102.2: Mi, 25. Oktober, Wattwil
Hinweis	Anmeldung und Link ab März: online an Weiterbildung Schule (WBS), <a href="http://www.wbs.sg.ch">www.wbs.sg.ch</a>

B

## 103\_Fachtagung für Schulleitungen

Kompetenzen/Ziele	Die Schulleiterinnen und Schulleiter – werden aus erster Hand über die Projekte des Bildungsdepartements informiert. – erhalten Fachinputs zu relevanten Themen. – eruieren Bedürfnisse zu einzelnen Themen.
Inhalt	– Einführungsreferat von Regierungsrat Stefan Kölliker – Inputs zu relevanten Themen
Leitung	Amt für Volksschule zusammen mit dem Verband St. Galler Volksschulträger (SGV), unter Einbezug des Verbands Schulleitungspersonen des Kantons St. Gallen (VSLSG)
Ort	St. Gallen, FHS
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 25. August
Hinweis	SGV, VSLSG und das Bildungsdepartement erachten es als unabdingbar, dass sämtliche Schuleinheiten mit einem Schulleitungsmitglied vertreten sind.

SL

## 104\_Mentorat für neue Schulleitende

Kompetenzen/Ziele	– Unterstützung in Alltagsfragen erhalten – Austausch mit erfahrenen Schulleitungspersonen pflegen
Inhalt	– Klären und Diskutieren von Alltagsfragen – Budgetierung, Kontierung und Rechnungskontrolle im Rahmenkredit oder Globalbudget – Vereinbarkeit von Schulleitungs- und Lehrtätigkeit – Elternarbeit in schwierigen Situationen – Gestaltung der persönlichen Arbeitszeit – Klären von individuellen Fragen – Persönliche Gespräche mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen
Leitung	Reto Schwendener, Schulleiter und Coach, Buchenstrasse 2, 9205 Waldkirch (evtl. weitere erfahrene Schulleitende)
Ort	St. Gallen (Startsitzung), anschliessend regional und individuell
Dauer	1 Std. und weitere Zeit nach Bedarf
Datum	Mi, 13. September (16.30 – 17.30 Uhr)

SL

## NEU 105\_ Aufbau eines praxistauglichen Krisenkonzeptes und Implementierung im Team

Kompetenzen/Ziele	Welches strukturierte Vorgehen in Krisensituationen hat sich bewährt? Wer gehört in ein Krisenteam? Welche Handlungsfelder werden benötigt und was muss verschriftlicht werden? Wie kann das Team dafür motiviert werden?	SL
Inhalt	Viele tun sich schwer mit dem schulischen Notfall- und Krisenkonzept. Entweder passiert zu wenig oder der eingetretene Fall wurde nie geübt. Dabei hilft ein strukturiertes Vorgehen in Ergänzung mit dem elektronischen Führungstool swissBUDDY®. Anhand praktischer Fälle wird ein schlankes, funktionierendes, bewährtes Konzept gezeigt.	
Leitung	Christian Randegger, Kriseninterventionstrainer, 17minutes AG, Stutzstrasse 19, 8353 Elgg	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 3. März	
Hinweis	Es können zudem eigene Fragestellungen eingebracht werden.	

## NEU 106\_ Der Personalpool als Führungsimpuls

Kompetenzen/Ziele	Das neue Instrument des Personalpools kann ein Impuls für verschiedene Bereiche der lokalen Schulführungsaufgaben sein.	SL
Inhalt	Im Workshop erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Zusammenhänge und die Gestaltungsmöglichkeiten und definieren die nächsten Schritte, die sie in ihrer lokalen Schulorganisation gehen wollen.	B
Leitung	Stefan Wehrle und Eva Graf, Amt für Volksschule, Davidstrasse 31, 9000 St. Gallen	
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement, Davidstrasse 31	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 17. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Es ist sinnvoll, wenn die Schulleitung und das Schulpräsidium derselben Schule gemeinsam am Workshop teilnehmen.	

### Kurszyklus «Personalmanagement in Schulen»

Im 2017 (Kurs-Nr. 107–109) und 2018 sind dazu 6 Kurstage geplant. Sie können einzelne Kurse oder den Kurszyklus als Ganzes besuchen (es muss aber jeder Kurs einzeln gebucht werden).

## NEU 107\_ Personalmanagementzyklus

Kompetenzen/Ziele	Sie sind kompetent, erworbene Grundlagen zum Personalmanagementzyklus in Ihre Führungsarbeit zu transferieren.	SL
Inhalt	– Führung in der Organisation Schule – Schulleitung als Leadership – Führungsmodelle und Führungsstile; Führung der Lehrpersonen – Personalmanagementzyklus: von der Definition von Leistungsanforderungen (Stellenprofilen) zur Personalgewinnung, zur Evaluation und Beurteilung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zur Personalförderung und -entwicklung, zum Abschluss eines Arbeitsverhältnisses	
Leitung	Dozierende der FHS St. Gallen	
Ort	St. Gallen, FHS	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 12. Mai	



### Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch)

## NEU 108\_ Beurteilung und Förderung

Kompetenzen/Ziele	Sie sind kompetent, erworbene Grundlagen zur Beurteilung und Förderung in Ihre Führungsarbeit zu transferieren.
Inhalt	– Modelle der Beurteilung von Lehrpersonal; Beurteilung und Schulkultur – Methoden der Beurteilung - Selbst-/Fremdbeurteilung - Konkrete Instrumente - Arbeit mit Studienbeispielen – Beurteilungsgespräche - Konkrete Gesprächssituationen - Das Schlechte-Nachrichten-Gespräch – Personalentwicklung und -förderung
Leitung	Dozierende der FHS St. Gallen
Ort	St. Gallen, FHS
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 21. Juni

SL

III  
O

## NEU 109\_ Die Schulleiterin/der Schulleiter als Konfliktvermittler

Kompetenzen/Ziele	Sie sind kompetent, erworbene Grundlagen zur Konfliktvermittlung in Ihre Führungsarbeit zu transferieren.
Inhalt	– Typik der Konflikte in der Schule – «Konfliktfreundliche» Schule vs. Konfliktvermeidung um jeden Preis – Konflikte verstehen und analysieren – Vermittlungsmethoden und -techniken – Vermittlungsmethoden für konkrete Konfliktsituationen
Leitung	Dozierende der FHS St. Gallen
Ort	St. Gallen, FHS
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 20. September

SL

**Ausblick auf 2018 (reservieren Sie bereits folgende Daten):**

## Kurse als Führungswerkstätten

Details im Weiterbildungsprogramm 2018:

- Mi, 20. Juni 2018, St. Gallen/FHS
- Fr, 21. September 2018, St. Gallen/FHS
- Mi, 14. November 2018, St. Gallen/FHS

## 110\_ Sicher im Berufsauftrag der Volksschullehrpersonen



Kompetenzen/Ziele	Der Berufsauftrag, gültig seit 2016, fordert Behörden, Verwaltung und Schulleitung gleichermassen. Welches sind die verbindlichen Vorgaben? Wo gibt es Spielraum bei der Gestaltung der Anstellung? Ein praxisnaher Workshop, in dem auch Ihre konkreten Fragen Platz haben.
Inhalt	– Einführung in die Grundsätze des Berufsauftrags – Anwendung des Tools «Berufsauftrag» des Bildungsdepartements – Bearbeitung von Fallbeispielen
Leitung	Eva Graf und Irene Schmid, Amt für Volksschule, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement, Davidstrasse 31
Dauer	½ Tag
Datum	Mo, 13. März (13.30 – 16.30 Uhr)

V



SL

B

## 111\_Arbeitsrecht und Personaladministration der Volksschullehrpersonen

Kompetenzen/Ziele	Die Anstellung der Lehrpersonen – von der Stellenausschreibung über den Arbeitsvertrag bis zur korrekten Lohneinstufung – ist eine verantwortungsvolle, aber auch anspruchsvolle Aufgabe. Am ersten Tag werden Grundlagen des Arbeitsrechts und der Personaladministration vermittelt. Am zweiten Tag werden Fallbeispiele aus der Praxis mit elektronischen Hilfsmitteln (Excel-Tools u.a.) gelöst.	 
Zielgruppe	Mitarbeitende einer Schulverwaltung	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Gesetzliche Grundlagen</li><li>– Personaladministration</li><li>– Berufsauftrag und Anstellungsarten</li><li>– Ausbildung und Diplomanerkennung</li><li>– Lohn<ul style="list-style-type: none"><li>• Lohnkategorie-Einstufung</li><li>• Arbeitsjahre-Einstufung</li><li>• Treueprämien</li><li>• Klassenlehrerzulage</li><li>• Altersentlastung</li><li>• Besondere Leistungsprämie</li><li>• Kinder- und Geburtszulagen</li><li>• Lohnfortzahlung bei Unfall und Krankheit</li></ul></li><li>– Urlaube von Lehrpersonen</li><li>– Anstellung von Schulleitungen</li></ul>	
Leitung	Urs Fend, Schulverwalter, Primelweg 12a, 9230 Flawil	
Ort	Wattwil, BWZ Toggenburg	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mi, 11. und 18. Januar	
Hinweis	Der Kurs versteht sich als Basiskurs und richtet sich vor allem an Mitarbeitende von Schulverwaltungen, die erst seit kurzer Zeit auf einer Schulverwaltung arbeiten.	

## 112\_Anstellung und Arbeitsrecht der Volksschullehrpersonen

Kompetenzen/Ziele	Schulleiterinnen und Schulleiter werden oft mit dienstrechtlichen Fragen von Lehrpersonen konfrontiert. So gehört zum Beispiel die Mitwirkung bei der Anstellung von Lehrpersonen zu ihrem Pflichtenheft. Damit sie ihren meist sehr weitreichenden Kompetenzen im personalrechtlichen Bereich gerecht werden können, müssen Schulleitungen über ein Grundwissen bezüglich Anstellung und Arbeitsrecht der Volksschullehrpersonen im Kanton St. Gallen verfügen. Der eintägige Kurs vermittelt das notwendige Grundwissen.	 
Zielgruppe	Schulleiterinnen und Schulleiter der Volksschule	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Gesetzliche Grundlagen</li><li>– Neuer Berufsauftrag und Anstellungsarten</li><li>– Ausbildung und Diplomanerkennung</li><li>– Kantonales Personalgesetz: Auswirkungen auf die Volksschullehrpersonen</li><li>– Pensionskasse sgpk</li><li>– Lehrerbesoldung<ul style="list-style-type: none"><li>• Lohnkategorie-Einstufung</li><li>• Arbeitsjahre-Einstufung</li><li>• Altersentlastung</li><li>• Treueprämien</li><li>• Klassenlehrerzulage</li><li>• Besondere Leistungsprämie</li><li>• Kinder- und Geburtszulagen</li><li>• Lohnfortzahlung bei Unfall und Krankheit</li><li>• Urlaube von Lehrpersonen</li></ul></li><li>– Arbeitszeugnis</li><li>– Anstellung und Pensum Schulleitung</li></ul>	
Leitung	Urs Fend, Schulverwalter, Primelweg 12a, 9230 Flawil	
Ort	Wattwil, BWZ Toggenburg	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 17. Mai	



## III Wahlbereich

# 1\_Pädagogik

- 10 Pädagogik allgemein
- 11 Herausforderungen im Lehrberuf
- 12 Zusammenarbeit mit Eltern
- 13 Sonderpädagogische Massnahmen,  
Begabungs- und Begabtenförderung

# 10 Pädagogik allgemein

Beachten Sie auch den folgenden Kurs zu diesem Thema:

5006\_Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul!

## 1001\_Aufmerksamkeit und Konzentration bündeln

Kompetenzen/Ziele	Methoden und Techniken zur Förderung der Konzentration und Aufmerksamkeit erfahren, kennen und für den Unterricht nutzen.
Inhalt	– Fachkenntnisse und Techniken zur Konzentrationsförderung – Erproben und Planen eines Aufmerksamkeitstrainings für den Unterricht mit mentalen und körperlichen Methoden – Steigerung der Aufmerksamkeit durch methodische Tricks, mehrsinnliches Lernen, Bewegungs-, Aktivierungs- und Entspannungsmöglichkeiten
Leitung	Bruno Mock, Dr., Bachwiese 8, 9532 Rickenbach
Ort	Wil, Schulhaus Lindenhof
Dauer	1 und ½ Tag
Daten	Sa, 4. November (8.45 – 15.45 Uhr) Mi, 15. November (13.30 – 16.30 Uhr)

1

## NEU 1002\_«Ä wertvolli Sach»

Werte vermitteln in Kindergarten und Unterstufe

Kompetenzen/Ziele	Sie erforschen, welche «wertvolli Sach» die Werte für das Reifen und Lernen der Kinder sind, und lernen Werkzeuge kennen, um den Kindern die Werte lustvoll und spielerisch zu vermitteln.
Inhalt	Der Kindergarten und die Schule – ein idealer Ort, um Werte zu lernen und zu fördern wie Freundschaften pflegen und Konflikte lösen, einander helfen und miteinander teilen, Wertschätzung und Dankbarkeit ausdrücken, achtsam und respektvoll zusammenleben etc. Sie bekommen Hintergrundwissen, Übungen, Ideen und Inspiration für Ihre Arbeit mit den Kindern.
Leitung	Yvonne Kägi, Thalerstrasse 12, 9410 Heiden
Ort	Region St. Gallen oder Rorschach
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 29. April und 10. Juni

1

## 1003\_Auf der anderen Seite der Welt

Raumwahrnehmung in der Schuleingangsstufe

Kompetenzen/Ziele	– Theoretische Hintergründe zur Raumwahrnehmungsentwicklung kennen – Fördermöglichkeiten für die Schuleingangsstufe kennen lernen – Kompetenzen mit LP21 verbinden
Inhalt	– Theoretische Grundlagen mit spezifischer Förderung verknüpfen – Konkrete Fördermöglichkeiten und Umsetzungsideen aufzeigen – Spiele und Material zur Raumwahrnehmungsförderung kennen lernen – Bekanntes Material neu entdecken
Leitung	Denise Heinzmann, Holzwiesstrasse 25a, 8645 Jona Andrea Benzoni, Sigristenacker 13, 8722 Kaltbrunn
Ort	Eschenbach, Schulhaus Kirchacker
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 13. Mai

1

## 1004\_Förderdiagnostische Tools

Zur Übertrittsfrage Mittelstufe–Oberstufe

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden verstehen mehrperspektivisches Beobachten und Beurteilen in Zusammenhang mit Förderung und Schullaufbahnentscheiden. Die Teilnehmenden tauschen sich über ihre Tools für ein Ressourcenprofil aus und lernen neue kennen. Die Phasen des Prozesses zur Klärung der Übertrittsfrage werden vertieft. Die Teilnehmenden kennen die Kriterien der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Eltern.
-------------------	---

2

Inhalt	Der Übertritt in die Oberstufe will sorgfältig geplant und begleitet werden. Die Lehrperson muss sich ein klares Bild über das Leistungsprofil, die Ressourcen und die Motivation des jeweiligen Schülers machen, um eine Empfehlung für die weitere Schullaufbahn abzugeben. Um die Informationen zusammenzutragen, hilft schon im Verlauf der Mittelstufe die Förderdiagnostik. Und diese bereitet den Weg zur Selektionsdiagnostik für den Stufenübertritt vor. Im Kurs wird erläutert, wie man als Lehrperson vorgehen kann, welche Beurteilungskriterien angewandt werden, welche Tools zur Verfügung stehen und wie der Entscheidungsprozess in Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet werden kann.
Leitung	Matthias Obrist, Psychologe lic. phil., Kinder- und Jugendpsychologe FSP, Institut für Konfliktmanagement, Untere Zäune 1, 8001 Zürich
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 3. Oktober

## NEU 1005 An Herausforderungen wachsen

Resilienzorientierte Pädagogik im Schulalltag

Kompetenzen/Ziele	– Mögliche Folgen von traumatischen Erfahrungen kennen – Wissen, wie im Schulalltag Widerstandskräfte gefördert werden können – Sich dazu ein konkretes methodisches Repertoire aneignen
Inhalt	Nicht nur persönliche Eigenschaften, sondern auch schützende Faktoren in der Schule tragen dazu bei, dass Jugendliche kritische Ereignisse und belastende Lebensbedingungen konstruktiv bewältigen können. Dafür steht der Begriff «Resilienz». Im Kurs werden konkrete Ansätze vorgestellt, wie Resilienz gefördert, herausforderndes Verhalten verstanden und Entwicklungen positiv beeinflusst werden können.
Leitung	Claudia Hengstler, Traumapädagogin, Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St. Gallen, Brühlgasse 35/37, 9004 St. Gallen
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 19./20. Oktober

## NEU 1006 Wie integriere ich ILZ-Schülerinnen und -Schüler in den Regelklassenunterricht?

Kompetenzen/Ziele	– Integrationsmöglichkeiten erfahren – Bewertungsformen kennen lernen – Zusammenarbeit mit der Förderlehrperson verbessern – Erfahrungen austauschen
Inhalt	Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit ILZ verursacht zusätzliche Aufwendungen für alle Beteiligten. Der Kurs soll den Kursteilnehmenden Tipps und Anregungen zum Umgang mit möglichen Schulungsformen (Förderzentrum/ISF) geben. Daneben besteht die Möglichkeit, im Austausch mit anderen Lehrpersonen Sternstunden und Stolpersteine zu erfahren.
Leitung	Heinz Alder, Schulischer Heilpädagoge, Haselweg 2, 9403 Goldach
Ort	Kirchberg (1. Nachmittag) und Goldach (2. Nachmittag)
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 15. März und 10. Mai (jeweils Nachmittag)

## 1007 Atem – Bewegung – Tanz

Persönliche Ressourcen für den Berufsalltag entdecken

Kompetenzen/Ziele	Der Atem, die Bewegung und der Tanz sind Kraftquellen, die Sie in Ihrem beruflichen und privaten Alltag gezielt einsetzen können.
-------------------	---

### ▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einen Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Januar (Kurse bis April), 1. März (Kurse bis August) und 15. Mai (Kurse bis Ende Jahr). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt. Die Einladungen zum Kurs erfolgen in der Regel elektronisch.

Inhalt	Im Mittelpunkt des Kurses stehen die eigenen Erfahrungen und deren Integration in die Persönlichkeit: – bewegtes Stehen – ein Polaritätsprinzip kennen lernen – natürliche Atembewegungen und Spielfreude erleben – Tanzen in bewegter Ruhe
Leitung	Sabine Suter-Bach, dipl. Bewegungspädagogin und Tanztherapeutin, Sonnenhalde 13, 9325 Roggwil
Ort	Rorschach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 18. März (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Warme Socken, eine Decke für die Bodenarbeit. Es besteht die Möglichkeit, zusammen Mittagessen zu gehen.

## 1008\_ Einführung in die ziel- und lösungsorientierte Lernberatung

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen den Ablauf einer ziel- und lösungsorientierten Lernberatung und deren Interventionsmöglichkeiten kennen. Sie kennen den lösungsorientierten Ansatz und entwickeln ihre beraterischen Kompetenzen weiter.
Inhalt	Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Systemtheorie sowie des ziel- und lösungsorientierten Ansatzes von Steve De Shazer. Die Teilnehmenden lernen die ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung kennen und sind in der Lage, ein Lerngespräch durchzuführen. Dazu erhalten sie die nötigen Hilfsmittel für die Umsetzung in der Praxis.
Leitung	Nicole Harzenmoser, SHP und Lerncoach, Brauerstrasse 87, 9016 St. Gallen Priska Eisenhut, SHP und Lerncoach, Betten 55, 9300 Wittenbach Cristina Ferrari, SHP und Lerncoach, Chellenweiherweg 1a, 9200 Gossau
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 10. April

## 1009\_ Ideenliste für einen entspannten Alltag

Kompetenzen/Ziele	– Sich selber im Alltag positiv unterstützen können – Kreativ mit Herausforderungen (Druck, Erwartungen, Stress) umgehen können – Individuell gestärkt in den eigenen Alltag zurückgehen
Inhalt	– Die Kraft der Leichtigkeit – Zentrierung, eigene Bedürfnisse, Schutz – Abstand gewinnen und Inspiration zulassen – Spielerisch und kreativ neue Lösungsideen kennen lernen – Wo ist mein Fokus? Oder: nur wenn's einfach geht! – Austausch in der Gruppe
Leitung	Susanne Jegge Rhomberg, Kassian-Haid-Gasse 8A, AT-6900 Bregenz
Ort	Rorschach
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 10. April

## NEU 1010\_ Prüfungsangst überwinden

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden eignen sich in diesem Kurs die Kompetenzen an, mit Schülerinnen und Schülern das Thema Prüfungsangst so aufzuarbeiten, dass sie ihre Ängste künftig mehrheitlich kontrollieren und ihre Lernleistungen in den Prüfungen abrufen können.
Inhalt	Wenn Kinder unter Prüfungsangst leiden, dann haben sie aus neurobiologischer Sichtweise keinen Zugriff auf das Gelernte. Die Ursachen für die Entstehung von Prüfungsangst können in der Regel mit ein paar wenigen Massnahmen behoben werden: rechtzeitige Planung, lerntypengerechtes Lernen, sinnvolle Erwartungshaltung und mentale Kontrolle von Emotionen.
Leitung	Mental Drive GmbH, Rinaldo Manferdini, Steigstrasse 27, 9125 Brunnadern
Ort	Gossau
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 10./11. April
Hinweise	Wir arbeiten mit dem Lehrmittel «Prüfungsangst überwinden», Walti Bräm Verlag. Sie können das Lehrmittel für Fr. 35.– direkt beim Kursleiter beziehen oder – sofern Sie es schon besitzen – bringen Sie es bitte mit. Für zusätzliche Unterlagen wird ein Betrag von Fr. 10.– eingezogen.

## 1011\_ Verstehen und verstanden werden

Kompetenzen/Ziele	Die passenden Worte zur rechten Zeit..., Gesprächspausen..., die Balance mit meinem Gegenüber finden... Zuhören, sodass sich der/die andere verstanden fühlt, und reden, sodass ich verstanden werde und auch mich selber besser verstehe.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Verstehen von zwischenmenschlichen Kommunikationsmustern</li><li>– Erproben von Ich-Botschaften</li><li>– Erkennen von Kommunikationssperren</li><li>– Erleben, was aktives Zuhören bewirken kann</li><li>– Vorbereiten und Planen nötiger Konfrontationen</li><li>– Missverständnisse und Misstöne auf beiden Seiten reduzieren</li></ul>
Leitung	Annette von Schulthess, Erwachsenenbildnerin SVEB I, Hafnerwaldstrasse 13b, 9012 St. Gallen
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag und 2 x ½ Tag
Daten	Mo/Di, 10./11. April (9.00 – 17.00 Uhr / 9.00 – 12.30 Uhr) Mi, 17. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)

## 1012\_ Nonverbale Kommunikation

Körpersprache deuten und einsetzen

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"><li>– können die Körpersprache ihres Gegenübers frühzeitig erkennen und entsprechend reagieren.</li><li>– reflektieren die eigene Körperhaltung und optimieren sie.</li><li>– verbessern ihre Präsentationswirkung.</li><li>– unterstützen wichtige Anliegen durch die eigene Haltung.</li></ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Grundtheorie und Anwendung der Körpersprache</li><li>– Wirkung der Körpersprache auf die Dynamik im Gespräch mit Schülern, Eltern und Kollegen</li><li>– Vorschläge zur Optimierung der eigenen Körpersprache im Umgang mit Schülern, Eltern und Kollegen</li><li>– «Was meine ich?» – «Wie wirke ich?»: Unterschiede erkennen und individuelle Lösungsansätze erarbeiten</li><li>– Meine Wirkung vor der Gruppe: individuelles Feedback</li></ul>
Leitung	Irene Orda, Im Maiacher 8, 8804 Au
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 11. April

## 1013\_ Unterrichtselemente zur Stärkung sozialer Kompetenzen

Kompetenzen/Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Die Lehrpersonen kennen Übungen und Spiele, welche die Kooperationsfähigkeit und die Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihren Umgang mit Vielfalt fördern.</li><li>– Sie wissen, worauf bei der Durchführung der Übungen zu achten ist.</li><li>– Die Lehrpersonen können den Schülerinnen und Schülern Erfahrungsmöglichkeiten anbieten, ohne die Prozesse und die Umgangsstile der Schüler zu bewerten.</li></ul>
Inhalt	Im Kurs werden Übungen und Unterrichtselemente präsentiert, die sich flexibel in den Unterrichtsablauf integrieren lassen. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler auf lebendige Art mit verschiedenen Aspekten sozialer Kompetenz auseinander (Kooperation in Gruppen, Konfliktfähigkeit, Umgang mit dem Fremden im anderen). Es wird besprochen, mit welcher Haltung solche Übungen durchgeführt werden können, um die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Erfahrungen machen zu lassen und diese mit denjenigen der Mitschüler vergleichen zu können.
Leitung	Andrea Munz, Psychologin lic. phil., Institut für Konfliktmanagement, Untere Zäune 1, 8001 Zürich
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 11. April

## 1014\_Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler

Erweiterung in realen Situationen

Kompetenzen/Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Die Lehrpersonen wissen, wie auf Konflikte zu reagieren, sodass die Schülerinnen und Schüler in ihrer Konfliktfähigkeit gefördert werden.</li><li>– Die Lehrpersonen kennen Methoden und Strategien, die die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, sich in andere Personen hineinzusetzen, verschiedene Standpunkte zuzulassen, Kritik respektvoll anzubringen und nach konstruktiven Konfliktlösungen zu suchen.</li></ul>
Inhalt	Die Förderung der Konfliktfähigkeit geschieht in Schulen am besten über die Bewältigung der anstehenden Konflikte unter den Schülerinnen und Schülern. Sie sind eine Chance, die Schülerinnen und Schülern Erfahrungen machen zu lassen, die ihre Konfliktkompetenzen erweitern. In diesem Kurs wird anhand von Leitsätzen und Fallbeispielen vermittelt, wie die Lehrpersonen konstruktiv mit Konflikten mit und unter den Schülerinnen und Schülern umgehen können und diese für das soziale Lernen zu nutzen.
Leitung	Allan Guggenbühl, Prof. Dr., Psychologe und Psychotherapeut SGAP, Institut für Konfliktmanagement, Untere Zäune 1, 8001 Zürich
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 13. April

## NEU 1015\_Erfolgreich agieren bei Verhaltens- und Konzentrationsstörungen

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrperson fördert bei Schülerinnen und Schülern den Lernprozess der sozialen und personalen Kompetenzentwicklung. Kinder und Jugendliche mit Verhaltens- oder Konzentrationsproblemen können ihr Verhalten immer besser positiv steuern.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Wie lernen Heranwachsende ihre Gefühle und ihr Verhalten zu steuern, sich an Regeln zu halten und Beziehungen aufzubauen?</li><li>– Hyperaktivität, Konzentrationsprobleme: Übungen, um ruhig zu werden, sowie erfolgreiches Agieren der Lehrperson</li><li>– Fallbesprechungen: Sie erwerben Handlungskompetenz, um einen störungsfreien Unterricht durchzuführen.</li></ul>
Leitung	Monica Frei-Zünd, Schützenbergstrasse 19, 9053 Teufen
Ort	Region St. Gallen
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Sa, 29. April und 6. Mai (jeweils 8.30 – 12.00 Uhr)

## 1016\_Märchen gestalten mit Bewegung und Tanz

«Der Mensch ist nur da ganz, wo er spielt.» (Friedrich Schiller)

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen entwickeln ihre Gestaltungsfähigkeit und können sie in ihrem Berufsalltag einsetzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Gestaltungsfaktoren in Bewegung und Tanz kennen lernen</li><li>– Übungen zur bewussten Körperwahrnehmung</li><li>– Spiel- und Bewegungsfreude erleben</li><li>– Alleine oder im Kreis tanzen</li></ul>
Leitung	Sabine Suter-Bach, dipl. Bewegungspädagogin und Tanztherapeutin, Sonnenhalde 13, 9325 Roggwil
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 26. August (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bequeme Kleidung, rutschfeste Socken, eine Decke und Schreibmaterial.

## NEU 1017\_Hirngerechtes Lehren und Lernen

Der Weg zum Lernerfolg

Kompetenzen/Ziele	Hirngerechte Lehr- und Lernmethoden werden von der Lehrperson und den Schülerinnen und Schülern erfolgreich angewendet. Die Lernenden reflektieren über ihr Lernverhalten. Schülerinnen und Schüler mit Lernstörungen werden von der Lehrperson kompetent unterstützt.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Neuste Erkenntnisse aus der Hirnforschung werden vermittelt sowie deren praktische Anwendung im Unterricht erarbeitet.</li></ul>

- Wie hirngerecht erklärt, effizient geübt und richtig repetiert wird, sind zentrale Aspekte des erfolgreichen Lernens.
  - Kompetent agieren bei Motivations-, Angst- oder Lernstörungen
  - Besserer Lernerfolg durch die Fähigkeit, vernetzt zu denken
- Leitung Monica Frei-Zünd, Schützenbergstrasse 19, 9053 Teufen  
 Ort Region St. Gallen  
 Dauer 2 x 1/2 Tag  
 Daten Sa, 16. und 23. September (8.30 – 12.00 Uhr)

## NEU 1018 Stimm- und Körperausdruck

Das Auftreten und Sprechen auf den Bühnen des Lehrerberufes

- Kompetenzen/Ziele Die Teilnehmenden unterrichten mit einer lebendigen Mimik und Gestik, sie sprechen mit einer schönen, tragenden und gesunden Stimme. Sie treten selbstbewusst auf und wecken die Aufmerksamkeit der anderen dank ihrer positiven Ausstrahlung.
- Inhalt Finden Sie den Zugang zu den verborgenen Gesetzen der Rhetorik und lernen Sie sie anzuwenden. Lernen Sie die Ausdrucksmöglichkeiten Ihrer Stimme kennen und entwickeln Sie ihre Kraft. Erleben Sie, wie jeder Sprechakt von seelischen Impulsen geleitet wird. Erfahren Sie, wie sehr die Stimme, der Körper und der Intellekt miteinander verbunden sind.
- Leitung Juon Menga, Pruntrutstrasse 14, 4053 Basel  
 Ort Gossau  
 Dauer 1 Tag  
 Datum Sa, 7. Oktober  
 Hinweise Bekleidung: Normale Kleidung und Trainerhose mit warmen Socken.  
 Mitzubringen: Notizpapier, kleiner Handspiegel.  
 Literatur: Julius Hey, Die Kunst des Sprechens, Schott 2004. Egon Aderhold, Edith Wolf, Sprecherzieherisches Übungsbuch, Henschel 2009. Margot Scheufele-Osenberg, Die Atemschule, Schott 2005. Thérèse Bertherat, Le corps a ses raisons, Seuil 1976.

## NEU 1019 «Wenn die Familie auseinanderbricht»

Verständnis – Erkenntnisse – Chance

- Kompetenzen/Ziele Die Teilnehmenden verstehen die «Bande» innerhalb der Familie und die psychosozialen Auswirkungen einer Trennung, des Todes eines Elternteils oder des Zusammenlebens als Patchwork-Familie. Die Teilnehmenden kennen Wege, sich im Sinne professioneller Nähe und Distanz situativ abzugrenzen und betroffene Kinder zu stärken.
- Inhalt Das Zusammenspiel der Familie gerät bei einer Trennung oder dem Tod eines Elternteils völlig aus den Fugen: Auf einen Schlag gilt die bis anhin gelebte Familienstruktur nicht mehr. «Loslassen – sich neu einspielen», bildet für jedes Familienmitglied eine Herausforderung. Mit einer Patchwork-Familie kommen neue herausfordernde wie gewinnbringende Komponenten hinzu.
- Leitung Silvia Zimmermann, Coachlogie, Bischofszellerstrasse 332, 9212 Arnegg-Gossau  
 Ort Wattwil  
 Dauer 1 Tag  
 Datum Di, 17. Oktober

## 1020 Sozialkompetenz «Humor»

- Kompetenzen/Ziele Noch vor Gerechtigkeit und Einfühlsamkeit figuriert in Schülerumfragen zur wichtigsten Sozialkompetenz der Lehrkraft stets: Humor! Die Teilnehmenden diskutieren und verstehen Humor als pädagogische Haltung und methodisches Instrument.
- Inhalt
- Zuckerbrot oder Peitsche?
  - Humor ist nicht zum Lachen.
  - Moral oder Schadenfreude?
  - Der Täter ist das Opfer.
  - Deine Schüler und Schülerinnen wissen, dass du heute am Kurs bist.
- Leitung Ruedi Stricker, Weiherstrasse 4a, 8594 Güttingen  
 Ort Gossau  
 Dauer 1 Tag  
 Datum Fr, 20. Oktober  
 Hinweis Hoffentlich wird es lustig, sicher aber streng.

# 11 Herausforderungen im Lehrberuf

## 1101\_Re-Vitalisierung aus der Stille

Kompetenzen/Ziele	Aus dem Funktionieren und der Veräusserung im Lehren und im Begleiten von Kindern, Jugendlichen, Eltern und im Schulteam zurückfinden zum Dasein, Agieren. Durch einfache Körperwahrnehmungs- und Bewegungsübungen da sein, wo ich bin, und Zugang finden zu meiner «Daseins»-Energie. Mit individuellen Meditationsimpulsen aus der christlichen oder anderen religiösen Traditionen meine eigenen Motive und Regungen wieder auffinden; meine Berufung im Beruf. Burn-out-Gefahren vorbeugen. Ein Stück Alltag mit einer klösterlichen Gemeinschaft erleben.
Inhalt	Nach der Begrüssungsrunde und dem Abendessen treten die Teilnehmenden ins Schweigen, das bis am folgenden Samstagmittag jeden Tag nur für ein Gespräch mit dem geistlichen Begleiter unterbrochen wird. Am Morgen sind die Teilnehmenden zu einer halben Stunde einfacher Körperarbeit eingeladen. Gemeinsam sind zudem zwei bis drei halbstündige Meditationen pro Tag, die Mahlzeiten und liturgische Feiern. Sonst wird der Tag individuell gestaltet: Vorgeschlagen sind zwei bis drei rund einstündige Betrachtungszeiten pro Tag; die Textimpulse dafür werden abgesprochen. Körperlicher Ausgleich durch Wandern, Joggen, Velofahren in der Gegend.
Leitung	Hans Jörg Fehle, ref. Pfarrer und Exerzitienleiter IMS, Kirchenrain 10, 9630 Wattwil
Ort	Wolfertswil, Zisterzienserinnen-Kloster Magdenau (zwischen Flawil und Degersheim)
Dauer	6 oder 7 Tage
Daten	1101.1: Mo, 17. April (9.30 Uhr) – Sa, 22. April (13.00 Uhr) 1101.2: Sa, 8. Juli (16.00 Uhr) – Sa, 15. Juli (13.00 Uhr) 1101.3: Sa, 30. September (16.00 Uhr) – Sa, 7. Oktober (13.00 Uhr)
Hinweise	Teilnehmendenzahl beschränkt. Kosten für Kost und Logis gehen zulasten der Teilnehmenden: 1101.1: Fr. 460.– 1101.2/3: Fr. 595.–

## 1102\_Sicheres Auftreten und kompetentes Führen

Kompetenzen/Ziele	Sie erweitern Ihre Aufttritts- und Führungskompetenz. Sie kennen Kommunikations- und Gesprächsführungsregeln, wenden diese in Trainingssequenzen an (evtl. mit Video) und gewinnen dadurch an Sicherheit.
Inhalt	– Auseinandersetzung mit der Wirkung verschiedener Aufttrittsweisen und verschiedener Führungsstile – Wesentliche Elemente der Kommunikationstheorie, der Körpersprache und von Interaktionsmechanismen erfahren und trainieren – Arbeit mit Grundlagen der Gesprächsführung und Elementen der Moderationstechnik für Gespräche und Anlässe – Angemessenes Reagieren in schwierigen Situationen trainieren
Leitung	Walter und Margrit Birchmeier, Im Heugarten 37, 8617 Mönchaltorf
Ort	Rorschach
Dauer	2 Tage
Daten	Sa, 6. Mai und 24. Juni
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort zu bezahlen.

## NEU 1103\_Da setze ich mich durch!

Kompetenzen/Ziele	Sie lernen die Ansprüche an sich selbst und an die Schülerinnen und Schüler besser kennen. Sie können Ihre Anliegen sicher einbringen und respektvoll und nachhaltig durchsetzen.
Inhalt	– Sie überprüfen und priorisieren eigene Ansprüche im und an den Schulalltag. – Sie gewinnen an Sicherheit im Durchsetzen von Regeln, Ansprüchen und Massnahmen. – Sie streben Win-win-Situationen an und vermeiden Machtkämpfe. Die Arbeit wird im Einverständnis der Teilnehmenden mit Videoaufnahmen unterstützt.
Leitung	Walter und Margrit Birchmeier, Im Heugarten 37, 8617 Mönchaltorf
Ort	Rorschach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 10. Juni



## 1104\_Berufliche Perspektiven für Lehrpersonen

Kompetenzen/Ziele	Sie gewinnen einen Überblick über berufliche Weiterbildungen und kennen Instrumente für eine Standortbestimmung.
Inhalt	– Themen und Instrumente einer beruflichen Standortbestimmung kennen lernen – Entdecken von Veränderungspotenzial – Auseinandersetzung mit Laufbahnvarianten und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten – Präsentation und Reflexion von Weiterbildungsmöglichkeiten und entsprechenden Berufsfeldern
Leitung	Nadine Bless und Peter Ammann, dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberatende, lic. phil. I, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Teufenerstrasse 1/3, 9000 St. Gallen
Ort	St. Gallen, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 14. Juni (Nachmittag)

## 12 Zusammenarbeit mit Eltern

### Elternbildung – St. Galler Forum 2017 in Gossau

Das St. Galler Forum wird auch im 2017 fortgesetzt.

In den letzten Jahren nahmen rund 400 Eltern, Lehrpersonen und Interessierte am Forum in Gossau, Buchs und Rapperswil-Jona teil. Das Forum 2017 findet am **Samstag, 11. November 2017, wiederum in Gossau statt.**

## 1201\_Kommunikation mit Eltern

Kompetenzen/Ziele	– Kommunikation mit Eltern stärken – Techniken kennen lernen
Inhalt	<b>Kommunikationshilfen – wenns «bränzlig» wird</b> Sobald wir mit dem Thema Erziehung zu tun haben, haben wir es mit Eltern zu tun. Und nicht immer im erfreulichen Kontext. Schwierige Gespräche, Anliegen, Konflikte, gegenseitige Meinungen ergeben sich durch diese Zusammenarbeit. In diesem Kurs erkennen wir die Anatomie von Missverständnissen und erarbeiten ein ABC für ein gelungenes, positives Gespräch und Ausstiegsmöglichkeiten aus Eklatersituationen. Jeder Kursteilnehmende kann also seinen Werkzeugkoffer für kritische Gespräche ergänzen mit denjenigen Kommunikationshilfen, die noch fehlen für einen erfreulichen Gesprächsverlauf – auch in herausfordernden Situationen. Diese Kommunikationshilfen sind für alle «bränzligen» Gesprächssituationen geeignet, stets einsetzbar und führen in den meisten Fällen zu einem positiven Ergebnis.
Leitung	Maya Onken, Frauenseminar Bodensee, Bahnhofstrasses 4, 8590 Romanshorn
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 22. März (Nachmittag)

## 1202\_Wie Fragen zu Lösungen führen

Kompetenzen/Ziele	– Systematische Interviewtechnik kennen lernen – In Übungen anwenden können
Inhalt	Immer wieder befinden wir uns in der Situation, in der wir in einem Gespräch mit dem Gegenüber (Schüler, Eltern, Behörden, Kollegen) eine Lösung suchen müssen. Meist verwenden wir die üblichen Strategien: Wir geben Rat-Schläge, machen Vor-Schläge, bringen sehr viele Ideen zur Lösungsfindung ein und sind dann frustriert, wenn diese nicht umgesetzt werden oder wenn es heisst: «Ich habe es so gemacht, wie Sie es gesagt haben, aber es hat nicht funktioniert.» An diesem Nachmittag wird Ihnen klar, warum die gut gemeinte «Schlag-Methode» nicht funktioniert, und was Sie stattdessen tun können, damit das Gegenüber seine EIGENE Lösung findet, die dann auch gerne umgesetzt wird. Sie lernen die systemische Interviewtechnik kennen und können in Übungen erfahren, welche Möglichkeiten in dieser stecken.
Leitung	Maya Onken, Frauenseminar Bodensee, Bahnhofstrasses 4, 8590 Romanshorn
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 8. November (Nachmittag)

# 13 Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung

## 1301 Psychomotorischer Ersthelferkurs für den Schulalltag

Kompetenzen/Ziele	Warum agiert das Kind so, wie es agiert? Sensibilisierung und Erweiterung der psychomotorischen Sichtweise; praxisbezogene und alltagstaugliche Lösungsansätze.	SH 1
Inhalt	– «Psyche und Motorik» – theoretische Hintergründe – Problemsituationen aus dem Schulalltag erkennen, beschreiben und verstehen – Negative Energien sinnvoll nutzen: auch negative Energie ist Energie; Ideen zum psychomotorischen Kanalisieren	
Leitung	Anika Hoppe, Psychomotorik-Therapeutin/dipl. Pädagogin, Gärtnerstr. 1, 9466 Sennwald Gisela Pache, Psychomotorik-Therapeutin/Motopädin, Bluetschwitzerweg 12, 9443 Widnau	
Ort	Altstätten, SRK-Therapiestelle, Churerstrasse 39A	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 10. April	
Hinweis	Bitte mitbringen: bequeme «Arbeits»-Kleidung, Socken, Schreibzeug.	

## 1302 Stubenhocker und Zappelphilipp

Verhaltensauffällige Kinder im Schulalltag

Kompetenzen/Ziele	Bewegt erleben, wie Musterunterbrechungen bei der Gestaltung von Unterricht konkret wirken können. Neue Wege des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern eröffnen sich. Praktische Fallbeispiele (Videos) beleben den Kurs. Hyperaktives Verhalten lässt sich über variantenreiche Übungen zur Körperwahrnehmung besser einordnen und verstehen. Der lebendige Austausch alltäglicher Unterrichtserfahrungen bereichert den Kurs. Die Erfahrung von Kraftdosierung eröffnet den Kindern im Umgang mit schwierigen Situationen Verhaltensalternativen. Zwölf Lösungsansätze für den Schulalltag betonen die Praxisorientierung.	SH 1
Leitung	Christian Uebele, Motopädagoge, Sport- und Gymnastiklehrer, Bewegungstherapeut, Craniosacrale Körperarbeit, Dozent, Fürst-Gottfried-Strasse 28, DE-97990 Weikersheim	
Ort	Rorschacherberg	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 16. September	

## NEU 1303 Lernerfolg für alle

Das Churermodell als Grundlage für einen integrativen Unterricht, der auch Begabungs- und Begabtenförderung mit einschliesst

Kompetenzen/Ziele	Der Kurs richtet sich an SHP und Regelklassenlehrpersonen, die im Tandem unterrichten und gemeinsam ihren Unterricht nach dem Churermodell ausrichten wollen. Der Kurs liefert ein «Starter-Kit» für den Einstieg in einen Unterricht, der auf der Basis des Churermodells funktioniert.	SH 1 2
Inhalt	– Die Kursteilnehmer lernen das Churermodell kennen. – Sie erfahren mehr über Gelingensbedingungen und Stolpersteine. – Die Teilnehmer wissen, worauf es bei der Gestaltung des Schulzimmers ankommt. – Sie lernen die Grundsätze der Binnendifferenzierung an konkreten Inhalten kennen. – Sie befassen sich mit den unterschiedlichen Rollen, die SHP und Klassenlehrpersonen einnehmen können.	
Leitung	Reto Thöny, Unterrichtsentwickler, Ruchenbergstrasse 28, 7000 Chur	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 29. April	
Hinweis	Der Kurs kann sowohl im Tandem SHP/KLP oder alleine besucht werden.	

## 1304\_ Neurowissenschaften und Pädagogik

Ausgewählte Perspektiven

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden – kennen neurowissenschaftliche Grundlagen zu ausgewählten Themen in den Bereichen Emotion und Kognition. – können den Nutzen neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für ihren Praxisalltag einschätzen. – reflektieren eigenes (pädagogisches) Erleben vor dem Hintergrund neurowissenschaftlicher Erkenntnisse. – erarbeiten sich neurowissenschaftliches Wissen zu von ihnen ausgewählten Bereichen.
Leitung	Esther Brenzikofer Albertin, M.A., Dozentin Weiterbildung, und Karin Zumbrunnen, MA SHP, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 26. August
Hinweis	Die didaktische Gestaltung der Weiterbildung berücksichtigt individuelle Interessen und persönlich bevorzugte Lernformen.

SH



1

## NEU 1305\_ Ressourcenorientierte Zusammenarbeit

Lehrpersonen und schulische Heilpädagogen mit Klassenassistenten

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden kennen Chancen und Herausforderungen beim Einsatz von Assistenten – sowohl zur Unterstützung der Lehrperson bei herausfordernden Klassen als auch für die Begleitung einzelner Lernender mit besonderem Bildungsbedarf. Sie kennen erfolgversprechende Formen, wie Assistentenpersonen im Unterricht tätig sein können, und wie eine gute Zusammenarbeit gestaltet werden kann.
Leitung	Bea Zumwald, Zylistrasse 8, 9000, St. Gallen Thomas Rhyner, Morgenwies 4d, 9242 Oberuzwil
Ort	Rorschach, Hochschulgebäude PHSG Stella Maris
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 6. und 20. September (jeweils Nachmittag)

SH



## 1306\_ Alles im Griff

Ergotherapeutische Lehr- und Lernbausteine

Kompetenzen/Ziele	– Die Pädagogen kennen Lehr- und Lernbausteine, welche die Ergotherapie bietet. – Die Kursteilnehmer können diese im täglichen Unterricht anwenden. – Die Pädagogen können die Notwendigkeit ergotherapeutischer Behandlung erkennen. – Die Kursteilnehmer wissen, welche organisatorischen und institutionellen Vorgehensweisen zur Verfügung stehen.
Inhalt	Die Ergotherapie steht, anders als die Psychomotorik, für Handlungskompetenz, welche bei Kindergarten- und Schulkindern defizitär auftreten kann. Im Kurs werden Lehr- und Lernbausteine fokussiert, welche im täglichen Unterricht Anwendung finden können: Von der Fähigkeit zur Fertigkeit!
Leitung	Franziska Böhmig, dipl. Ergotherapeutin, Rosenstrasse 10, 9400 Rorschach
Ort	St. Gallen, Tempelackerstrasse 28
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 21. Oktober
Hinweis	Keine besondere Bekleidung notwendig.

SH



## 1307\_ «Dem Kind geht es nicht gut – was kann ich tun?»

Kompetenzen/Ziele	Supervision für Lehrpersonen aus kinderpsychiatrischer und kinderpsychologischer Perspektive. Das Ziel ist eine erweiterte und klarere Perspektive auf die Schwierigkeiten und damit eine verbesserte Ausgangslage für die Ausarbeitung möglicher nächster Schritte. Nach einer Einführung zur Thematik wird Supervision für Fragestellungen der Lehrpersonen angeboten. Dabei kann es um Probleme gehen im direkten Umgang mit einem Schüler mit psychischen Schwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten oder damit zusammenhängend um den Umgang mit Eltern und Familie. Stichworte sind: Fragen nach Verantwortung, Möglichkeiten und Grenzen der Beeinflussung als Lehrperson, erschwerte oder blockierte Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus, Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Stellen. Die Besprechung und Bearbeitung der mitgebrachten Fälle erfolgt in einer Gruppe von maximal 6 Personen.
-------------------	--



Leitung Verena Graf, Dr. med., Oberärztin, und Pamela Walker, lic. phil., Psychologin FSP, Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St. Gallen, Brühlgasse 35/37, 9004 St. Gallen  
 Ort St. Gallen, Brühlgasse 35/37  
 Dauer 2 x ½ Tag  
 Daten Mi, 13. und 27. September (jeweils 14.00 – 17.15 Uhr)

## 1308\_ Gemeinsamkeiten und Unterschiede Asperger-Syndrom/ADHS

Möglichkeiten und Grenzen im Schulalltag

Kompetenzen/Ziele Anhand der beiden Erscheinungsbilder ASS und ADHS werden die von aussen sichtbaren Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufgezeigt und diskutiert. Zu einzelnen Symptomen werden mögliche neurophysiologische und neuropsychologische Ursachen erläutert. Hilfestellungen, Tipps und Ideen für den schulischen Umgang. Aufgrund von Fallbeispielen werden praktische Lösungsideen für Schwierigkeiten im Schulalltag diskutiert.

Leitung Patricia Müller, Autismusberaterin, Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz, Frongartenstrasse 16, 9000 St. Gallen  
 Ort St. Gallen  
 Dauer 1 Tag  
 Datum Sa, 25. März  
 Hinweis Bitte eigene Fallbeispiele zur Diskussion mitbringen.

## NEU 1309\_ Kommunikation in herausfordernden Situationen

Kompetenzen/Ziele – Stärkung der Kommunikationsfähigkeit  
 – Förderung von Selbstreflexion und Psychohygiene  
 – Konstruktiver Umgang mit Widerständen  
 – Einsatz von systemischen Kommunikationstechniken  
 Inhalt Herausfordernde Verhaltensweisen von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Kolleginnen und Kollegen sowie deren zugrunde liegende Motivationen werden analysiert und einige systemische Kommunikationstechniken für die Praxis eingeübt.  
 Leitung Michael-M. Lippka, Mag. (FH), Honauer-Str. 14, AT-4020 Linz  
 Ort Raum St. Gallen  
 Dauer 2 Tage  
 Daten Fr/Sa, 20./21. Januar

## NEU 1310\_ Pragmatische Fähigkeiten bei Kindern fördern

Kompetenzen/Ziele Der Kurs gibt einen Überblick über die Formen von pragmatisch-kommunikativen Störungen und die pragmatische Entwicklung bei Kindern allgemein und stellt gängige Diagnostik- und Therapieverfahren im Überblick vor.  
 Inhalt In einem praktischen Teil werden die Ziele, der Aufbau und die Inhalte eines Trainings pragmatischer Fähigkeiten, das in Gruppen oder in der Einzeltherapie durchführbar ist, vorgestellt und in Übungen und Spielen erprobt. Fallbeispiele von Kindern mit pragmatisch-kommunikativen Störungen werden analysiert.  
 Leitung Ulla Beushausen, Prof. Dr., Jakob-Henle-Str. 18, DE-90766 Fürth  
 Ort Raum St. Gallen  
 Dauer 2 Tage  
 Daten Fr/Sa, 10./11. März  
 Hinweise Inputreferate, Diskussion, Fallbeispiele, Übungen.

### ▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einen Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Januar (Kurse bis April), 1. März (Kurse bis August) und 15. Mai (Kurse bis Ende Jahr). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt. Die Einladungen zum Kurs erfolgen in der Regel elektronisch.

## NEU 1311\_Das iPad in der sprachtherapeutischen Praxis

Kompetenzen/Ziele	Teilnehmende erhalten einen Überblick über bestehende Apps und deren Einsatzmöglichkeiten im Alltag der sprachtherapeutischen Praxis, im Übungsalltag der Klienten und im Wissenstransfer bei Anleitung oder Beratung.
Inhalt	Durch den Einsatz von iPads und Apps in der Logopädie gewinnen Lern-, Übungs- und Dokumentationsmöglichkeiten neue Dimensionen. Teilnehmende erhalten einen Überblick über bestehende Apps und deren Einsatzmöglichkeiten im Alltag der therapeutischen Praxis, im Übungsalltag der Klienten und im Wissenstransfer bei Anleitung oder Beratung.
Leitung	Marina Russ, Maurstrasse 54, 8117 Fällanden
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 31. März
Hinweise	Bitte eigenes iPad mitbringen. Vor dem Kurs wird eine Liste mit empfohlenen Apps versandt, damit diese zum Teil am Kurstag bereits auf dem iPad sein können.



1

## NEU 1312\_Wortschatzsammler

Strategietherapie lexikalischer Störungen im Vorschul- und Schulalter

Kompetenzen/Ziele	Die Kursteilnehmenden erwerben Grundlagenwissen zu lexikalischen Störungen und können die Strategietherapie «Wortschatzsammler» in der Praxis einsetzen.
Inhalt	Der «Wortschatzsammler» stellt ein strategieorientiertes, evidenzbasiertes Therapiekonzept für lexikalisch gestörte Vorschul- und Schulkinder dar. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zu lexikalischen Störungen und ihrer Diagnostik steht die konkrete Umsetzung der «Wortschatzsammler»-Therapie im Mittelpunkt dieses Seminars.
Leitung	Tanja Ulrich, Dr., Universität zu Köln, Klosterstrasse 79b, DE-50931 Köln
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 25./26. August



## NEU 1313\_Der Einfluss des Selbstkonzepts auf den Spracherwerb

«Ich will gross sein und ich habe etwas zu sagen»

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden wissen, inwiefern das Selbstkonzept eines Kindes den Spracherwerb beeinflusst und was dies für die praktische Arbeit mit (sprach-)auffälligen Kindern bedeutet.
Inhalt	Grundlagenwissen zum Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit und Resilienz / Entwicklung des Selbstkonzepts bis zum Kindergarten, Implikationen für die Arbeit mit kleinen Kindern: Wie können (sprach-)entwicklungsauffällige Kinder eine sichere Repräsentation ihres Selbst entwickeln, sich als selbstwirksam erleben und wie kann ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden?
Leitung	Claudia Dürmüller, MSc., dipl. Logopädin, Schweighofstrasse 410, 8055 Zürich
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 22. September



## NEU 1314\_Tagung Begabungs- und Begabtenförderung GR/SG




«Kinder und Jugendliche bei ihren Interessen packen»

Inhalt	Die Tagung richtet sich an Lehrpersonen aller Volksschulstufen sowie an Fachpersonen der schulischen Heilpädagogik und der Begabungs- und Begabtenförderung. Die Teilnehmenden können ihr Wissen bezüglich der Bedeutung von Motivation für das Lernen erweitern und im Rahmen von fach- und stufenspezifischen Workshops praxisnahe Möglichkeiten kennen lernen. In zwei Referaten werden mögliche Zugänge aufgezeigt, wie Kinder und Jugendliche ihre Motivation und Interessen entdecken können. Im Einführungsreferat von Prof. Victor Müller-Oppiger (PH FHNW) erfahren die Teilnehmenden, wie Kinder und Jugendliche zur Leistung begeistert werden können und somit auch im Schulalltag «begeistert leisten wollen». In einem weiteren Referat von Steffen Kirchner (Motivationsexperte) werden die Teilnehmenden auf humorvolle Weise und aus der Sichtweise der Talententwicklung im Profisport erfahren, was Kinder und Jugendliche motiviert, wie man ihre Interessen weckt und unter welchen Voraussetzungen sie ihre theoretischen Potenziale in praktische Stärken verwandeln können. Detaillierte Informationen zur Tagung folgen im Dezember im Amtlichen Schulblatt und im Weiterbildungsprogramm 2017.
Leitung	Pädagogische Hochschule Graubünden, Abteilung Weiterbildung, in Zusammenarbeit mit Pädagogische Hochschule St. Gallen, Institut für Lernforschung, und Amt für Volksschule des Kantons St. Gallen, Abteilung Weiterbildung Schule

Ort	Chur, Pädagogische Hochschule Graubünden
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. März
Programm	<p>08.30 Uhr Türöffnung, Willkommenskaffee, Einschreibung</p> <p>09.15 Uhr Grusswort Luzius Meyer, PHGR (Leiter der Abteilung Weiterbildung)</p> <p>09.30 Uhr Referat «Zur Leistung begeistern – begeistert leisten», Prof. Victor Müller-Oppliger, Hochschuldozent, PH FHNW</p> <p>10.45 Uhr Workshops</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklungsorientierter Zugang, Zyklus 1</li> <li>2. Kreatives Schreiben, Zyklus 1 (ohne KG)</li> <li>3. Das schulische Enrichment-Modell an der Primarschule Untereggen, Zyklus 1, 2</li> <li>4. Programmieren mit xLogo, Zyklus 2</li> <li>5. Starthilfen zum interessen geleiteten Unterricht, Zyklus 2, 3</li> <li>6. Selbstständige Projektarbeit im letzten Schuljahr, Zyklus 3</li> <li>7. Das autonome Lerner-Modell von Betts und Kerchner, Zyklus 3</li> </ol> <p>12.00 Uhr Mittagspause in der Mensa</p> <p>13.15 Uhr Referat «Unmotivierte Kinder gibt es nicht!», Steffen Kirchner, Motivations-experte</p> <p>14.20 Uhr Workshops 1 bis 7</p> <p>15.45 Uhr Fazit, Good Practice (LISSA-Preisträger 2016) und Verabschiedung</p> <p>16.30 Uhr Schluss der Tagung</p>
Anmeldung	Bis 29. Januar 2017 mit Angabe der gewählten Workshops (inkl. Ersatzworkshop) an <a href="mailto:weiterbildung@phgr.ch">weiterbildung@phgr.ch</a>
Kosten	Fr. 190.– inkl. Verpflegung
Hinweise	<p>Detaillierte Informationen zur Tagung:</p> <p><a href="http://www.phgr.ch">www.phgr.ch</a> (→ Weiterbildung → Weiterbildungskurse → Kurse während des Schuljahres → aktuelles Kursprogramm) oder <a href="http://www.schule.sg.ch">www.schule.sg.ch</a> (→ Volksschule → Unterricht Volksschule → Förderangebote → Begabungsförderung), <a href="http://www.phsg.ch">www.phsg.ch</a> (→ Tagungen).</p> <p>Beitrag des Schulträgers nach Absprache.</p>

## NEU 1315 IIM-Projektmethode

Individuelles Forschen in 7 Schritten (Individuelle Interessenforschungs-Methode)

Kompetenzen/Ziele	Die Kursteilnehmenden sind motiviert, IIM-Projekte in ihren Klassen durchzuführen. Im Anschluss an den Workshop können sie begründen, warum sie die IIM zur gezielten individuellen Förderung einsetzen werden.	  
Inhalt	<p>IIM – eine ideale Methode, um mit allen Kindern gemäss LP21 kompetenzorientiert arbeiten zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Optimal zur integrativen/separativen Begabungs- und Begabtenförderung.</li> <li>– Hervorragend für Schulen mit altersdurchmischem Lernen AdL.</li> </ul> <p>Individuell – herausfordernd – eigenverantwortlich – faszinierend.</p> <p>Mit der IIM werden die Kinder zu Höchstleistungen angespornt. Jedes Kind arbeitet auf seinem Niveau und in seinem Tempo. Dabei werden Kompetenzen wie Arbeits- und Lern-techniken, Strategien und Reflexionsmöglichkeiten erworben und trainiert.</p> <p>Ablauf des Kurses:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die 7 Schritte der IIM</li> <li>– Workshop: Mini-Forschungsarbeit mit den Schritten 2–4 der IIM</li> <li>– Beispiele aus der Praxis</li> </ul>	
Leitung	Doris Müller-Hostettler, MAS IBBF Master of Advanced Studies für Begabungs- und Begabtenförderung, HfH-Zertifikat für schulische Begabungsförderung, Primarlehrerin, Seehaldenstrasse 19b, 9404 Rorschacherberg	
Ort	Rorschach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 10. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– (deutschsprachiges IIM-Lehrmittel, Handouts) sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## III Wahlbereich

# 2\_Sprachen

- 20 Sprache allgemein
- 21 Deutsch
- 22 Englisch
- 23 Französisch
- 24 Italienisch
- 25 Latein

# 20 Sprache allgemein

Beachten Sie auch den folgenden Kurs zu diesem Thema:

5008\_Freche Vögel – wie Origami Sprache fördert und Mathematik erlebbar macht

**Hinweis:**

**Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurse Nr. 2001 – 2007).**

## Wiederholungen Basisthementage der PHSG / Zyklenspezifische Fachkurse 2017

Kursanmeldungen wie bei den übrigen Kursen

Kursnummer	Titel	Zielgruppe	Kursleitung PHSG	Ort	Dauer	Daten	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich)
2001.1 2001.2	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Rechtschreibung und Vorläuferfertigkeiten Zyklus 1»	Kindergarten Unterstufe	Susanne Bosshart Christian Thommen	Rorschach, PHSG, Mariaberg	½ Tag	Mi, 13. Sept.  Nachmittag (Parallelkurs) Nachmittag (Parallelkurs)	2018 (Herbstsemester), 2019, (2020)
2002	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Fremdsprachen Zyklus 2»	Zyklus 2	Barbara Wolfer	Rorschach	1 Tag	Mi, 9. August	2018
2003	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Fremdsprachen Zyklus 2»	Zyklus 2	Seraina Paul	Rapperswil	1 Tag	Do, 10. August	2018
2004	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung Deutsch «Lesekompetenzen und Schreibkompetenzen fördern»	Zyklus 3	Renato Forlin	Gossau, PHSG	1 Tag	Fr, 11. August	2018, 2019, 2020

Details siehe unter: <http://blogs.phsg.ch/LP21>

## NEU 2005\_ Flüssig lesen lernen

Die zentrale Kompetenz auf dem Weg zum Textverständnis

Kompetenzen/Ziele	– Die Bedeutung der Teilkompetenz «Leseflüssigkeit» für das Textverständnis kennen – Lernwirksam und motivierend das Lesen üben	<b>2</b>
Inhalt	In praktischen Übungen wenden die Teilnehmenden effiziente Methoden zur Förderung der Leseflüssigkeit an: Paired Reading, Tandem-Lesen, Lesetheater. Um die Kompetenzanforderungen des Lehrplans Volksschule im Bereich Lesen (Grundfertigkeiten) einschätzen zu können, werden Leseproben von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der korrekten Worterkennung, der Geschwindigkeit und der Prosodie analysiert.	
Leitung	Sabine Kutzelmann, PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 31. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs kann auch als Abrufkurs gebucht werden. Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018 ff.	



## NEU 2006\_ Über sieben Brücken musst du gehen ...

Unterwegs zur Mehrsprachigkeit

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen können für die Planung und Durchführung ihres eigenen Unterrichts erkennen, wie sie Schülerinnen und Schülern beim Erlernen der zweiten Fremdsprache Französisch deren Erfahrungen aus dem Englischunterricht bewusst machen können. Sie nutzen somit Synergien zwischen der Schulsprache Deutsch und den schulischen Fremdsprachen.	2 3
Inhalt	Im Frühenglischunterricht werden die Lernenden darauf sensibilisiert, die erste Fremdsprache effizient zu lernen. Beim Lernen von Französisch als zweite Fremdsprache gilt es, auf diese Erfahrungen und das im Unterricht aufgebaute Wissen zurückzugreifen. Der Kurs besteht aus einer Einführung in die Thematik des sprachübergreifenden Lehrens und Lernens. Grundlage dazu bieten die Broschüren «Brücken zwischen Young World und envol – unterwegs zur Mehrsprachigkeit» bzw. «Brücken zwischen envol und Open World – unterwegs zur Mehrsprachigkeit». Diese zeigen auf, wie die Lehrpersonen beim Unterrichten Synergien zwischen den Fremdsprachen nutzen können.	
Leitung	Reto Hunkeler, PHSG, und Ueli Gubler	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 6. September (Nachmittag)	
Hinweis	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019	

2

## NEU 2007\_ Fit für den Lehrplan Volksschule

Am Beispiel des Fachs Französisch

Kompetenzen/Ziele	– Eine Fülle von Ideen kennen lernen, die den kompetenzorientierten Unterricht im Fach Französisch bereichern – Selbstständig attraktive Lernaufgaben erstellen	3
Inhalt	Mit dem neuen Lehrplan und der Kompetenzorientierung rücken attraktive, bedeutsame Lernaufgaben vermehrt in den Fokus des Unterrichts. Dieser Kurs vermittelt den Teilnehmenden einerseits praxistaugliche Ideen für den Französischunterricht und ermöglicht es ihnen, als Lernaufgaben-Autor(inn)en einen Beitrag zu einer Aufgabensammlung zu leisten, die interessierten Lehrpersonen zur Verfügung stehen wird.	
Leitung	Reto Hunkeler, PHSG, und Michael Burtscher	
Ort	Kirchberg	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 4. Oktober	

## 2008\_ Handlungsorientierte Sprachförderung im Kindergarten

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über ein grosses Inventar von Sprachförderideen (insbesondere auch für die Förderung von mehrsprachigen Kindern), die direkt umgesetzt werden können. Die Vorgehensweise der handlungsorientierten Sprachförderung sowie Grundlagen des Spracherwerbs bei Mehrsprachigkeit sind vertraut.	1 KG
Inhalt	Praxisnahe Vermittlung der handlungsorientierten Sprachförderung durch «Stationenlernen» und direktes Ausprobieren resp. Erstellen von Sprachfördermaterialien. Viele Materialien werden im Kurs erstellt resp. zur Verfügung gestellt. Kurze Theorieinputs über handlungsorientierte Sprachförderung und Mehrsprachigkeit.	
Leitung	Wolfgang G. Braun, Logopäde und Dozent an der HfH, Breitstrasse 7b, 9436 Balgach	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 23. August (Nachmittag)	
Hinweise	Grundlagenliteratur: Praxisbuch «Sprechen und Handeln bei Kindern mit Migrationshintergrund», Braun & Zuber (2013), Schubi Dieser Kurs richtet sich auch an DaZ-Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe.	

### ▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

**Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 164).**

## 2009\_ Erzähl mir was!

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden erhalten den theoretischen Hintergrund zur Erzählentwicklung des Kindes und kennen lustvolle Prinzipien, diese im Alltag zu fördern.
Inhalt	Sprechlust ist der Ausgangspunkt der Sprachförderung im Kindergarten. Kinder sollen zu Wort kommen und viele Gelegenheiten zum Sprechen erhalten, damit sie neu entdeckte Wörter und sprachliche Strukturen ausprobieren und im Gespräch anwenden lernen. Die Bedeutung des Sprachverstehens ist im Vorschulalter von zentraler Bedeutung und ein wichtiger Indikator für den späteren Schulerfolg. Es gilt, sprachförderliche Lernumgebungen bereitzustellen, um die Erzählentwicklung schrittweise aufzubauen und zu festigen.
Leitung	Verena Schmidheiny, Dozentin PHTG, Rosenstrasse 3, 8575 Bürglen
Ort	St. Gallen
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 23. August und 6. September (jeweils Nachmittag)

1 KG

## 2010\_ Rabe, Tiger und Co.

Figuren wirksam einsetzen

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden können ... – die Figur adäquat führen. – die Spielfreude und das Vertrauen ins eigene Spiel nutzen. – die Besonderheiten der Figur sinnvoll einsetzen. – das Wechselspiel zwischen Kind, Figur und Lehrperson beachten.
Inhalt	Es geht um den konkreten Einsatz von Figuren, sei es als Themenfigur, Leitfigur oder Jahresfigur. Anhand einfacher Übungen mit der Figur werden Grundlagen des Figurenspiels vermittelt. Die Spielfreude und das Vertrauen ins eigene Spiel werden gestärkt. Konkrete Anwendungsmöglichkeiten werden erprobt.
Leitung	Margrit Proske, Theatermacherin, Geisseggweg 2, 9472 Grabs
Ort	Wil
Dauer	2 Tage
Daten	Di/Mi, 3./4. Oktober
Hinweis	Eine Figur Ihrer Wahl mitbringen.

1

## NEU 2011\_ Digital Storytelling im Sprachunterricht

Kompetenzen/Ziele	– Eigenheiten des Digital Storytellings erlernen – Programme und Geräte einsetzen können, die den Prozess begleiten und unterstützen – Formen des Geschichtenerzählens mit digitalen Geräten erfahren
Inhalt	– Geschichtenerzählen im Sprachunterricht mit digitalen Geräten kennen lernen – Digital Storytelling im Unterricht erleben und ausprobieren – Programme zum Geschichtenerzählen und -festhalten kennen – Eigene Lektionen zu diesem Thema planen
Leitung	Steve Bass, Altmoosstrasse 25, 8157 Dielsdorf
Ort	Raum Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 12. April (14.00 – 17.15 Uhr)
Hinweis	Eigenes Laptop oder Tablet kann mitgenommen werden, iPads und Computer stehen während des Kurses für die Teilnehmenden zur Verfügung.

1

2



### Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch)

## 2012\_ Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

Kompetenzen/Ziele	Eine Fülle von Gesellschaftsspielen kennen lernen, die den Sprachunterricht bereichern.	2
Inhalt	Welche Spiele eignen sich für den Unterricht? Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem eigenen Unterricht anpassen? Wie stelle ich eigene Lernspiele her? Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern strategisches Denken, kommunikative Fertigkeiten sowie diverse Aspekte der Sozialkompetenz (Fairness, gewinnen und verlieren können, gemeinsam Ziele erreichen, ...).	3
Leitung	Michael Burtscher, Drosselstrasse 15, 9535 Wilen b. Wil	
Ort	Kirchberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 2. Oktober (Vormittag)	
Hinweis	Am Nachmittag findet am selben Ort der Kurs «Hilfe, meine Schülerinnen und Schüler können nicht richtig schreiben!» statt.	

## 2013\_ Hilfe, meine Schülerinnen und Schüler können nicht richtig schreiben!

Kompetenzen/Ziele	Eine Fülle von Ideen kennen lernen, die den Rechtschreibunterricht bereichern.	2
Inhalt	Dieser orthografische Fitnesskurs soll für mehr Wellness unter den teilnehmenden Lehrkräften sorgen und Antworten auf die Frage «Wie verbessere ich die Rechtschreibkompetenz meiner Schülerschaft?» liefern. Vermittelt werden spielerische Übungsformen, Tipps und Tricks, Online-Trainingsmöglichkeiten, aktuelle Lehrmittel, Bewertung von Rechtschreibleistungen (gemäss den kantonalen Vorgaben), ...	3
Leitung	Michael Burtscher, Drosselstrasse 15, 9535 Wilen b. Wil	
Ort	Kirchberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 2. Oktober (Nachmittag)	
Hinweise	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Am Morgen findet am selben Ort der Kurs «Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht» statt.	

## 2014\_ Sprach-, Sprech- und Schreibspiele

Kompetenzen/Ziele	Mit mündlichen und schriftlichen Sprachübungen in Spiel- und Rätselformen Freude und Motivation im Deutschunterricht vermitteln. Sprache darf auch Spass machen!	3
Inhalt	Spielen und Lernen gehen Hand in Hand. Spielen ist mit Lern- und Denkprozessen eng verknüpft. Viele verschiedene Spielformen bieten die Möglichkeit zu emotionalem Lernen. Der Kurs zeigt eine Vielfalt von Ideen und Anregungen für einen abwechslungsreichen, motivierenden Unterricht. Die umfangreichen Unterlagen können im Schulalltag direkt eingesetzt werden.	
Leitung	Mario Bokstaller, Ruesteinweg 12, 9475 Sevelen	
Ort	Region St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 20. Oktober	

# 21 Deutsch

## 2101 Grammatikunterricht

Welche Bedeutung hat und hatte Grammatik im Zyklus 1?

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen kennen die Perspektiven des Grammatikunterrichts und wissen, wie sie Grammatikthemen mit den Kindern angehen sollen.	1	1/2
Inhalt	Nach einem Referat, das die Grundfragen anspricht und den aktuellen Stand der Fachdiskussion aufzeigt, erarbeiten und besprechen die Teilnehmenden eine konkrete Antwort auf die Titelfrage.		
Leitung	Christian Thommen, Prof. Dr., Steighalde 14, 9400 Rorschacherberg		
Ort	Rorschach		
Dauer	½ Tag		
Datum	Di, 7. März (17.15 – 20.30 Uhr)		

## 2102 «Von Mundgeschick zu Leseschlau»

Logopädisches Know-how als Vorbereitung und Unterstützung des Erstleselehrganges «Leseschlau»

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über vielfältige, lustvolle Ideen der Förderung von Mundgeschicklichkeit und Mundsensibilität in der Gruppe.	1	
Inhalt	Die Arbeit mit dem Erstleselehrgang wird durch <ul style="list-style-type: none"><li>– praxisnahe Umsetzungsideen für den Kindergarten-/Schulalltag</li><li>– Mundgeschicklichkeits-Werkstatt</li><li>– Materialien für Postenlernen</li><li>– Zwischendurch-Spiele für Mundsensibilität und Mundmotorik</li><li>– phonetisches Grundwissen (Lautbildung) unterstützt. Die Ideen können sowohl auf der Stufe Kindergarten als auch im ersten Schuljahr sinnvoll eingesetzt werden.</li></ul>		SH
Leitung	Wolfgang G. Braun, Logopäde und Dozent an der HfH, Breitestrasse 7b, 9436 Balgach		
Ort	Rorschach		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 25. Januar (Nachmittag)		
Hinweise	In diesem Kurs steht nicht der Erstleselehrgang «Leseschlau» im Zentrum. Es werden vorbereitende und begleitende Spiel- und Übungsideen aufgezeigt, die die Arbeit mit dem Leselehrgang erweitern und den Kindern den methodischen Zugang erleichtern. Der Kurs kann auch von Schulen, die mit dem Erstleselehrgang arbeiten, als Abrufkurs gebucht werden.		

## 2103 Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken»

Für die 2. – 6. Klasse

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen erlangen die Kompetenz, das Lehrwerk «Die Sprachstarken» im Unterricht zielgerichtet und sachgerecht einzusetzen.	1	1/2
Inhalt	Der Einführungskurs zum neuen Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken» <ul style="list-style-type: none"><li>– vermittelt eine Übersicht über die wesentlichen Themen und Inhalte, die im neuen Lehrmittel angeboten werden.</li><li>– legt die sprachdidaktischen Grundlagen in den Bereichen Lesen, Schreiben, mündlicher Sprachgebrauch, Rechtschreibung und Grammatik dar, auf denen das Werk basiert.</li><li>– zeigt in den Grundzügen auf, wie mit dem Lehrmittel ein zielorientierter Deutschunterricht durchgeführt werden kann.</li><li>– gibt Impulse, wie mit dem Lehrmittel «Die Sprachstarken» sprachliche Leistungen schülerorientiert und kriteriengeleitet beurteilt werden können.</li><li>– stellt die konkrete Arbeitsweise mit dem Lehrmittel anhand von exemplarischen Musterkapiteln vor.</li></ul>		2
Leitung	Michel Bawidamann, Ringstrasse 34, 9443 Widnau Ursula Tanner, Klosterweg 16b, 9500 Wil		
Ort	St. Margrethen		
Dauer	1 Tag		
Datum	Mi, 19. April		
Hinweis	Lehrmittelteile in den Kurs mitbringen.		

## NEU 2104\_ Erzählnacht

Praktisch, lebendig, unvergesslich

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Erzählnacht mit der Klasse oder mehreren Klassen durchzuführen.	1	1/2
Inhalt	Sie erhalten: <ul style="list-style-type: none"><li>– Ideen und Tipps zum Aufbau und zur Durchführung einer Erzählnacht.</li><li>– organisatorische und praktische Inputs.</li><li>– Zeit, um bereits erste konkrete Schritte zur Durchführung einer Erzählnacht zu planen.</li><li>– Einblick in die Erzähltechnik.</li><li>– «Geschichtenkiste» für die Praxis.</li></ul>	2	
Leitung	Ursula Elsener-Fessler, ausgebildete Erzählerin, Kluggasse 11, 8640 Rapperswil		
Ort	Rapperswil-Jona		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 13. September (14.00 – 17.00 Uhr)		
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 4.– sind vor Ort bar zu bezahlen.		

## 2105\_ Sprachspiele selbst gemacht

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen kennen verschiedene Formen von Sprachspielen und können sie in ihrem Unterricht einsetzen.	1	1/2	2
Inhalt	Sie entdecken verschiedene Sprachspiele, welche teilweise im Kurs, passend zur eigenen Unterrichtssituation, selber hergestellt werden. Die Spiele können anschliessend an Tischen in einer Spielwerkstatt, in der Wochenplanarbeit, in einer Sprach- oder Lesecke sowohl in Kleingruppen als auch im Klassenunterricht eingesetzt werden.	2		
Leitung	Ursina Gloor, Wiesenweg 2, 4144 Arlesheim			
Ort	Raum Rapperswil			
Dauer	2 Tage			
Daten	Mo/Di, 2./3. Oktober			
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.			

## 2106\_ Diktate – neu entdeckt

Kompetenzen/Ziele	Sie reflektieren lehrer- und schülerzentrierte Diktate, lernen verschiedenste Diktattypen kennen, fördern spezifische sprachliche Fertigkeiten und differenzieren in heterogenen Klassen.	2		
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Die drei Handlungsebenen von Diktaten</li><li>– Fokus auf Hören/Schreiben/Lesen/Sprechen</li><li>– Fokus auf Inhalt: Diktate zum Lernen</li><li>– Rechtschreibung und Korrekturlesen</li></ul>	3		
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT, Degenstrasse 26, 7208 Malans			
Ort	Rorschach			
Dauer	½ Tag			
Datum	Do, 19. Oktober (Vormittag)			
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.			

## NEU 2107\_ Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken 7 – 9»

Kompetenzen/Ziele	Sie lernen das neue Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken» kennen. Sie lernen das «Fehlerdifferenzierende Korrigieren» anhand konkreter Textbeispiele aus dem 1. Kapitel (Funke) von Band 7 kennen. Sie arbeiten konkret an den Themen des 1. Semesters mit Band 7.	3		
Inhalt	Am Morgen gibt es eine allgemeine Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken 7 – 9» in Form einer «Guided Tour» durch die verschiedenen Lehrwerkteile und deren Anwendung. Am Nachmittag finden alternierend zwei Workshops statt zu den Themen «Fehlerdifferenzierendes Korrigieren» und «Das Autorenkapitel als Mittel, meine neue Klasse umfassend kennen zu lernen».			
Leitung	Sabine Kutzelmann, Dozentin PHSG, Höggerstrasse 31, 8037 Zürich Urs Rauchenstein, Lehrer Sek I, Hermannsweidstrasse 3, 8832 Wollerau			
Ort	Gossau			
Dauer	1 Tag			
Daten	2107.1: Sa, 25. März 2107.2: Mi, 9. August			
Hinweis	Für Lehrpersonen der Oberstufe, welche ab Schuljahr 2017/18 mit dem Lehrmittel «Die Sprachstarken» arbeiten.			

# 22 Englisch

## NEU 2201 English at the Primary School

Ideas and support for weaker learners

Kompetenzen/Ziele	Kenntnisse und Praxistransfer von Support für Lernende mit Lernschwierigkeiten im Englischunterricht.	1	1/2
Inhalt	Die Kursteilnehmenden lernen Grundtechniken, Strategien und Materialien zur Unterstützung von Lernenden mit Lernschwierigkeiten im Englischunterricht kennen. Die erworbenen Kenntnisse und Techniken werden den individuellen Unterrichtsbedingungen der Kursteilnehmenden angepasst und in Form von praktischen Interventionen im Englischunterricht umgesetzt. Der Fokus liegt auf Lernenden mit Dyslexia, ADHS und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sowie Fremdspracherwerbs-Schwierigkeiten.	2	SH
Leitung	Michael Wirrer, Dozent PHSG, Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach		
Ort/Daten	2201.1: RDZ Rorschach: Do, 19. Januar (18.30 – 20.30 Uhr) 2201.2: RDZ Gossau: Do, 9. März (18.30 – 20.30 Uhr) 2201.3: RDZ Wattwil: Do, 27. April (18.30 – 20.30 Uhr) 2201.4: RDZ Rapperswil: Di, 9. Mai (18.30 – 20.30 Uhr) 2201.5: RDZ Sargans: Do, 16. November (18.30 – 20.30 Uhr)		
Dauer	2 Stunden		
Hinweis	Die Kurse bauen auf dem kantonalen Englischlehrmittel «Young World 1–4» auf.		

## 2202 Brush up your English in Bournemouth

Kompetenzen/Ziele	Revise and develop your English skills, review grammar and extend vocabulary, gain confidence in the use of both oral and written English and have special tuition in foreign language teaching methods.	2	
Inhalt	Brush up your English with an English language course at Southbourne School of English, a very well established privately owned school in Bournemouth, on the south coast of England. Mixed international classes in the mornings with closed teacher training classes in the afternoons. Host family accommodation will be offered, all within easy walking distance of the school, with nice and comfortable single rooms. Half board accommodation, consisting of dinner, bed and breakfast Monday to Friday with full board at the weekends. Two full day excursions to places of interest to Oxford and Bath, with full guided walking tours. Exchange information on an eye to eye level in visits to local schools, talks to local teachers and people in charge of British education and child protection programs. Optional half day trips on request. Vicinity to beautiful seaside and rural Thomas Hardy Country.	3	
Leitung	Paul Gallina, Southbourne School of English, 30 Beaufort Road Southbourne, Bournemouth, Dorset Organisation, assistance and contact in Switzerland by Jessica Holland, e-mail: jessica.holland@bluewin.ch		
Ort	Bournemouth is a young and dynamic city by the seaside and in close vicinity to all the beautiful sights and places in romantic country settings (Thomas Hardy's Country Dorset, Corfe Castle, Stonehenge, Chesil Beach, Gold Hill, Salisbury Cathedral, etc.). The intimate, though still international flair of the Southbourne School of English comes with a long lasting reputation for its quality in content and individualised approach.		
Dauer	2 weeks / 10 days tuition / leaving Zurich on Sunday – returning late on Friday of the second week, add-on options on request (first or last weekend in London).		
Daten	Sun, 1st to Fri, 13th October		
Hinweise	£1150.00 to include the following: Registration fee – 21 hours per week tuition – Half board accommodation – 2 full day excursions (no entrance fees included) – some visits to local educational establishments. Return flights CH–GB approximately CHF 500. Further half day excursions at extra costs. Add-on weekend before or after the course in London not included. Minimum 8 students. Kurskosten: Kantonaler Beitrag von Fr. 400.– pro Woche, der Rest wird durch die Schule direkt den Teilnehmenden in Rechnung gestellt. Zum Kurs sind nur Lehrpersonen zugelassen, welche keinen Auslandkurs der gleichen Fremdsprache im Vorjahr besucht haben und dieses Sprachfach auch unterrichten. Beitrag des Schulträgers nach Absprache – es besteht aber kein Anspruch auf einen Beitrag durch den Schulträger.		

## 2203\_Ideenaustauschbörse «Young World 1–4»

Individualisieren/Differenzieren konkret

Kompetenzen/Ziele	Alle Teilnehmenden bringen mindestens eine praxiserprobte und kopierbereite Idee mit (Eintrittsticket zum Kurs!), wie Inhalte aus «Young World 1–4» individualisiert/differenziert vermittelt werden können.	2
Inhalt	Ihr Eintrittsticket: Alle Teilnehmenden bringen mindestens eine praxiserprobte und kopierbereite Idee mit, wie die ausgewählten Inhalte aus «Young World 1–4» individualisiert/differenziert vermittelt werden können. Tauschen werden Sie Ihre Idee im Kurs gegen mindestens ein halbes Dutzend neue Ideen. Ablauf: Während des ersten Kursteils werden in 4 Gruppen (Young World 1, Young World 2, Young World 3, Young World 4) zuerst Ideen vorgestellt und dann, je nach Bedarf und Möglichkeit, optimiert. Dann folgt eine ausführliche Kaffee- und Kopierpause, um sich allgemein auszutauschen – und um das erstellte Material für alle Teilnehmenden zu kopieren. Im zweiten Kursteil werden die Ideen im Plenum kurz vorgestellt. Je nach Bedarf erfolgen Inputs zu Individualisieren/Differenzieren im Sprachunterricht zu Beginn, während oder am Schluss des Kurses.	
Leitung	Márcia Mohn und Anna Volkart, Pädagogische Hochschule Thurgau, Unterer Schulweg 3, 8280 Kreuzlingen	
Ort	Kreuzlingen, PHTG, Campus	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 8. März (13.30 – 17.00 Uhr)	2
Hinweise	Bitte Laptops und USB-Sticks mitbringen. Zusammen mit Kanton TG.	

## NEU 2204\_Writing from A1 to B1

Kompetenzen/Ziele	– Learn to differentiate between controlled, guided and creative writing tasks – Mark students' texts – Analyse writing tasks in YW/OW – Integrate digital tools into the writing process	2 3
Inhalt	Participants will get ideas for instant use in their classes. Based on the writing tasks in the coursebook we will discuss ways to integrate new activities. We will also look at ways to make marking more valid and reliable. Finally, the course presents some interesting tools to support writing.	
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT, Degenstrasse 26, 7208 Malans	
Ort	Region St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 22. April (Vormittag)	

## NEU 2205\_Listening and Reading

Kompetenzen/Ziele	– Types of reading tasks – Types of listening tasks – Assessment of reading and listening – Digital tools to support reading and listening	2 3
Inhalt	This course offers you great new ideas to complement your teaching in the areas of listening and reading. All the activities are ready to use in your classroom.	
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT, Degenstrasse 26, 7208 Malans	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 18. Oktober (Vormittag)	
Hinweis	Mit Kanton TG zusammen.	

## 2206\_Englisch und Kultur in Dublin

Kompetenzen/Ziele	To learn English, discover the city and immerse yourself in Irish history. To go beyond traditional language learning & ignite self belief in using the English language.	3
Inhalt	20 English lessons: Brush up your English outside the classroom! Most lessons are taught in a local place of interest and cultural heritage. Places: The National Library of Ireland, National Art Gallery, Guinness Storehouse, Trinity College, James Joyce Centre. Accommodation: homestay, single room, halfboard or guesthouse/B&B.	
Leitung	Akzent Sprachbildung GmbH, Goethestrasse 12, 8001 Zürich www.sprachbildung.ch, Frau Jackie Helfenberger	

Ort	Dublin is a city rich of literature, music and history and prides itself on its dynamic and hospitable culture.
Dauer	5 days of tuition, 6 days accommodation, add-on programs on request
Daten	Sun, 1st October to Sat, 7th October
Hinweise	Accommodation (approx. CHF 280.00). Flight and bus ticket (approx. CHF 350.00) not included. Akzent will offer several options to you. Additional week: (22.5 hrs) from CHF 320.00 Additional week: (15 hrs) from CHF 260.00 Kurskosten: Kantonaler Beitrag von Fr. 400.– pro Woche für das Programm, der Rest von Fr. 180.– wird durch Akzent Sprachbildung Gmbh, Zürich, direkt den Teilnehmenden in Rechnung gestellt. Zum Kurs sind nur Lehrpersonen zugelassen, welche keinen Auslandkurs der gleichen Fremdsprache im Vorjahr besucht haben und dieses Sprachfach auch unterrichten. Beitrag des Schulträgers nach Absprache – es besteht aber kein Anspruch auf einen Beitrag durch den Schulträger. Bei allfälligen Abmeldungen ab 1. April ist mit Umtriebsgebühren von Fr. 60.– bis Fr. 250.– je nach Anbieter und Abmeldedatum zu rechnen. Abmeldungen innerhalb von 30 Tagen vor Kursbeginn ziehen höhere Gebühren nach sich (gemäss Geschäftsbedingungen des Anbieters).

## 23 Französisch

### NEU 2301\_Sprechanlässe im Fach Französisch

Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe I

Kompetenzen/Ziele	– Sprechanlässe für den Französischunterricht am Übergang von der Mittel- in die Oberstufe planen und durchführen – Sprechanlässe formativ und summativ im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts beurteilen	2 3
Inhalt	Auch im neuen Lehrplan kommt der Ausbildung einer kommunikativen Kompetenz bei den Lernenden grosse Bedeutung zu. In diesem Kurs wird die mündliche Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum gestellt: Es werden Möglichkeiten gezeigt, monologische und dialogische Sprechanlässe zu planen, diese im Klassenzimmer durchzuführen und formativ und summativ zu beurteilen.	
Leitung	Reto Hunkeler, Hofstattweg 4, 9602 Bazenhaid	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	2 x ½ Tag mit Erprobungsauftrag zwischen den beiden Halbtagen und integrierter Auswertung	
Daten	Sa, 4. und 25. November (jeweils Vormittag)	
Hinweis	Der Kurs wird zusammen mit einer Lehrperson der Mittelstufe geplant und nach Möglichkeit auch durchgeführt.	

### 2302\_Français en marchant

Kompetenzen/Ziele	– Die persönlichen Sprachkompetenzen perfektionieren – Kultur und Leute der Region kennen lernen	2
Inhalt	Sie treffen sich mit weiteren Natur- und Kulturfreunden in Château-d'Oex oder im Berner Jura: – für themenzentrierten Unterricht sowie die Auffrischung von Grammatik und sprachlichen Strukturen – für spielerische Zugänge mündlich und schriftlich – um zu Fuss die Region zu entdecken und handlungsorientiert die Sprachkompetenzen zu trainieren – um mit Einheimischen sich auszutauschen – um eventuell ein Klassenlager in dieser Region vorzubereiten. Im Kurs wird der Umgang mit der Sprache zusätzlich durch morgendliche Lektionen im Gruppenraum vertieft. Die Teilnehmenden können vorgängig individuell persönliche Schwerpunkte einbringen.	3



Die örtlichen Gastgeber sprechen gerne mit den Teilnehmenden und sind Teil des Projekts.  
 Gruppengrösse: 4 – 8 Personen.

**Leitung** Doris Hirschi, Formatrice d'adultes, zweisprachig Deutsch-Französisch, Chenevières 35, 2533 Evillard

**Orte** 2302.1: La Ferrière (Berner Jura)  
 2302.2: Château-d'Oex (VD)

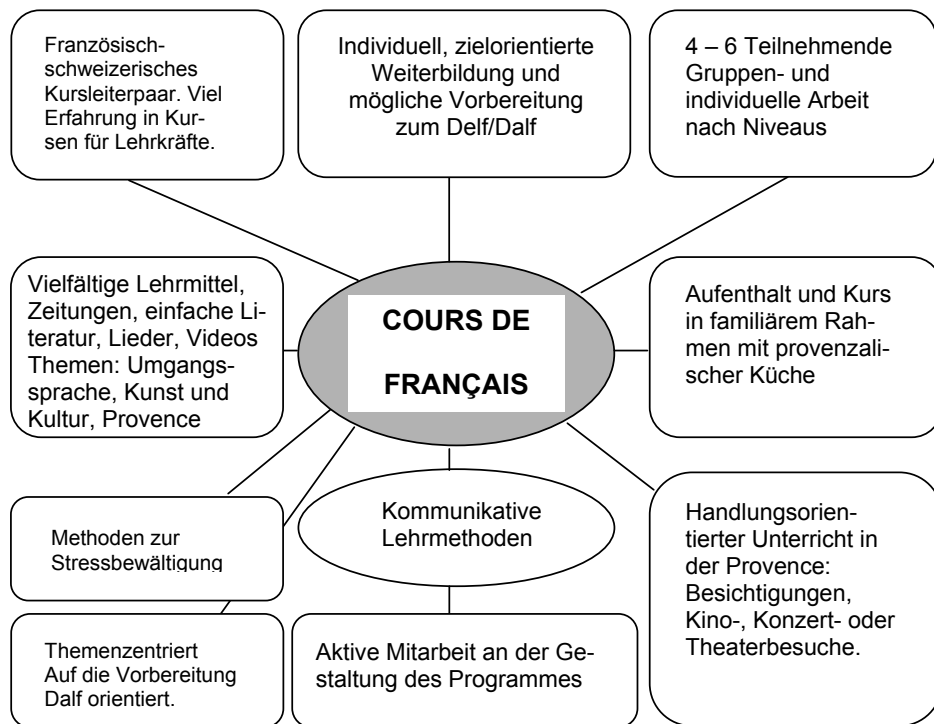
**Dauer** 2302.1: 5 Kurstage, 5 Übernachtungen (Hotel)  
 2302.2: 5 Kurstage, 6 Übernachtungen (B+B)

**Daten** 2302.1: So, 9. Juli, 18.00 Uhr – Fr-Mittag, 14. Juli  
 2302.2: So-Abend, 6. August – Fr-Abend, 11. August (Rückkehr Sa-Morgen, 12. August)

**Hinweise** Kosten: Fr. 1125.– für Kurs, Transporte, Übernachtung mit Frühstück und Mittagessen.  
 Die Teilnehmenden bezahlen die gesamte Rechnung zuerst vor Ort und können nach dem Kurs folgende Beiträge geltend machen:  
 Kurskosten: kantonaler Beitrag von Fr. 400.–.  
 Zum Kurs sind nur Lehrpersonen zugelassen, welche keinen Auslandkurs der gleichen Fremdsprache im Vorjahr besucht haben und dieses Sprachfach auch unterrichten. Beitrag des Schulträgers nach Absprache – es besteht aber kein Anspruch auf einen Beitrag durch den Schulträger.

## 2303\_Français en Provence

**Kompetenzen/Ziele** Die persönlichen Sprachkompetenzen perfektionieren.  
**Inhalt**



**Leitung** Henri und Edith Coniglio-Näf, 148, Chemin Traversières, F-13650 Meyrargues

**Dauer** 10 Kurstage (14 Tage Reise und Aufenthalt)

**Daten** So, 9. – Sa, 22. Juli  
 Weitere Daten oder Kursverlängerungen sind nach Absprache mit der Kursleitung möglich.

**Kosten** Kurskosten: 450 € pro Woche  
 Aufenthalt: 335 € pro Woche (Halbpension von Montag bis Freitag, über die Wochenenden nur Unterkunft)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezahlen die gesamte Rechnung zuerst direkt vor Ort und können nach dem Kurs folgende Beiträge geltend machen:  
 Kurskosten: kantonaler Beitrag von Fr. 400.– pro Woche;  
 Reise, Aufenthalt: Beitrag des Schulträgers nach Absprache.

## 2304\_Français et Yoga en Provence

Kompetenzen/Ziele	Der Kurs ermöglicht es Ihnen, Ihre Fähigkeiten in Französisch zu entwickeln: Sprechen und Verstehen mit modernen Kommunikationstechniken. Das Praktizieren von Yoga macht Ihren Körper flexibler und Ihren Geist somit verfügbarer für das Lernen der französischen Sprache. Kulturelle Aktivitäten werden Sie mit der französischen Zivilisation vertraut machen.	2 3
Inhalt	Neben dem täglichen Französischunterricht zu alltagsrelevanten Themen lernen Sie handlungsorientiert auf Französisch einfache Yogaübungen, die Sie auch zu Hause und in Ihrer Klasse weiter anwenden können. Der Kurs erlaubt Ihnen, Ihre Sprachkompetenz zu erweitern. Ergänzend dazu finden auf Französisch geführte Wanderungen und Ausflüge statt. Sie geben Gelegenheit, weiterhin in dieser Sprache mit Ihrem Begleiter zu diskutieren und sich auszutauschen. Während der gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten können Sie die natürliche und gesunde provenzalische Küche mit ihren berühmten Kräutern handlungsorientiert geniessen – ebenso gehört selbstverständlich ein Marktbesuch mit seinen einzigartigen Farben und Düften dazu. Am Abend haben Sie zweimal die Gelegenheit, kulturelle Veranstaltungen mit uns zu besuchen. Kino-, Theater- oder Konzertbesuch je nach Angebot.	
Leitung	Henri und Edith Coniglio-Näf, 148, Chemin Traversières, F-13650 Meyrargues Wir sind ein französisch-schweizerisches Ehepaar, das seit vielen Jahren Französischkurse für schweizerische Lehrpersonen durchführt. Wir unterrichten auch Yoga, Qigong und andere Gesundheitstechniken.	
Dauer	5 Kurstage (6 Tage Unterkunft)	
Daten	2304.1: So, 9. – Sa, 15. April (inkl. Karfreitag) 2304.2: So, 1. – Sa, 7. Oktober	
Hinweise	Kurskosten: € 450.– pro Woche Aufenthalt: € 335.– pro Woche (Halbpension) Die Teilnehmenden bezahlen die gesamte Rechnung zuerst direkt vor Ort und können nach dem Kurs folgende Beiträge geltend machen: Kurskosten: kantonaler Beitrag von Fr. 400.– pro Woche. Zum Kurs sind nur Lehrpersonen zugelassen, welche keinen Auslandskurs der gleichen Fremdsprache im Vorjahr besucht haben und dieses Sprachfach auch unterrichten. Beitrag des Schulträgers nach Absprache – es besteht aber kein Anspruch auf einen Beitrag durch den Schulträger.	

## 2305\_Français à Bordeaux

	La France, le vin, les vignobles et le français côté plaisir, détente et soleil. Dans un hôtel particulier bourgeois du 19ème siècle au charme bordelais avec son adorable jardin privé, Corinne et son équipe vous accueillent pour un séjour d'exception.	3
Kompetenzen/Ziele	Prendre des cours de Français à Bordeaux, c'est travailler sur la langue et la culture, mais aussi pouvoir bénéficier d'un renforcement linguistique et d'une ouverture socioculturelle à travers grâce à l'utilisation des documents authentiques.	
Inhalt	Le matin, le travail portera sur des thèmes choisis en fonction de l'actualité du moment et des événements culturels en cours. Les après-midis seront réservés aux visites culturelles et aux autres activités économiques et touristiques à Bordeaux. Bordeaux est aussi une ville étudiante animée, dotée d'un patrimoine culturel et architectural riche.	
Leitung	Jackie Helfenberger, Akzent Sprachbildung Gmbh, Goethestrasse 12, 8001 Zürich, <a href="http://www.sprachbildung.ch">www.sprachbildung.ch</a>	
Ort	Bordeaux, France Langue	
Dauer	5 jours de cours, 6 jours hébergement, ajouter une deuxième semaine de cours français est possible.	
Daten	Dimanche, le 1er octobre au samedi, le 7 octobre	
Hinweis	Hébergement en famille d'accueil à Bordeaux environ CHF 330.00, vol environ CHF 400.00. (Ajouter une deuxième semaine de cours [ 20 leçons ] et hébergement à partir de CHF 630.00.) Kurskosten: Kantonaler Beitrag von Fr. 400.– pro Woche für das Programm, der Rest von Fr. 180.– wird durch Akzent Sprachbildung Gmbh, Zürich, direkt den Teilnehmenden in Rechnung gestellt. Zum Kurs sind nur Lehrpersonen zugelassen, welche keinen Auslandskurs der gleichen Fremdsprache im Vorjahr besucht haben und dieses Sprachfach auch unterrichten. Beitrag des Schulträgers nach Absprache – es besteht aber kein Anspruch auf einen Beitrag durch den Schulträger. Bei allfälligen Abmeldungen ab 1. April ist mit Umtriebsgebühren von Fr. 60.– bis Fr. 250.– je nach Anbieter und Abmeldedatum zu rechnen. Abmeldungen innerhalb von 30 Tagen vor Kursbeginn ziehen höhere Gebühren nach sich (gemäss Geschäftsbedingungen des Anbieters).	

# 24 Italienisch

## NEU 2401 Parole e forme «trendy» in Italiano

Come cambia la lingua italiana nel vocabolario e nelle strutture grammaticali

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden werden Neologismen und neue Tendenzen im Wortschatz und den grammatischen Strukturen der italienischen Sprache erkennen, analysieren und aktiv verwenden.
Inhalt	Anhand verschiedener Beispiele aus SMS- und WhatsApp-Mitteilungen, Facebook-Profilen, Zeitschriften-Titelblättern, Werbeplakaten und Liedertexten und mit Unterrichtsmaterial, welches später direkt angewendet werden kann, werden neue Wörter, Syntax und Grammatik der Sprache im Zentrum des Weiterbildungsnachmittags sein. Die Teilnehmenden werden gebeten, Beispiele zu suchen und an die Weiterbildung mitzunehmen.
Leitung	Eleonora Rothenberger Barbaro, Dr., Italienischlehrerin KSBG, Fachdidaktik Italienisch PHTG, Grosswiesweg 1b, 9313 Muolen
Ort	St. Gallen, Kantonsschule am Burggraben
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 19. August (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Aktive Teilnahme in der Zielsprache, Bereitschaft, in Gruppen zu arbeiten.

3

2

# 25 Latein

## 2501 Latein: Schulbuch, Wörterbuch, Grammatik – Lieblingsbuch

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen verstehen den Aufbau (den Maschinenraum, das Räderwerk) der Bücher, die im Lateinunterricht verwendet werden, und können ihre Schülerinnen und Schüler zur bewussten Arbeit anleiten.
Inhalt	Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstständig werden. Zur Selbstständigkeit gehört die Fähigkeit, mit einem Wörterbuch und einer Grammatik umzugehen. Die Schülerinnen und Schüler können diese im Lateinunterricht erworbene Fähigkeit auch in anderen Sprachfächern anwenden. Wörter und Regeln – wie schlägt man sie nach, wie lernt man sie? Wörterbuch und Grammatik – wie entstehen sie? Was war der Orden der verrückten Hofräte? Kann ein Schulbuch zum Lieblingsbuch werden? Im Sinne einer Unterrichtsvorbereitung werden diese und weitere Fragen an ausgewählten Lektionen aus «Felix» neu besprochen (1–26).
Leitung	Stefan Stirnemann, lic. phil. I, Tigerbergstrasse 10, 9000 St. Gallen
Ort	Rorschach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 1. April
Hinweis	Der Kursleiter war zwei Jahre Mitarbeiter am grössten Wörterbuch einer Sprache, am «Thesaurus linguae Latinae» in München. Die Lizenzatsarbeit schrieb er über die Geschichte der lateinischen und deutschen Schulgrammatik.

3

III Wahlbereich

3\_Mathematik

# 3 Mathematik

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

3013\_Falten falten

5008\_Freche Vögel – wie Origami Sprache fördert und Mathematik erlebbar macht

## Hinweis:

Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurse Nr. 3001 – 3005).

## Wiederholungen Basisthementage der PHSG / Zyklenspezifische Fachkurse 2017

Kursanmeldungen wie bei den übrigen Kursen

Kursnummer	Titel	Zielgruppe	Kursleitung PHSG	Ort	Dauer	Daten	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich)
3001	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Mathematik im neuen Lehrplan: Mehr als richtig rechnen können»	Zyklus 1	Michael Link und Susanne Mock	Gossau, PHSG	1 Tag	Sa, 24. Juni	2018, 2019, 2020
3002	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Mathematik im neuen Lehrplan: Mehr als richtig rechnen können»	Zyklus 2	Werner Hangartner	Rorschach, PHSG	1 Tag	Sa, 2. Sept.	–
3003	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Kompetenzorientierter Mathematikunterricht»	Zyklus 3	Gerit Rüegg und Trudi Schönenberger-Hofmann	Kaltbrunn	1 Tag	Mi, 18. Okt.	2018

Details siehe unter: <http://blogs.phsg.ch/LP21>

## NEU 3004\_Mathekinder

Kompetenzorientiert und spielerisch lernen

**Kompetenzen/Ziele** Angebote für das spielerische und ganzheitliche mathematische Lernen im Thema Haus kennen und im Hinblick auf die mathematischen Kompetenzen und Basisfertigkeiten analysieren. Adaptionen und eigene Ideen für mathematische Angebote in eigenen Themen entwickeln. Wichtige Aspekte für eine lernförderliche Begleitung und Unterrichtsgestaltung mit mathematischem Fokus kennen.

**Inhalt** Der Kurs bietet den Teilnehmenden Gelegenheit, die im Praxisbuch «Mathekinder – kompetenzorientiert und spielerisch lernen» zum Thema Haus beschriebenen Lernanlässe in unterschiedlichen didaktischen Settings mit einfacheren und schwierigeren Varianten kennen zu lernen, selbst zu erproben und Ideen für die eigene Unterrichtstätigkeit zu entwickeln. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden Einblick in die im Lehrplan 21 geforderte Sicht von entwicklungsorientiertem Zugang und Fachbereichszugang Mathematik für den 1. Zyklus, die mathematischen Entwicklungs- und Lernfelder (basale Lernvoraussetzungen, pränumerische Aspekte, Zahlbegriffserwerb, Entwicklung geometrischer Kompetenzen, Grössen) und methodisch-didaktische Impulse zur Lerngestaltung im Spiel und in der Identifikation sowie den Aufgaben der Lehrperson in der Initiierung und Begleitung von mathematischen Tätigkeiten und Angeboten.

Hinweis: Das Buch kann am Kurs zu einem ermässigten Preis bei der Kursleitung bezogen werden.

**Leitung** Sonja Sarbach, PHSG

**Ort** Rorschach, PHSG, Stella Maris

**Dauer** 1 Tag

**Datum** Sa, 25. März (8.30 – 16.00 Uhr)

**Hinweise** Kann auch als Abruflkurs für Lehrpersonen und Heilpädagoginnen und Heilpädagogen Zyklus 1 gebucht werden. Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019.



## NEU 3005\_Kompetenzorientierte Beurteilung im Mathematikunterricht

Kompetenzen/Ziele	– Den Kompetenzwürfel als Werkzeug einer förderorientierten, ganzheitlichen Beurteilungspraxis einsetzen – Das eigene Beurteilungskonzept mittels kompetenzorientierter Prüfungen und Einsatzes ganzheitlicher Beurteilungsanlässe weiterentwickeln	3
Inhalt	Sollen die Ideen des Lehrplans Volksschule Wirkung zeigen, so muss eine förderorientierte, ganzheitliche Beurteilungspraxis mitgedacht werden. Ausgehend vom Konzept des Kompetenzwürfels, welches Aussagen zu allen neun Feldern des Mathematik-Lehrplanes zulässt, werden neben kompetenzorientierten Prüfungen verschiedene Beurteilungsanlässe vorgestellt, diskutiert und ausprobiert. Die Erfahrungen und entstandenen Materialien werden am zweiten Kurshalbtag ausgetauscht und weiterentwickelt.	
Leitung	Gerri Rüegg, PHSG	
Ort	Kaltbrunn	
Dauer	1½ Tage	
Daten	Do, 19. Oktober (ganzer Tag), und Mi, 29. November (Nachmittag)	
Hinweis	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019, 2020.	

## 3006\_Tangramgeschichten und Tangramspiele

Lustvolles Spielen mit geometrischen Formen

Kompetenzen/Ziele	– Vorteile und Möglichkeiten des Dreieck-Tangrams kennen – Mit Kindern eine Dreieck-Tangram-Geschichte gestalten können – Vielfältige verschiedene Tangram-ähnliche Spiele und passende konkrete Umsetzungsideen für die eigene Klasse kennen	1	KG
Inhalt	Im ersten Teil sammeln wir praktische Erfahrungen mit dem Papier-Dreieck-Tangram und legen selbst verschiedene Bilder zu einer Geschichte. Im zweiten Teil beschäftigen sich die Teilnehmenden selbstständig, entsprechend ihren Interessen, mit verschiedenen weiteren Tangramspielereien und diversen geometrischen Spielen.		
Leitung	Beatrice Rothenbühler, Kindergartenlehrperson, Hellmühlestrasse 11, 8580 Amriswil		
Ort	Rorschach		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 15. März (14.00 – 17.15 Uhr)		

## NEU 3007\_Das Einmaleins vielfältig üben

Kompetenzen/Ziele	– Lernumgebungen, Spiele und produktive Übungsformen für das Einmaleins kennen – lernen, erkunden und im eigenen Unterricht erproben – Mit Lernumgebungen allen Begabungen gerecht werden	1	1/2
Inhalt	Für das kleine Einmaleins, das grosse Einmaleins und das Zehnereinmaleins gibt es zahlreiche Lernumgebungen und Spiele, die helfen, das reichhaltige Netz des Einmaleins aufzubauen und zu üben. Im Unterricht mit Lernumgebungen können Kinder innerhalb derselben Aufgabe auf verschiedenen Niveaus arbeiten (natürliche Differenzierung).		
Leitung	Elmar Hengartner, Am Hubersbergli 6, 4800 Zofingen		
Ort	St. Gallen		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 29. März (14.00 – 17.30 Uhr)		

## 3008\_Apps & Games im Mathematikunterricht

Kompetenzen/Ziele	Die Kursteilnehmenden kennen verschiedene Apps für den Mathematikunterricht der Primarstufe und können diese gezielt im Unterricht einsetzen.	1	1/2
Inhalt	Die Kursteilnehmenden setzen sich mit dem Mehrwert von neuen Medien (Smartphone, Tablet, Handheld) und Apps kritisch auseinander und diskutieren die Frage: Wo braucht es analoge, wo digitale Medien? Sie lernen verschiedene Apps für den Mathematikunterricht kennen und planen fachdidaktisch App-gestützte Unterrichtsszenarien. Konkret beschäftigen wir uns mit medienspezifischen Vorteilen von neuen Medien, Beurteilungskriterien für Apps und betrachten das Angebot von <a href="http://www.learningapps.org">www.learningapps.org</a> .		2
Leitung	Bernhard Dittli, Obriedenstrasse 45, 6463 Bürglen		
Ort	St. Gallen		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 30. August (Nachmittag)		
Hinweis	Die Teilnehmenden sind im Besitz eines Tablets.		

## NEU 3009\_Spielspass mit Zahlen

Kompetenzen/Ziele	– Die Teilnehmenden kennen einfache Spiele für den Einsatz im Unterricht und in der Einzelförderung. – Die Spiele ermöglichen den Kindern einen spielerischen Umgang mit Zahlen und den Grundrechenarten.
Inhalt	Würfel, Dominosteine, Lottoscheine, Wäscheklammern und der eigene Körper sind die Spielmaterialien für die vermittelten Spielideen. Die Spiele sind rasch erklärt, einfach zu spielen und können dank kurzer Spieldauer (3–10 Minuten) gut in eine Schulstunde integriert werden. Erfolgserlebnisse wecken die Freude an Zahlen und am Rechnen.
Leitung	Priska Flury, Lerncoach, Schlossweg 19, 5106 Veltheim
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 11. März (Vormittag)

2

## NEU 3010\_Spielerische Festigung mathematischer Themen

Kompetenzen/Ziele	– Die Teilnehmenden können mit ihrer Klasse oder in der Einzelförderung die Themen spielerisch festigen. – Die Spiele ermöglichen den Kindern, den Lernstoff über den Körper mittels Bewegung und im Miteinander zu erleben.
Inhalt	Auf spielerische Art und Weise werden komplexere Themen aus dem Matheunterricht geübt und gefestigt: Sortieren, Zusammenhänge erkennen, logisches Denken, Schätzen, römische Zahlen, Masse und Grössen, Brüche, Uhrzeit und geometrische Figuren. Die kreativen Ideen werden erlebt und können eins zu eins im Schulalltag umgesetzt werden.
Leitung	Priska Flury, Lerncoach, Schlossweg 19, 5106 Veltheim
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 11. März (Nachmittag)

2

3

## 3011\_Mathematik «be-GREIFEN»

Kompetenzen/Ziele	– Sie probieren mehrere mathematische Experimente selber aus und können diese in Ihrem Unterricht einsetzen. – Sie entdecken für Ihren Unterricht neue Mathematikspiele. – Sie erhalten Ideen, wie Mathematik im Alltag erlebt werden kann.
Inhalt	Im Technorama versammelt der Sektor «MatheMagie» viele Objekte, die eine ebenso spielerische wie entdeckende Herangehensweise an die Mathematik ermöglichen. So lässt sich Mathematik unmittelbar «be-GREIFEN» und «er-FASSEN». Die verschiedenen Experimente lassen sich im Unterricht leicht wiederholen und nutzen.
Leitung	David Nef, Technorama Didaktik, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur
Ort	Winterthur, Swiss Science Center Technorama
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. Mai
Hinweis	Der Eintritt ins Technorama ist im Kursgeld inbegriffen.

2

## 3012\_Matheunterricht ohne Langeweile

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden erwerben sich Grundlagen, um mathematisch interessierte Kinder zu erkennen und mit geeigneten Aufgabenstellungen herauszufordern (mithilfe natürlicher Differenzierungsmassnahmen oder durch Enrichmentangebote).
Inhalt	Lehrpersonen stellen fest, dass einige Kinder ihrer Klasse den Lernstoff im Mathematikunterricht sehr schnell verstanden haben. Oft sind sie dann aber ratlos, welche Fördermassnahmen für diese Kinder geplant werden könnten. Der Griff zu Logicals oder Sudokus scheint dieses Problem zu lösen. Der Kurs soll die Kompetenzen der Lehrpersonen erweitern und aufzeigen, wie mit herausfordernden Aufgabenstellungen und geeigneten Methoden Kinder mit hohem Potenzial im Klassenverband gefordert werden können.
Leitung	Priska Fischer Portmann, Dozentin für Fachdidaktik Mathematik/PH Zug, Oberhusrain 43, 6010 Kriens
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 23. September


2

## 3013\_Falten falten

Kompetenzen/Ziele	– Faltanleitungen nutzen – Genaues Arbeiten führt zum Ziel. – Räumliches Vorstellungsvermögen fordern und entwickeln – Mathematik erfahren	2 3
Inhalt	Mit einfachen Werkzeugen gibt «Falten falten» eine Einführung in verschiedene Faltechniken. Natur, Geometrie und Kunst sind Inspiration. Papier und PET sind die Baustoffe. Experimente zeigen Wege auf, um Module weiterzuentwickeln. Es entstehen neuartige Objekte: Kugeln, Sterne, Leporellos, Türme und Windräder.	
Leitung	Walter Arn, Säntisstrasse 12, 9230 Flawil	
Ort	Wil	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 8. und 22. November (jeweils Nachmittag)	
Hinweise	Mitnehmen: Schreibzeug, feiner wasserfester Filzstift. Das Buch «Falten falten» des Lehrmittelverlags St. Gallen dient als Kursunterlage. Es ist auch am Kurs erhältlich.	


## 3014\_Rubik's Cube I

Der Zauberwürfel im Unterricht

Kompetenzen/Ziele	Lehrpersonen lernen den Rubik's Cube selbst zu lösen, Lösungsanleitungen weiterzugeben und den Einsatz im Unterricht.	2
Inhalt	Die Kursteilnehmenden lernen das Lösen des Zauberwürfels aus erster Hand von einem Speedcuber. Verschiedene erprobte Einsatzmöglichkeiten im Unterricht werden selbst getestet und Unterrichtsmaterial kann direkt nach dem Kurs mitgenommen und angewendet werden.	3
Leitung	Thomas Stadler, Reallehrer, Strickweg 7, 9533 Kirchberg	
Ort	Bazenheid, Oberstufenschulhaus	
Dauer	1 Tag	
Datum	<del>Sa, 1. April</del> 	
Hinweis	Die Kursteilnehmenden bekommen einen Speedcube.	

## NEU 3015\_Rubik's Cube II

Der Zauberwürfel im Unterricht – Fortsetzungskurs

Kompetenzen/Ziele	Lehrpersonen lernen, ihre Lösungsstrategie zum Lösen des Rubik's Cubes an grösseren und komplexeren Cubes anzuwenden. Sie lernen, Lösungsanleitungen schülergerecht weiterzugeben, und erhalten Tipps für den Einsatz im Unterricht.	2
Inhalt	Die Kursteilnehmenden können den Rubik's Cube bereits lösen und lernen in diesem Kurs, die Lösungsstrategie an grösseren und komplexeren Puzzles anzuwenden. Es wird gezeigt, wie man mit Schülern, aufbauend auf dem 3x3-Cube, immer schwierigere Puzzles lösen kann, bis hin zu Merktechniken für die Disziplin des BlindlöSENS. Verschiedene erprobte Einsatzmöglichkeiten im Unterricht werden selbst getestet und das Unterrichtsmaterial kann direkt nach dem Kurs mitgenommen und angewendet werden.	3
Leitung	Thomas Stadler, Reallehrer, Strickweg 7, 9533 Kirchberg	
Ort	Bazenheid, Oberstufenschulhaus	
Dauer	1 Tag	
Datum	<del>Sa, 8. April</del> 	
Hinweis	Die Kursteilnehmenden bekommen einen 4x4-Speedcube.	

## 3016\_Kooperative Methoden im Mathematikunterricht

Kompetenzen/Ziele	– Geeignete Methoden, wie man kooperatives Lernen im Mathematikunterricht umsetzen kann, kennen lernen – Ausgewählte Methoden an konkreten mathematischen Themen erleben	2 3
Inhalt	Durch kooperative Lernformen werden kognitives Lernen und soziales Lernen miteinander verbunden. Lehrpersonen erleben durch eigenes Tun die verschiedenen kooperativen Methoden und lernen die Planung eines solchen Unterrichtes kennen.	
Leitung	Trudi Schönenberger-Hofmann, Eschenstrasse 8, 9533 Kirchberg	
Ort	Kirchberg, Oberstufenschulhaus	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 13. September (14.00 – 20.00 Uhr)	
Hinweis	Aktuelles Mathematikbuch mitnehmen.	



## III Wahlbereich

# 4\_Natur, Mensch, Gesellschaft

- 40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)
- 41 Natur, Mensch, Gesellschaft Primarschule
- 42 Natur und Technik (NT)
- 43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)
- 44 Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)
- 45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

# 40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein

Beachten Sie auch den folgenden Kurs zu diesem Thema:

5210\_Landkarten – ein faszinierendes Medium

**Hinweis:**

**Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurs Nr. 4001).**

## NEU 4001\_Lernaufgaben in NMG anpassen und erweitern

Kompetenzen/Ziele	Auf der Basis von bestehenden Aufgaben, Unterrichtsmaterialien und -ideen können Lernaufgaben erweitert, angepasst und gestaltet werden, um verschiedenen Niveaus oder Ansprüchen gerecht zu werden.
Inhalt	Grundidee des Kurses ist das Umgestalten, Erweitern und Anpassen von vorhandenen Unterrichtsmaterialien/Aufgaben mit NMG-Bezug, sodass anspruchsvollere Lernaufgaben entstehen. Nachdem einige konkrete Beispiele gezeigt und durchgespielt wurden, werden von den Teilnehmenden selbst mitgebrachte Aufgaben bearbeitet und ausgetauscht.
Leitung	Michael Obendrauf, PHSG
Ort	Rorschach, PHSG, Marienberg
Dauer	½ Tag
Daten	Mi, 28. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Eigene schon vorhandene Aufgaben und Materialien mitbringen. Der Kurs kann auch als Abrufkurs gebucht werden. Es können auch interessierte Lehrpersonen von Zyklus 1 teilnehmen. Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019, 2020.

2

## 4002\_Spielgeräte aus Seilen und Knotentechnik

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, einfache Spielgeräte aus Seilen zu bauen, und wenden verschiedene Knoten sicher an.
Inhalt	Auf und mit selbst gebauten Spielgeräten aus Seilen entwickeln Kinder Mut, Selbstbewusstsein, Gleichgewicht, Kraft und Ausdauer. Wir bauen Seil-Spielgeräte – z.B. Schaukeln, ein Klettergerüst, eine Seilbrücke, einen Seillift und eine kleine Seilbahn. In der Anwendung lernen und vertiefen wir unsere Knotentechnik.
Leitung	Albert Knotz, Mythenweg 7, 6440 Brunnen
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 20. Mai (8.45 – 16.15 Uhr)
Hinweis	Eine Dokumentation wird im Kurs abgegeben.

1

## NEU 4003\_Mode – ein globales Geschäft

Kompetenzen/Ziele	– Das CCC-Lehrmittel «MODE – ein globales Geschäft» kennen – Vertiefte Hintergrundinformationen und aktuelle Praxisbeispiele aus der CCCP-Arbeit verstehen und mit dem Lehrmittel im Unterricht umsetzen können
Inhalt	Mode ist für Jugendliche ein wichtiger Teil der Identität und daher ein ideales Zugangsthema, um globale wirtschaftliche, politische und zivilgesellschaftliche Zusammenhänge exemplarisch aufzuzeigen. Arbeits- und Menschenrechte, Fragen rund um Armut, Werbung und Ethik sowie die Handlungsoptionen als Konsumierende sind dabei wichtige Aspekte.
Leitung	Sinje Homann, Erklärung von Bern (EvB), Diererstrasse 12, 8021 Zürich 1 Die Erklärung von Bern vertritt seit vielen Jahren die Clean Clothes Campaign (CCC) in der Schweiz. Die CCC arbeitet in einem Netzwerk von rund 250 NGOs und Gewerkschaften weltweit und setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie ein.
Ort	Gossau, PHSG/RDZ
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. Mai (9.00 – 17.00 Uhr)

2

3

## NEU 4004\_ Wem gehört das Erdöl?

Kompetenzen/Ziele	– NT.3 (gemäss neuem Lehrplan): Schülerinnen und Schüler können Stoffe als globale Ressource erkennen und nachhaltig damit umgehen. – Die Teilnehmenden erhalten fachliche Einblicke in ausgewählten Rohstoffkreislauf und praktische Umsetzungsideen.
Inhalt	– Anhand komplexer Fragestellung ein altbekanntes Thema unter neuen Gesichtspunkten zugänglich machen – Vermittlung von Unterrichtsinstrumenten, um Systeme und Zusammenhänge allgemein ersichtlich zu machen – Kohlenstoffkreislauf, Erdöl als Rohstoff, Re-, Up- und Downcycling
Leitung	Ursula Wunder Novotny, Planaweg 5, 9475 Sevelen
Ort	Sargans, Oberstufenschulhaus
Dauer	1½ Tage
Daten	Mi, 26. April (13.30 – 16.30 Uhr), und Sa, 29. April (8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Wenn vorhanden, eigenen Laptop mitbringen.

3

## 4005\_ Urkräfte der Erde

Vulkanismus und Erdbeben

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen verstehen die Hauptursachen von Vulkanismus und Erdbeben und können diese Naturkatastrophen anhand von aktuellen lokalen und zeitlich-historischen Bezügen beschreiben.
Inhalt	– Plattentektonik – Plattenantrieb durch Konvergenzströmungen – Entstehungs- und Entwicklungsphasen des Planeten Erde – Grosse Katastrophenereignisse der Erdgeschichte – Folgen – Jüngste oder zu erwartende Katastrophenereignisse – Kompetenzbezüge und methodisch-didaktische Hinweise
Leitung	Hanspeter Schlegel, Oberstufenlehrer und Geograf, Werdenstrasse 34, 9472 Grabs
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 3. und 17. Mai (jeweils Nachmittag)

3

4

## NEU 4006\_ Prinzipien der Evolutionstheorie

Kompetenzen/Ziele	– NT 8.1 (gemäss neuem Lehrplan): Schülerinnen und Schüler können Artenvielfalt in Beziehung zur Evolutionstheorie setzen. – Die Teilnehmenden erneuern/erweitern eigenes Wissen rund um die Evolution.
Inhalt	– Ordnungssysteme der Lebewesen hinterfragen und als Modelle erkennen (z. B. Stammbäume) – Prinzipien der Evolutionstheorie anhand von Beispielen – Veränderlichkeit der Arten erfassen, Artkonzept – Einblick in relevante Unterrichtsmedien – Praktische Möglichkeiten der Umsetzung kennen lernen
Leitung	Nicolas Robin, Lessingstrasse 27, 9008 St. Gallen Ursula Wunder Novotny, Planaweg 5, 9475 Sevelen
Ort	Sargans, Oberstufenschulhaus
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. September
Hinweis	Wenn vorhanden, eigenen Laptop mitnehmen.

3

## NEU 4007\_ Geologie der Schweiz / Lokale Geologie

Entstehung unserer Grosslandschaften, der Ostschweiz

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen können Auskunft geben über die Entstehung unserer Alpenlandschaft, über die Hauptherkunftsorte der verschiedenen Gesteine der Alpen und speziell der Ostschweiz.
Inhalt	Fische auf dem Säntis? Afrika-Emigranten Matterhorn und Falknis? Farbenprächtige Steine in der Emme. – ... – Plattentektonische Voraussetzungen: Divergenz, Konvergenz – Urozean vor über 100 Mio. Jahren: Bildung des Gesteins – Auffaltung des Alpengürtels – Kompetenzbezüge und methodisch-didaktische Hinweise

3

Leitung Hanspeter Schlegel, Oberstufenlehrer und Geograf, Werdenstrasse 34, 9472 Grabs  
Ort Buchs, Oberstufenzentrum Grof  
Dauer 2 x ½ Tag  
Daten Mi, 13. und 27. September (jeweils Nachmittag)

## 4008\_Innovationstag SWiSE

Neue Ideen und Fachreferate für den NaTech-Unterricht

Kompetenzen/Ziele Konkrete Unterrichtsideen und fachdidaktische Impulse vermitteln:  
– fachliche Weiterbildung zu aktuellen Themen anbieten  
– Erfahrungs- und Ideenaustausch in entspannter Atmosphäre unter Kolleginnen und Kollegen ermöglichen  
– die Weiterbildungsinitiative «Innovation SWiSE» (Swiss Science Education / Naturwissenschaftliche Bildung Schweiz) einem interessierten Publikum bekannt machen

Inhalt Der Innovationstag ist bereits so etwas wie eine Tradition in der Bildungslandschaft des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts.  
Das Programm steht wieder unter dem erfolgreichen Motto «Aus der Praxis für die Praxis». Das Angebot umfasst neben zwei Hauptvorträgen stufenspezifische praktische Ateliers zu naturwissenschaftlich-technischen Themen, einen grossen Lehrmittel- und Ideenmarkt sowie die Möglichkeit für den Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte.

Leitung Prof. Dr. Miriam Leuchter, Uni Landau (DE)  
Prof. Dr. Gian-Luca Bona, Direktor EMPA / Forschungsinstitut, Schweiz

Ort Brugg-Windisch, PH FHNW

Dauer 1 Tag

Datum Sa, 25. März

Hinweise Der Tagungsbeitrag für diesen Innovationstag muss durch die Lehrpersonen aus dem Kanton St. Gallen selber übernommen werden.  
Anmeldungen bis 1. Februar über [www.swise.ch/innovationstag.cfm](http://www.swise.ch/innovationstag.cfm)

## NEU 4009\_Was wächst denn da?

Pflanzenwelt im Schlosswald Salez kennen lernen

Kompetenzen/Ziele Die häufigsten Wald- und Wiesenpflanzen aller Regionen des Kantons St. Gallen kennen lernen.

Inhalt Start beim Bahnhof Salez-Sennwald, Wanderung durch den landschaftlich reizvollen Schlosswald. Ansprechen der verschiedenen Pflanzen und Geschichten zu ihnen.  
Schluss beim Bahnhof Salez-Sennwald.

Leitung Hanspeter Schumacher, Leiter Botanischer Garten St. Gallen,  
Stephanshornstrasse 4, 9016 St. Gallen

Ort Salez-Sennwald

Dauer ½ Tag

Datum Mi, 26. April (13.30 – 16.30 Uhr)

Hinweis Der Kurs wird bei jeder Witterung durchgeführt.

## 4010\_Einheimische Bäume und Sträucher

Kompetenzen/Ziele – Die Merkmale der wichtigsten Bäume und Sträucher unserer Wälder  
– Welche Ansprüche stellen die einzelnen Arten?  
– Die Bedeutung der Gehölze für die Umwelt  
– Was macht die einzelnen Arten so spannend?  
– Wie vermittele ich Gehölzkenntnisse?

Inhalt Start im botanischen Garten und Kennenlernen der Arten im Garten und der nahen Umgebung.

Leitung Regula Pfister, Gartenpädagogin, Botanischer Garten St. Gallen,  
Stephanshornstrasse 4, 9016 St. Gallen

Ort St. Gallen, Botanischer Garten

Dauer ½ Tag

Datum Mi, 14. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

Hinweis Der Kurs wird bei jeder Witterung durchgeführt.

# 41 Natur, Mensch, Gesellschaft

## Primarschule

Beachten Sie auch den folgenden Kurs zu diesem Thema:

4501\_Judentum, Christentum, Islam – Unterrichtsplanung in ERG

**Hinweis:**

**Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurse Nr. 4101 – 4104).**

### NEU 4101\_ Wie funktionieren Dinge?

Technik im Alltag

Kompetenzen/Ziele	Exemplarisch Wege und Möglichkeiten aufzeigen, wie die Kompetenz NMG.5.1 (Lehrplan Volksschule) im Unterricht verfolgt werden kann: Einbauen von technischen Inhalten im Unterricht, auch wenn ich (noch) keine Ahnung von Technik habe.	1
Inhalt	Im Kurs werden konkrete Beispiele, die einen Bezug zur Lebewelt von Kindern und Jugendlichen aufweisen, aufgenommen. Dabei werden Gegenstände untersucht, demontiert und montiert, skizziert und erklärt. Konkrete Beispiele können sein: Haushaltgeräte, Fahrradglocke, Velopumpe, einfacher Wasserhahn, Türschlösser, Velo etc.	2
Leitung	Michael Obendrauf, PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG, Marienberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 30. August (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Auch für Teilnehmende, welche keine Ahnung von Technik haben. Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019, 2020.	

4

### NEU 4102\_ Wilhelm Tell für die Schule?

Kompetenzen/Ziele	– Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden (Zyklus 1) – Sagen und Mythen von geschichtlichen Darstellungen unterscheiden (Zyklus 2)	1
Inhalt	Warum ist die Unterscheidung zwischen Sagen/Mythen und historischen Fakten in der Primarschule neu im Lehrplan? Wie soll diese Unterscheidung thematisiert werden? Mit welchen didaktischen Mitteln kann den Kindern der Unterschied klargemacht werden?	1/2
Leitung	Claudio Stucky, PHSG	2
Ort	Rorschach, PHSG, Marienberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 19. Oktober (Vormittag)	
Hinweis	Weiteres Angebotsjahr (voraussichtlich): 2018.	

### NEU 4103\_ Experimentieren

Vom Versuchsrezept zur aktiv entdeckenden Auseinandersetzung

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden können Untersuchungs- und Versuchsanleitungen umwandeln, mit Skizzen arbeiten und bei Experimenten und Untersuchungen Fragen stellen, welche die Schülerinnen und Schüler zu genauem Hinschauen, Vergleichen und Begründen führen.	1
Inhalt	Untersuchen und Experimentieren (mit all ihren Facetten) sind in NMG zentrale Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen. Anhand von ausgewählten Beispielen werden die beschriebenen Kompetenzzinhalte exemplarisch dargelegt, um diese anschliessend an eigenen Beispielen/Themen anzuwenden, zu üben und zu vertiefen.	2
Leitung	Michael Obendrauf, PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG, Marienberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 8. November (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019, 2020.	

## NEU 4104\_Elektrizität und Magnetismus

Kompetenzen/Ziele	Der Kurs bezieht sich auf die Kompetenz NMG.5.2 (Lehrplan Volksschule) und vermittelt praktisches Können und fachinhaltliches Wissen, sodass die Kompetenz NMG.5.2 im Unterricht aufgegriffen werden kann.
Inhalt	– Experimentelle Anlagen und Untersuchungen zu einfachen Stromkreisen, Serie- und Parallelschaltung – Einfache Schaltpläne und Bauteile – Experimentelle Anlagen und Untersuchungen zu magnetischen Phänomenen, Elektromagnet, einfacher Elektromotor – Fachliches Hintergrundwissen
Leitung	Michael Obendrauf, PHSG
Ort	Rorschach, PHSG, Mariaberg
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 15. November (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019, 2020.

1

2

## 4105\_Den Waldtieren auf der Spur

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrpersonen erforschen die Tiere des Waldes. Sie erhalten Ideen an naturbezogenen Umsetzungen, wie die Kinder Tiere und Spuren entdecken, beschreiben und benennen. Beim Austauschen und Mitteilen werden die Erfahrungen gefestigt.
Inhalt	Im Kurs wollen wir den Waldtieren auf die Spur gehen und vieles über deren Leben erfahren. Zudem erfahren Sie eine Vielzahl an Umsetzungsideen und spielerischen Methoden, wie Sie Ihren Kindern unsere Waldtiere näherbringen können. Praktische Tipps und Ideen, wie Sie einen Waldtag zum Thema Tiere gestalten und umsetzen können, runden das Programm ab.
Leitung	Matthias Wüst, Rucksackschule, Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 1. April (9.00 – 15.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs findet in der Natur statt. Weitere Informationen werden folgen.

1

## 4106\_Supermarktprodukte – Teil 2

Neue naturwissenschaftliche Versuche

Kompetenzen/Ziele	Dieser Workshop gibt Anregungen zu Versuchen mit leicht zu beschaffenden Materialien, die für Schüler und Schülerinnen der Mittelstufe der Primarschulstufe geeignet sind. Die Durchführung erfolgt in bewährter Weise.
Inhalt	Alle Experimente werden mit «Chemikalien» und Hilfsmitteln aus dem Supermarkt durchgeführt, sind ungefährlich und können jederzeit von den Kindern zu Hause wiederholt werden. Die Teilnehmenden lernen unter anderem die Zeitschrift «Molcool-Lino» kennen und wie mit der Zeitschrift im Unterricht gearbeitet werden kann. Für die Teilnahme bestehen keine Voraussetzungen, auch nicht die Teilnahme an früheren Kursen mit gleichem Titel.
Leitung	Wolfgang Schatz, Lochbachstrasse 9c, AT-6923 Lauterach
Ort	Mörschwil, Gymnasium Untere Waid
Dauer	½ Tag
Daten	4106.1: Mi, 8. Februar (14.00 – 17.00 Uhr) 4106.2: Mi, 15. November (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden erhalten eine CD mit allen Versuchsbeschreibungen und Erklärungen.

2

## 4107\_Supermarktprodukte

Naturwissenschaftliche Versuche

Kompetenzen/Ziele	Dieser Workshop gibt Anregungen zu Versuchen mit leicht zu beschaffenden Materialien, die für Schüler der Mittelstufe der Primarschulstufe geeignet sind.
Inhalt	Alle Experimente werden mit «Chemikalien» und Hilfsmitteln aus dem Supermarkt durchgeführt, sind ungefährlich und können jederzeit von den Kindern zu Hause wiederholt werden. Die Teilnehmenden erhalten eine CD mit allen Versuchsbeschreibungen und Erklärungen.
Leitung	Wolfgang Schatz, Lochbachstrasse 9c, AT-6923 Lauterach
Ort	Mörschwil, Gymnasium Untere Waid
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. April (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden erhalten eine CD mit allen Versuchsbeschreibungen und Erklärungen.

2

## 4108\_Wildschweine: Schlaue Schnüffler mit Spürnasen

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden erweitern ihr Wissen zu Wildschweinen und erhalten Tipps und Anregungen für das Thema «Schweine» im eigenen Unterricht.	1
Inhalt	Wir beobachten Wildschweine im Tierpark – und gehen den biologischen Geheimnissen der schlaunen Tiere auf den Grund. Ziel ist bei allen Aufgaben die Umsetzung des Wissens für die Arbeit im Klassenzimmer. Kinder in diesem Alter lieben es, die Natur zu entdecken und zu erforschen. Methoden wie Rollenspiele, Forscheraufgaben, Geschichten und Bewegungsspiele stehen in der Umweltbildung im Vordergrund.	2
Leitung	Daniel Buresch, Umweltpädagoge, Parkstrasse 26, 6410 Goldau Andreas Mäder, Zoopädagoge; Parkstrasse 26, 6410 Goldau	
Ort	Goldau, Natur- und Tierpark	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 1. April	

## 4109\_Kälte, Schnee und Eis trotzen

Tiere im Winter als spannendes Unterrichtsthema

Kompetenzen/Ziele	Wissen rund um einheimische Tiere und deren verschiedene Strategien, dem Winter zu trotzen. Spiel- und Unterrichtsideen zum Thema werden erweitert.	1
Inhalt	Verbringen die Tiere den Winter schlafend, ruhend, starr oder aktiv? Das zoologische Wissen rund um die Strategien, den Winter zu überleben, wird vertieft. Es werden aber auch spielerische Elemente und Unterrichtsmaterialien vorgestellt. Auf einer Führung werden der Winter und die winteraktiven Tiere erlebt und beobachtet. Der zweite Kursteil findet drinnen statt. Aktive und vermittelnde Elemente wechseln sich ab. Das spielerische Lernen wird 1:1 erlebt. Methoden wie Beobachten, Erklären, Rollenspiele, Forscheraufgaben, Geschichten und Bewegungsspiele stehen im Vordergrund.	2
Leitung	Daniel Buresch, Umweltpädagoge, Parkstrasse 26, 6410 Goldau Andreas Mäder, Zoopädagoge; Parkstrasse 26, 6410 Goldau	
Ort	Goldau, Natur- und Tierpark	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 11. November	

## 4110\_Lernkompetenzen mit dem «St.Gallerland»

Kompetenzen/Ziele	Die Lehrperson kennt gemäss den Begleitmappen zu jedem Buchkapitel mindestens eine Einsatzvariante und probiert diese teils konkret aus.	2
Inhalt	Im Kurs wird aufgezeigt und meist konkret durchgespielt, wie jede Begleitmappe zum jeweiligen Buchkapitel einen anderen methodischen Ansatz verfolgt: Dadurch stehen die thematischen Inhalte von Buch und Lernmaterialien immer in enger Verbindung mit dem Aufbau lerntechnischer Kompetenzen.	
Leitung	Peter Sutter, Projektleiter «St.Gallerland», Bogenstrasse 67b, 9230 Flawil	
Ort	Flawil, Schulhaus Vorderer Grund, Oberdorfstrasse 30	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 10. April (8.45 – 11.45 Uhr, 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Ein Schülerbuch und, wenn vorhanden, die Begleitmappen an den Kurs mitbringen.	

## NEU 4111\_Süsswasser

Kompetenzen/Ziele	Wasser und im Speziellen Süsswasser spielt eine Schlüsselrolle auf unserem Planeten. Ausgehend von der NASA-GPM-Mission, ergründen wir verschiedene dieser Schlüsselfunktionen, setzen passende Teile gleich im kompetenzorientierten RZ/NT-Unterricht mit unserer Klasse um und diskutieren die Umsetzung.	2
Inhalt	– Die GPM-Mission – Niederschlagsmessung – Wasserkreislauf – Hydrosphäre und Gewässeruntersuchungen – Kryosphäre und Winterbeobachtungen – Wetter und Klima – Extremwetter – Klimawandel – Gesellschaftliche Auswirkungen – Der GPM-Satellit / Satellitendaten	3

Leitung Markus Eugster, Obere Waldhofstrasse 14, 9240 Uzwil  
 Ort Niederuzwil  
 Dauer 1½ Tage: 1 Tag Kurs, der Rest in Form von Webinars à 1 h.  
 Datum Mi, 9. August; Webinars später 2017 nach Absprache  
 Hinweise Kurs für Oberstufe und für speziell interessierte Lehrpersonen der Mittelstufe.  
 Wir arbeiten auch mit Unterlagen in Englisch.  
 Infos zu GPM (Global Precipitation Measurement):  
<http://pmm.nasa.gov/> und <http://pmm.nasa.gov/education/>

## 42 Natur und Technik

Beachten Sie auch den folgenden Kurs zu diesem Thema:

4111\_Süswasser

### Hinweis:

**Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurs Nr. 4201).**

### NEU 4201\_Praktisches naturwissenschaftliches Arbeiten

Fokus Biologie

Kompetenzen/Ziele Experimente und Versuche je nach Zweck den Vorkenntnissen und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler angepasst planen und durchführen. 3

Inhalt Übersicht über verschiedene Arten des praktischen naturwissenschaftlichen Arbeitens gemäss Lehrplan Volksschule. Ideen erhalten, wie bestehende Versuchsanleitungen zu bildenden Erfahrungen umgestaltet werden können. Selbst konkrete Experimente in verschiedenen Versionen für unterschiedliche Zwecke praktisch ausprobieren.

Leitung Nicolas Robin, PHSG  
 Ort St. Gallen, PHSG, Hochschulgebäude Hadwig  
 Dauer 1 Tag  
 Datum Sa, 11. März  
 Hinweis Weiteres Angebotsjahr (voraussichtlich): 2018.

### 4202\_Experimentieren mit einfachem Material

Kompetenzen/Ziele Die Kursteilnehmenden sollen Versuche in ihre Sammlung aufnehmen, die witzig, aussagekräftig und mit geringem Zeitaufwand durchführbar sind. 3

Inhalt Versuche zu verschiedensten Themen, z. B.:  
 Memorymetall, Kunststoffe, Zauberschriften, Enzyme, Nachweis von Aluminium in Deo, Eierfarben und Fleckentferner, Wärmepads, einfache Experimente zu den Basisreaktionen der Chemie, Experimente rund ums Wärmepad, endotherme Reaktionen, Experimente mit Gasen u.v.m.

Leitung Wolfgang Schatz, Lochbachstrasse 9c, AT-6923 Lauterach  
 Helmuth Wachtler, Prinz-Eugen-Strasse 81, AT-6020 Innsbruck  
 Ort Mörschwil, Gymnasium Untere Waid  
 Dauer 1 Tag  
 Datum Sa, 25. Februar  
 Hinweis Alle Versuchsanleitungen und die Theorie dazu erhalten die Kursteilnehmenden als Skriptum und CD.

### 4203\_Ein bisschen von hier, ein bisschen von dort

Kompetenzen/Ziele Die Kursteilnehmenden sollen Versuche in ihre Sammlung aufnehmen, die witzig, aussagekräftig und mit geringem Zeitaufwand durchführbar sind. 3

Inhalt Versuche zu verschiedensten Themen, z. B.:  
 – der Liebestest mit Phenolphthalein  
 – Red Bull kann fliegen  
 – Versuche mit Kakao  
 – Versuche mit Bärlappsporen  
 – Versuche mit Flammen



Leitung Wolfgang Schatz, Lochbachstrasse 9c, AT-6923 Lauterach  
 Ort Mörschwil, Gymnasium Untere Waid  
 Dauer ½ Tag  
 Datum Mi, 1. März (Nachmittag)  
 Hinweis Alle Versuchsanleitungen und die Theorie dazu erhalten die Kursteilnehmenden als Skriptum und CD.

## NEU 4204\_Inhalte durch Sezieren anschaulich machen

**Kompetenzen/Ziele** Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte der Anatomie und Physiologie des Körpers erklären.  
 Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe realer Objekte das Zusammenspiel von Bau und Funktion eines inneren Organs analysieren.

**Inhalt** Sezieren bringt einen praktischen Mehrwert im Anatomieunterricht, da der Aufbau der Muskulatur, die Funktion der Herzklappen, der Bau der Lungen usw. erfahr- und tastbar werden. Schritt für Schritt werden Sie angeleitet, damit das Sezieren mit den Schülerinnen und Schülern in der Schule gelingt.

**Leitung** Melanie Schönenberger, Dr. med., Falkensteinstrasse 54, 9000 St. Gallen  
 Trudi Schönenberger-Hofmann, Oberstufenlehrerin phil. II, Eschenstrasse 8, 9533 Kirchberg

**Ort** Kirchberg  
**Dauer** 2 x ½ Tag  
**Daten** Mi, 23. August und 20. September (jeweils 17.00 – 20.00 Uhr)  
**Hinweis** Sezierbesteck mitnehmen.

3

## 4205\_Raumschiff Erde

**Kompetenzen/Ziele** – Astronomie mit 52 begeisternden Kurzfilmen alltagstauglich und anschaulich erklären  
 – Astronomische Einflüsse auf das System Erde verstehen  
 – Faszinierende Zusammenhänge durch eigene Beobachtungen und Experimente aufdecken  
 – Sich am Nachthimmel orientieren

**Inhalt** – DVD kennen lernen  
 – Grundlagen zu den Themen der Wochenfilme (siehe Hinweis) erarbeiten  
 – Experimente selber durchführen  
 – Himmelsbeobachtungen mit Astronomie-Software vorbereiten  
 – Vertiefung einzelner Themen und Einbezug aktueller Ereignisse  
 – Beobachtungen am Nachthimmel und Unterrichtsplanung

**Leitung** Markus Eugster, Obere Waldhofstrasse 14, 9240 Uzwil  
**Ort** Niederuzwil  
**Dauer** 1 Tag  
**Datum** Mi, 13. September (13.30 – 21.30 Uhr)  
**Hinweise** Themen der 52 Wochenfilme:  
<http://www.seasonsandbiomes.net/514RaumschiffErde52Filme.htm>  
 Im Kurs erhält man Kopiervorlagen der Lernziele, Arbeitsblätter und Aufgaben mit Lösungen für alle 52 Wochenfilme.  
 Die DVD kann im Kurs bezogen werden (Fr. 30.–).

3

4

# 43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

### Hinweis:

**Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurs Nr. 4301).**

## 4301\_WAH-Planungskurs

**Kompetenzen/Ziele** Die Teilnehmenden können neue und bekannte Inhalte des Faches WAH sinnvoll und attraktiv vernetzen.  
 Die Teilnehmenden können das Planungsinstrument WAH nutzen und den Unterricht mit einem Fokus auf die Performanzsituation und die Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert planen.

3

Inhalt	Die Teilnehmenden können sinnvolle, anregende Aufgaben und Arbeitsmaterialien für den kompetenzorientierten WAH-Unterricht skizzieren. – Die kantonale Lektionentafel mit ihren Rahmenbedingungen – Attraktive Verknüpfung von neuen Inhalten – Mögliche Verteilungen der Kompetenzen und Inhalte – Planung einer «Lektionsperle» oder eines kompetenzorientierten Grobkonzeptes über vier Wochen
Leitung	Ursi Bamert und/oder Claudia Schütz Lenggenhager und/oder Astrid Schefer, PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Juni
Hinweise	Der Kurs baut auf die kantonalen Basisthemen-Tage und die vier obligatorischen Kurstage WAH auf. Im Rahmen des «Pakets» der WAH-Einführung in den Lehrplan Volksschule.

## 44 Räume, Zeiten, Gesellschaften

### Hinweis:

Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurse Nr. 4401 – 4402).

### NEU 4401\_Kompetenzorientierter Geografieunterricht I

Mit dem Lehrplan Volksschule

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen Beispiele von kompetenzorientiertem Geografieunterricht in Zyklus 3 kennen und können Prinzipien für die eigene Unterrichtsplanung nach dem LP21 anwenden.	<b>3</b>
Inhalt	Der Kurs widmet sich geografischen Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit kompetenzorientiertem Geografieunterricht und dem Lehrplan Volksschule ergeben. Anhand exemplarischer Unterrichtsbeispiele wird aufgezeigt, wie Geografieunterricht gemäss Lehrplan Volksschule kompetenzorientiert geplant werden kann.	
Leitung	Sabine Stopper, PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 11. Juli	
Hinweis	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019, 2020.	

### NEU 4402\_Kompetenzorientierter Geografieunterricht II

An ausserschulischen Lernorten

Kompetenzen/Ziele	Der Kurs zeigt Möglichkeiten auf, wie kompetenzorientierter Geografieunterricht gemäss Lehrplan Volksschule an ausserschulischen Lernorten exemplarisch umgesetzt werden kann.	<b>3</b>
Inhalt	Der Kurs fokussiert das Lernen an ausserschulischen Lernorten und orientiert sich an der im Lehrplan unter RZG1.3 definierten Kompetenz: Naturlandschaften und Spuren von Naturereignissen an ausserschulischen Lernorten erkennen und untersuchen.	
Leitung	Sabine Stopper, PHSG	
Ort	Wasserauen/Ebenalp	
Dauer	1 Tag	
Datum	Do, 13. Juli Verschiebedatum: Fr, 14. Juli (wird bei Schlechtwetter spätestens am Mi, 12. Juli, mitgeteilt)	
Hinweis	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019, 2020.	

## 4403\_Der Krieg in Syrien und die Folgen für Europa

Kompetenzen/Ziele	– Die Kursteilnehmenden können mithilfe von aktuellen Unterlagen (pfannen-fertig.ch) ein aktuelles Thema im Unterricht behandeln. – Sie kennen historische, politische und geografische Zusammenhänge und können Schwerpunkte auf die differenzierte Sichtweise der Akteure legen.
Inhalt	Der Kurs befasst sich mit der Entstehung des Bürgerkriegs in Syrien, mit den Hintergründen und den Folgen für Europa und für den Zusammenhalt in der EU im Besonderen. Es werden verschiedene Blickwinkel und Interessen aufgezeigt: die Sicht eines Flüchtlings, die der Kriegsparteien, der Transitländer und die Integrationsbemühungen in einem Aufnahmeland.
Leitung	René Huber, lic. phil. hist., Autor und Verleger (pfannen-fertig.ch), Ringstrasse 24, 6410 Goldau
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 20. Mai

3

# 45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft

### Hinweis:

Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurs Nr. 4501).

## NEU 4501\_Judentum, Christentum, Islam

Unterrichtsplanung in ERG

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen anhand einer selber entworfenen Lerneinheit konkret das Planen von kompetenzorientiertem Unterricht in ERG. Die Teilnehmenden vertiefen ihr Fachwissen zu Judentum, Christentum und Islam im Bereich von relevanten Themen des Lehrplans Volksschule.
Inhalt	Kennenlernen des Planungsmodells von kompetenzorientiertem Unterricht und direkte praktische Umsetzung für eine eigene Lerneinheit. Konkretes «Learning from»: Podiumsgespräch mit Vertretenden der drei Religionen zu Fragen der Teilnehmenden, die aus der Sachanalyse für deren Lerneinheiten aufgetaucht sind. Gegenseitiges Vorstellen der erarbeiteten Lerneinheiten; Reflexion, Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge werden gemacht und die Materialien ausgetauscht.
Leitung	Monika Winter-Pfändler, PHSG
Ort	Rorschach, PHSG, Mariaberg
Dauer	3 x ½ Tag
Daten	Mi, 15. Februar, 15. März und 31. Mai (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden erarbeiten eine eigene Lerneinheit, probieren diese zwischen dem zweiten und dritten Kursnachmittag in ihrer Klasse aus und stellen die Lerneinheit den andern Teilnehmenden und der PHSG zur Verfügung. Die Kursleiterin kann auch zwischen den Kursnachmittagen als Coach angefragt werden. Eine aktive Teilnahme wird erwartet. Auch für Lehrpersonen Zyklus 1 und Zyklus 2 geeignet. Kosten für «Teilnehmende ERG Kirche» Fr. 90.–. Anmeldeschluss: 13. Januar.

4

3

## NEU 4502\_Was die Welt veränderte – 500 Jahre Reformation

Kompetenzen/Ziele	Im ersten Teil des Kurses werden Ideen und Impulse vorgestellt, wie das Thema Reformation alters- und zeitgemäss unterrichtet werden kann. Im zweiten Teil werden Materialien vorgestellt, die von einer Arbeitsgruppe im Kanton St. Gallen zu diesem Anlass erarbeitet wurden.
Inhalt	Reformation – ist das ein Leitbegriff, der lediglich historisch etwas weit Zurückliegendes beschreibt? Wenn es stimmt, dass Kirche «immer» eine «zu reformierende Kirche» ist (ecclesia semper reformanda), wie es in einem viel zitierten Schlagwort aus jener Zeit heisst, dann dürfte das Gegenteil der Fall sein. Reformation ist höchst aktuell. Und die 500-Jahr-

1

1/2

2

3

Feier der Reformation kann ein Anlass sein, über die heute zu reformierenden Elemente der Kirche nachzudenken – gerne auch mit Kindern und Jugendlichen. Die «Alten» könnten dabei zu unerwartet lebendigen Vorbildern werden. Denn das Uranliegen der Reformatorinnen und Reformatoren ist, dass Kirche nach innen und aussen als eine Gemeinschaft von Menschen spürbar wird, die «vergnügt, erlöst, befreit» ist.

Leitung Gaby Bürgi Gsell, Oberdorfstrasse 49, 9100 Herisau  
 Holger Brenneisen, Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen  
 Ort St. Gallen, Haus zur Perle, Oberer Graben 31  
 Dauer 2 x ½ Tag  
 Daten Mi, 8. Februar und 5. April (jeweils 14.00 – 18.00 Uhr)  
 Hinweis Anmeldeschluss 13. Januar.

## NEU 4503\_Maria Magdalena und andere bedeutende Frauen der Bibel

Kompetenzen/Ziele Welche Bedeutung hatten Frauen wie Maria Magdalena, Jesu Mutter Maria oder die Prophetinnen und Apostelinnen in den paulinischen Gemeinden zu ihrer Zeit? Und welche Funktionen und Rollen hat man ihnen im Laufe der Jahrhunderte in den biblischen Texten, in Legenden und in der bildenden Kunst zugeschrieben? Was steckt dahinter? Was können wir daraus lernen?

1 1/2

2

3

Inhalt In Referaten, Gesprächen und kurzen Gruppenarbeiten wollen wir uns mit diesen Fragen auseinandersetzen. Zudem werden konkrete Vorschläge unterbreitet, wie man im Ausgang von biblischen Frauengeschichten Lektionen zum Thema Geschlechterrollen gestalten könnte.

Der Kurs richtet sich explizit an Frauen *und* Männer, an Bibelkenner *und* -skeptikerinnen.

Leitung Andrea Anker, Steinbockstrasse 1, 9010 St. Gallen  
 Ort St. Gallen, Haus zur Perle, Oberer Graben 31  
 Dauer 2 x ½ Tag  
 Daten Do, 1. und 8. Juni (jeweils 18.30 – 21.00 Uhr)  
 Hinweise Eine Vorbereitung ist nicht nötig. Wer möchte, kann die eigene Bibel mitbringen und Fragen, die einen speziell interessieren, der Kursleitung vorgängig zusenden.  
 Anmeldeschluss: 2. Mai.

## 4504\_Risiko- und Suchtverhalten im Unterricht thematisieren

Kompetenzen/Ziele – Unterrichtsmittel für Präventionsaktivitäten im Unterricht kennen lernen und ausprobieren  
 – Aktuelle Zahlen, Trends und Fakten kennen lernen

2

Inhalt Aktuelle Unterrichtsmittel zum Thema Sucht- und Risikoverhalten werden vorgestellt. Anhand ausgewählter kurzer Sequenzen erhalten die Teilnehmenden einen Eindruck, wie die Themen praktisch umgesetzt werden können. Neues Zahlen- und Forschungsmaterial wird in Zusammenhang mit dem Schulalltag gestellt und diskutiert.

3

Leitung Norbert Würth, Amt für Gesundheitsvorsorge, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen  
 Ort Rorschach  
 Dauer ½ Tag  
 Datum Mi, 10. Mai (Nachmittag)

## 4505\_Lebenskompetenzen statt Prävention?!

Kompetenzen/Ziele – Modell der Lebenskompetenzen und seine Bezüge verstehen  
 – Persönliche Lebenskompetenz-Biografie reflektieren  
 – Methoden zur Förderung von Lebenskompetenzen im Schulkontext sammeln und entwickeln

Inhalt «Förderung von Lebenskompetenzen» ist ein themenübergreifender Gesundheitsförderungsansatz. Vor dem Hintergrund der Einführung des kompetenzorientierten Lehrplans Volksschule des Kantons St. Gallen erhält die Förderung von Lebenskompetenzen eine neue Bedeutung. Der Kurs vermittelt Wissen, Einsichten und zeigt konkrete Handlungsansätze auf, um Lebenskompetenzen in der Schule zu fördern.

Leitung Jürg Engler und Haennes Kunz, ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen  
 Ort St. Gallen, ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung, Unterstrasse 22  
 Dauer 1 Tag  
 Datum Sa, 20. Mai

## III Wahlbereich

# 5\_Gestalten

50 Gestalten allgemein

51 Bildnerisches Gestalten

52 Textiles und technisches Gestalten

# 50 Gestalten allgemein

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

3013\_Falten falten

4002\_Spielgeräte aus Seilen und Knotentechnik

6010\_Material wird Klang

## IMTA 2017 in Donaueschingen (DE)

Die nächste «Internationale Musische Tagung» IMTA im Bodenseeraum findet am Mittwoch, **31. Mai 2017, in Donaueschingen statt. Das Motto heisst «IMTA Ideenquelle».**

Das detaillierte Tagungsprogramm ist voraussichtlich ab Anfang April 2017 bei der Abteilung Weiterbildung Schule (058 229 44 45, info.wbs@sg.ch) erhältlich (siehe Amtliches Schulblatt). Für die Teilnahme an dieser Tagung braucht es eine Bewilligung des Schulträgers (Achtung: Blockzeiten am Vormittag!).

### **Kklick**

Die Plattform für Kulturvermittlung in der Ostschweiz online

«Kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz» heisst die Plattform für Kulturvermittlung in der Ostschweiz. Das Kooperationsprojekt der Ämter für Kultur der Kantone Appenzell Ausserrhodon, St. Gallen und Thurgau macht Kultur einfach und attraktiv zugänglich. Kklick versammelt Kulturvermittlungsangebote sämtlicher Kultursparten und Informationen zu Kulturvermittlung in der Ostschweiz auf einer einzigen Internet-Plattform.

Die neue Plattform kklick richtet sich an Ostschweizer Schulen sowie an alle Kulturinteressierten, welche qualitativ geprüfte Vermittlungsangebote schätzen und innerhalb der gesamten kulturellen Palette ein passendes Angebot entdecken möchten. Auf [www.kklick.ch](http://www.kklick.ch) sind bereits rund 100 Angebote aus allen Regionen der Kantone in den Sparten Kunst & Baukultur, Literatur, Brauchtum & Geschichte, Musik, Film & Multimedia, Natur & Umwelt sowie Theater & Tanz zu finden. Es sollen noch mehr Angebote werden, denn Kulturschaffende und Institutionen werden aufgefordert, Vermittlungsangebote zu entwickeln und anzubieten. «Kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz» unterstützt sie dabei.

Insbesondere für Lehrpersonen bietet kklick eine zentrale Anlaufstelle und Auskunft rund um die Kulturvermittlung. Die Filtermöglichkeiten nach Sparten, Zielgruppen, Altersstufen und Regionen ermöglichen, das passende Kulturangebot einfach zu finden und direkt über kklick zu buchen. So wird die zeitaufwendige Suche erleichtert und die Organisation vereinfacht – das Planen und Buchen der Angebote wird zu einem Kinderspiel. Dabei sind aber nicht nur «Angebote ab Stange» zu finden. «Kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz» vermittelt auch Kontakte zu Kulturschaffenden und Institutionen, um Kulturprojekte individuell zu entwickeln.

### **Coaching für das textile Gestalten**

#### **Ansprechpersonen für Lehrpersonen, die das Fach «Textiles Gestalten» unterrichten**

Es sind drei Ansprechpersonen gebietsmässig auf die Wahlkreise aufgeteilt.

**Ansprechperson** Martina Gämperli  
US & MS Grütlistrasse 12  
**Wahlkreise:** 9000 St. Gallen  
St. Gallen 071 244 33 58 oder 076 535 23 34  
Wil m.gaemperli@bluewin.ch

<b>Ansprechpersonen</b>	Marlene Thomann	Beatrice Honold Pataky
US & MS	Wildbergstrasse 13	Landbergstrasse 73
<b>Wahlkreise:</b>	9243 Jonschwil	9230 Flawil
Toggenburg	071 920 07 60 oder 076 524 90 33	079 302 54 06
See-Gaster	marlene@thomann.ch	bea.honold@bluewin.ch
Sarganserland		

**Ansprechperson** Yvonne Morath  
 OS **aller Wahlkreise** Neudorfstrasse 1a  
 US & MS 9430 St. Margrethen  
**Wahlkreise:** 071 744 31 46 oder 079 258 70 20  
 Rorschach y.morath@bluewin.ch  
 Rheintal  
 Werdenberg  
**und Verantwortliche**  
**aller Stufen & Wahlkreise**

Die Ansprechperson klärt bei Fragen, hilft bei Unsicherheiten einzelner Techniken und motiviert die zum Teil noch unsicheren Kolleginnen. Die Ansprechperson wird grundsätzlich von den «Hilfesuchenden» besucht, ausser es handelt sich um ein grosses Projekt, das nicht mit dem Auto transportiert werden kann.

**Hinweis:**

**Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurse Nr. 5001 – 5004).**

**Wiederholungen Basisthementage der PHSG / Zyklenspezifische Fachkurse 2017**

Kursanmeldungen wie bei den übrigen Kursen

Kursnummer	Titel	Zielgruppe	Kursleitung PHSG	Ort	Dauer	Daten	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich)
5001	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Technisches Gestalten Zyklus 3»	Zyklus 3	Beat Aepli	Gossau	1 Tag	Sa, 11. März 	2018, 2019, 2020
5002	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Aufgabenkultur in der bildnerischen Gestaltung»	Zyklus 3	Elisabeth Nembrini	Gossau, PHSG	1½ Tage	Sa, 1. April, und 1–2 Monate später ½ Tag in Absprache mit den Teilnehmenden.	2018
5003	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Kompetenzorientierung und Designprozess im textilen Gestalten»	Zyklus 3	Luzia Frei	Gossau, PHSG	1½ Tage	Sa, 24. Juni (ganzer Tag), Mi, 6. Sept. (Nachmittag) → Auswertung	2018, 2019, 2020

5

**Details siehe unter: <http://blogs.phsg.ch/LP21>**

**NEU** 5004 Projekt Drucken

**Kompetenzen/Ziele** Kennenlernen und Erproben verschiedener Druckverfahren, exemplarisches Planen kompetenzorientierter Unterrichtssequenzen nach dem Lehrplan Volksschule.

**Inhalt** In diesem Kurs wird anhand verschiedener Druckverfahren exemplarisch aufgezeigt, wie kompetenzorientierter Unterricht im Fach Bildnerisches Gestalten angegangen werden kann. Dafür werden verschiedene Drucktechniken vorgestellt, die sich auf der Primarschulstufe gut einsetzen lassen (beispielsweise Materialdruck, Monotypie, Styrendruck, Stempeldruck, Kaltnadelradierung).

**Leitung** Claudia Sturzenegger und Silvia Osterwalder, PHSG

**Ort** Rorschach, PHSG, Marienberg

**Dauer** 2 x ½ Tag

**Daten** Mi, 8. November (Nachmittag), und Sa, 11. November (Vormittag)

**Hinweis** Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018, 2019.

1

2

## 5005\_ «Was soll ich baschtle...?»

Papier und Karton neu entdeckt

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden – lernen neue, den Jahreszeiten entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten mit Papier und Karton kennen. – werden sensibilisiert auf Alltagsmaterialien und können diese in ihrem gestalterischen Alltag mit Kindern einsetzen.
Inhalt	Papier und Karton im Alltag – neu entdecken. Im Kurs werden gestalterische Arbeiten vorgestellt, die, eingebunden in die Jahreszeiten, im Schulalltag umgesetzt werden können. Es werden Ideen und Wege aufgezeigt, wie aus den Materialien kreative Werkarbeiten, Geschenke und Verpackungen entstehen können. Wir werden ein einfaches Ordnungssystem, welches die Kinder animiert, mit Zufallsprodukten kreativ umzugehen, kennen lernen. Geschichten, Rituale und sinnliche Erlebnisse sind der Ausgangspunkt für das eigene Gestalten der Werkarbeiten.
Leitung	Marisa Hugelshofer, Scherbenhofweg 9, 8570 Weinfelden Eva König, Obere Hofbergstrasse 12, 9500 Wil
Ort	Wil, Primarschule Lindenhof
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 18. Februar
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

## 5006\_ Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul!

Geschenkideen durchs Kindergartenjahr

Kompetenzen/Ziele	– Das Brauchtum «Schenken» und Geschenke wird thematisiert und eine kritische Auseinandersetzung findet statt. – Die Freude am «Schenken» ist genährt, belebt und geweckt.
Inhalt	– Theorie zum Brauchtum «Schenken», Feste und Geschenke – Selbstreflexion und Diskussion zum Thema Unkonventionelle Geschenkideen praktisch erproben, neue Feste durchs Kalenderjahr und dazu passende Geschenkideen erfinden, anpassen und Traditionelles bewahren.
Leitung	Silvia Boxler-Güttinger, Kindergartenlehrperson, Erwachsenenbildnerin, SHP, Heerenhag 8, 9216 Hohentannen
Ort	Bischofszell TG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 11. November

1

## 5007\_ Druckwerkstatt im Unterricht

Kompetenzen/Ziele	– Gestalterische und technische Möglichkeiten des Druckens kennen lernen – Den Prozess der Kreativität durch Experimentieren und Gestalten erleben und erworbene Kenntnisse umsetzen – Methoden und Aufgaben für den eigenen Unterricht kennen lernen und ausprobieren
Inhalt	– Anregungen für einen spielerischen experimentellen Zugang zu den Drucktechniken als Gestaltungsmittel – Experimentieren mit Farben und Formen – Infos zu Arbeitstechnik, benötigtem Material und Werkzeug sowie deren Bezugsquellen
Leitung	Helmut Sennhauser, Kunstschafter, Dozent an versch. gestalterischen Institutionen, Werkstatt-Atelier, Teufenerstrasse 73b, 9000 St. Gallen
Ort	St. Gallen, Werkstatt-Atelier
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 10./11. August
Hinweise	Kleine Küche für (gemeinsames) Mittagessen, Tee, Kaffee usw. ist vorhanden. Materialkosten von ca. Fr. 45.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

2

## NEU 5008\_ Freche Vögel

Wie Origami Sprache fördert und Mathematik erlebbar macht

Kompetenzen/Ziele	– Das Kennen, Erfahren und Erlernen verschiedener Einsatzgebiete von Origamifiguren – Das Erstellen einer kleinen, schnell einsetzbaren Sammlung von geeigneten Faltfiguren
Inhalt	Der erste Kursmorgen steht unter dem Titel «Origami und Sprache». Anhand einfacher Faltfiguren erfahren wir, wie wir Sprache, Ausdruck und Fantasie der Kinder fördern können.

2



Am zweiten Tag erstellen wir Faltobjekte, die wir direkt in Verbindung mit den Mathematik-Lehrmitteln einsetzen können.

Leitung	Christina Kästli, Fachlehrerin Textiles Werken, Rothaldenstrasse 18, 9055 Bühler
Ort	St. Gallen
Dauer	2 x 1/2 Tag
Daten	Do / Fr, 10. / 11. August (jeweils Vormittag)
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Vorkenntnisse im Falten sind nicht nötig. Das Schulzimmer mit seiner umfassenden Origami-bibliothek steht an den entsprechenden Nachmittagen zum freien Falten zur Verfügung.

## NEU 5009\_Kreativ-Crashkurs

Für bildnerisches und textiles Gestalten

Kompetenzen/Ziele	Neue Anregungen für Gestaltungsentwürfe kennen lernen, nutzen und im Unterricht einsetzen können. Sie lernen die Methoden für das Gestalten in Bezug zum Schulalltag einzuschätzen unter Berücksichtigung der sozialen und technischen Möglichkeiten.	2
Inhalt	Zum Thema «Farbe und Form» erkennen Sie von gemusterten Stoffen diverse Grundformen, welche Sie auf eine Papiertragtasche zu einem neuen Ornament komponieren und in Collage- oder Drucktechnik farblich gestalten. Sie bekommen Einblicke zum Thema Anordnungen/Verzierungen in der Kunstgeschichte und deren Umsetzung durch zeitgenössische Künstler. Ausgehend von Ihrem eigenen Namen, kreieren Sie schreibend eigene Schriftbilder. Aus diesem Zeichenfundus entwickeln Sie ein Landschaftsbild. Wir lassen uns dabei von Paul Klees Gartenbildern inspirieren. Diesen Entwurf setzen Sie textil/malerisch um.	3
Leitung	Marietta Meier, Kunstpädagogin, Farbgassee 79 A, 4900 Langenthal	
Ort	Diepoldsau	
Dauer	1 1/2 Tage	
Daten	Fr / Sa, 3. / 4. Februar (Fr 18.00 – 21.00 Uhr, Sa 9.00 – 16.00 Uhr)	

# 51 Bildnerisches Gestalten

5

## 5101\_Scherenschnitte – eine filigrane Zauberei

Kompetenzen/Ziele	Die praktisch angeeigneten Schnitttechniken befähigen Sie, wirkungsvolle Scherenschnitte mit Variationen im Unterricht einzusetzen.	
Inhalt	– Schnitttechniken und verschiedene Faltarten – Vom ursprünglich einfachen Faltschnitt, dem Zwillingsschnitt, zum Sechskantschnitt mit Variationen – Stufenweises Erlernen der Schnittabläufe – Schneiderichtung und korrektes Führen der Schere – Exakte Schnittlinien, Tipps und Tricks – Anwendungsbeispiele werden am Kurs abgegeben.	
Leitung	Helene Hollenstein, Entenbach 2, 9612 Mührlüti	
Ort	Bütschwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 17. Juni	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## 5102\_Comics

Umgang mit der «Neunten Kunst» im Gestaltungsunterricht

Kompetenzen/Ziele	1. Geschichte der Comics im Unterricht berücksichtigen 2. Medium Comics verständlich zugänglich machen können 3. Neue Ansätze im Umgang mit Comics aufzeigen können 4. Vielseitigkeit des Mediums aufzeigen und umsetzen können 5. Verschiedene Techniken nutzen und einsetzen können 6. Material- und Zeitaufwand einschätzen können	3
-------------------	--	---

Inhalt	Einen Comic zu zeichnen ist sehr anspruchsvoll und die Resultate sind aus diversen Gründen selten befriedigend. Ein Grund also, von der herkömmlichen Art des Comiczeichnens abzuweichen und neue Ansätze kennen zu lernen, wie mit Comics umgegangen werden kann. Oder aber Wege und Mittel aufzeigen, wie ein Comic erfolgreich entwickelt werden kann. PS: Die anderen acht Künste sind: Architektur, Bildhauerei, Malerei, Tanz, Musik, Poesie, Kino und Fernsehen.
Leitung	Daniel Mata, Wettachstrasse 3, 9012 St. Gallen
Ort	St. Gallen, Flade Klosterschulhaus
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. Mai
Hinweis	Es wird ein Dossier abgegeben.

## 5103\_Farbenfroh

Bildnerisches Gestalten mit Kindern

Kompetenzen/Ziele	Gestalterisch tätig sein, ist ein Urtrieb eines jeden Menschen. Bilder können sichtbare und bleibende Spuren des inneren Erlebens ausdrücken. – Die Kursteilnehmenden können die Kinder in ihrer gestalterischen Entwicklung nachhaltig unterstützen, motivieren und herausfordern. – Die Kursteilnehmenden können exemplarische Beispiele von gestalterischen Arbeiten und Lernfeldern im Kindergarten selber erfahren und an die Bedürfnisse ihrer Kindergruppe anpassen.	<b>1</b>
Inhalt	– Theorie: Die Bedeutung des Zeichnens und Malens mit und für Kinder – Praktische Beispiele von gestalterischen Lernfeldern (Techniken, Materialien, Werkzeuge) – Methodisches Repertoire zur Initiierung von gestalterischem Tun im Kindergarten (Bilderbücher, Geschichten, Märchen, Rituale, Jahresfeste und -zeiten ...)	
Leitung	Silvia Boxler-Güttinger, Kindergartenlehrperson, Erwachsenenbildnerin, SHP, Heerenhag 8, 9216 Hohentannen	
Ort	Gossau	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mi/Do, 12./13. April	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 75.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## 5104\_Vielfältiges Malen und Gestalten

Anregungen für einen bunten Gestaltungsunterricht

Kompetenzen/Ziele	Wir entdecken Farbstifte, Kreiden und Malfarben neu als vielseitige Instrumente für das bildnerische Gestalten.	<b>1</b>
Inhalt	Die Kursteilnehmenden erwartet ein bunter Strauss interessanter Anwendungsmöglichkeiten und praktischer Unterrichtsideen für die Primarschule: Papierbatik, Reservierungstechnik, Reliefdruck, Enkaustik, Frottage, Spachteln usw. Klare und spannende Aufgaben wecken die Freude am Experimentieren und Kombinieren verschiedener Techniken.	<b>2</b>
Leitung	Peter Egli, Caran d'Ache, Zypressenstrasse 11, 8003 Zürich	
Ort	Wittenbach	
Dauer	2 Tage	
Daten	Di/Mi, 11./12. April (jeweils 9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Das Kursmaterial wird von der Firma Caran d'Ache offeriert. Es entstehen keine zusätzlichen Materialkosten.	

## 5105\_Schwarz & Weiss

Vielfältiges Malen und Gestalten mit Grafit und Acryl

Kompetenzen/Ziele	Wir entdecken Grafit und Acryl neu als vielseitige Instrumente für das bildnerische Gestalten.	<b>1</b>
Inhalt	Die Kursteilnehmenden erwarten viele interessante Anwendungsmöglichkeiten und praktische Unterrichtsideen für die Primarschule: Schraffuren, Schablonieren, Aquarellieren, Raffeltechnik, Batik, Spachteln usw. Klare und spannende Aufgaben wecken die Freude am Experimentieren und Kombinieren verschiedener Techniken.	<b>2</b>
Leitung	Peter Egli, Caran d'Ache, Zypressenstrasse 11, 8003 Zürich	
Ort	Wittenbach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 19. April (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Das Kursmaterial wird von der Firma Caran d'Ache offeriert. Es entstehen keine zusätzlichen Materialkosten.	

## 5106\_Kleine Künstler schaffen grosse Werke

Workshop mit Farben von Caran d'Ache

Kompetenzen/Ziele	Spannende Gestaltungsideen wecken die Freude am Experimentieren. Aus der eigenen Motivation entstehen neue Impulse für die Arbeit mit Kindern.	1
Inhalt	Wir entdecken Farbstifte, Kreiden und Malfarben neu als vielseitige Instrumente für das bildnerische Gestalten. Uns erwartet ein bunter Strauss von einfachen Anwendungsmöglichkeiten für die Kleinsten: Bündeltechnik, Raffeln, Frottage, Abklatsch, Papierbatik, Abdrücke usw.	
Leitung	Peter Egli, Caran d'Ache, Zypressenstrasse 11, 8003 Zürich	
Ort	Wittenbach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. Oktober (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Das Kursmaterial wird von der Firma Caran d'Ache offeriert. Es entstehen keine zusätzlichen Materialkosten.	

## 5107\_Malen und Gestalten

Arbeiten mit Filzstiften und Acrylfarben

Kompetenzen/Ziele	Wir entdecken Filzstifte und Acrylfarben neu als vielseitige Instrumente für das bildnerische Gestalten.	1
Inhalt	Die Kursteilnehmenden erwarten viele interessante Anwendungsmöglichkeiten und praktische Unterrichtsideen für die Primarschule. Der Vormittag steht im Zeichen der wassermalbaren Filzstifte: Schablonieren, Schraffuren, Pointismus, Abklatsch. Am Nachmittag grossflächiges Malen mit Acrylfarben.	2
Leitung	Peter Egli, Caran d'Ache, Zypressenstrasse 11, 8003 Zürich	
Ort	Wittenbach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Do, 5. Oktober (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Das Kursmaterial wird von der Firma Caran d'Ache offeriert. Es entstehen keine zusätzlichen Materialkosten.	

5

# 52 Textiles und technisches Gestalten

## 5201\_Weben

Altes Handwerk neu entdeckt

Kompetenzen/Ziele	– Gerätschaft, Zubehör und Arbeitsweise rund um den Webrahmen und einfache Webgeräte kennen lernen – Sich inspirieren lassen von Materialien, Strukturen und Farben – Kleinen Gegenstand weben – Möglichen Transfer in die Schule vorbereiten	1	1/2
Inhalt	– Funktion und Arbeitsweise von Webrahmen und Webgeräten – Einfache und komplexe Mustermöglichkeiten – Spielerischer Umgang mit Farben und Strukturen – Grosse Materialvielfalt wie Papiere, Draht, Effektgarne zur Erweiterung des Spektrums der traditionellen Weberei – Rhythmisches Weben zur Förderung von Konzentration und Motorik		2
Leitung	Katharina Osterwalder, Handwebmeisterin, Baumgartenweg 3, 8340 Hinwil-Girenbad ZH		
Ort	St. Gallen		
Dauer	1½ Tage		
Daten	Mo/Di, 10./11. April (Mo ab 14.00 Uhr, Di ganzer Tag)		
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.		

## 5202 Experimentelles Stricken

**Kompetenzen/Ziele** Durch die Materialfülle lassen wir uns anregen zu eigenen Strickideen.

**Inhalt** Wir lassen der Fantasie freien Lauf und staunen, was alles möglich ist, wenn wir mutig drauflosarbeiten. Wir stricken mit ungewohnten Materialien (Plastiksäcke, Elektrodraht, Silch, Tonträger, Gaze, Geschenkbänder, ...).  
Durch die Materialität und den Austausch untereinander bekommen wir Anregungen und Ideen für Objekte wie Lampenschirme, Hüllen, Schmuck, Bildobjekte, ...

**Leitung** Katrin Mosimann, Textilkünstlerin, Wiesenstrasse 34, 9000 St. Gallen

**Ort** St. Gallen

**Dauer** 1 Tag

**Datum** Sa, 23. September (14.00 – 20.00 Uhr)

**Hinweis** Materialkosten von ca. Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1 1/2

2

## 5203 Wollig – Filzen mit Kindern

**Kompetenzen/Ziele** Kinder lernen ein uraltes Handwerk kennen. Sie können prozesshaft miterleben, wie aus Wolle, Wasser, Seife und ein bisschen Geduld ein Filz entsteht.

– Die Kursteilnehmenden können die verschiedenen Techniken des Nassfilzens in ihrem Unterricht mit Kindern anwenden.

– An exemplarischen Beispielen können die Kursteilnehmenden erfahren, wie das alte Handwerk in der modernen Kindergartenarbeit umgesetzt werden kann.

**Inhalt** – Materialkunde

– Arbeitsplatz einrichten: Arbeitshilfen / Werkzeuge

– Verschiedene Techniken des Nassfilzens

– Kleine Gegenstände aus Filz für das Kindergartenkind selber herstellen

– Rahmengeschichten, Rituale zur ganzheitlichen Umsetzung im Kindergarten

**Leitung** Silvia Boxler-Güttinger, Kindergartenlehrperson, Erwachsenenbildnerin, SHP, Heerenhag 8, 9216 Hohentannen

**Ort** Gossau

**Dauer** 2 Tage

**Daten** Mo/Di, 9./10. Oktober

1

## 5204 Werken unterrichten macht Spass

**Kompetenzen/Ziele** Junge Lehrpersonen, Wiedereinsteigende und weitere interessierte Lehrpersonen können die erarbeiteten Gegenstände 1:1 im Unterricht einsetzen.

Sie lernen die Arbeiten einschätzen und bewerten.

**Inhalt** Die Vielseitigkeit des Fachs Werken erleben. In zahlreichen Workshops können die Teilnehmenden die Arbeiten ausprobieren und einen Grundstock für ihren eigenen Unterricht erarbeiten. Gips, Speckstein, Holz, Mosaik, Kleister, Draht und noch viel mehr werden bearbeitet. Fächerübergreifende Arbeiten, Jahresplanung und Beurteilung werden kurz angesprochen.

**Leitung** Marlene Thomann, Wildbergstrasse 13, 9243 Jonschwil

Beatrice Honold, Landbergstrasse 73, 9230 Flawil

**Ort** Flawil

**Dauer** 2 Tage

**Daten** Mi/Do, 18./19. Oktober (jeweils 8.30 – 16.30 Uhr)

**Hinweis** Materialkosten von ca. Fr. 70.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1 1/2

2



### Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch)

## NEU 5205\_Keramisches Gestalten mit der Tonplattentechnik

Kompetenzen/Ziele	Anhand dieser einfachen, aber raffinierten Technik erhalten Sie Sicherheit im Umgang mit Ton, dem Gestalten von Oberflächen und einen guten Einblick in das Glasieren.
Inhalt	Erlernen dieser wichtigen Grundtechnik mithilfe von Röhren, Formen, Latten, Wallholz etc. <ul style="list-style-type: none"><li>– Herstellen von Gefässen, Schalen, Platten und Kugeln</li><li>– Gestalten von Oberflächen und Mustern</li><li>– Freiräume zur Ausführung eigener Ideen</li><li>– Glasieren der Gegenstände</li></ul>
Leitung	Claudia Wagner, Sonnenstrasse 7, 9220 Bischofszell
Ort	Bischofszell TG
Dauer	3½ Tage
Daten	Mo – Mi, 7. – 9. August, und Sa, 19. August (Vormittag: Glasieren)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 100.– (je nach Verbrauch) sind vor Ort bar zu bezahlen.

1 1/2

2

## 5206\_Textil & Co. – Ideen rund ums Jahr

Kompetenzen/Ziele	Lehrpersonen sollen durch eine grosse Auswahl an trendigen Gegenständen und der Möglichkeit, diese auszuprobieren, selbstbewusst und gestärkt ins neue Schuljahr starten.
Inhalt	Wir bieten Ihnen eine Starthilfe, die 20 verschiedene Gegenstände für die Unter- und Mittelstufe zu den unterschiedlichen Verfahren beinhaltet, inkl. Arbeitsanleitungen. Zudem stellen wir Umsetzungshilfen vor, um den Schülern und Schülerinnen beispielsweise das Stricken möglichst einfach zu vermitteln, gestützt auf das «verflixt und zugenäht». Mit einer grossen Auswahl an Material und Werkzeugen können Sie Ihr Wissen zu den einzelnen Techniken vertiefen und die von uns vorgestellten Gegenstände herstellen.
Leitung	Cornelia Vidi, Sonnenthalstrasse 8, 9410 Heiden Carmen Garbini Müller, Oberholzstrasse 18, 8584 Leimbach
Ort	Zuzwil
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 29. April und 3. Juni
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 100.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1 1/2

2

## 5207\_Schmuck drechseln

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden kennen den Umgang mit der Drechselbank. Drehstähle und Spannvorrichtungen können sie adäquat einsetzen.
Inhalt	Wir stellen Armreife und Schmuckdosen aus verschiedenen Edelhölzern her. Wir fertigen eigene Spannvorrichtungen und Futter für deren Herstellung. Auch das Schärfen der Drehstähle wird geübt.
Leitung	Flurin Saluz, Fichtenstrasse 9, 9472 Grabs
Ort	Grabs
Dauer	2 Tage
Daten	Mi/Do, 12./13. April

3

5

## NEU 5208\_Einführungskurs in die Schweisstechnik

Kompetenzen/Ziele	– Das «ABC» der Autogen-Schweisstechnik für die Oberstufe – Sinnvoller Einsatz von MAG-Schutzgas-Schweissmaschinen im Werkunterricht
Inhalt	Sicheres und fachgerechtes Bedienen der Autogen- und Schutzgas-Schweissanlage bei verschiedenen Anwendungstechniken. Diverse Werkstücke werden unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen (SUVA) hergestellt, die später im Werkunterricht umgesetzt werden können. Jeder Teilnehmende erhält eine informative Kursdokumentation.
Leitung	Georg Marbet, sta Schweisstechnische Ausbildung GmbH, Oberhofenstrasse 7, 8370 Sirmach
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Sa, 11. und 18. Februar (jeweils 8.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Die Materialkosten von Fr. 140.– sind am ersten Kurstag der Kursleitung gegen Quittung bar zu bezahlen.

3

## 5209\_Bewegte Räder

Rennautos aus Holz mit Gummiantrieb

Kompetenzen/Ziele	– Funktion und Konstruktion von Antrieben kennen und anwenden können – Gestalterische und technische Zusammenhänge wahrnehmen und reflektieren können – Wirkung von Materialien bewerten und gezielt in der eigenen Produktgestaltung einsetzen können (Lehrplan Volksschule)
Inhalt	– Bau eines Fahrzeugs aus Holz mit Gummiantrieb – Perfekt runde Räder fast gratis selber herstellen – Welcher Flitzer legt die längste Strecke zurück? – Sägen, bohren, schleifen, verbinden – Praktischer Umgang mit Maschinen und Werkzeugen
Leitung	Markus Aepli, Steig 40, 9630 Wattwil
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 10./11. April
Hinweise	Wir arbeiten mit den «Werkspuren», die im Werken/Design & Technik federführend bei der Umsetzung des Lehrplans Volksschule sind. Praxisorientiertes Werken mit cleveren Lösungen und viel Spass bei kleinem Budget. Materialkosten von ca. Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

## 5210\_Landkarten – ein faszinierendes Medium

Kompetenzen/Ziele	Recycling praktisch anwenden und umsetzen. Auf mitgebrachten Landkarten drucken und schablonieren Sie mit selbst hergestellten und fertigen Stempeln und Schablonen. Produkte lassen sich in Einzel- oder Gruppenarbeit in den Textilenterricht einbauen.
Inhalt	Flüsse, Strassen und Siedlungen werden beim Drucken in die Gestaltung der Fläche mit einbezogen. Sie experimentieren und lassen Ihrer Fantasie freien Lauf. Durch Nähmaschinen oder Handstickerei entstehen weitere Muster. Aus den neuen «Stoffen» verarbeiten wir Hüllen, Etuis, Lichtquellen oder 3-D-Objekte.
Leitung	Irène Couloxides Schaffner, Purpur Wirkstatt 13, Fledermausgasse 4, 4310 Rheinfelden
Ort	Gossau
Dauer	1½ Tage
Daten	Do, 20. April (Nachmittag), Fr, 21. April (ganzer Tag)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 45.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

## 5211\_Zpagetti – vielseitige Tricotbändeli

Kompetenzen/Ziele	– Verschiedene Verarbeitungstechniken kennen lernen und anwenden – Die vielseitige und breite Einsetzbarkeit der Stoffbändeli im Schulalltag erfahren und einsetzen
Inhalt	Es stehen eine Menge Gegenstände in verschiedenen Techniken und Schwierigkeitsgraden zur Auswahl, die gleich ausprobiert werden können. Es bleibt auch genügend Raum, eigene Ideen zu verwirklichen und mit den Techniken zu experimentieren.
Leitung	Anni Steffen-Squindo, Haldenweg 8, 9445 Rebstein
Ort	Altstätten
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. Mai
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

1/2

2

## 5212\_Mosaik

Kompetenzen/Ziele	Es werden die technischen und gestalterischen Grundlagen zur Erstellung eines Mosaiks vermittelt. Da individuell gearbeitet wird, können auch Fortgeschrittene neue Techniken kennen lernen.
Inhalt	Nach einer kurzen theoretischen Einführung in verschiedene Materialien und Techniken kann jeder Teilnehmende ein Mosaik erstellen in der Technik, die er erlernen möchte. Am 2. Kurstag wird ausgefugt.
Leitung	Kathrin Sennhauser, Schochenrainstrasse 8, 9630 Wattwil
Ort	Wattwil
Dauer	1 und ½ Tag
Daten	Sa, 22. April (ganzer Tag), Mi, 26. April (Nachmittag)
Hinweis	Kurskosten je nach Objekt Fr. 50.– bis Fr. 70.–. Es kann auch Material mitgebracht werden.

2

3

## 5213\_T-Shirteria

Kompetenzen/Ziele	- Overlockmaschine nutzen können - Erkennen der Tricotproblematik - Einsetzen der Schnittveränderungsmethoden - Erkennen der optimalen Passform am Körper	2 3
Inhalt	Ausgehend von einem gut sitzenden T-Shirt, erstellen wir den Grundschnitt, prüfen diesen auf die gute Passform und entwerfen das eigene T-Shirt bis hin zur Umsetzung. Die Methode kann gut auf der Zielstufe angewendet werden, ist auch für allgemein interessierte Frauen spannend.	
Leitung	Marianna Forrer, Morgentalweg 39, 8620 Wetzikon	
Ort	Gossau	
Dauer	2 Tage	
Daten	Di/Mi, 3./4. Oktober	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 15.– sind vor Ort zu bezahlen.	

## 5214\_Industriefilz: Etui, Beutel und Taschen

Kompetenzen/Ziele	- Die Kursteilnehmenden stellen verschiedene Etuis und Taschen aus Industriefilz her und können diese zum Teil im Unterricht umsetzen. - Sie lernen den Industriefilz in verschiedenen Dicken und dessen Eigenschaften kennen und können ihn im Unterricht gezielt einsetzen. - Sie sind fähig, den Industriefilz mit den richtigen Hilfsmitteln und Techniken zu verarbeiten. Wichtig: Jede Kursteilnehmende arbeitet ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend.	2 3
Inhalt	- Wir nähen von Hand oder mit der Nähmaschine Etuis und Taschen aus Industriefilz (reine Wolle). Zum Teil werden wir den Industriefilz mit Blache kombinieren. - Wir verändern den Industriefilz durch Trockenfilzen, Stanzen oder Besticken oder ergänzen ihn mit gehäkelteten oder nass gefilzten Details. - Die Kursleiterin stellt Schnittmuster für verschiedene Etuis und Taschenmodelle zur Verfügung. Es können aber auch eigene Modelle entworfen werden.	
Leitung	Nicole Sturzenegger, Nica Filzwerkstatt, Badstrasse 24, 9475 Sevelen/Rans	
Ort	Buchs	
Dauer	2 x 1/2 Tag	
Daten	Mi, 8. und 22. März (jeweils 14.00 – 18.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 80.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## 5215\_Hilfsmittel für die Holzwerkstatt herstellen

Kompetenzen/Ziele	- Die Teilnehmenden kennen verschiedene Lehren und Hilfsmittel für das sichere Arbeiten an Maschinen und mit Handwerkzeug.	
Inhalt	Verblüffend einfache Tricks und Hilfsmittel erleichtern uns die Herstellung von Rundem und Schrägem, machen das Bohren sicherer und die Werkstücke passgenauer. Wir bauen Lehren für verschiedene Maschinen und üben deren sichere Anwendung anhand kleiner Werkstücke.	
Leitung	Flurin Saluz, Fichtenstrasse 9, 9472 Grabs	
Ort	Grabs	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 10. April	

### ▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einen Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Januar (Kurse bis April), 1. März (Kurse bis August) und 15. Mai (Kurse bis Ende Jahr). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt. Die Einladungen zum Kurs erfolgen in der Regel elektronisch.

III Wahlbereich

6\_Musik



# 6 Musik

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

1016\_Märchen gestalten mit Bewegung und Tanz

6006\_«Tanzkinder»

**Hinweis:**

**Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurs Nr. 6001).**

## Wiederholungen Basisthementage der PHSG / Zyklenspezifische Fachkurse 2017

Kursanmeldungen wie bei den übrigen Kursen

Kursnummer	Titel	Zielgruppe	Kursleitung PHSG	Ort	Dauer	Daten	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich)
6001	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Musikunterricht Oberstufe»	Zyklus 3	Martin Lehner und Rolf Engler	St. Gallen, PHSG	1 Tag	Do, 10. August	2018, 2019, 2020

Details siehe unter: <http://blogs.phsg.ch/LP21>

## 6002\_Rhythmisch Zeichnen

Basiskurs

Kompetenzen/Ziele – Gehörtes auf dem Papier sichtbar machen  
– Malen, was wir hören

– Koordination der auditiven Wahrnehmung und der Gesamt-, Fein- und Grafomotorik

Inhalt Das rhythmische Zeichnen als mögliche Ausdrucksform mit konkreten und methodisch abwechslungsreichen Arbeitsabläufen erfahren. Mittels Vers, Lied, Rhythmus, Sprache und Bewegung zu adäquater gestalterischer, wiederholbarer und zweidimensionaler Form gelangen. Als Arbeitsgrundlage dienen Sequenzen aus dem Rhythmikunterricht.

Leitung Regula Küng-Dinkelacker, Weidestrasse 6a, 9450 Altstätten

Ort Altstätten

Dauer 1 Tag

Datum Sa, 26. August (9.00 – 16.30 Uhr)

Hinweise Bewegungskleidung mitnehmen. Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.



6

## NEU 6003\_Mit «MusAik» aufbauenden Musikunterricht gestalten (1. – 3. Klasse)

Vertiefung

Kompetenzen/Ziele – Aufbauenden, kompetenz- und anwendungsorientierten Musikunterricht planen und durchführen.

Inhalt Praktisches Arbeiten mit «MusAik», sodass aufbauender, kompetenz- und anwendungsorientierter Musikunterricht mit der eigenen Klasse umgesetzt werden kann und die Kinder lustvoll in die Musik eintauchen. Anliegen der Kursteilnehmenden werden in das Kursprogramm mit einbezogen, z.B. Spielanleitungen, Arrangements aus dem Arbeitsheft umsetzen, Rhythmen in Spielformen üben etc. Vielfältige, aktivierende Lernaufgaben führen zu Handlungskompetenzen gemäss Lehrplan 21. Spielerisches und entdeckendes Lernen, Einbezug der Sinne, Gestaltungsräume, musikalisches Lernen vom Handeln zu Können, zu Wissen und Begriffen. Vernetzung von Singen und Sprechen, Hören, Bewegen, Musizieren, Gestalten und Nachdenken über Musik. Eigener Umgang mit Planungs- und Beurteilungshilfen. «MusAik» lässt auch viele Freiräume offen. Der Kurs zeigt Wege auf, wie mit «MusAik» individuell gearbeitet werden kann.



Leitung	Barbara Merki, Dozentin Fachdidaktik Musik PHSG, Mitautorin «MusAik», Breitenstein 33, 5417 Untersiggenthal
Ort	Rorschach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 19. August (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Musikdidaktik-Lehrmittel mit Einbezug von Liedern aus dem «Sing mit!» und weiteren Liedern. Das Musiklehrmittel ist obligatorisches Lehrmittel für den Musikunterricht. «MusAik», Barbara Merki, Eva Berger, Lehrmittelverlag St. Gallen, 2015. Das Lehrmittel «MusAik» muss an den Kurs mitgenommen werden.

## NEU 6004 Bauer Beck fährt weg – Abendkurs

Ein tierisch-musikalisches Ferienabenteuer

Kompetenzen/Ziele	– Lieder lustvoll und abwechslungsreich einführen und gestalten – Bewegungen der Bauernhoftiere nachahmen – Tänze gestalten – Klangteppiche erfinden – Melodiefolgen spielen – Ein Bilderbuch entsprechend der Kompetenzbereiche in «Musik» umsetzen	1
Inhalt	Darf ein Bauer einfach in die Ferien verreisen? Und was geschieht mit den Tieren? Klar, Bauer Beck nimmt sie im Anhänger mit! Mit Liedern, Versen, Begleitungen, Stimmungen, Tänzern und vielen kreativen, neuen und unkomplizierten Ideen stellen wir diese Geschichte dar. Die Inhalte können 1:1 im eigenen Unterricht eingebaut werden. Musik von S. Jakobi-Murer	
Leitung	Stephanie Jakobi-Murer, Heinrichstrasse 14a, 6331 Hünenberg	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Fr, 5. Mai (17.00 – 20.00 Uhr)	
Hinweise	Mitnehmen: Geräteschuhe oder dicke Socken, Gymnastikmatte oder Woldecke, Schreibzeug und bequeme Kleider. Materialkosten (Unterlagen, CD) von ca. Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## NEU 6005 Bauer Beck fährt weg – Tageskurs

Ein tierisch-musikalisches Ferienabenteuer

Kompetenzen/Ziele	– Lieder lustvoll und abwechslungsreich einführen und gestalten – Bewegungen der Bauernhoftiere nachahmen – Tänze gestalten – Klangteppiche erfinden – Melodiefolgen spielen – Ein Bilderbuch entsprechend der Kompetenzbereiche in «Musik» umsetzen	1
Inhalt	Darf ein Bauer einfach in die Ferien verreisen? Und was geschieht mit den Tieren? Klar, Bauer Beck nimmt sie im Anhänger mit! Mit Liedern, Versen, Begleitungen, Stimmungen, Tänzern und vielen kreativen, neuen und unkomplizierten Ideen stellen wir diese Geschichte dar. Die Inhalte können 1:1 im eigenen Unterricht eingebaut werden. Musik von S. Jakobi-Murer	
Leitung	Stephanie Jakobi-Murer, Heinrichstrasse 14a, 6331 Hünenberg	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 6. Mai (8.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Im Tageskurs bleibt für die methodisch-didaktische Arbeitsweise und für Aufführungsideen mehr Zeit. Mitnehmen: Geräteschuhe oder dicke Socken, Gymnastikmatte oder Woldecke, Schreibzeug und bequeme Kleider. Materialkosten (Unterlagen, CD) von ca. Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## 6006 «Tanzkinder»

Drehen – hüpfen, kugeln – rugeln, patschen – klatschen, 1 – 2 – 3

Kompetenzen/Ziele	– Miteinander bewegen, erfinden, improvisieren, gestalten – Kindliche Entdeckerfreude, spielerisches Miteinander, eintauchen in Musik, Bewegung und Tanz machen den Unterricht zu einem intensiven Erlebnis.	1
-------------------	---	---

Inhalt	Ziel dieses Kurses ist es, nicht nur Ideen für Bewegungs- und Tanzsequenzen kennen zu lernen, sondern auch Anregungen und Inputs zu bekommen, wie man mit unterschiedlichen Bewegungsinhalten den Unterricht rhythmisieren und gleichzeitig mit Musik, Bewegung und Tanz die Themen des Schulalltages fächerübergreifend verbinden kann.
Leitung	Michelle Konrad, Primarlehrperson, Musik- und Bewegungspädagogin, Rhythmikerin, Erwachsenenbildnerin, Brunnenweid 22, 5643 Sins
Ort	Catherine Feger, Bewegungspädagogin BGB, Masseurin, Hägiweidstrasse 6, 8911 Rifferswil
Dauer	Rapperswil
Datum	1 Tag
Hinweise	Sa, 6. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)
	Bitte mitbringen:
	– bewegungsfreundliche Kleider
	– Socken oder Geräteschuhe
	– Schreibzeug
	– Fotokamera, um visuelle Eindrücke festzuhalten.
	Materialkosten von ca. Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

## NEU 6007\_Sing- und Bewegungs-Tankstelle

Kompetenzen/Ziele	Ideen zur Gestaltung von neuen und altbekannten Liedern	1
	– Kennenlernen von Spielen zur Musik als Unterrichtsunterbrecher, zur Haltungs- und Gehörschulung und zur Stimmbildung	
Inhalt	Eine gute Haltung und ein feines Gehör bilden die Voraussetzung für richtiges Singen. Im Kurs werden diverse Spiele und Übungen zu diesen Bereichen und zur Stimmbildung direkt ausprobiert. Ideen zur Gestaltung von Liedern bilden einen weiteren Schwerpunkt dieses Kurses.	
Leitung	Esther Strässle, St. Gallerstrasse 64, 9200 Gossau	
Ort	Abtwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 6. September (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhe/Socken mitbringen.	

## NEU 6008\_«Geschichtenkoffer»

Zum Bilderbuch von L. Pauli / K. Schärer «Wie weihnachtet man?»

Kompetenzen/Ziele	Wir zeigen auf, wie ganzheitliches Lernen mit Musik und Bewegung die Basis für sprachliche und mathematische Inhalte bildet.	1
Inhalt	Unser Geschichtenkoffer öffnet einen bewegt-musikalischen, kreativ-spielerischen Ideen- und Materialschatz für die Herbst-, Advents- und Weihnachtszeit. Mit Holzrugeln symbolisieren und erkunden wir den Wald, mit weissen Wasserbällen lassen wir es schneien. Mit Eule, Hase, Eichhörnchen, Specht und Maus erleben wir die Weihnachtszeit. Mit ihren Weihnachtsgeschenken experimentieren und gestalten wir. Das Bilderbuch mit allen vielfältigen «Kofferideen» lässt sich anschliessend 1:1 umsetzen.	6
Leitung	Michelle Konrad, Primarlehrperson, Musik- und Bewegungspädagogin, Rhythmikerin, Erwachsenenbildnerin, Brunnenweid 22, 5643 Sins	
Ort	Catherine Feger, Bewegungspädagogin BGB, Masseurin, Hägiweidstrasse 6, 8911 Rifferswil	
Dauer	Rapperswil	
Datum	1 Tag	
Hinweise	Fr, 20. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr)	
	Bitte mitbringen:	
	– bewegungsfreundliche Kleider	
	– Socken oder Geräteschuhe	
	– Schreibzeug	
	– Fotokamera, um visuelle Eindrücke festzuhalten.	
	Materialkosten von ca. Fr. 20.– (Unterlagen und CD) sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## NEU 6009\_Mit «MusAik» aufbauenden Musikunterricht gestalten (3. – 6. Klasse)

Vertiefung

Kompetenzen/Ziele	Aufbauenden, kompetenz- und anwendungsorientierten Musikunterricht planen und durchführen.	2
Inhalt	Praktisches Arbeiten mit «MusAik», sodass aufbauender, kompetenz- und anwendungsorientierter Musikunterricht mit der eigenen Klasse umgesetzt werden kann und die Kinder	

lustvoll in die Musik eintauchen. Anliegen der Kursteilnehmenden werden in das Kursprogramm mit einbezogen, z.B. Spielanleitungen, Arrangements aus dem Arbeitsheft umsetzen, Rhythmen in Spielformen üben etc. Vielfältige, aktivierende Lernaufgaben führen zu Handlungskompetenzen gemäss Lehrplan 21. Spielerisches und entdeckendes Lernen, Einbezug der Sinne, Gestaltungsräume, musikalisches Lernen vom Handeln zu Können, zu Wissen und Begreifen. Vernetzung von Singen und Sprechen, Hören, Bewegen, Musizieren, Gestalten und Nachdenken über Musik. Eigener Umgang mit Planungs- und Beurteilungshilfen. «MusAik» lässt auch viele Freiräume offen. Der Kurs zeigt Wege auf, wie mit «MusAik» individuell gearbeitet werden kann.

Leitung	Barbara Merki, Dozentin Fachdidaktik Musik PHSG, Mitautorin «MusAik», Breitenstein 33, 5417 Untersiggenthal
Ort	Rorschach
Dauer	1 Tag
Datum	Samstag, 26. August (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Musikdidaktik-Lehrmittel mit Einbezug von Liedern aus dem «Sing Ais!» und weiteren Liedern. Das Musiklehrmittel ist obligatorisches Lehrmittel für den Musikunterricht. «MusAik», Barbara Merki, Eva Berger, Lehrmittelverlag St. Gallen, 2015. Das Lehrmittel «MusAik» muss an den Kurs mitgenommen werden.

## 6010\_Material wird Klang

Das Cajatón und andere Kar-Töne

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden können aus Karton mindestens drei Instrumente bauen. Sie verstehen, wie der Klang entsteht, können diese Instrumente mit der Klasse bauen und lustvoll einsetzen.	2
Inhalt	Sie bauen ein Cajatón, die geniale Rhythmuskiste aus Karton. Aus weiteren Kartonprodukten entstehen Tempelblocks, Donnerrohre und Shaker. Das Zusammenspiel in der Gruppe, mit allen Instrumenten, kann mit einfachen Spielkonzepten erlebt werden. Die Inhalte sind praxisorientiert.	

Leitung	Boris Lanz, Nüchternstrasse 1, 4812 Mühlethal
Ort	Rapperswil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 4. November
Hinweise	Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Die Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

## NEU 6011\_Warm-up – fit für den Winter!

Kompetenzen/Ziele	Die Kursteilnehmenden kennen Mittel zur Pflege und Entwicklung der Kinderstimme und wissen spielerische Wege zur Entfaltung des Chorklanges in der Klasse oder im Schulchor.	1
Inhalt	Warm-up, Einsingen und Stimmbildung in Klasse und Schulchor bilden den einen Teil des Workshops. Dazu kommen fetzige, schnell einstudierte Songs und einfache, mehrstimmige Lieder für Advent und Weihnachten. Nicht fehlen dürfen natürlich Bewegungslieder gegen Müdigkeit und kalte Füsse: Der nächste Winter kommt bestimmt!	2

Leitung	Anita Leimgruber-Mauchle, Sängerin / Chorleiterin, Eggwis 10, 9527 Niederhelfenschwil
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 28. Oktober

## NEU 6012\_Musizieren im Ensemble

Kompetenzen/Ziele	Wir erleben, wie mit Ressourcen der Einzelnen ein musikalisches Gefüge entsteht, welches durch Toleranz, Flexibilität und Freude ein Wir-Gefühl entfachen lässt. Wir schaffen die Verbindung zum Kompetenzbereich «Musizieren» vom LP 21.	2
-------------------	---	---

Inhalt	– Wir singen und musizieren in einem Ensemble und verbinden Melodie, Harmonie und Rhythmus. – Wir wählen geeignete Stücke aus und «massschneiden» diese auf die Gruppe. – Wir können unsere Kompetenzen praktisch und theoretisch erweitern: Begleitinstrumente / Melodie-Instrumente / Perkussion / Improvisation.	3
--------	---	---

Leitung	Urs Krienbühl, Musikpädagoge, musikalischer Leiter proMusicante, Zweierhof 2, 8824 Schönenberg
Ort	Rapperswil, Haus der Musik, Endingerstrasse 7
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 2. Oktober
Hinweis	Eigene Instrumente mitbringen (vorgängig bitte dem Kursleiter mitteilen).

## 6013\_Rap-Werkstatt

«Lyrics, Grooves and Moves»

Kompetenzen/Ziele	Erarbeiten von einfachen Rhythmen (Grooves) mit Bodyperkussion, Rhythmusinstrumenten (Cajon, Trommeln) und der Stimme. Kreieren von Texten (Lyrics) und kleinen Choreografien zu praxistauglichen Stücken.	2
Inhalt	Rap und Hip-Hop sind musikalische Formate, die aus der aktuellen Musikwelt nicht mehr wegzudenken sind. Sie bieten ein vielfältiges Erfahrungsfeld für das Arbeiten mit Rhythmen, Sprache und einfachen Bewegungsabläufen. Der Kurs vermittelt Handwerk, dies im eigenen Unterricht nutzbar zu machen.	3
Leitung	Christian Berger, Prof., Dozent für kollektive Musizierformen und Vertiefungsleiter des Masters elementare Musikpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich, Musiker, Veilchenweg 1, 9014 St. Gallen	
Ort	St. Gallen, Musikschule, Rock Pop Center	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 18. November	
Hinweise	Das erarbeitete Unterrichtsmaterial wird schriftlich abgegeben. Bequeme Kleidung, Hallenturnschuhe oder Ähnliches.	

## NEU 6014\_«Musik-aktiv»

Das neue Sek1-Musiklehrmittel

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen das neue, handlungsorientierte Musiklehrmittel «Musik-aktiv» kennen. Sie können daraus Inhalte mit einer Schulklasse umsetzen. Das Liedrepertoire wird mit dem neuen Liederbuch erweitert.	3
Inhalt	Der Singbuchverlag (Gemeinschaftswerk der Sekundarlehrerkonferenzen SG, TG und ZH) hat ein neues Lehrmittel «Musik-aktiv» geschaffen. Das Lehrmittel richtet sich an Lehrpersonen, welche in ihrem Musikunterricht vernetzendes und selbstständiges Lernen fördern wollen. Mittels Aufbaureihen werden Möglichkeiten des Trainierens, Entdeckens und kreativen Handelns im Musikunterricht gezeigt. Die Inhalte sind für Real- und Sekklassen geeignet. Zusätzlich lernen wir das neue Liederbuch aktiv kennen.	
Leitung	Robert Fricker, Dozent PHSG, Hafnerwaldstrasse 15a, 9012 St. Gallen Werner Oberhänkli, Co-Autor, Feststrasse 14, 8570 Weinfelden	
Ort	St. Gallen, PHSG Hadwig	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 18. Februar (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Das Lehrmittel (Schülerheft und Liederbuch) kann am Kurs bezogen werden.	

## 6015\_Pimp my Music Lessons

Kreative, pfannenfertige Ideen für den Musikunterricht

Kompetenzen/Ziele	Wir erweitern das Methodenrepertoire für den Musikunterricht! Die Teilnehmenden erhalten neue Impulse im Bereich Singen, Bodyperkussion, Spiele, Einsatz neuer Medien, Songideen, Filmmusik und vielem mehr!	3
Inhalt	– Pfannenfertige Lektionen für den Musikunterricht – Ideenaustausch mit anderen Kursteilnehmenden – Diverse Einsingideen und Warm-ups – Passende Auflockerungs- und Bewegungsspiele – Mehrstimmigkeit im Unterricht ist möglich! Neue Songideen! – Unterrichtsreihe zum Thema «Filmmusik» – Unterrichtsreihe zum Thema «CH-Musik» – Unterrichtsreihe zum Thema «Die Stimme»	
Leitung	Evelyne Roth, Musiklehrperson auf der Oberstufe, Okenstrasse 8, 8037 Zürich Sarina Lendi, Musiklehrperson auf der Oberstufe, Metallstrasse 2, 9000 St. Gallen	
Ort	Goldach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 4. März (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden sollen ein Highlight aus ihrer Praxis mitbringen. Ein ausführliches Skript mit Ideen und Arbeitsmaterial wird abgegeben. Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

## 6016\_ «Move, Groove & Sing»

Rhythmusspiele zum Energietanken

Kompetenzen/Ziele	Rhythmus ist eine Energietankstelle im Klassenzimmer! Er fördert Kommunikation, Konzentration, Entspannung, Koordination, integriert Vielfalt und weckt Energie. Der Kurs vermittelt das Handwerk, die Methodik und die Spielfreude, um erfolgreich und gemäss den eigenen Fähigkeiten «Move, Groove & Sing»-Aktionen in den Unterricht einzubauen.	2 3
Inhalt	Als Teilnehmende lernen Sie praxisnah, wie Sie das rhythmische Zusammenspiel mit Bodyperkussion, Boomwhackers und Materialperkussion (Stomp) organisieren und anleiten können. Vermittelt wird eine Einführung in die Anwendung von Rhythmusinstrumenten vom Musik-Kurzinput bis zum Musik-Schulhausprojekt. Die Werkzeuge ermöglichen, mit Gruppen schnell, unmittelbar, niederschwellig und selbsterklärend ins gemeinsame Musizieren einzusteigen.	
Leitung	Thomas Viehweger, Musiker, Musiklehrer, Erwachsenenbildner, Schachenstrasse 15, 6010 Kriens	
Ort	Wil, Kulturwerkstatt (in Bahnhofnähe)	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 2. September (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden werden da abgeholt, wo sie stehen; Vorerfahrung ist weder nötig noch hinderlich. Vom Zyklus 2 sind Lehrpersonen der 5. und 6. Klasse willkommen. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fragen aus der Praxis mitzubringen, sowie ein Cajon oder ein Djembe. Ein ausführliches Skript (mit der Dokumentation aller Lieder und Spielformen) sowie Kurzfilme dokumentieren den Kurs. Kosten für Kursmaterial pro Person Fr. 25.–.	

## 6017\_ Videoclip-Projekt im Musikunterricht

Kompetenzen/Ziele	Einen Videoclip mit einer Klasse oder der ganzen Schule produzieren? In diesem Kurs erhalten Sie wertvolle Inputs rund um den Bereich «Musikvideoclip» und erlernen Fertigkeiten, um diesen auf einfache, aber professionelle Weise mit Ihren Klassen herzustellen.	3
Inhalt	Sie werden das Erstellen eines Musikvideoclips vom Anfang bis zum Ende durchspielen. Dabei benutzen Sie fixfertige, schulgerechte Tools, erhalten Hintergrundinformationen und Beispiele. Durch diese Vorgehensweise erleben Sie alle Stolpersteine sowie auch den Moment des Stolzes, wenn Ihre Produktion im Kasten ist.	
Leitung	Manuel Hengartner, Musiker / Musiklehrer, Schönaustrasse 82, 9000 St. Gallen	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 4. November (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden bringen ihr eigenes Notebook (Windows/kein Tablet) mit. Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber kein Muss. Ein Rezeptdossier zur Erstellung eines Musikvideoclips wird abgegeben. Kosten für Kursmaterial pro Person Fr. 10.–.	

## NEU 6018\_ Djembe & Perkussion im Schulunterricht

Kompetenzen/Ziele	Die Kursteilnehmenden erlernen die Grundschläge und üben zwei Arrangements. Sie erhalten Inputs, wie eigene Rhythmen kreiert werden können und diese als Begleitung beim Musizieren oder Singen eingesetzt werden.	
Inhalt	– Einüben der Anschlagstechniken auf der Djembetrommel – Erarbeiten von zwei einfachen Arrangements – Inputs zum Kreieren eigener Rhythmen – Spielerische Anregungen zum Unterricht mit Kindern – Tipps zum Einsatz von Congas, Orff-Instrumenten oder Teilen eines Drum-Sets zur Kombination in einem Rhythmusensemble	
Leitung	Manuel Siebs, Master of Arts in Musikpädagogik – Perkussion, Musiker / Musiklehrer, Altgrubenstrasse 28, 9500 Wil	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 20. Mai	
Hinweis	Es sind keine Vorkenntnisse nötig.	

III Wahlbereich

# 7\_Bewegung und Sport

# 7 Bewegung und Sport

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

1016\_Märchen gestalten mit Bewegung und Tanz

6006\_«Tanzkinder»

## Hinweis:

Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurse Nr. 7001 – 7003).

## Wiederholungen Basisthementage der PHSG / Zyklenspezifische Fachkurse 2017

Kursanmeldungen wie bei den übrigen Kursen

Kursnummer	Titel	Zielgruppe	Kursleitung PHSG	Ort	Dauer	Daten	Weiteres Angebotsjahr (voraussichtlich)
7001	Wiederholungskurs aus Basisthementagen PHSG: Zyklenspezifische Vertiefung «Bewegung und Sport»	Zyklus 2	Dominik Owassapian	Rorschach, Turnhalle Marienberg	1 Tag (8.30 – 16.30 Uhr)	Sa, 9. Sept.	2018

Details siehe unter: <http://blogs.phsg.ch/LP21>

## NEU 7002\_Kompetenzorientierter Leichtathletik-Unterricht

Für die Primarschule

**Kompetenzen/Ziele** Sportunterrichtende erleben motivierende, spielerische Leichtathletik-Inputs. Sie wissen, auf welchen Kernbewegungen verschiedene LA-Fertigkeiten basieren und wie man diese kompetenzorientiert vermitteln kann. Sie erleben 1:1, wie man klassische Themeninhalte und «neue» wie Pneu-Diskuswerfen, Hürdenlaufen und Stabweitsprünge für Primarschülerinnen und -schüler attraktiv aufbereiten kann.

**Inhalt** Sie werden zeitgemässen Leichtathletik-Unterricht kennen lernen, welcher Schülerinnen und Schüler begeistern kann. Daneben werden Sie viele Übungen praktisch ausprobieren und sich im gegenseitigen Korrigieren schulen. Dafür müssen die im Lehrplan Volksschule nicht näher definierten Merkmale der einzelnen Bewegungen praktisch kennen gelernt werden. Es gilt auch, mögliche persönliche Hemmschwellen vor bekannten und neuen Bewegungen abzubauen.

**Leitung** Dominik Owassapian, PHSG

**Ort** Rorschach, PHSG, Marienberg

**Dauer** ½ Tag

**Datum** Sa, 20. Mai (Vormittag)

**Hinweis** Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018 ff.

1

2



## Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch)



## NEU 7003\_Kompetenzorientierte Spielerziehung mit dem Spielfächer

Kompetenzen/Ziele	Sportunterrichtende erhalten mit dem neuen Fächerkonzept eine Unterrichtshilfe mit Anregungen für eine kompetenzorientierte Spielerziehung. Sie erlernen den praktischen Umgang und die Arbeitsweise mit dem neuen Lehrmittel und können anhand von Beobachtungspunkten kompetenzorientiertes Beurteilen im Spielunterricht üben. Sie lernen, Spiele zu variieren, und entdecken, welche Gemeinsamkeiten es in den Spielverhaltensweisen zu entwickeln gibt.
Inhalt	Es werden verschiedene Spiel-, Übungs- und Testformen mit diversen bekannten und «neuen» Spielgeräten (wie z.B. American Football, Intercrosse, Baseball, Frisbee, Footbag usw.) durchgespielt und ein möglicher Spielfertigkeitsaufbau vorgestellt. Es werden v.a. Formen gezeigt, bei denen man die Spielidee und die Organisationsformen nicht oder nur geringförmig ändern muss, auch wenn man das Spielgerät wechselt. Wir werden erleben, wie man spielsportunabhängige Fertigkeiten und Verhaltensweisen gezielt schulen kann.
Leitung	Dominik Owassapian, PHSG
Ort	Rorschach, PHSG, Mariaberg
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 13. Mai (Vormittag)
Hinweis	Weitere Angebotsjahre (voraussichtlich): 2018 ff.

## 7004\_J+S-Kindersport – Einführungskurs

Kompetenzen/Ziele	J+S-Kindersport-Leitende: <ul style="list-style-type: none"><li>– Kinder in diesem Alter verstehen und begleiten</li><li>– Bewegungsbedürfnisse erfassen und Umsetzungsmöglichkeiten kennen lernen</li><li>– Möglichkeiten der Schulen aufzeigen und unterstützen</li></ul> J+S-Kindersport-Unterricht: <ul style="list-style-type: none"><li>– Als Lehrperson und als Kids-Leitende wirken</li><li>– Bisheriges und Neues umsetzen</li><li>– Chancen ergreifen</li></ul>
Leitung	Urs Kronenberg, Hohrainstrasse 3, 9403 Goldach
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	2 Tage
Daten	Sa, 29. April und 6. Mai
Hinweise	Es wird erwartet, dass die Lehrpersonen sich nach absolviertem Kurs aktiv als J+S-Leitende engagieren. Am 9./10. September findet ein identischer Kurs des Kantons Zürich in Filzbach/Kerenzerberg statt.

## 7005\_SOS im Schulalltag

Effiziente Übungen aus dem Yoga als Bewegungspause für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer

Kompetenzen/Ziele	– Mit Körperstellungen und Atemübungen aus dem Yoga die Konzentration und das konzentrierte und entspannte Lernklima im Klassenzimmer fördern – Die Integration von Bewegung und Entspannung in den pädagogischen Alltag – Stressprophylaxe im Klassenzimmer
Inhalt	– Sie praktizieren die Übungen des «SOS im Schulalltag»-Programms (15 effiziente Übungen als Bewegungspausen im Klassenzimmer). – Entspannungstechniken im Klassenzimmer (Yoga Nidra, progressive Muskelentspannung) – Selbsterfahrung aller Techniken – Austausch über Einsatz im Unterricht, Erweiterung der didaktischen Möglichkeiten
Leitung	Sabine Ottenbacher, Sonnenhaldenstrasse 10a, 9008 St. Gallen
Ort	St. Gallen
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Sa, 11. Februar und 13. Mai (jeweils Vormittag)
Hinweise	Bitte bequeme Sportkleidung und eine Decke für die Entspannung sowie einen Pausensnack und Getränk mitbringen. Die Übungen können in Schrift und Bild als Poster und Booklet am Kurs bezogen werden.

## NEU 7006 Mountainbike



Fahrtechnik, Risikomanagement, Tourplanung und Guiding

Kompetenzen/Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Fahrtechnik verbessern (Theorie &amp; Praxis)</li><li>– Risikomanagement (Gefahren &amp; Sicherheit)</li><li>– Tourplanung (Destinationswahl, Vorbereitung)</li><li>– Guiding (Führen &amp; begeistern)</li></ul>	2 3
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Einführung in die Geheimnisse der Mountainbike-Fahrtechnik, theoretische und praktische Grundlagen erlernen, Sensibilisierung von Gefahren, Gewährleistung der Sicherheit, Hilfestellung bei der Tourenplanung</li><li>– Halbtagestour mit Anwendung der erlernten Kompetenzen</li></ul>	
Leitung	René Zimmermann, Hädiloehstrasse 37, 8867 Niederurnen Lukas Stöckli, Wirzboden 21, 6370 Stans	
Ort	Walenstadt	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 29. April	
Hinweise	Die Teilnehmenden nehmen möglichst das eigene Mountainbike mit Helm & Tagesrucksack (Verpflegung etc.) mit. Falls gewünscht, wird ein Testbike zur Verfügung gestellt. www.tourero.ch; www.lukasstoeckli.ch; www.bikeparkamsee.ch	

## 7007 Einführung «Neue Schulsportprüfung»


Kompetenzen/Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Kennenlernen und Ausprobieren der neu überarbeiteten Schulsportprüfung der Oberstufe (Spielparcours, Gerätebahn, Rope-Skipping etc.)</li><li>– Tipps und Tricks zur Durchführung</li><li>– Bewertung</li><li>– Auswertung</li></ul>	3
Leitung	David Kalberer, Amt für Sport, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Daten/Orte	7007.1: Sa, 20. Mai (Vormittag), St. Gallen 7007.2: Sa, 10. Juni (Vormittag), Wattwil	

## NEU 7008 «Ab uf d'Schneeschuue» – attraktiv und sicher

Kompetenzen/Ziele	Sicheres Durchführen von vielseitigen Aktivitäten im Schnee abseits der Piste.	
Inhalt	<p>Wie kann eine Schneeschuhwanderung mit Schülerinnen und Schülern geplant und durchgeführt werden?</p> <p>Wie kann ein Tag im Schnee für die Kinder und Jugendlichen attraktiv gestaltet werden (rutschen, bauen, spielen, unterwegs sein)?</p> <p>Welche Sicherheitsaspekte sind bei einem Tag im Schnee zu beachten?</p>	1  2
Leitung	Peter Vollenweider, Goldacherstrasse 52, 9400 Rorschach Adrian Stolz, Wetzikerstrasse 47, 8331 Auslikon	
Ort	Alt St. Johann (falls die Schneeverhältnisse einen Kurs nicht zulassen, wird der Kursort spontan angepasst)	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 18. März	
Hinweise	Wenn möglich eigene Schneeschuhe mitnehmen. Gilt für J+S-Leiter/-innen Lagersport/Trekking als Fortbildungskurs.	

## 7009 WK Brevet Pool

Basis Pool & Plus Pool

Kompetenzen/Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Sich als Lehrperson in der Kompetenz Wassersicherheit wieder sicher fühlen</li><li>– Fortbildungspflicht SLRG erfüllen</li></ul>	
Inhalt	<p>Die Lehrpersonen sind wieder in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– den Aspekt Wassersicherheit in Bezug auf die Schülerinnen und Schüler, das Bad und die Lehrperson selber angemessen umzusetzen.</li><li>– im Notfall richtig und effizient zu handeln.</li></ul> <p>Die Teilnehmenden erfüllen die schwimmerischen und taucherischen Prüfungskriterien gemäss WK-Reglement der SLRG.</p>	
Leitung	Corina Rupp, SLRG Sarganserland, 7320 Sargans	
Ort	Mels, Hallenbad	
Dauer	2¼ Stunden	

Datum Mi, 10. Mai (18.45 – 21.00 Uhr)  
Hinweis Das Brevet Plus Pool ist anschliessend wieder vier Jahre gültig.

## 7010\_WK BLS-AED

Kompetenzen/Ziele – Sich als Lehrperson in der Kompetenz der Ersten Hilfe wieder sicher fühlen  
– Fortbildungspflicht erfüllen  
Inhalt Die Lehrpersonen sind wieder in der Lage:  
– im Notfall richtig und effizient zu handeln.  
Leitung Corina Rupp, SLRG Sarganserland, 7320 Sargans  
Ort Balzers, Mehrzweckraum  
Dauer 3 Stunden  
Datum Do, 4. Mai (19.00 – 22.00 Uhr)  
Hinweis Der BLS-AED ist danach wieder zwei Jahre gültig.

## NEU 7011\_Burner Games Fantasy

Spass – Spannung – Abenteuer!

Kompetenzen/Ziele – Kennenlernen von kleinen Spielen für viel Bewegung und Spass, auch in grossen und heterogenen Gruppen  
– Spiele-Repertoire erweitern: Kommunikations-, Aufwärm- und Vollgasspiele  
– Kreativen Zugang zum Thema Spielen erleben  
Inhalt Die Burner Games orientieren sich an der Lebenswelt von jungen Menschen und verbinden Spass, Spannung, Bewegung und Team Spirit. Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer werden ebenso gefördert wie Sozialkompetenz, Selbstvertrauen und Freude am Bewegen. Neues Programm zum aktuellen Buch «Burner Games Fantasy»!  
Leitung Muriel Sutter, Burner Motion AG, Lange Gasse 4, 4052 Basel  
Ort Rapperswil, Sporthalle Bollwies  
Dauer ½ Tag  
Datum Sa, 28. Oktober (Vormittag)  
Hinweis Bitte Sportkleidung und Hallenschuhe mitnehmen.

## NEU 7012\_Donut Hockey

Ein attraktives neues Teamspiel!

Kompetenzen/Ziele – Praktische Einführung ins Donut-Hockey-Spiel  
– Erwerb von Grundspielregeln  
– Anregungen für eine attraktive Umsetzung im Unterricht  
Inhalt Der attraktive Mix aus Eishockey, Unihockey und dem kanadischen Ringette begeistert durch Tempo, Körpereinsatz und Variantenreichtum. Auch Anfänger finden sich rasch zurecht und mit etwas Übung gelangen rasch coole Tricks, tolle Pässe und scharfe Schüsse. Mehr Informationen unter [www.donuthockey.ch](http://www.donuthockey.ch).  
Leitung Muriel Sutter, Burner Motion AG, Lange Gasse 4, 4052 Basel  
Ort Rapperswil, Sporthalle Bollwies  
Dauer ½ Tag  
Datum Sa, 28. Oktober (Nachmittag)  
Hinweis Bitte Sportkleidung und Hallenschuhe mitnehmen.

## Kostenpflichtige Skitourenkurse (7013 – 7015)

### 7013\_Leichte Skitouren, Engadin

Für Einsteiger/innen und Geniesser/innen

Kompetenzen/Ziele Skitouren als harmonische Outdoor-Sportart kennen lernen. Grundkenntnisse erwerben und erweitern: Lawinenkunde, Spuranlage, Handhabung des LVS, Ausrüstung, Tourenvorbereitung, Skitechnik.  
Inhalt – Drei Tagestouren im Oberengadin  
– Voraussetzungen: Kondition für Aufstiege von drei bis vier Stunden, gutes Skifahren abseits der Piste, komplette Tourenausrüstung

- Weitere Informationen und das ausführliche Kursprogramm erhalten Sie unter [gehrig.paul@bluewin.ch](mailto:gehrig.paul@bluewin.ch).
- Leitung Carlo Micheli, Bergführer  
 Ort Pontresina, Bernina Suot, Hotel Berninahaus  
 Dauer 3½ Tage  
 Daten Dieser Kurs wird zweimal durchgeführt:  
 Kurs A: Di, 11. – Fr, 14. April  
 Kurs B: Di, 18. – Fr, 21. April
- Hinweise Kurskosten inkl. Halbpension, Doppelzimmer: Fr. 740.– bei 8 Teilnehmenden / Fr. 790.– bei 7 Teilnehmenden / Fr. 855.– bei 6 Teilnehmenden, ohne Reisekosten.  
 (Keine Beteiligung der Schulgemeinde an den Kurs- und Reisekosten)
- Anmeldung Direkt an den Kursorganisator: [gehrig.paul@bluewin.ch](mailto:gehrig.paul@bluewin.ch). Bitte Kurs A oder B angeben sowie Adresse und Telefonnummer.

## 7014\_Skitouren für Fortgeschrittene, Cevedale

- Kompetenzen/Ziele Kenntnisse und Erfahrung auf Skitouren erweitern: Lawinenkunde, Handhabung des LVS, Ausrüstung, Tourenvorbereitung, Skitechnik. Skitouren als naturverbundene Outdoor-Sportart pflegen.
- Inhalt Anreisetag und vier Tagestouren vom Hotel aus.  
 Voraussetzungen: gute Kondition für Aufstiege von 1300 bis 1500 Höhenmetern (drei bis fünf Stunden), sicheres Skifahren bei allen Schneeverhältnissen, komplette Tourenausrüstung.  
 Weitere Infos und das ausführliche Kursprogramm erhalten Sie unter [gehrig.paul@bluewin.ch](mailto:gehrig.paul@bluewin.ch).
- Leitung Ueli Tischhauser, Bergführer  
 Ort Alpengastof Enzian, Martelltal (I)  
 Dauer 4½ Tage  
 Daten Mo, 10. – Fr, 14. April
- Hinweise Kurskosten inkl. Halbpension Fr. 680.– bei 8 Teilnehmenden / Fr. 760.– bei 7 Teilnehmenden / Fr. 850.– bei 6 Teilnehmenden, exkl. Reisekosten.  
 (Keine Beteiligung der Schulgemeinde an den Kurs- und Reisekosten)
- Anmeldung Direkt an den Kursorganisator: [gehrig.paul@bluewin.ch](mailto:gehrig.paul@bluewin.ch). Bitte mit Angabe von Adresse und Telefonnummer.

## 7015\_Ski-Hochtouren für Fortgeschrittene, Gran Paradiso

- Kompetenzen/Ziele Kenntnisse und Erfahrungen auf Skitouren im Hochgebirge erweitern: Lawinenkunde, Tourenplanung, Skitechnik, Verhalten im Hochgebirge.
- Inhalt 1. Anreise über Aosta nach Valnontey – Aufstieg zum Rifugio Vittorio Sella  
 2. Gran Serraz – Rifugio Chabod  
 3. Gran Paradiso – Rifugio Vittorio Emmanuele  
 4. Colle del Gran Paradiso – Rifugio Pontese  
 5. Punta d'Ondezana – Cogne, Heimreise  
 Voraussetzungen: Es handelt sich um anspruchsvolle Ski-Hochtouren. Entsprechende Erfahrung im hochalpinen Gelände, sehr gute Kondition für Aufstiege von fünf bis sechs Stunden und bis zu 1700 Höhenmetern, sicheres Skifahren bei allen Schneeverhältnissen und in sehr steilem Gelände, Sicherheit und Erfahrung im Steigeisengehen in steilem Gelände und Trittsicherheit für Gipfelanstiege mit leichter Felsklettern werden vorausgesetzt.  
 Weitere Infos und das ausführliche Kursprogramm erhalten Sie unter [gehrig.paul@bluewin.ch](mailto:gehrig.paul@bluewin.ch).
- Leitung Ueli Tischhauser, Bergführer  
 Ort Unterkunft in Berghütten im Lager  
 Dauer 5 Tage  
 Daten Di, 18. – Sa, 22. April
- Hinweise Kurskosten: Fr. 630.– bei 6 Teilnehmenden / Fr. 750.– bei 5 Teilnehmenden exkl. Reisekosten. Zuzüglich für Halbpension in den Hütten ca. Fr. 250.–.  
 (Keine Beteiligung der Schulgemeinden an den Kosten)
- Anmeldung Direkt an den Kursorganisator: [gehrig.paul@bluewin.ch](mailto:gehrig.paul@bluewin.ch). Bitte mit Angabe von Adresse und Telefonnummer.

III Wahlbereich

# 8\_Medien und Informatik

# 8 Medien und Informatik

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

1311\_Das iPad in der sprachtherapeutischen Praxis

2011\_Digital Storytelling im Sprachunterricht

3008\_Apps & Games im Mathematikunterricht

6017\_Videoclip-Projekt im Musikunterricht

Beachten Sie auch die Angebote der PHSG und der RDZ zu diesem Thema:

Medienmentor, Medienpädagogik, ICT-Support & IT-Management, Risiko 2.0

Compi-Treff in den RDZ (siehe Homepage [www.phsg.ch/rdz](http://www.phsg.ch/rdz) oder jeden Monat im Schulblatt)

**Hinweis:**

**Zu Beginn der Kapitel finden Sie farbig unterlegt Kurse, welche der Einführung in den Lehrplan Volksschule dienen (in diesem Kapitel Kurse Nr. 8001 – 8007).**

## 8001\_Medien und Informatik in KG und US

Bereiche Medien, Informatik, Anwendungskompetenzen

Kompetenzen/Ziele Die Teilnehmenden können die Kompetenzen aus dem Modul «Medien und Informatik» im Kindergarten und in der Unterstufe konkret umsetzen.

Inhalt Am Vormittag liegt der Schwerpunkt im Bereich Medien:  
Wie lernen die Kinder Medienbeiträge zu verstehen und zu produzieren?  
Am Nachmittag arbeiten wir zum Bereich Informatik:  
Wie können die Kinder Daten aus der Umwelt strukturieren?  
Wie lernen die Kinder, formale Anleitungen zu erkennen und ihnen zu folgen?  
Wie führen wir sie in die Welt der Informatiksysteme ein?

Leitung Sandra Rohner, Obere Chennerstrasse 10, 9205 Waldkirch

Ort Gossau

Dauer 1 Tag

Datum Mi, 18. Oktober

Hinweis Eigenen Laptop mitbringen.

1

## NEU 8002\_Startklar im Bereich Medien dank deiner persönlichen Unterrichtsbox

Bereich Medien

Kompetenzen/Ziele Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Bereich «Medien» aus dem Lehrplan Volksschule auseinander. Sie entwickeln ein Konzept für eine eigene Unterrichtsbox und stellen diese zusammen.

Inhalt 1. Tag:  
– Einblick in den Lehrplanteil «Medien und Informatik»  
– Kennenlernen von Material aus dem Bereich Medien  
– Recherchieren zu einzelnen Kompetenzen  
– Erfahrungs- und Ideenaustausch  
2. Tag:  
– Konzept und Material für die persönliche Unterrichtsbox erstellen und ausfertigen

Leitung Andi Mathies, Sonnenbühl 8, 8737 Gommiswald

Gaby Meyer, Gweerhofstrasse 3, 8853 Lachen

Ort Wattwil, RDZ

Dauer 2 Tage

Daten Do/Fr, 19./20. Oktober

Hinweis Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

## 8003\_Trickfilme im Unterricht – Potenziale von Stop-Motion entdecken

Bereich Anwendungskompetenzen

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden kennen verschiedene Varianten und die entsprechenden Potenziale von Stop-Motion. Sie sammeln praktische Erfahrungen bei einer Umsetzung in der eigenen Klasse.	2 3
Inhalt	Am ersten Nachmittag werden Möglichkeiten erkundet, wie Filme mit Stop-Motion erstellt werden können. Wir entwickeln ein Setting für die eigene Klasse, welches im Unterricht umgesetzt wird. Am zweiten Nachmittag werden die Erfahrungen ausgetauscht und weiterentwickelt.	
Leitung	Jerome Zraggen, Adlerstrasse 4, 9402 Mörschwil	
Ort	Rorschach, PHSG, Stella Maris	
Dauer	2 x 1/2 Tag	
Daten	Mi, 18. Januar und 15. März (jeweils Nachmittag)	
Hinweis	Nach Möglichkeit eigene Geräte (Laptop / Tablet / Smartphone) mitnehmen.	

## 8004\_Medienkompetent dank dem «Medienkompass»

Bereich Medien

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen das Lehrmittel «Medienkompass» kennen, entwickeln Unterrichtsideen und steigern die persönliche Medienkompetenz.	2 3
Inhalt	Wir lernen, wie wir Kinder mithilfe des Lehrmittels «Medienkompass» in ihrem Medienhandeln begleiten und unterstützen können. Wir lernen den Aufbau des Lehrmittels kennen, entwickeln konkrete Unterrichtsideen und gehen exemplarisch auf die zwei Themen «Welten hinter dem Bildschirm/Mehr als die Wirklichkeit» und «Ausgeschnüffelt und durchschaut/Spuren im Netz» ein.	
Leitung	Armin Lüchinger, Storchenstrasse 6, 9435 Heerbrugg Marcel Jent, Sonnenbergstrasse 12, 9613 Mührlüti	
Ort	Gossau, RDZ	
Dauer	2 x 1/2 Tag	
Daten	Mi, 15. März und 17. Mai (jeweils Nachmittag)	

## 8005\_Roboter im Unterricht

Bereich Informatik

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden bauen und programmieren dreidimensionale Lego-Roboter, die sich selbstständig und frei im Raum bewegen können, Hindernissen und Gefahrenquellen ausweichen und auf Geräusche reagieren.	2 3
Inhalt	Die Teilnehmenden kennen Einsatzmöglichkeiten der Robotertechnik im Unterricht. Wir gehen der Frage nach, wie Kindern und Jugendlichen erklärt werden kann, wie ein Roboter seinen Weg finden und einem Hindernis rechtzeitig ausweichen kann. Dazu bauen und programmieren wir einen Lego-Roboter mit dem Bausatz «Lego Mindstorms EV3». Zudem setzen wir uns mit Einsatzmöglichkeiten im Unterricht auseinander, und in einem kurzen Workshopteil lernen wir weitere Ideen für die Informatik in der Schule kennen.	
Leitung	Beatrice Straub Haaf, Dottenwilerstrasse 13, 9300 Wittenbach Eric Schaffhauser, Folchartstrasse 19, 9000 St. Gallen	
Ort	Wattwil, RDZ	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 1. April	
Hinweis	Lego-Roboter-Bausätze sind vorhanden und können in den RDZ ausgeliehen werden.	

### ▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einen Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Januar (Kurse bis April), 1. März (Kurse bis August) und 15. Mai (Kurse bis Ende Jahr). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt. Die Einladungen zum Kurs erfolgen in der Regel elektronisch.

## 8006\_Mit Schülerinnen und Schülern einfache Computerprogramme erstellen

Bereich Informatik

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen mögliche Unterrichtsszenarien kennen und machen eigene Erfahrungen mit der Programmiersprache Scratch.	2
Inhalt	Die Programmierumgebung Scratch wurde entwickelt, um Kinder und Jugendliche nach dem Motto «imagine, program, share» (ausdenken, entwickeln, teilen) mit den Grundkonzepten der vornehmlich visuellen Computerprogrammierung vertraut zu machen. Lokal oder im Internet können damit einfache Spiele und andere Programme erstellt und innerhalb einer riesigen internationalen Community ausgetauscht werden.	3
Leitung	Peter Frei, Akazienweg 20b, 8500 Frauenfeld	
Ort	Wattwil, RDZ	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 25. Oktober und 8. November (jeweils Nachmittag)	

## NEU 8007\_Lego Mindstorms EV3 im MINT-Unterricht

Bereich Informatik

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden setzen Steuer- und Regelvorgänge aus dem Alltag (z.B. Rasenmäher, Roboter, automatische Sonnenstoren) mit der EV3-Software um und testen diese mit Lego-Robotern. In weiterführenden Experimenten erfahren sie, wie das EV3-System zur Erfassung, Auswertung und Darstellung von Messwerten im NT-Unterricht genutzt werden kann. Als Ergänzung zur EV3-Software werden Apps für das Tablet zur Steuerung von Robotern eingesetzt.	3
Inhalt		
Leitung	Ulrich Schütz, Bahnhofstrasse 20, 9313 Muolen	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Daten	Sa, 17. Juni	
Hinweis	Der Besuch eines Grundlagenkurses Lego Mindstorms EV3 oder praktische Erfahrungen mit der neusten Generation von Lego Mindstorms werden vorausgesetzt.	

## 8008\_Lernen mit Tablets in der Schule – Teil 1

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen Einsatzmöglichkeiten von Tablets im Unterricht kennen.	
Inhalt	Tablets verändern die Bildungslandschaft zunehmend. Immer mehr Apps für die Schule und digitale Lehrmittel stehen zur Verfügung. Zudem ermöglichen sie neue Formen der Interaktion, sind mit dem einfach zu bedienenden Multi-Touch-Display ideal geeignet für die Schule und sehr vielseitig und flexibel einsetzbar. Teil 1: Wichtige Funktionen des Tablets	
Leitung	Guido Knaus, Sägewiesstrasse 11, 9410 Heiden Holger Träger, Amselweg 16, 9030 Abtwil	
Ort	Rorschach, RDZ	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 18. Februar (Vormittag)	
Hinweis	Tablets (iPad und Windows 8) sind im Kurs vorhanden. Ideal ist, wenn Sie ein eigenes Tablet in den Kurs mitbringen.	

## 8009\_Lernen mit Tablets in der Schule – Teil 2

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen Einsatzmöglichkeiten von Tablets im Unterricht kennen.	
Inhalt	Tablets verändern die Bildungslandschaft zunehmend. Immer mehr Apps für die Schule und digitale Lehrmittel stehen zur Verfügung. Zudem ermöglichen sie neue Formen der Interaktion, sind mit dem einfach zu bedienenden Multi-Touch-Display ideal geeignet für die Schule und sehr vielseitig und flexibel einsetzbar. Teil 2: – Erfahrungen aus dem Einsatz im Unterricht – Apps zum Lernen – Unterrichtsideen	
Leitung	Guido Knaus, Sägewiesstrasse 11, 9410 Heiden Holger Träger, Amselweg 16, 9030 Abtwil	
Ort	Rorschach, RDZ	



Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 18. Februar (Nachmittag)
Hinweis	Tablets (iPad und Windows 8) sind im Kurs vorhanden. Ideal ist, wenn Sie ein eigenes Tablet in den Kurs mitbringen.

## 8010\_LehrerOffice – Modul Förderung

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen Möglichkeiten im Bereich Förderplanung kennen. Sie adaptieren diese für die persönliche Berufssituation.
Inhalt	Wir spielen ein Schuljahr aus Sicht eines Heilpädagogen/einer Heilpädagogin aufgrund folgender Schwerpunkte durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Standortbestimmung mittels Beurteilungsbogen zum Schuljahresbeginn</li> <li>– Förderplanung und Förderverlauf während des Schuljahres</li> <li>– Lernbericht für das Zeugnis als Output am Ende des Schuljahres</li> </ul>
Leitung	Andi Mathies, Sonnenbühl 8, 8737 Gommiswald
Ort	Eschenbach, Schulhaus Kirchacker
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 17. Mai (Nachmittag)
Hinweis	Grundkenntnisse der Software «LehrerOffice Easy» werden vorausgesetzt.



## 8011\_Interaktive Lehrbücher für das iPad

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden lernen digitale Lehrbücher kennen und lernen, eigene interaktive Lehrbücher zu erstellen.
Inhalt	Mit dem kostenlosen iBooks Author können auf einem Mac leicht Multi-Touch-Lehrbücher für das iPad erstellt werden. Mit Bildergalerien, Videos, Audios, interaktiven Übungen, Diagrammen, 3-D-Objekten, formativen Tests und mehr lassen diese Bücher ihre Inhalte auf eine Weise lebendig werden, wie es gedruckte Bücher nicht können. Die Teilnehmenden lernen das Potenzial von digitalen Schul- und Lehrbüchern und verschiedene Tools zum Erstellen von digitalen Büchern für verschiedene Plattformen kennen.
Leitung	Guido Knaus, Sägewiesstrasse 11, 9410 Heiden
Ort	Rorschach, RDZ
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 31. Mai (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	iPads und Mac-Computer sind im Kurs vorhanden. Ideal ist, wenn Sie ein iPad oder einen Mac-Computer in den Kurs mitbringen.

## 8012\_Arbeiten mit der interaktiven Wandtafel

Das Ende der Kreidezeit?

Kompetenzen/Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die didaktischen Vor- und Nachteile einer interaktiven Wandtafel.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– haben durch konkrete Praxisbeispiele Ideen zum Einsatz von interaktiven Wandtafeln erhalten.</li> <li>– erlernen die Funktionsweise und Bedienung einer interaktiven Wandtafel.</li> </ul> Technische Unterschiede der verschiedenen Boards Vor- bzw. Nachteile von interaktiven Whiteboards gegenüber der traditionellen Wandtafel Funktionsweise und Bedienung durch aktives Tun (Schwerpunkt Smartboard) Umsetzungsbeispiele aus der Praxis Offene Diskussion über die zukünftige Entwicklung im Bereich der neuen Mediensysteme (z.B. MobileLearning)
Leitung	Holger Träger, Amselweg 16, 9030 Abtwil Ralph Kugler, Alpenstrasse 6, 9320 Arbon
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 16. September
Hinweis	Für den Kurs werden keine Erfahrungen oder Handlungskompetenzen im Umgang mit interaktiven Whiteboards vorausgesetzt.

III Wahlbereich

# 9\_Berufliche Orientierung

# 9 Berufliche Orientierung

## 9001\_Bewerbung – Werbung in eigener Sache

3

Kompetenzen/Ziele	Sie lernen Form und Wirkung von erfolgreichen Lehrstellenbewerbungen kennen. Sie wissen, wie das Bewerbungsprozedere zeitlich abläuft und wie ein aktuelles Bewerbungsdossier aussehen sollte. Sie können Ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln, worauf beim Bewerbungsprozess zu achten ist, und erhalten konkrete Umsetzungsanregungen für den Unterricht.
Inhalt	– Überblick Bewerbungsprozess: Inhalt und zeitliche Abfolge – Schriftliche Bewerbung: Bestandteile – Form – Inhalt – Unterschiedliche Dossiers: Bewerbungsstile und deren Wirkung – Vorstellungsgespräch: Ablauf – Vorbereitung – Durchführung – Best Practices – Erfolgsstrategien – Umgang mit Absagen
Leitung	Dorothee Stäheli Egger, Berufs- und Laufbahnberaterin, 9000 St. Gallen Michael Brecht, Leiter Berufsbildung Genossenschaft Migros Ostschweiz, 9200 Gossau
Ort	St. Gallen, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. April (13.45 – 17.45 Uhr)

## III Wahlbereich

# A\_ Lehrgänge und Spezialkurse

A1 Angebote der PHSG, inkl. Schulleitungsausbildung  
und Intensivweiterbildung sowie Angebote der Regionalen  
Didaktischen Zentren (RDZ)

A2 Weitere Angebote

# A1 Angebote der PHSG

inkl. Schulleitungsausbildung und Intensivweiterbildung sowie Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)

	<b>Seite</b>
<b>Lehrpersonen Primarschule und Sekundarstufe I</b>	
M.A. in Early Childhood Studies – Frühkindliche Bildung in Forschung, Lehre, Praxis	108
M.A. Schulische Heilpädagogik – Vertiefungsrichtung Pädagogik bei Schulschwierigkeiten	109
M.A./M.Sc. Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen	109
CAS Ethik – Fit für ERG	110
CAS Fördern in Sprache und Mathematik	111
CAS Gestalten – Schwerpunkt Textil	112
CAS Musikalische Grundschule	113
CAS ICT-Support & IT-Management	114
CAS Medienpädagogik	114
CAS Nachqualifikation Englisch für die Primarstufe	115
CAS Deutsch als Zweitsprache (DaZ) / Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	116
Lehrgang Ausbilder/-in mit eidg. Fachausweis SVEB	117
Intensivweiterbildung EDK-Ost	117
Grundlagenmodul Theaterpädagogik	118
Grundlagenmodul Medienmentor/-in	119
Vertiefungsmodul Bring Your Own Device (BYOD)	119
Intensivmodul Risiko 2.0	120
Intensivmodul IT-Management	121
Ausbildung von Praktikumslehrpersonen Kindergarten und Primarschule	121
Ausbildung von Praktikumslehrpersonen der Sekundarstufe I	122
<b>Schulleitende und Fachleute in Bildung und Personalentwicklung</b>	
MAS Supervision, Coaching und Organisationsberatung für Fachleute in Bildung und Personalentwicklung	122
M.A. Schulentwicklung IBH	123
CAS Schulleitung	123
CAS Grundlagen der Beratung	124
CAS Beratungsformate – Erweiterung und Vertiefung	125
CAS Organisationsberatung und Change Management	126
<b>Betreuungspersonen Schulen</b>	
Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)	126
Weiterbildungsangebot für Klassenassistenzen (KA)	127
<b>Fachpersonen im Vorschulbereich</b>	
Weiterbildungsangebot für frühkindliche Bildung mit Fokus Mehrsprachigkeit und Integration (vormals IFB)	128
<b>Alle Zielgruppen</b>	
Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell ZRM® (Grundkurs)	129
<b>Abrufkurse/SCHILF-Angebote Institut Weiterbildung &amp; Beratung PHSG</b>	<b>129</b>

# Institut Weiterbildung & Beratung PHSG

Die PHSG bietet ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung und Beratung für Lehrpersonen, Schulleitungen und weiteres pädagogisches Personal an. Teilnehmende werden in ihrer Berufstätigkeit unterstützt oder weiterqualifiziert. Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens trägt wesentlich zur Professionalität und Berufszufriedenheit bei.

Die PHSG arbeitet in der Weiterbildung mit kantonalen Dienststellen und freien Anbietern zusammen. Das Angebot umfasst Masterlehrgänge, Zertifikatslehrgänge, Kurse/Module und schulinterne Weiterbildung (SCHILF).

## Abschlüsse

Die Weiterbildungslehrgänge auf Hochschulstufe wurden mit der Bologna-Reform europaweit vereinheitlicht. Der zeitliche Aufwand für die einzelnen Lehrgänge wird mit ECTS-Punkten angegeben, wobei ein ECTS-Punkt 30 Arbeitsstunden entspricht. Die PHSG bietet folgende Weiterbildungslehrgänge an:

- Masterlehrgänge MAS (Master of Advanced Studies):  
mind. 60 ECTS-Punkte (1800 Arbeitsstunden)
- Zertifikatslehrgänge CAS (Certificate of Advanced Studies):  
mind. 10 ECTS-Punkte (300 Arbeitsstunden)

## Ab 2017 werden folgende Weiterbildungen angeboten:

# M.A. in Early Childhood Studies

## Frühkindliche Bildung in Forschung, Lehre, Praxis

(Start: jeweils mit dem Herbstsemester, Anmeldeschluss: 15. Juli)

Der Masterstudiengang «Early Childhood Studies» der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (CH) und der Pädagogischen Hochschule Weingarten (D) qualifiziert zur Expertise im Bereich der frühkindlichen Bildung von jungen Kindern bis zehn Jahren. Tragende Elemente des Studiums sind Module zu Bildungswissenschaften, Forschung und Praxis. Länderübergreifende Aspekte und eine ausgeklügelte Mischung aus Theorie und Praxis geben der Ausbildung Substanz. Nationale und internationale Modelle und Forschungsbeefunde frühkindlicher Bildung werden ergründet und analysiert. Entsprechend Raum nimmt die englischsprachige Fachliteratur ein. In einem Praxismodul werden gelernte Inhalte angewendet. Um bei internationalen Forschungsaufgaben mitzuwirken, empfiehlt es sich, das Praxissemester mit einem Auslandsaufenthalt zu verbinden.

## Kompetenzen/Ziele

Die Studierenden lernen, selbstständig und zielgerichtet bildungswissenschaftliche Fragestellungen aus dem Elementar- und Primarschulbereich zu entwickeln, aufzugreifen und mögliche Erklärungen zu formulieren. Nach dem Studium kann das theoretische und methodische Wissen forschungs- und entwicklungsbezogen genutzt werden.

## Inhalte Der Studiengang besteht aus sieben Modulen:

1. Basismodul
2. Spezialisierungsmodul I: Welt entdecken und verstehen, Medienwelt der Kinder, institutionelle Gestaltung der kindlichen Welt
3. Spezialisierungsmodul II: Kindliche Auseinandersetzung mit der sozialen Welt
4. Spezialisierungsmodul III: Sprache der Kinder, Mehrsprachigkeit, Literalität, interkulturelle und interreligiöse Kompetenz
5. Forschungsmodul: Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen, quantitative und qualitative Methoden
6. Praxismodul: Praktikum
7. Masterarbeit

## Zielgruppen

Lehrpersonen aus Kindergarten und Primarschule; Absolventinnen und Absolventen von Bachelor-Studiengängen der Frühpädagogik bzw. Elementarbildung.

**Dauer** Der Masterstudiengang «Early Childhood Studies» dauert vier Semester (120 ECTS). Die Vorlesungen verteilen sich im Frühlings- und Herbstsemester auf 15 Wochen. Die Lehrveranstaltungen beanspruchen ein bis zwei Tage pro Woche – in der Regel Freitag und Samstag.

**Kursorte** Eine Hälfte der Ausbildung findet in der Schweiz an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen statt, die andere Hälfte an der Pädagogischen Hochschule Weingarten in Deutschland.

**Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung) oder [www.ph-weingarten.de](http://www.ph-weingarten.de)  
Sekretariat PHSG, Tel. 071 858 71 20, [earlychildhood@phsg.ch](mailto:earlychildhood@phsg.ch)

## M.A. Schulische Heilpädagogik Vertiefungsrichtung Pädagogik bei Schulschwierigkeiten

(Start: September 2017, Anmeldeschluss: 15. Januar 2017)

In Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) führt die Pädagogische Hochschule St. Gallen zum zweiten Mal eine Studiengruppe des Masterstudiengangs Schulische Heilpädagogik in Rorschach. Schwerpunkt ist die Pädagogik bei Schulschwierigkeiten.

**Kompetenzen/Ziele**

Die Studierenden lernen, Kinder und Jugendliche mit Schulschwierigkeiten, beispielsweise aufgrund von Problemen in den Bereichen des Lernens, des Verhaltens oder bei besonderen Begabungen, frühzeitig zu erfassen und gezielt zu fördern. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs beraten Erziehungsverantwortliche, Kolleginnen und Kollegen sowie Behörden fachlich kompetent, sind vertraut mit förderorientierten Unterrichtskonzepten und fähig, in schwierigen Unterrichts-, Erziehungs- und Beratungssituationen ressourcen- und lösungsorientiert zu handeln.

**Inhalte**

1. Semester: Förderdiagnostik – Förderplanung
2. Semester: Unterricht / Förderung – Fachdidaktik
3. Semester: Spezialkenntnisse zu verschiedenen Förderbereichen
4. Semester: Unterrichten und Beraten im Kontext
5. Semester: Masterarbeit

**Zielgruppen**

Lehrpersonen, die über ein EDK-anerkanntes Diplom für Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I verfügen, Lehrerinnen und Lehrer, die sich ein EDK-anerkanntes Diplom als Fachgruppenlehrkraft erworben haben. Für das Studium braucht es mindestens ein Jahr Berufserfahrung als Lehrperson, eine Anstellung im Kanton St. Gallen und ein Mindestpensum von 40 Prozent.

**Dauer**

Das Studium wird berufsbegleitend in fünf Semestern absolviert. In den ersten vier Semestern findet der Unterricht jeweils am Dienstag in den Räumlichkeiten der PHSG in Rorschach statt. In diesem Zeitraum werden fünf Studienwochen (eine davon in Zürich) besucht. Zudem können im Verlauf der fünf Semester insgesamt 15 Wahlmodultage an der HfH oder auch an der PHSG belegt werden. Die Studierenden sind während des Studiums mindestens 1080 Lektionen in der Praxis im Berufsfeld der schulischen Heilpädagogik tätig, davon 60 Lektionen im alternativen Praxisfeld.

**Kursorte** Ausbildungsort ist Rorschach, Wahlmodule finden in Gossau SG und Zürich statt.

**Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung) oder [www.hfh.ch/shp-sg](http://www.hfh.ch/shp-sg)  
Sekretariat PHSG, Tel. 071 858 71 20, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

## M.A./M.Sc. Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen

(Start: 11. September 2017, Anmeldeschluss: 30. April 2017)

Mit einem Erweiterungsstudium können Lehrpersonen der Primarstufe eine Lehrberechtigung für die Sekundarstufe I erwerben. Die Ausbildung entspricht einem konsekutiven Masterstudiengang und umfasst mindestens 120 ECTS. Studienleistungen, die ausserhalb

der Ausbildung zur Lehrperson erworben wurden, sowie Unterrichtspraxis können gemäss den Richtlinien der EDK angerechnet werden. Das Studium ist in den regulären Bachelor-Master-Studiengang integriert und kann berufsbegleitend absolviert werden. Bei der Kursbelegung werden Wünsche der Studierenden so gut wie möglich berücksichtigt.

### **Kompetenzen/Ziele**

Die Teilnehmenden

- können Unterrichtseinheiten stufengerecht planen, durchführen und reflektieren.
- können die Inhalte der Lehrfächer fachwissenschaftlich durchdringen und fachdidaktisch aufbereiten.
- lernen das schulische und rechtliche Umfeld der Oberstufe kennen und können adäquat damit umgehen.
- können Jugendliche in ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung beraten.
- können die eigene Arbeit reflektieren und im Kollegium einbringen.
- beherrschen den Transfer von der Praxis zur Theorie und von der Theorie in die Praxis.

### **Inhalte**

Die Lehrbefähigung wird für drei Unterrichtsfächer erworben. Das Studium umfasst fachwissenschaftliche und fachdidaktische Module in den gewählten Fächern sowie weitere Studienleistungen. Die Fächerwahl orientiert sich an den Vorgaben des regulären Studiengangs Sek I. Es werden folgende Profile angeboten:

Phil. I: Master of Arts in Secondary Education

- Deutsch
- eine Fremdsprache oder Medien und Informatik
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. I

Phil. II: Master of Science in Secondary Education

- Mathematik
- Integrationsfach Natur und Technik (Biologie, Chemie, Physik) oder Medien und Informatik
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. II

Zusatzprofil Gestaltung: Master of Arts in Secondary Education

- textiles Gestalten
- bildnerisches Gestalten oder technisches Gestalten
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. I oder phil. II

Bei der Wahl einer Fremdsprache ist bei Studienbeginn die Sprachkompetenz C1 gemäss GER (gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) auszuweisen.

### **Zielgruppen**

- Lehrpersonen mit Bachelor-Abschluss Vorschul- und Primarstufe oder Primarstufe
- Lehrpersonen mit seminaristischem Lehrdiplom Primarstufe

### **Voraussetzungen**

Die Teilnehmenden verfügen über ein Lehrdiplom der Vorschul- und Primarstufe oder der Primarstufe. Das Lehrdiplom muss im Rahmen eines dreijährigen Bachelor-Studiums an einer Hochschule erworben worden sein. Inhaberinnen und Inhaber eines altrechtlichen Lehrdiploms (seminaristisch) können zugelassen werden, sofern sie über eine mindestens dreijährige Unterrichtspraxis auf der Sekundarstufe I und/oder der Primarstufe bei einem Beschäftigungsgrad von mindestens 50 Stellenprozenten verfügen.

### **Dauer**

Das Vollzeitstudium dauert vier bis sechs Semester. Das Studium kann berufsbegleitend absolviert werden, was die Studiendauer entsprechend verlängert.

**Kursorte** St. Gallen und Gossau

### **Information**

[www.phsg.ch/ausbildung/sekundarstufel/erweiterungsstudien](http://www.phsg.ch/ausbildung/sekundarstufel/erweiterungsstudien)  
Studienberatung Sek I, Martin Lehner, Tel. 071 243 94 72

## CAS Ethik – Fit für ERG

(Start: September 2017, Anmeldeschluss: August 2017)

### **Kompetenzen/Ziele**

Fachliche und fachdidaktische Zusatzqualifikation für das neue Fach Ethik und Kultur im Lehrplankapitel Mensch und Umwelt der Oberstufe sowie im Hinblick auf den Kompetenzbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) im Lehrplan 21.



Die Lehrgangsteilnehmenden werden qualifiziert, ethische Lerninhalte sowohl in bestimmten Fächern als auch in anderen Zusammenhängen wie Klassenrat, Schulrat, Schulregeln, Projektunterricht, schulexterne Anlässe etc. fachlich kompetent zu unterrichten bzw. zu betreuen.

- Inhalte** Der Lehrgang ist in drei Module unterteilt, die aufeinander aufbauen und miteinander ver- schränkt sind. Die Module können auch einzeln abgeschlossen werden.
- **Modul 1** vermittelt Grundkenntnisse der Ethik. Hier wird das Basiswissen erworben, das für die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen unverzichtbar ist. Lerninhalte: Grundlagen der Ethik, zentrale Begriffe der Ethik, ethische Prinzipien und Theorien, Formen von Argumenten, Macht der Ethik und die Frage der Geltung, geschichtliche Zusammenhänge und Entwicklungen.
  - **Modul 2** richtet den Fokus auf berufsfeldspezifische und ethikdidaktische Inhalte und Fragestellungen. Je nach Aktualität und Zusammensetzung der Teilnehmenden können die Inhalte des Moduls von Durchführung zu Durchführung variieren resp. auf aktuelle Thematiken eingehen. Lerninhalte: Berufsethos, Standesregeln, Verhaltenskodex; Ethikdidaktik; Umsetzungsmodelle für den Unterricht und Unterrichtsmaterialien zu Themen wie Menschenrechte, Gerechtigkeit, Weltreligionen u. a.; Schulregeln, Klassenrat, Schulrat; Umgang mit Konflikten im Schulalltag.
  - **Modul 3 (Zertifizierungsmodul)** überprüft, ob die im Lehrgang vermittelten Kompeten- zen in der eigenen Praxis reflektiert und kompetent angewendet werden können.

### Zielgruppen

- Volksschullehrpersonen
- Fachlehrpersonen Religion (bzw. Katechetinnen und Katecheten, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone)
- Lehrpersonen Sekundarstufe II: nach Absprache

### Voraussetzungen

- Lehrpersonen: Lehrdiplom; Unterrichtserfahrung auf der entsprechenden Schulstufe
- Fachlehrpersonen Religion: Ausbildung zur Fachlehrperson Religion; Unterrichtserfahrung auf der entsprechenden Schulstufe

Der Lehrgang dient der fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Vertiefung ethischer Fragestellungen im Kontext der Schule. Das erfolgreiche Absolvieren des Lehrgangs gibt keine Unterrichtsberechtigung für den Unterricht im Fach Ethik und Kultur.

**Dauer** 13½ Kurstage, 300 Lernstunden

**Kursort** Rorschach

### Kooperation

Die Weiterbildung findet in Zusammenarbeit mit den beiden Landeskirchen statt.

### Information

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

## CAS Fördern in Sprache und Mathematik

(Start: 18. August 2017, Anmeldeschluss: 30. März 2017)

### Kompetenzen/Ziele

- Die Teilnehmenden
- erwerben Kenntnisse zur Umsetzung und Wirksamkeit von Fördermassnahmen in Sprache und Mathematik.
  - können eine fachspezifisch orientierte Diagnose in Sprache oder Mathematik erstellen und darauf aufbauende Fördermassnahmen konzipieren, die sich am Lehrplan Volksschule orientieren und den Aspekt der Kompetenzorientierung berücksichtigen.
  - kennen die Gliederung der ICF (International Classification of functions, WHO 2001) und können sie in der Förderplanung mit berücksichtigen.
  - können in multiprofessionellen Förderteams Standortgespräche durchführen und die Förderplanung in Kooperation mit den anderen beteiligten Fachpersonen umsetzen.
  - kennen ausgewählte Programme von ICT und neuen Medien und können sie für die Förderarbeit nutzen.

- Inhalte**
- Modul 1: Grundlagen des Förderns (Online-Recherche & Literaturverarbeitung; Entstehen von Lernschwierigkeiten; Förderdiagnostik; Umsetzung der Förderung in heterogenen Gruppen)
  - Modul 2: Fachdidaktik des Förderns in Sprache (Diagnostik, Planung, Durchführung von fachspezifischen Fördermassnahmen)
  - Modul 3: Fachdidaktik des Förderns in Mathematik (Diagnostik, Planung, Durchführung von fachspezifischen Fördermassnahmen)
  - Modul 4: Kooperation und Beratung, Lehrplan Volksschule, ICF & Sonderpädagogikkonzept Kanton St. Gallen (multiprofessionelle Kooperation und Beratung; Verbindung von ICF, Lehrplan Volksschule, Sonderpädagogikkonzept, förderdiagnostische Instrumente)
- Zertifizierungsarbeit:  
Zertifizierung (Durchführung und Dokumentation eines Förderprozesses: Diagnostik, Planung, Durchführung, Evaluation mit einem oder mehreren Kindern)

### **Zielgruppe**

Der Lehrgang richtet sich an alle Volksschullehrpersonen.

### **Voraussetzungen**

- mindestens ein Jahr Berufserfahrung
- Lehrauftrag von mindestens vier Wochenlektionen zur Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten im sprachlichen oder mathematischen Bereich

### **Dauer**

Der gesamte Lehrgang dauert jeweils ein Jahr. Kurstage: Freitag und Samstag (Ausnahmen möglich).

### **Kursort**

Alle Weiterbildungstage finden im PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach statt.

### **Anschlussmöglichkeit**

CAS Fördern in Sprache und Mathematik kann als Teil des Masterstudiums (M.A.) in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik SHP/HfH, im Umfang von 10 ECTS-Punkten angerechnet werden.

### **Kooperation**

Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Hochschule für Logopädie (SHLR) und der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) durchgeführt.

### **Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 20, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

## CAS Gestalten – Schwerpunkt Textil

(Start: September 2017, Anmeldeschluss: Anfang August 2017)

### **Kompetenzen/Ziele**

- Die Teilnehmenden
- erweitern und vertiefen ihre Sachkompetenzen im textilen Gestalten (Handarbeit).
  - erweitern und vertiefen ihre Methodenkompetenz im Vermitteln von gestalterischen Inhalten, im Planen von Textilvermittlung, im Beurteilen von gestalterischen Arbeiten usw.
  - können ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in den fachspezifischen Lehr- und Lernformen anwenden.
  - sind fähig, Themen auszuwählen und lehrplanbezogen aufzubereiten (Verbindung der Fächer Bildnerisches Gestalten und Textiles Gestalten).

### **Inhalte**

- Faden und Fläche bilden: vom Schaf zum Garn, Schnüre, Bänder, Stricken, Häkeln, Weben, Filzen
- Fläche verzieren: Sticken, Applizieren, Stoff bedrucken, Stoff färben
- Fläche verarbeiten: Nähen von Hand, mit der Nähmaschine, Nähmaschinenkenntnisse
- Fachdidaktik: Anhand von Planungsunterlagen konkrete Unterrichtsplanung für den Textilvermittlung vornehmen (Analysen, stufen- und fachspezifische Methodenpapiere, Papiere zu Lernformen und Aufgabenstellungen, Planungsunterlagen zum Lehrplan etc.)
- Themen umsetzen: von einer Idee bis zum Unterrichtskonzept (Verknüpfung Fachdidaktik mit dem spezifischen Thema)

### **Zielgruppe**

Primarlehrpersonen, welche eine zusätzliche Qualifikation für den Fachbereich Gestalten erlangen wollen.

**Voraussetzung**

Die Teilnehmenden verfügen über ein Primarlehrdiplom.

**Dauer**

- 24 Kurstage; jeweils Mittwoch ganzer Tag (Präsenz/Praxis), September bis Juni
- 2 Blockwochen, je eine in den Herbst- und Frühlingsferien
- Total 450 Lernstunden

**Kursort**

Rorschach

**Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

## CAS Musikalische Grundschule

(Start: 7. August 2017, Anmeldeschluss: 2. Dezember 2016)

**Kompetenzen/Ziele**

Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen Musik, Bewegung und Pädagogik, um Kindergruppen der musikalischen Grundschule einen ganzheitlichen Zugang zur Musik zu vermitteln und sie in ihrer musikalischen Entwicklung zu fördern.

**Inhalte**

- Modul 1: Musikalische Entwicklung
- Modul 2: Fachdidaktik musikalische Grundschule
- Modul 3: Klavier / Gitarre / Akkordeon
- Modul 4: Führungsinstrument Klavier / Gitarre / Akkordeon
- Modul 5: Gesang
- Modul 6: Fachdidaktik Gesang
- Modul 7: Bewegen
- Modul 8: Fachdidaktik Bewegen
- Modul 9: Gruppenmusizieren mit Perkussions- und Orff-Instrumenten
- Modul 10 a: Musiktheorie, Differenzierungsmodul (für Volksschullehrpersonen)
- Modul 10 b: Lehren und Lernen, Differenzierungsmodul (für Musiklehrpersonen)
- Modul 11: Praxisbegleitung
- Modul 12: Praxis mit Kindergruppen

**Zielgruppen**

- Kindergarten- und Primarlehrpersonen (Lehrdiplom)
- Instrumentallehrpersonen (Lehrdiplom)

**Voraussetzungen**

Der einjährige, berufsbegleitende Lehrgang verlangt von den Teilnehmenden persönliche, künstlerische und pädagogische Fähigkeiten, die an einer Aufnahmeprüfung (Detailangaben: [www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)) beurteilt werden.

**Dauer**

- 23 Kurstage, total 540 Lernstunden, August bis Juni
- 3 Blockwochen (Montag bis Freitag)
- Praktikum

**Kursort**

Rorschach

**Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

# CAS ICT-Support & IT-Management

(Start: 1. April 2017, Anmeldeschluss: 1. März 2017)

## Kompetenzen/Ziele

Informatikverantwortliche im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen übernehmen wichtige Aufgaben in ihren Institutionen, damit die IT-Infrastruktur funktionstüchtig zur Verfügung steht und von den Nutzerinnen und Nutzern optimal eingesetzt werden kann. Im Rahmen des Lehrgangs erwerben die Teilnehmenden vertiefte Kenntnisse und einen umfassenden Überblick zum technischen und pädagogischen ICT-Support sowie IT-Management. Der Lehrgang kann einzeln oder bei Erfüllung der Zulassungskriterien als Teil des Master of Advanced Studies (MAS) in Social Informatics absolviert werden.

**Inhalte** Der CAS ICT-Support & IT-Management besteht aus folgenden vier Modulen, die auch einzeln besucht werden können:

- **Grundlagenmodul (GM):**  
Pädagogischer Support, Mini-Network, Medienrecht (12 Präsenztage)
- **Vertiefungsmodul (VM) BYOD:**  
Lernen mit dem eigenen Gerät, 1:1-Computing und 1:1-Learning (6 Präsenztage)
- **Intensivmodul (IM1) IT-Management:**  
Anschaffung, Verwaltung, Sicherheit (3 Präsenztage)  
**oder Intensivmodul (IM2) Risiko 2.0:**  
Umgang mit Risikoverhalten von Kindern und Jugendlichen im Internet (3 Präsenztage)
- **Zertifizierungsmodul (ZM):**  
Zertifizierungsarbeit, Kolloquium und Präsentation (3 Präsenztage)

## Zielgruppen

Der Lehrgang richtet sich an amtierende und zukünftige Informatikverantwortliche im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen, welche in ihrer Institution für den technischen und pädagogischen ICT-Support zuständig sind und das IT-Management verantworten.

## Voraussetzungen

Die Teilnehmenden verfügen über ein Lehrdiplom (Volksschule, Berufsfachschule oder Mittelschule) oder einen FH-Abschluss in sozialer Arbeit und haben mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

**Dauer** 24 Kurstage  
450 Lernstunden

**Kursorte** Rorschach und St. Gallen

## Kooperation

Der Lehrgang findet in Kooperation mit der FHS St.Gallen statt.

## Information

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

# CAS Medienpädagogik

(Start: 4. November 2016)

## Kompetenzen/Ziele

Nach Abschluss des Lehrgangs sind die Teilnehmenden in der Lage, ihre Institutionen in zentralen medienpädagogischen Fragestellungen zu beraten. Sie können medienpädagogische Projekte initiieren, begleiten und selbstständig durchführen. Der Lehrgang kann einzeln oder bei Erfüllung der Zulassungskriterien als Teil des Master of Advanced Studies (MAS) in Social Informatics absolviert werden. Zudem ist es möglich, im Lehrgang ausgewählte Module einzeln zu besuchen.

**Inhalte** Der Lehrgang ist in sieben Module gegliedert, wobei in jedem Teil praxisrelevante Aspekte zentral sind:

- Modul 1: Medienpädagogik und Medienkompetenz (4 Tage)
- Modul 2: Medienforschung (3 Tage)
- Modul 3: Medienerziehung (3 Tage)
- Modul 4: Mediendidaktik (2 Tage)
- Modul 5: Medienrecht und -ethik (2 Tage)
- Modul 6: Mediengestaltung (3 Tage)
- Modul 7: Carte Blanche (2 Tage)

## Zielgruppen

- Fachleute der Berufs- und Erwachsenenbildung
- Lehrpersonen aller Stufen
- Dozierende an pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen
- Berufsleute der sozialen Arbeit
- Bibliothekarinnen und Bibliothekare

## Voraussetzungen

Die Teilnehmenden verfügen über

- einen anerkannten Tertiärabschluss (wie Lehrpatent bzw. -diplom, Diplom einer Fachhochschule, Universität, höheren Fachschule mit entsprechender qualifizierter Berufserfahrung oder einen vergleichbaren Abschluss).
- ausgewiesene Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren.
- eine aktuelle Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das Transfermöglichkeiten für den Praxisbezug zulässt.
- Grundkenntnisse im Umgang mit traditionellen und neuen Medien.
- einen sicheren Umgang mit dem Internet und Kenntnisse über die wesentlichen Online-Recherche- und -Kommunikationstechniken (z. B. Mail, Diskussionsforen).

**Dauer** 25 Kurstage  
450 Lernstunden

**Kursorte** St. Gallen und Rorschach

## Kooperation

Der Lehrgang findet in Kooperation mit der FHS St. Gallen statt.

## Information

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Weiterbildungszentrum der FHS St. Gallen, Tel. 071 226 12 50, [weiterbildung@fhsg.ch](mailto:weiterbildung@fhsg.ch)

# CAS Nachqualifikation Englisch für die Primarstufe

(Start: Januar 2017)

## Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden verfügen

- über eine hohe Sprachkompetenz, die es ihnen ermöglicht, erfolgreich Englisch zu unterrichten.
- über neue Erkenntnisse des Fremdspracherwerbs und sind in der Lage, diese im Unterricht umzusetzen.
- über spezielle Kenntnisse der «classroom language» durch Einblicke in die Kultur eines englischen Sprachgebiets und intensive Erfahrungen in einem anderen Schulsystem.

## Inhalte

Die Nachqualifikation Englisch gliedert sich in folgende drei Teile:

- Teil A: Sprachkompetenzausbildung (Niveau C1 / Certificate in Advanced English)
- Teil B: Methodisch-didaktische Ausbildung
- Teil C: Aufenthalt als «Assistant Teacher»

Die PHSG bietet die methodisch-didaktische Ausbildung (zweiwöchiger Kurs) an und vermittelt die Fremdsprachenassistenz.

Die gesamte Ausbildung ist innerhalb von vier Jahren zu absolvieren.

## Zielgruppe

Die Zusatzausbildung richtet sich an Lehrpersonen des Kantons St. Gallen mit einem Lehrdiplom

- des Kindergartens
- der Primarschule
- als Fächergruppenlehrperson.

## Voraussetzungen

- Englischkenntnisse, die mindestens dem Niveau B2 des Europäischen Sprachenportfolios entsprechen (z.B. First Certificate in English)
- Bereitschaft, die ganze Nachqualifikation innerhalb von maximal vier Jahren zu absolvieren
- Vorschlag bzw. Zustimmung der entsprechenden Schulgemeinde.

**Dauer** Methodisch-didaktische Ausbildung: 2 Wochen  
Aufenthalt als «Assistant Teacher»: 3 Wochen

**Kursort** Rorschach

## Information

www.phsg.ch/weiterbildung  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

# CAS Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

## Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Der CAS DaZ baut auf der Zusatzqualifikation (ZQ) DaZ auf.

### Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- aktualisieren ihre Kenntnisse in der Erst- und Zweitspracherwerbsforschung und verknüpfen diese mit dem Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht.
- erweitern ihre theoretische und praktische Kompetenz in Deutsch als Zweitsprache.
- kennen die deutsche Sprache nicht nur als eigene Erstsprache, sondern verfügen über grammatisches und linguistisches Hintergrundwissen.
- entwickeln ihr professionelles Bewusstsein für die spezifischen Aufgaben im schulischen Lernfeld ihrer Schülerinnen und Schüler weiter.

### Zielgruppe/Voraussetzungen

Die Teilnehmenden verfügen über ein Lehrdiplom der Primarstufe oder des Kindergartens. Sie werden von der jeweiligen Schulgemeinde vorgeschlagen und sind wenn möglich schon als DaZ-Lehrpersonen tätig.

### Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Die Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache besteht aus folgenden Elementen:

- Geführte Veranstaltungen (12 Tage):
  - Modul 1: Grundlagen DaZ
  - Modul 2: Grammatik für DaZ-Lehrpersonen
  - Modul 3: Leseförderung in DaZ
  - Modul 4: Schreibförderung in DaZ
  - Modul 5 a: Planungsfragen in DaZ
  - Modul 5 b: Praxismodul und Zertifizierungsarbeit
  - Modul 6: Wortschatzarbeit und Wortschatzerwerb
  - Modul 7: Lehrmittel und Unterrichtsmaterial für DaZ
  - Modul 8: Austausch von Praxiserfahrungen und Auswertung der Unterrichtshospitation
  - Modul 9: Administrative und rechtliche Fragen
- Individuelle inhaltliche Vertiefung der geführten Veranstaltungen
- Unterrichtshospitationen
- Zertifizierungsarbeit

### CAS Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Der CAS Deutsch als Zweitsprache baut auf der Zusatzqualifikation DaZ auf und besteht aus folgenden Zusatzmodulen:

- Geführte Veranstaltungen (5½ Tage):
  - Modul 10: Schriftspracherwerb für Kindergartenlehrpersonen / Sprachförderung im KG für Primarlehrpersonen
  - Modul 11: Sprachzertifikate – europäischer Referenzrahmen – Sprachenportfolio
  - Modul 12: Interkulturelle Fragestellungen
  - Modul 13: Phonetik in DaZ
- Individuelle inhaltliche Vertiefung der geführten Veranstaltungen
- Unterrichtshospitationen
- Zertifizierungsarbeit

Alle Vorleistungen der Zusatzqualifikation DaZ werden im CAS DaZ angerechnet. Die Teilnehmenden entscheiden, ob sie den gesamten CAS oder ausschliesslich die ZQ DaZ absolvieren möchten. Der Entscheid kann auch erst nach Abschluss der ZQ DaZ getroffen werden.

**Dauer** ZQ DaZ: 12 Kurstage, 170 Lernstunden  
CAS DaZ: 12 (ZQ) + 5½ Kurstage, total 300 Lernstunden

**Kursorte** Rorschach und Gossau

### Information

www.phsg.ch/weiterbildung  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

# Lehrgang Ausbilder/-in mit eidg. Fachausweis SVEB

## **Ausbilder/in in der beruflichen Bildung Lehrperson der höheren Berufsbildung Berufsbildner/in in überbetrieblichen Kursen**

Die Bildungsgänge werden durch das Zentrum für berufliche Weiterbildung (ZbW) in Zusammenarbeit mit der PHSG angeboten.

### **Kompetenzen/Ziele**

- Die Teilnehmenden sind fähig,
- im eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten (Kursleiter/in mit Zertifikat des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung SVEB).
  - komplexe Prozesse von Lerngruppen zu erkennen, zu reflektieren und adäquat zu intervenieren sowie in ihrem Fachbereich Personen über Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren und Auszubildende in ihrem Lernprozess zu unterstützen und zu beraten (SVEB Module 2 und 3).
  - in ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen für Erwachsene didaktisch zu gestalten sowie in ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen konzeptionell, finanziell und organisatorisch unter Berücksichtigung der administrativen Vorgaben ihrer Institution zu planen und auszuwerten (SVEB Module 4 und 5).

### **Zielgruppen**

- Ausbilder/innen in der beruflichen Bildung und der höheren Berufsbildung
- Erwachsenenbilder/innen in der innerbetrieblichen und ausserbetrieblichen beruflichen Weiterbildung

**Kursorte** SVEB Module Kursleiter/in mit SVEB-Zertifikat: St. Gallen, Sargans, Chur, Weinfelden, Maienfeld  
SVEB Module 2 – 5: St. Gallen und Sargans

### **Information**

ausbilden.zbw.ch und zbw.ch  
Zentrum für berufliche Weiterbildung ZbW, Tel. 071 313 40 40, info@zbw.ch

## Intensivweiterbildung EDK-Ost

Die Intensivweiterbildung ist ein Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer aus den Ostschweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein, welche ein Bildungsquartal planen.

### **Kompetenzen/Ziele**

- Die Teilnehmenden
- reflektieren und überdenken ihre berufliche und persönliche Situation aus der Distanz.
  - entwickeln neue Lebens- und Berufsideen.
  - erhöhen die Berufszufriedenheit und verbessern ihr Selbstmanagement.
  - setzen sich mit den neusten pädagogischen und neurobiologischen Erkenntnissen auseinander.
  - erweitern ihre Fach- und Methodenkompetenzen.
  - planen und realisieren ein eigenes Projekt.
  - tauschen sich intensiv mit anderen Lehrpersonen aus verschiedenen Schulstufen aus.
  - erkunden und geniessen die Bodenseeregion.

### **Zielgruppe**

Lehrpersonen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II inklusive Fachlehrpersonen.

### **Kursaufbau**

- Vorbereitungsphase (6 Tage)
- Kompaktkurs (11½ Wochen inkl. 2 Wochen Unterbruch)
- Transferphase (1 Tag plus freiwillige Angebote)

### **Kursangebot**

- Die Intensivweiterbildung ist eine Vollzeitweiterbildung und bietet zwei verschiedene Kurse an:
- Kurs A (Februar bis April) enthält neben dem gemeinsamen Kernbereich ein breit gefächertes individuelles Wahlfachangebot.

- Kurs B (August bis Oktober) bietet Wahlfächer an wie Kurs A oder setzt den Schwerpunkt auf ein Projekt (4 Halbtage pro Woche).

Wer seinen Bildungsurlaub selbst gestaltet oder einen kürzeren Urlaub als die üblichen drei Monate hat, kann in den B-Kursen auch Einzelmodule zu vier Wochen besuchen. Zur Auswahl stehen:

- Modul 1 (Wochen 1–4): «Selbstmanagement – selbstbewusst und gesund»
- Modul 2 (Wochen 5–8): «Kunstwerk Unterricht – professionell und innovativ»

**Inhalte** – Gemeinsamer Kernbereich (3 Halbtage pro Woche)  
 – Selbstmanagement (1 Halbtag pro Woche)  
 – Atelierprojekt (2 Halbtage pro Woche)  
 – Wahlfächer (2 Halbtage pro Woche)  
 – Freibereich (2 Halbtage pro Woche)  
 – Schwerpunktprojekt (4 Halbtage pro Woche): im B-Kurs anstelle des Atelierprojekts und der Wahlfächer

**Dauer** 3 Monate

**Kursort** Rorschach

**Information (z.B. Informationsveranstaltungen, Kursdaten)**

[www.phsg.ch/intensivweiterbildung](http://www.phsg.ch/intensivweiterbildung)  
 Sekretariat Intensivweiterbildung, Tel. 071 858 71 40, [intensivweiterbildung@phsg.ch](mailto:intensivweiterbildung@phsg.ch)

## Grundlagenmodul Theaterpädagogik

(Start: jeweils ab September oder nach individueller Absprache)

Im Grundlagenmodul erwerben die Teilnehmenden theaterpädagogische Basiskompetenzen. Es wird im CAS Theaterpädagogik der PHSZ und Till Theaterpädagogik angerechnet und bietet mittels Passerelle Anschluss an das Modul II. Der erfolgreiche Abschluss beider Module führt zum Zertifikat (CAS) in Theaterpädagogik.

**Kompetenzen/Ziele**

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen des Theaterspiels wie Wahrnehmung und Konzentration, Körperschulung, Gestaltung einer Situation oder Entwicklung einer Figur kennen. Zudem eignen sie sich theoretische Kenntnisse in Dramaturgie, Entwickeln einer Szene durch Improvisation und Theaterspiel im Unterricht an und sammeln praktische Erfahrungen in Spielen, Darstellen, Gestalten und Inszenieren.

**Inhalte** Theaterpädagogik (4 ECTS): Grundlagen der Dramaturgie, szenischen Arbeit und Improvisation. Arbeit an Atem, Stimme, Sprache und Text, Fantasie und Vorstellungskraft sowie an Körper und Bewegung.  
 Theaterprojekt (2 ECTS): Erweitern der eigenen Spielkompetenz in einer Theaterproduktion (kann ein- oder zweimal gebucht werden).  
 Musicalprojekt (2 ECTS): Erweitern der eigenen Spiel-, Gesangs- und Bewegungskompetenz in einem Musicalprojekt (kann nur einmal gebucht werden).  
 Passerelle (2 ECTS): individueller Auftrag.

**Zielgruppe**

Volksschullehrpersonen sowie Berufsleute im sozial-, heil- und religionspädagogischen Umfeld

**Dauer** Ganzes Modul: 15 Kurstage, 300 Lernstunden, 10 ECTS

**Kursort** Rorschach

**Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
 Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)



# Grundlagenmodul Medienmentor/-in

(Start: 1. April 2017, Anmeldeschluss: 18. März 2017)

## Kompetenzen/Ziele

Der Medienmentor, die Medienmentorin ist idealerweise für den First-Level-Support im eigenen Schulhaus zuständig und ist erste Ansprechperson vor Ort, insbesondere für die Vermittlung der Kompetenzen im neuen Fach Medien und Informatik. Der oder die ICT-Verantwortliche betreut den Second-Level-Support der gesamten Schulgemeinde und führt das Netzwerk der Medienmentorinnen und -mentoren der einzelnen Schulhäuser. Mit Unterstützung der Medienmentorinnen und -mentoren, dem oder der ICT-Verantwortlichen sowie der Schulleitung und der Schulbehörde können Lehrpersonen die zukünftigen Anforderungen der Digitalisierung an die Schulen meistern und ihre Schülerinnen und Schüler medienfit für die Zukunft machen.

## Inhalte

Das Modul umfasst 12 Kurstage im Präsenzunterricht. Daneben gehören Aufträge im Selbststudium sowie das Lerntandem zum Kurskonzept. Folgende Inhalte werden behandelt:

- pädagogischer Support (Grundlagen, Handlungsfelder, Problemfelder, Wissensmanagement)
- technischer Support (Grundlagen)
- Medien und Informatik im Lehrplan 21 (Fachdidaktik, Kompetenzorientierung)
- persönliche Medienkompetenz (fachliche Eigenkompetenz, methodisch-didaktische Kompetenzen)
- Einführung ins Medienrecht
- Planen, Umsetzen und Evaluieren eines Praxisprojekts mit Medien (Projektmanagement, Intervention)

Die Weiterbildung zum Medienmentor, zur Medienmentorin wird mit einem Modulnachweis (Fachgespräch und Präsentation eines Praxisprojekts mit Medien) abgeschlossen. Der Arbeitsaufwand für die gesamte Weiterbildung entspricht 150 Lernstunden (5 ECTS-Punkte).

Das Grundlagenmodul kann separat oder als Teil des Lehrgangs CAS ICT-Support & IT-Management besucht werden.

## Zielgruppe

Das Grundlagenmodul richtet sich an Lehrpersonen, die aktuell oder zukünftig für den pädagogischen und technischen First-Level-Support im eigenen Schulhaus als Medienmentor, Medienmentorin zuständig sind.

**Dauer** 12 Tage

**Kursorte** Rorschach und St. Gallen

## Information

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

# Vertiefungsmodul Bring Your Own Device (BYOD)

(Start: 9. Oktober 2017, Anmeldeschluss: 25. September 2017)

Das Vertiefungsmodul widmet sich dem Thema «Bring Your Own Device (BYOD)» bzw. dem Lernen mit dem eigenen digitalen Gerät in der Schule. Die inzwischen verbreitete Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien in den Schulen hat ein neues Modell des 1-to-1-Lernens hervorgebracht, bei dem jeder Lernende über seinen eigenen digitalen Lernbegleiter in Form eines Notebooks, Tablets oder Smartphones verfügt. Das Vertiefungsmodul behandelt verschiedene Szenarien von BYOD aus der Sicht der Lernenden und Lehrenden sowie des IT-Managements und fokussiert sowohl technische wie auch pädagogische Aspekte.

Das Vertiefungsmodul kann separat oder als Teil des Lehrgangs CAS ICT-Support & IT-Management besucht werden.

## Kompetenzen/Ziele

Nach dem Besuch des Vertiefungsmoduls sind die Teilnehmenden in der Lage, ein eigenes BYOD-Projekt in ihrer Schule zu initiieren, zu realisieren und zu evaluieren.

## Inhalte

Im Vertiefungsmodul werden technische wie auch pädagogische Themen behandelt:  
1-to-1-Computing: technische Aspekte (3 Tage)

- Technische Infrastruktur (WLAN, Cloudlösung)
- Sicherheitskonzept
- Finanzierungs- und Budgetplanung
- Management von Geräten und Software
- Technischer Support
- 1-to-1-Lernen: pädagogische Aspekte (3 Tage)
- Rahmenkonzept: Konzipierung und Umsetzung
- BYOD – verschiedene Modelle
- 1-to-1-Didaktik: Veränderungsprozesse von Lernen und Lehren
- Geräte, Software und Apps aus pädagogischer Sicht
- Regeln und Kommunikation

### **Zielgruppe**

Der Lehrgang richtet sich an Informatikverantwortliche, welche aktuell oder zukünftig in der eigenen Schule ein BYOD-Projekt realisieren möchten.

**Dauer** 6 Tage

**Kursorte** Rorschach und St. Gallen

### **Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
 Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

## Intensivmodul Risiko 2.0

(Start: 9. Februar 2017, Anmeldeschluss: 26. Januar 2017)

Das Intensivmodul Risiko 2.0 widmet sich dem Umgang mit Risikoverhalten von Kindern und Jugendlichen im Internet. Die Faszination für die neuen Medien ist gross. Neben vielen positiven Medienerfahrungen im Internet sind Kinder und Jugendliche auch mit negativen Erfahrungen wie Onlinekonflikten, Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch u. a. konfrontiert. Hier setzt das Intensivmodul an und will Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Lehrpersonen und Schulleitungen in der Schule im Umgang mit positiven und negativen Medienerfahrungen im Internet professionalisieren.

Das Intensivmodul kann separat oder als Teil des Lehrgangs CAS ICT-Support & IT-Management besucht werden.

### **Kompetenzen/Ziele**

- Nach dem Besuch des Intensivmoduls
- verstehen die Teilnehmenden unterschiedliche Risikoformen für Kinder und Jugendliche im Netz anhand konkreter Fallbeispiele.
  - kennen die Teilnehmenden Präventionsmodelle sowie Anlaufstellen.
  - sind die Teilnehmenden in der Lage, Kinder und Jugendliche bei einem erfolgreichen Risikomanagement im Netz zu begleiten und zu unterstützen.

**Inhalte** Im Intensivmodul werden folgende Inhalte behandelt:

- Kennzeichen, Problematik und Unterschiede der Risikoformen wie Cybermobbing, Sexting u. a.
- Diskussion und Analyse von Fallbeispielen
- Formen der Prävention im Umgang mit Risikoverhalten im Netz
- Simulation einer Fallkonferenz zwischen Krisenintervention, Kinderschutz und Kapo
- Konzepte zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Social Media

### **Zielgruppen**

- Lehrpersonen Primarstufe, Sekundarstufe I und II
- Informatikverantwortliche
- Schulleiterinnen und Schulleiter
- Schulsozialarbeitende
- Weitere schulische Akteure

Im Intensivmodul wird bewusst mit kleinen Kursgruppen (ab 6 Pers.) gearbeitet, um die aktive Auseinandersetzung mit den Modulinhaltungen, den Transfer in die Praxis und die individuelle Begleitung der Modulteilnehmenden zu intensivieren.

### **Voraussetzung**

Lehrdiplom oder Bachelor in sozialer Arbeit

**Dauer** 3 Tage

**Kursorte** Rorschach und St. Gallen

**Information**

www.phsg.ch/weiterbildung  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

## Intensivmodul IT-Management

(Start: 9. Februar 2017, Anmeldeschluss: 26. Januar 2017)

**Kompetenzen/Ziele**

Nach dem Besuch des Intensivmoduls kennen die Teilnehmenden den Ablauf und die einzelnen Phasen von Anschaffungsvorhaben. Sie können verschiedene Informationsquellen nutzen. Verschiedene Werkzeuge und Methoden zur Inventarisierung und Verwaltung von IT-Systemen sind bekannt und können teilweise bereits angewendet werden. Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Sicherheitsrisiken im Umgang mit IT-Systemen und -Benutzern. Sie können verschiedene Präventionsmassnahmen beurteilen und gewinnbringend einsetzen. Das Intensivmodul kann separat oder als Teil des Lehrgangs CAS ICT-Support & IT-Management besucht werden.

**Inhalte**

Die Bereitstellung und Wartung von IT-Systemen mit unterschiedlichen Nutzern stellt eine erhebliche Herausforderung dar. Die Anschaffung von Systemen muss meist mit beschränkten Ressourcen (Zeit, finanzielle Mittel) realisiert werden. Ausserdem soll bei Anschaffungen mit Verwendung öffentlicher Mittel ein möglichst hoher Investitionsschutz erzielt werden. Im Modul wird ein typischer Anschaffungsprozess vorgestellt und anhand verschiedener Beispiele diskutiert. Durch die Benutzung der Systeme von verschiedenen Usern steigt die Gefahr von unsachgemässer Behandlung bis hin zu mutwilliger Zerstörung. In diesem Umfeld ist eine strukturierte Systemverwaltung die Grundlage für einen möglichst stabilen und störungsfreien Unterrichtsbetrieb. Verschiedene Sicherheitsrisiken werden im Modul vorgestellt. In Gruppenarbeiten werden mögliche Präventionsmassnahmen für das Schulumfeld erarbeitet und diskutiert.

**Zielgruppen**

- Informatikverantwortliche
- Schulleiterinnen und Schulleiter

**Dauer** 3 Tage

**Kursort** Rorschach

**Information**

www.phsg.ch/weiterbildung  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

## Ausbildung von Praktikumslehrpersonen Kindergarten und Primarschule

**Kompetenzen/Ziele**

Die Ausbildung befähigt Praktikumslehrpersonen, Studierende der PHSG in ihren Praxis-einsätzen professionell zu begleiten.

**Zielgruppen**

Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule

**Voraussetzung**

Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung auf der Zielstufe

**Modularisierte Ausbildung**

Für die Ausbildung zur Praktikumslehrperson sollen die Module 1 bis 3 und wahlweise Modul 4 oder 5 absolviert werden. Nach dem Modul 1 können die Module in beliebiger Reihenfolge belegt werden.

- Modul 1 Einführung in die Rolle der Praktikumslehrperson (1 Tag)
- Modul 2 Lernen in der Praxis förderorientiert begleiten und kriterienorientiert bewerten (2 Tage)
- Modul 3 Einführung ins pädagogisch-didaktische Coaching (2 Tage)

Modul 4	Mein Lehren und Lernen (2 Tage)
Modul 5	Angeleitete Praxisreflexion (4 Mittwochnachmittage)

#### Information

www.phsg.ch/weiterbildung  
 Sekretariat Berufspraktische Studien, Tel. 071 844 18 22, bps.primar@phsg.ch

## Ausbildung von Praktikumslehrpersonen der Sekundarstufe I

#### Kompetenzen/Ziele

Die Ausbildung befähigt Praktikumslehrpersonen, Studierende der PHSG in ihren Praxis-einsätzen professionell zu begleiten.

#### Zielgruppe

Lehrpersonen der Sekundarstufe I

#### Angebote für Lehrpersonen der Sekundarstufe I

Phil. I sprachlich-historisch  
 Phil. II mathematisch-naturwissenschaftlich  
 C-Fächer Bewegung und Sport / Bildnerisches Gestalten / Musik / Technisches Gestalten (Werken) / Textiles Gestalten (Handarbeit) / Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (Hauswirtschaft)

#### Voraussetzung

Mindestens drei Jahre Berufserfahrung auf der Zielstufe

#### Information

www.phsg.ch > Studium > Sekundarstufe I > Berufspraktische Studien > Kurse  
 Sekretariat Berufspraktische Studien, Tel. 071 387 55 20, bps.sek1@phsg.ch

## MAS Supervision, Coaching und Organisationsberatung für Fachleute in Bildung und Personalentwicklung

Der modular aufgebaute Lehrgang Supervision, Coaching und Organisationsberatung richtet sich an alle Personen, die Veränderungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Einzelpersonen, Teams und Organisationen begleiten.

#### Kompetenzen/Ziele

- Die Teilnehmenden
- können die zur Ausbildung gehörenden Beratungsaufgaben fundiert wahrnehmen.
  - eignen sich umfassende und fundierte Beratungskompetenzen an.
  - setzen sich theoretisch und wissenschaftlich vertiefend mit Einzel- oder Organisationsberatung auseinander.
  - vertiefen die eigene Handlungskompetenz in einem spezifischen Gebiet.

#### Aufbau und Inhalte

Die Teilnehmenden haben die Wahl zwischen verschiedenen Abschlüssen und inhaltlichen Schwerpunkten. Das gesamte Studium bis zum Masterdiplom umfasst 3 oder 4 CAS (Certificate of Advanced Studies) und die Masterstufe:

- **CAS I: Grundlagen der Beratung**
- **CAS II, Modul 1: Einzelberatung als Unterstützung von beruflichen Rollen**
- **CAS II, Modul 2: Teamberatung und Teamentwicklung**
- **CAS II, Modul 3: Führung coaching und spezielle Themen in der Einzelberatung**
- **CAS III: Organisationsberatung und Change Management**
- **CAS IV: Beratungsansätze und Diplomarbeit**
- **Masterstufe: Beratungswissenschaft**

Die Lehrgänge CAS I, CAS II und CAS III können auch einzeln besucht werden.

#### Zielgruppen

- Personen mit Beratungsfunktionen in Bildung und Personalentwicklung, zum Beispiel:
- Mitarbeitende an Instituten für Weiterbildung und Beratung
  - Führungskräfte
  - Lehrpersonen mit Tätigkeiten in der Berufseinführung
  - Bildungsfachleute mit Tätigkeiten in der beruflichen Weiterbildung

**Kursort** Zürich (in der Regel)

**Kooperation**

Der MAS Supervision, Coaching und Organisationsberatung wird von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und der aeB Schweiz in Kooperation angeboten.

**Kursdaten und weitere Informationen**

www.mas-sob.ch oder www.phsg.ch/weiterbildung  
Sekretariat aeB Schweiz, Tel. 044 361 34 34, info@mas-sob.ch

## M.A. Schulentwicklung IBH

(Start: 3. Oktober 2016 / 8. Oktober 2018)

**Kompetenzen/Ziele**

Der Studiengang Master (M.A.) Schulentwicklung IBH bewegt sich im Spannungsfeld einer wissenschaftsorientierten und anwendungsbezogenen Ausrichtung. Die Teilnehmenden lernen die relevanten Konzepte und Verfahren kennen, um Entwicklungsprozesse an Schulen zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und zu evaluieren.

Die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen beruhen auf theoretischen Grundlagen und dem aktuellen Stand der empirischen Forschung. Dies ermöglicht eine fundierte und sachliche Einordnung und Beschreibung von Entwicklungsproblemen und Reformvorhaben von Einzelschulen.

**Inhalte** Der Studiengang gliedert sich in 13 Module:

Schulentwicklung I und II	Beratung / Coaching I und II
Bildungsmanagement I und II	Empirische Methoden
Evaluation I und II	Projekt / Praktikum
Unterrichtsentwicklung I und II	Masterthesis

Hinzu kommen die Selbstlern- und Prüfungszeit sowie Praktikum und Projektarbeit, die im Laufe der Studienzzeit absolviert werden.

**Zielgruppe**

Personen, die im Bildungswesen eine Expertenfunktion für Schulentwicklungsprozesse mit den Schwerpunkten Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Evaluation übernehmen möchten.

**Voraussetzungen**

- Qualifizierter Hochschulabschluss
- Drei Jahre Berufserfahrung
- Zugang zum Praxisfeld
- Vorleistungen (Aus- und Weiterbildungen) im Umfang von 210 ECTS

**Dauer** 4 Semester, berufsbegleitend (90 ECTS)

**Kursorte** Verschiedene Kursorte in der Schweiz, Deutschland und Österreich

**Kooperation**

Die Weiterbildung findet in Kooperation mit verschiedenen pädagogischen Hochschulen des Bodenseeraums statt und wird gefördert von der Internationalen Bodenseehochschule (IBH).

**Information**

www.phsg.ch/weiterbildung oder www.master-schulentwicklung.com  
Sekretariat Sekundarstufe II, Tel. 071 243 94 20, info.sek2@phsg.ch

## CAS Schulleitung

(Start: September 2017, Anmeldeschluss: 31. Mai 2017)

Der CAS Schulleitung wird vom Netzwerk Schulführung angeboten, eine Kooperation der drei Pädagogischen Hochschulen St. Gallen, Thurgau und Graubünden. Die Teilnehmenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Handlungskompetenzen zur Übernahme einer Führungsfunktion im Schulbereich. Sie schliessen den CAS Schulleitung mit dem Zertifikat «Schulleiterin (EDK)» bzw. «Schulleiter (EDK)» ab, das gemäss EDK-Profil (2009) zur Übernahme einer Schulleitungsfunktion berechtigt.

### **Kompetenzen/Ziele**

- Im gesamten Zertifikatslehrgang werden folgende übergeordneten Zielsetzungen angestrebt:
- Die Teilnehmenden erlangen Wissen und Handlungskompetenzen in den Bereichen pädagogische, personelle und betriebliche Führung.
  - Die Teilnehmenden verfügen über die erforderlichen Grundlagen, ihre Rolle im Rahmen des bestehenden Kontextes professionell zu gestalten.

### **Aufbau und Inhalte**

Der Zertifikatslehrgang Schulleitung gliedert sich in zwei Module:

Grundmodul: Grundlagen der Schulführung

- Der Besuch des Grundmoduls befähigt die Teilnehmenden zur Ausübung einer Teilleitungsfunktion im Schulbereich.

Zertifikatsmodul: Themen der umfassenden Schulleitungstätigkeit

- Der Besuch des gesamten CAS Schulleitung (Grundmodul und Zertifikatsmodul) befähigt die Teilnehmenden zur operativen Leitung einer Schule.

### **Zielgruppen**

Grundmodul:

- Lehrpersonen mit einer Teilleitungsfunktion im Schulbereich (z. B. Teamleitung, Stufenleitung, Projektleitung, Q-Beauftragte)
- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Zertifikatsmodul:

- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

### **Voraussetzungen**

- Abgeschlossene pädagogische Grundausbildung
- Mind. 5 Jahre Unterrichtserfahrung
- Teilleitungsfunktion im Schulbetrieb (für das Grundmodul)
- Schulleitungsfunktion (für das Zertifikatsmodul)
- Interesse an Führungsaufgaben im Schulbereich
- Bereitschaft, sich auf fachlicher und persönlicher Ebene mit dem Thema Führung auseinanderzusetzen

### **Dauer**

Grundmodul: 1 Jahr (10 ECTS-Punkte)

Zertifikatsmodul: 1 Jahr (10 ECTS-Punkte)

**Kursorte** Die einzelnen Module finden abwechslungsweise in Chur, Kreuzlingen und Rorschach statt.

### **Information**

[www.netzwerkschulfuehrung.ch](http://www.netzwerkschulfuehrung.ch)

Sekretariat Netzwerk Schulführung, Tel. 071 678 56 81, [sekretariat@netzwerkschulfuehrung.ch](mailto:sekretariat@netzwerkschulfuehrung.ch)

## CAS Grundlagen der Beratung

(Start: Juni 2017)

Der CAS Grundlagen der Beratung kann separat oder als Teil des Masterlehrgangs (MAS) Supervision, Coaching und Organisationsberatung für Fachleute in Bildung und Personalentwicklung besucht werden.

Die Teilnehmenden eignen sich darin die wesentlichen Basiskompetenzen für Einzel- und Praxisberatungen im beruflichen Kontext an. Zudem erleben sie sich selbst als Beraterin oder Berater und können ihre eigene Entwicklung reflektieren; der erste Schritt zum eigenen Beratungskonzept. Wer den Lehrgang besucht hat, kann die zur angestammten beruflichen Rolle gehörenden Beratungsaufgaben professionell angehen und gestalten. Dafür braucht es grundlegende theoretische Bezüge wie zum Beispiel das Denken in Rollen oder das Wissen über die Natur von Veränderungsprozessen. Zudem werden methodische Vorgehensweisen erlernt und eingeübt.

### **Kompetenzen/Ziele**

Die Teilnehmenden

- treten mit unterschiedlichen Personen und Gruppierungen in Kontakt und gestalten Beratungsbeziehungen nach professionellen Kriterien.
- nehmen soziale Phänomene differenziert wahr, hören zu, erkennen und benennen Wesentliches.
- nehmen die eigene Rolle wahr und gestalten sie.
- reflektieren konstruktiv-selbstkritisch über die eigene Rollen-, Beziehungs- und Interventionsgestaltung.
- gestalten Beratungen als zielorientierte Prozesse in Phasen und überprüfen Ziele auf geeignete Art.

- gestalten diagnostische Prozesse in der Einzel- und Gruppenberatung.
- setzen ein grundlegendes Repertoire von Beratungsmethoden situationsgerecht in der Einzel- und Gruppenberatung ein.
- benennen Grundzüge eines persönlichen Beratungskonzepts.
- drücken sich mündlich und schriftlich präzise und zielgruppenbezogen aus.
- schätzen sich selber und ihre Beratungsfähigkeiten realistisch ein und ziehen Konsequenzen für ihr Weiterlernen.

#### **Aufbau und Inhalte**

- Sequenzen 1–3: Einzelberatung
- Sequenz 4: Fallbesprechungen in Gruppen
- Sequenz 5: Beratung im Kontext der Organisation
- Sequenz 6: Konfliktbearbeitung
- Development Center

#### **Zielgruppen**

- Personen mit Beratungsfunktionen in Bildung und Personalentwicklung, zum Beispiel:
- Mitarbeitende an Instituten für Weiterbildung und Beratung
  - Führungskräfte
  - Lehrpersonen mit Tätigkeiten in der Berufseinführung
  - Bildungsfachleute mit Tätigkeiten in der beruflichen Weiterbildung

#### **Dauer**

- 20 Tage Präsenzzeit (davon 2 Tage Development Center) von Juni 2017 bis Januar 2018
- 9 Stunden Lehrsupervision in Gruppen
- 3 Stunden Einzellehrsupervision

#### **Kursort**

Zürich

#### **Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung) und [www.mas-sob.ch](http://www.mas-sob.ch)  
Sekretariat aeB Schweiz, Tel. 044 361 34 34, [info@mas-sob.ch](mailto:info@mas-sob.ch)

## CAS Beratungsformate – Erweiterung und Vertiefung

Der CAS «Beratungsformate – Erweiterung und Vertiefung» baut auf dem CAS «Grundlagen der Beratung» auf und bietet bedarfsorientierte Ergänzung und Vertiefung. Der Lehrgang besteht aus drei Modulen, die separat oder als Teil des Masterlehrgangs (MAS) «Supervision, Coaching und Organisationsberatung für Fachleute in Bildung und Personalentwicklung» besucht werden können.

#### **Module**

- Modul 1: Einzelberatung als Unterstützung von beruflichen Rollen
- Es werden theoretische Grundlagen für diagnostische Überlegungen in der Einzelberatung vertieft, erweitert und in Beziehung zu konkreten Beratungssituationen gesetzt. Zusätzlich werden spezielle Settings (Lehrberatung, Standortbestimmungen u.a.) und Beratung in Krisensituationen beleuchtet.
  - Dauer: 9 Tage Präsenzzeit und Lehrsupervision in Gruppen (Februar bis April 2017)

Modul 2: Teambesprechung und Teamentwicklung

- Um Teams und ihre Dynamik zu verstehen, braucht es gruppenspezifische und organisationstheoretische Kenntnisse. Diese werden in Beziehung zu konkreten Beratungssituationen gesetzt. Die Vielfalt der möglichen Interventionsstrategien und Vorgehensweisen wird anhand von Fallstudien entwickelt und eingeübt.
- Dauer: 9 Tage Präsenzzeit und Lehrsupervision in Gruppen (Mai bis August 2017)

Modul 3: Führungsscoaching

- Bei der Beratung von Führungspersonen ist die Fähigkeit, organisationale Rahmenbedingungen zu erfassen, zentral. Ebenso braucht es führungstheoretisches Wissen und Kenntnisse zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Themen. Alle diese theoretischen Grundlagen werden systematisch in Beziehung zu Situationen im Führungsscoaching gebracht.
- Dauer: 9 Tage Präsenzzeit und Lehrsupervision in Gruppen (September bis November 2017)

#### **Zielgruppen**

- Personen mit Beratungsfunktionen in Bildung und Personalentwicklung, zum Beispiel:
- Mitarbeitende an Instituten für Weiterbildung und Beratung
  - Führungskräfte
  - Lehrpersonen mit Tätigkeiten in der Berufseinführung
  - Bildungsfachleute mit Tätigkeiten in der beruflichen Weiterbildung

**Kursort** Zürich

**Information**

www.phsg.ch/weiterbildung und www.mas-sob.ch  
Sekretariat aeB Schweiz, Tel. 044 361 34 34, info@mas-sob.ch

## CAS Organisationsberatung und Change Management

(Start: Februar 2017)

Der CAS Organisationsberatung und Change Management kann separat oder als Teil des Masterlehrgangs (MAS) Supervision, Coaching und Organisationsberatung für Fachleute in Bildung und Personalentwicklung besucht werden.

Im Mittelpunkt stehen Planung und Steuerung oder Begleitung von Veränderungsprozessen in Organisationen. Einerseits werden die grundlegenden Fragen jeder Prozessgestaltung besprochen, andererseits spezielle Themen wie zum Beispiel Strategieentwicklung oder Qualitätsmanagement beleuchtet.

**Kompetenzen/Ziele**

Die Teilnehmenden

- treten mit Führungspersonen und anderen Mitgliedern der Organisation gleichzeitig bescheiden und kompetent in Kontakt.
- erkennen Veränderungsbedarf einer Organisation und unterstützen Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit.
- entwickeln situationsadäquate Auftragsvereinbarungen.
- begleiten und beraten Projekte in Organisationen nach den Grundsätzen und der Methodik eines prozessorientierten Projektmanagements.
- gestalten ihre Rollen als Begleiterinnen und Begleiter von Veränderungsprozessen in Organisationen situationsadäquat, erkennen und bearbeiten dazugehörige Rollenkonflikte.
- erfassen Strategie, Strukturen, Prozesse und Kulturen in Organisationen mit geeigneten Methoden.
- setzen ein Repertoire von Methoden in der Organisationsberatung situationsadäquat und kreativ ein.
- erkennen Konflikte und Widerstände im Hinblick auf Veränderungsprozesse in Organisationen, analysieren diese und verhelfen zu adäquaten Lösungen.
- benennen Grundzüge des persönlichen Beratungskonzepts im Hinblick auf Organisationsberatung.

**Zielgruppen**

Personen mit Beratungsfunktionen in Bildung und Personalentwicklung, zum Beispiel:

- Mitarbeitende an Instituten für Weiterbildung und Beratung
- Führungskräfte
- Lehrpersonen mit Tätigkeiten in der Berufseinführung
- Bildungsfachleute mit Tätigkeiten in der beruflichen Weiterbildung

**Dauer** – 22 Präsenztage von Februar bis November 2017  
– 21 Stunden Lehrsupervision in Gruppen

**Kursorte** Zürich, Gunten, Luzern

**Information**

www.phsg.ch/weiterbildung und www.mas-sob.ch  
Sekretariat aeB Schweiz, Tel. 044 361 34 34, info@mas-sob.ch

## Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)

(Start: 15. Februar 2017, Anmeldeschluss: 31. Dezember 2016)

**Kompetenzen/Ziele**

Die Teilnehmenden

- erweitern ihre pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten.
- erlernen Methoden und Massnahmen, um ihre Sicherheit im Umgang mit Kindern – insbesondere in kritischen Situationen – zu erhöhen.
- sind fähig, ihre Rolle als Betreuungsperson zu definieren und ihre Erfahrungen zu reflektieren.
- profitieren vom fachlichen Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden.



- Inhalte**
- Pädagogisches Fachwissen mit den Schwerpunkten Entwicklungspsychologie, Spielpädagogik und Gestaltung von Spiel- und Lernumgebungen, Lebenswelt der Schulkinder
  - Impulse für die Bereiche Betreuung, Rituale, Lernen und Aufgabenhilfe, Gesundheit und Ernährung
  - Hospitationen mit Beobachtungsauftrag in anderen Institutionen
  - Praktische Handlungsmodelle bezüglich Kommunikation, Umgang mit Regeln, Grenzen und Konflikten
  - Organisatorisch-strukturelle Grundlagen
  - Rechtliche Rahmenbedingungen

**Zielgruppe**

Mitarbeitende von Institutionen der schulergänzenden Kinderbetreuung (Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Aufgabenhilfe usw.), die über keine pädagogische Ausbildung verfügen oder diese erweitern wollen.

**Voraussetzung**

Zulassungsbedingung für den Kurs ist eine Anstellung im schulergänzenden Betreuungsbereich.

**Dauer** 21 Kurshalbtage von Februar bis November 2017

**Kursort** PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris, Rorschach

**Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 20, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

## Weiterbildungsangebot für Klassenassistenten (KA)

(Start: Oktober 2017, Anmeldeschluss: 31. August 2017)

**Kompetenzen/Ziele**

- Die Teilnehmenden
- kennen ihre Funktion und ihre Rolle als Klassenassistent – auch in Abgrenzung zu den anderen mit der Klasse arbeitenden Fachpersonen.
  - verfügen über Einblicke in fachliche Grundlagen.
  - entwickeln ihre Kommunikations- und Kooperationskompetenzen.
  - können Einflussfaktoren für Lernverhalten und Schulleistungen beschreiben.
  - verknüpfen alle erarbeiteten Themenbereiche laufend mit der eigenen Praxiserfahrung.

**Inhalte**

- Rolle als Klassenassistent
- Einführung in lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen
- Kommunikation
- Einführung in (fach)didaktische Grundlagen
- Einführung zu Vielfalt der Lernenden (soziale Herkunft, Lernprobleme, Verhaltensauffälligkeiten)
- Schulsystem, integrative Schulmodelle und multiprofessionelle Kooperation
- Hospitation und Praxisreflexion

**Zielgruppen**

- Der Kurs ist für folgende Personen geeignet:
- Klassenassistenten jeglichen Alters, die in Kindergarten, Unter-, Mittel- oder Oberstufe tätig sind
  - Erwachsene, die sich beruflich orientieren und bereit sind, für die Kurszeit ein Praktikum als Klassenassistent von mindestens 40 Lektionen selbst zu organisieren

**Voraussetzungen**

Aufnahmebedingungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Mittelschulabschluss sowie die Anstellung in einer Schulgemeinde als Klassenassistent von mindestens einer Wochenlektion während eines Schuljahres. Klassenassistenten in anderen Anstellungsverhältnissen klären die Voraussetzungen direkt mit der Lehrgangslleitung.

**Dauer** Insgesamt 10 Kurstage (Oktober bis Mai)

**Kursort** PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris, Rorschach

### **Kursausweis**

Nach erfolgreichem Abschluss werden ein Kursausweis der PHSG ausgestellt und 5 ECTS-Punkte vergeben, die bei einem späteren Studium an der PHSG angerechnet werden können.

### **Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 20, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

## Weiterbildungsangebot für frühkindliche Bildung

### **Mit Fokus Mehrsprachigkeit und Integration (vormals IFB)**

(Start: Herbst 2017, Anmeldeschluss: fortlaufend)

### **Kompetenzen/Ziele**

- Die Teilnehmenden
- erwerben vielfältige Kompetenzen, um erfolgreich mit Vorschulkindern und ihren Eltern aus verschiedenen Kulturen zusammenzuarbeiten.
  - erwerben Fachwissen über die vielfältigen Hintergründe, Zusammenhänge und die individuellen und gesellschaftlichen Prozesse in der multikulturellen Gesellschaft.
  - kennen die Grundlagen des Zweitspracherwerbs und entwicklungsrelevante Umweltfaktoren.
  - kennen vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten von Sprachförderung in alltäglichen Situationen (Freispiel, handlungsorientierte Aktivitäten und Bilderbuchsituationen).

### **Inhalte**

Basismodul

- A: Interkulturelle Kompetenz: Angebote der frühen Förderung in kulturell gemischten Gruppen erfolgreich umsetzen  
Deutsch als Zweitsprache: Kinder in ihrem Zweitspracherwerb unterstützen

Vertiefungsmodule

- B: Sprachförderung im Alltag: mit praktischen Strategien der Sprachförderung Kinder alltagsintegriert fördern  
C/D: Zusammenarbeit mit Eltern: die Familie als Ressource für das vorschulische Lernen stärken  
E: Medienwelt der Vorschulkinder: Umsetzungsideen zur frühen Medienbildung kennen und Eltern beraten  
F: Geschichten: die Welt der Geschichten und Bücher zur Förderung der schriftsprachlichen Vorläuferfähigkeiten nutzen

### **Zielgruppen**

Im Vorschulbereich tätige Fachpersonen wie z.B. Mitarbeitende und Leitungspersonen von Kindertagesstätten, Spielgruppenleiterinnen und -leiter, Fachpersonen von Beratungsstellen, Fachpersonen der heilpädagogischen Früherziehung, Lehrpersonen von vorschulischen DaZ-Angeboten und Kindergartenlehrpersonen.

### **Kursaufbau**

Das Programm verteilt sich auf ein Basismodul (A) und vier frei wählbare Vertiefungsmodule (B–F). Es wird empfohlen, das Basismodul zuerst zu besuchen.

### **Dauer**

Basismodul: 4 Tage  
Vertiefungsmodule: je 2 Tage

### **Kursort**

PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris, Rorschach

### **Information**

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)  
Sekretariat Weiterbildung & Beratung, Tel. 071 858 71 20, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

# Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell ZRM® (Grundkurs)

Wohin wollen Sie sich entwickeln? Was tut Ihnen langfristig gut? Wie erreichen Sie Ihre Ziele? Welche Ressourcen brauchen Sie? Wie bauen Sie diese auf?

Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM® gibt praktische Antworten auf diese Fragen. Dieses Selbstmanagement-Training wurde von Maja Storch und Frank Krause für die Universität Zürich entwickelt. Es beruht auf den neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Lernen und Handeln. Gezielt fördert das Training Ihr Handlungspotenzial und stärkt Ihre Selbstwirksamkeit. Sie lernen individuelle Handlungsmuster zu verändern und erweitern Ihr Handlungsrepertoire Ihren Bedürfnissen und Zielen entsprechend. Das Denken, das Fühlen und der Körper werden systematisch in den Entwicklungsprozess einbezogen und Ihre Sehnsüchte unterstützen Sie beim Erreichen der gewünschten Haltungen und Ziele.

## Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- gehen ressourcenorientiert mit sich selbst und mit anderen um.
- erkennen unbewusste und bewusste Bedürfnisse in der momentanen Lebenslage.
- entwickeln Handlungsziele und formulieren diese wirksam.
- entdecken eigene Ressourcen, wertschätzen und nutzen diese systematisch.
- wenden lustvolle Methoden zur Selbststeuerung an.
- erweitern das Handlungsrepertoire.

## Inhalte

- Aktuelles Thema klären
- Ziele wirksam formulieren
- Ressourcen auf verschiedenen Ebenen aufbauen
- Ressourcen zielgerichtet einsetzen
- Sich vernetzen

## Arbeitsweise

- Wissenschaftsbasierte Inputs
- Selbstreflexives Arbeiten
- Verschiedene neue Arbeitsverfahren in Kleingruppen und im Plenum
- Einbezug des eigenen Körpers
- Individuelle Planung des Transfers in den Alltag
- Austausch und gegenseitige Unterstützung in Kleingruppen

## Zielgruppen

Der Grundkurs eignet sich für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie für Führungskräfte und Mitarbeitende in der öffentlichen Verwaltung. Auch weitere Interessierte sind willkommen.

## Dauer

3 Tage

Die Daten sind auf der Website der PHSG (s. unten) aufgeführt.

## Kursort

PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris, Rorschach

## Information

[www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung)

Kursleitung: Hugo Furrer, Tel. 071 858 71 41, [hugo.furrer@phsg.ch](mailto:hugo.furrer@phsg.ch)

## Abrufkurse/SCHILF-Angebote Institut Weiterbildung & Beratung PHSG

Die PHSG bietet neben den auf Seite 130 aufgeführten Abrufkursen auch massgeschneiderte SCHILF-Angebote an. Die Schulen bringen ihre Themen und Bedürfnisse ein. Die Konkretisierung, das Aufgleisen sowie die Umsetzung übernehmen Expertinnen und Experten der PHSG.

Weitere Informationen zu den Abrufkursen/SCHILF-Angeboten finden Sie auf [www.phsg.ch/weiterbildung](http://www.phsg.ch/weiterbildung). Bei der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung St. Gallen kann eine Kostengutsprache beantragt werden.

### **Bei Interesse an einem Abrufkurs/SCHILF-Angebot kontaktieren Sie uns:**

PHSG, Institut Weiterbildung & Beratung, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach,  
071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

### **Projektlernen mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I**

Inhalt Längerfristige Projekte mit Schülerinnen/Schülern planen – durchführen – bewerten: Die Teilnehmenden lernen verschiedene Werkzeuge und Vorgehensweisen zum Planen und Begleiten erfolgreichen Projektlernens kennen und Lehrplaninhalte schüleradäquat als Lernprojekte zu arrangieren. Sie konzipieren ein konkretes Thema als Projekt zur direkten gemeinsamen fächer-, jahrgangs- und/oder auch stufenübergreifenden Umsetzung.

### **Ich sehe es so! – Wie siehst es du?**

#### **Sozial- und Moralentwicklung als ein Ziel der Erziehung**

Inhalt Förderung und Entwicklung von individuellen maldemokratischen Handlungskompetenzen (z. B. Interesse für andere, respektvoller und achtsamer Umgang miteinander, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit); Förderung und Entwicklung einer demokratisch ausgerichteten Institution (z. B. Partizipation der Schüler/innen, Partizipation der Eltern).

### **Konstruktiver Umgang mit Heterogenität in der Schule**

Inhalt Konstruktiver Umgang mit Heterogenität ist in den Schulen eine tägliche Herausforderung, sowohl in den einzelnen Klassen wie auch in der Schulgemeinschaft. Wir bieten professionelle und praxisbezogene Unterstützung und Beratung in Schul- und Unterrichtsentwicklung im Spannungsfeld von Individualisierung und Sozialisierung. In Form von SCHILF, Beratung, Begleitung und praxisnaher Unterstützung von Unterrichtsteams oder Referaten können Schwerpunkte gewählt werden wie beispielsweise Unterrichtsentwicklung mit der Öffnung des Unterrichts (Erweiterte Lernformen ELF), Gesamtunterricht, Lernen an Stationen, Werkstattunterricht, Planarbeit, Projektarbeit, Freiarbeit und/oder Arbeit am Zusammenleben und Entwicklung einer Schulkultur.

### **Altersdurchmisches Lernen (AdL) – eine Alternative zur Jahrgangsklasse**

Inhalt Gleichaltrige Kinder haben kaum ein Entwicklungsmerkmal gemeinsam. Lernen ist also nicht altersabhängig, sondern entwicklungsbedingt. AdL bedeutet, Heterogenität als Lernchance zu nutzen, einerseits für individuelles Lernen, andererseits für das soziale Lernen. Das Angebot beinhaltet nach Bedarf SCHILF, Beratung, Begleitung und praxisnahe Unterstützung von Unterrichtsteams, Referat.

### **Schulkinder brauchen gesunde Lehrerinnen und Lehrer**

Inhalt Die Erwartungen und Ansprüche der Schule, der Eltern und Kinder an die Lehrpersonen werden immer grösser. Gesund bleiben und mit Freude unterrichten erfordert einen sorgfältigen Umgang mit seinen eigenen Ressourcen. Über Erkenntnisse aus der Stressforschung und das Erkennen persönlicher Energiefresser wird der Frage nachgegangen, was gut tut und stärkt. Das Erkennen und Entwickeln von Strategien zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit, der Gesundheit und der Berufsfreude bildet den Boden für die notwendige Selbstsorge.

### **Schwierige Elterngespräche erfolgreich führen**

Inhalt Die Teilnehmenden lernen ihre kommunikative Wirkung kennen und reflektieren diese. Sie machen sich den Einfluss von Körpersprache und Stimme in der Kommunikation bewusst und lernen Hilfsmittel zur Vorbereitung eines anspruchsvollen Elterngesprächs kennen.

### **Kommunikationskultur im Team entwickeln**

Inhalt Das Team reflektiert seine Kommunikations- und Feedbackkultur und definiert konkrete Veränderungsprozesse zeitlich und inhaltlich. Die Teammitglieder reflektieren ihr eigenes kommunikatives Verhalten und dessen Wirkung und erarbeiten ihr Optimierungspotenzial. Bausteine des Workshops sind Teamanalyse (Werthaltungen, Umgangsformen, Rahmenbedingungen) und Trainingssequenzen zur Umsetzung und Überprüfung.

### **Schulprogramme umsetzen:**

#### **Begleitung in der Entwicklung und Umsetzung von Schulprogrammen**

Inhalt Zur Unterstützung, Prozessbegleitung oder Moderation von Teamanlässen in der Schulprogrammentwicklung wird mit der Schulleitung ein sinnvolles, auf die Schule angepasstes Vorgehen besprochen und umgesetzt. Mögliche Inhalte bei der Arbeit mit Schulprogrammen können sein: Die Schulteams lernen das Vorgehen in der Planung und Umsetzung von Schulprogrammen kennen, entwickeln gemeinsam für ihre Schule ein Schulprogramm und werden in der Umsetzung unterstützt.

### **Schulprojekte managen – eine Projektmanagementschulung für Schulteams**

Inhalt Die Teilnehmenden lernen Grundlagen und Methoden zur Planung von Projekten sowie Instrumente des Projektmanagements kennen. Sie wenden die erworbenen Kenntnisse an einem eigenen Projekt an und erarbeiten eine Projektskizze. Nach Bedarf wird die Projektumsetzung begleitet.

# A2 Weitere Angebote

## Weiterbildungskurse der SAL/SHLR

### **Strategien der Gesprächsführung**

José Amrein, dipl. Logopäde, Luzern  
Samstag, 14. Januar 2017

### **Poltern**

Ulrike Sick, Lehr- und Forschungslogopädin, Frankfurt am Main  
Freitag, 10. Februar, und Samstag, 11. Februar 2017

### **Natürlicher Grammatikerwerb und Dysgrammatismus**

Silke Kruse, Dr. phil., Logopädin, Erlangen  
Freitag, 10. März, und Samstag, 11. März 2017

### **Strategien der Interdisziplinarität, Gesprächsführung und Zusammenarbeit**

Nitza Katz-Bernstein, Prof. Dr. phil., Kinderpsychotherapeutin, Logopädin, Zürich  
Freitag, 10. März, und Samstag, 11. März 2017

### **Stottertherapie – ein Praxistag**

Kirsten Richardt, Diplom-Sprachheilpädagogin, Bonn  
Freitag, 17. März 2017

### **Sprachverständnisstörungen im Grundschulalter – Monitoring des Sprachverstehens**

Wilma Schönauer-Schneider, Dr. phil., Sprachheilpädagogin, LMU München  
Donnerstag, 23. März, und Freitag, 24. März 2017

### **Grammatische Störungen – Kontextoptimierung**

Stephanie Riehemann, Dr. phil., Sprachheilpädagogin, Universität zu Köln  
Freitag, 31. März, und Samstag, 1. April 2017

### **Psychologische Aspekte bei Stottern und Poltern**

Ev Wieser, Dr. phil., Klinische & Gesundheitspsychologin, Logopädin, Innsbruck  
Freitag, 7. April, Samstag, 8. April, und Freitag, 9. Juni 2017

### **Schriftspracherwerb bei mehrsprachigen Kindern**

David Gerlach, Dr. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Philipps-Universität Marburg  
Freitag, 7. April 2017

### **Fremdspracherwerb bei Sprachbeeinträchtigungen**

David Gerlach, Dr. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Philipps-Universität Marburg  
Samstag, 8. April 2017

### **Verbale Entwicklungsdyspraxie VED – Diagnostik und Therapie nach VEDiT**

Anne Schulte-Mäter, Dr. phil., Logopädin am Kinderzentrum München  
Dienstag, 2. Mai, und Mittwoch, 3. Mai 2017

### **Mutismus**

Kerstin Bahrfeck-Wichitill, dipl. Päd., Dortmund  
Nitza Katz-Bernstein, Prof. Dr. phil., Kinderpsychotherapeutin, Logopädin, Zürich  
Katja Subellok, Dr. Priv.-Doz., Diplompädagogin, Dortmund  
Freitag, 5. Mai, Freitag, 19. Mai, und Samstag, 20. Mai 2017

### **Das BULA-Konzept – bewegungsunterstützte Lautanbahnung in der Praxis**

Heidrun Zehner, MA Bildungswissenschaftlerin, Logopädin, Erlangen  
Samstag, 6. Mai 2017

### **MFT für die Praxis – funktionales Mundprogramm (FMP) nach Petra Schuster**

Meike Otten, BSc Logopädin, Osterholz-Scharmbeck  
Freitag, 12. Mai, und Samstag, 13. Mai 2017

### **Das Arbeitsgedächtnis in der Sprachentwicklung**

Steffi Sachse, Prof. Dr., Psychologin, Professur für Entwicklungspsychologie, PH Heidelberg  
Freitag, 19. Mai 2017

### **Sprachtherapeutischer Einsatz von Bilderbüchern**

Margit Berg, Dr. paed., Pädagogische Hochschule Heidelberg  
Samstag, 20. Mai 2017

**Logopädie im Wandel: Wer oder was bin ich? Selbstbild – Fremdbild – Wunschbild**

Barbara Giel, Dr. paed., Sprachheilpädagogin, Köln  
Dienstag, 6. Juni, und Mittwoch, 7. Juni 2017 (in Kooperation mit dem DLV)

**(Sprach)spezifische Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung**

Barbara Giel, Dr. paed., Sprachheilpädagogin, Köln  
Donnerstag, 8. Juni 2017

**Gruppentherapie im MyoTeam**

Stefanie Bühling, Diplompsychologin, Logopädin, Hochschule Fresenius, Hamburg  
Freitag, 23. Juni, und Samstag, 24. Juni 2017

**Spracherwerbsstörungen bei zweitspracherwerbenden Kindern**

Judith Häusermann, lic. phil., dipl. Logopädin, Schulpsychologischer Dienst Aargau  
Freitag, 25. August, und Samstag, 26. August 2017

**Sensorische Integration in der Kindersprachtherapie**

Stephanie Kurtenbach, Dr. phil., klinische Sprechwissenschaftlerin, Universität Halle-Wittenberg  
Donnerstag, 7. September, und Freitag, 8. September 2017

**Neuropsychologie und deren Implikationen für die sprachtherapeutische Praxis**

Barbara Rindlisbacher, MSc Neurowissenschaften, Logopädin, Universität Freiburg  
Samstag, 9. September 2017

**Wortschatzsammler – Strategietherapie lexikalischer Störungen**

Tanja Ulrich, Dr., dipl. Logopädin, Universität zu Köln  
Freitag, 15. September, und Samstag, 16. September 2017

**Gesprächsführung in der logopädischen Therapie und Beratung**

Susanne Gehrer, Lehrlogopädin, Ulm  
Freitag, 22. September, und Samstag, 23. September 2017

**Pragmatische Fähigkeiten bei Kindern fördern**

Ulla Beushausen, Prof. Dr., Psycholinguistin, Logopädin, HAWK Hildesheim  
Donnerstag, 28. September, und Freitag, 29. September 2017

**Prinzipien der Stimmtherapie bei Kindern und Erwachsenen**

Ulla Beushausen, Prof. Dr., Psycholinguistin, Logopädin, HAWK Hildesheim  
Samstag, 30. September 2017

**Speisekarte fürs Gehirn bitte!**

Nelson Annunziato, Prof. Dr., Neurowissenschaftler, São Paulo  
Dienstag, 24. Oktober 2017

**Gehirn und Alterungsprozesse**

Nelson Annunziato, Prof. Dr., Neurowissenschaftler, São Paulo  
Mittwoch, 25. Oktober 2017

**Logopädische Diagnostik im Kleinkindalter**

Ruth Rieser, dipl. Logopädin, Leiterin Logopädie/Pädaudiologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Winterthur  
Freitag, 3. November 2017

**Bezugspersonen und Logopädinnen im Gespräch – gemeinsam wirksam werden**

Andreas Zimmermann, MA, dipl. Logopäde, Zentrum für kleine Kinder, Winterthur  
Samstag, 4. November 2017 (in Kooperation mit dem DLV)

**KIDS – Kinder dürfen stottern**

Patricia Sandrieser, Dr. phil., Logopädin, Koblenz  
Freitag, 10. November, und Samstag, 11. November 2017

**Logopädische Frühtherapie – ein sprachsystematisch-integrativer Therapieansatz**

Ruth Rieser, dipl. Logopädin, Leiterin Logopädie/Pädaudiologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Winterthur  
Freitag, 17. November 2017

**Leseverstehen auf Textebene**

Carola Schnitzler, Dr., Human Communication Sciences, Universität Potsdam  
Freitag, 1. Dezember, und Samstag, 2. Dezember 2017

# Ostschweizerische Kurse für Gemeinde- und Schulbibliotheken 2017

Ort: Bibliothek Hauptpost, Schulungsraum, Gutenbergstrasse 2, 9000 St. Gallen  
Kursleitung/ Paula Looser, Kantonsbibliothek Vadiana, Notkerstrasse 22, 9000 St. Gallen,  
Anmeldung: 058 229 09 94, paula.looser@sg.ch  
Mehr Infos: <https://kanton.sg/ostschweizerischebibliothekskurse>

---

Januar **Bibliothek – ein Raum zum Wohlfühlen?**  
**Planung, Raumgestaltung und Einrichtung von Bibliotheken**  
Montag, 9. Januar 2017, 9.00 – 15.00 Uhr  
Tobias Schelling, stv. Leiter Stadtbibliothek Luzern

Steht Ihnen ein Neubau oder ein Umbau Ihrer Bibliothek bevor? Überlegen Sie sich, wie Sie die bestehende Einrichtung optimieren oder an neue Bibliotheksangebote anpassen können? Dieser Kurs bietet eine praxisorientierte Hilfestellung an, die Ihnen bei einem allfälligen Bauvorhaben oder Umgestaltungsprozess nützlich sein wird.

---

Februar **Sprach- und Leseförderung mit Apps** (Kindergarten – 6.Klasse)  
**Lesen, Schreiben und Präsentieren mit Tablets und Smartphones**  
Mittwoch, 8. Februar 2017, 14.00 – 17.15 Uhr  
Kathrin Amrein, assoziierte Mitarbeiterin SIKJM und bischuteria.ch

Im Kurs werden empfehlenswerte Spiele-Apps mit erzählenden Passagen, Bilderbuch-adaptionen, Sach-Apps und vor allem auch Apps vorgestellt, mit denen Kinder ihre eigenen Geschichten erfinden und gestalten können. Zudem lernen Sie Onlineangebote kennen, die für die Lese- und Schreibförderung in Schule und Bibliothek nützlich sind.

**Grundkurs SAB**  
Von Montag, 13. Februar, bis Montag, 12. Juni 2017

Der Grundkurs SAB umfasst 139 Lektionen und ist in sechs Module aufgeteilt:  
Modul 1: Bibliothekswesen und Qualitätsmanagement  
Modul 2: Bestandesaufbau und Bestandespflege  
Modul 3: Vermittlung  
Modul 4: Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung  
Modul 5: Bestandeserschliessung  
Modul 6: Bibliotheksorganisation und Verwaltung

---

März **Sprach- und Leseförderung mit Apps** (Oberstufe, 7. – 9. Klasse)  
**Lesen, Schreiben und Präsentieren mit Tablets und Smartphones**  
Mittwoch, 1. März 2017, 14.00 – 17.15 Uhr  
Kathrin Amrein, assoziierte Mitarbeiterin SIKJM und bischuteria.ch

Im Kurs lernen Sie empfehlenswerte Sach-Apps, Apps für Präsentationen und vor allem auch solche kennen, mit denen Jugendliche ihre eigenen Storys erfinden und gestalten können. Zudem werden Onlineangebote diskutiert, die für die Lese- und Schreibförderung in Schule und Bibliothek attraktiv und nützlich sind.

**winMedio.net-Doppelworkshop: «Massenmutationen & Tipps und Tricks»**  
Mittwoch, 8. März 2017, 9.00 – 16.30 Uhr  
Firma Predata, Thun

Der Kurs eignet sich für alle, die mit der Bibliothekssoftware winMedio.net arbeiten und am Thema Massenmutationen oder an neuen Tipps und Tricks für die alltägliche Softwareanwendung interessiert sind.

---

April **Literatur im Gespräch**  
**Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**  
Mittwoch, 26. April 2017, 13.00 – 17.15 Uhr (mit Apéro)  
Stefan Gmünder und Alexander Kluy, Literaturkritiker

Um aus der Angebotsfülle des Buchmarktes auszuwählen, gibt es viele Möglichkeiten – eine besonders unterhaltsame Variante ist es, den renommierten Literaturkritikern Stefan Gmünder und Alexander Kluy zuzuhören. Sie präsentieren in bewährter Weise Neuerscheinungen am Buchmarkt, sowohl Anspruchsvolles als auch Unterhaltungsliteratur. Der kurzweilige Vortrag garantiert anregende und informative Stunden – inklusive Buchtipps und Empfehlungen für den Bestandsaufbau!

Mai	<p><b>Suchen Sie noch oder wissen Sie wie? – Informationskompetenz praxisnah</b>  Mittwoch, 3. Mai 2017, 9.00 – 16.45 Uhr  Simon Schultze, Medienpädagogin (Medienlabor, Stadtbibliothek St. Gallen)</p> <p>Die Bedeutung von Informationskompetenz im Alltag wächst und stellt uns vor neue Herausforderungen – nicht nur in der Bibliothek, sondern auch privat. Sie wollen mehr wissen zum Thema Informationskompetenz? Der Kurs bietet einen praxisorientierten Einblick in die aktuellen Herausforderungen der Informationsgesellschaft aus dem Blickwinkel der Bibliotheken. Es werden Tools und Konzepte für die Informationsbeschaffung, -beurteilung und -vermittlung vorgestellt, welche auch eine kleine Bibliothek nutzen kann, um die Anforderungen der Informationsgesellschaft optimal zu bewältigen.</p>
Juni	<p><b>Praxisseminar: «Erste Schritte mit der Onleihe»</b>  Mittwoch, 7. Juni 2017, 9.00 – 12.30 Uhr  Asita Krebs / Kenny Jenkins (SBD.bibliotheksservice ag)</p> <p>Dieses Praxisseminar informiert Sie über die Grundlagen der Onleihe. Sie lernen, mit welcher Hard- und Software Sie die Onleihe nutzen können, welche Formate die verschiedenen eMedien haben und den Zusammenhang zwischen der Nutzbarkeit von eMedien, Adobe ID und der digitalen Rechteverwaltung (DRM). Im praktischen Teil richten Sie einen Computer ein, um diesen für die Onleihe zu nutzen. Sie leihen eBooks aus und nutzen diese. Zum Schluss können Sie noch alle offenen Fragen stellen.</p>
Herbst	<p>Geplante Themen:  <b>Bibliothekspädagogische Klassenführungen in der Bibliothek, Medienpädagogik – Lehrplan 21 &amp; Bibliothek, Auffallend schöne Flyer – Gestaltungstricks für Bibliotheken</b>  Immer aktuell auf: <a href="https://kanton.sg/ostschweizerischebibliothekskurse">https://kanton.sg/ostschweizerischebibliothekskurse</a></p>

## Angebote des Vereins Schule und Weiterbildung Schweiz, Sektion St. Gallen (swsg.ch)

«Schule und Weiterbildung Sektion St. Gallen» (swsg.ch) lädt Lehrpersonen sowie weitere Interessierte zu Museumsbesuchen, Exkursionen und Betriebsbesichtigungen ein. Das Ziel der «Live-Kurse» besteht darin, einerseits die Freude und das Interesse am einheimischen Handwerk und Kunstschaffen resp. an der Natur zu wecken und andererseits Beziehungen zu Personen aus diesem Wirkungskreis zu schaffen und zu vertiefen.

Die Angebote entsprechen den Intensionen des Lehrplans und können sich bereichernd auf die Unterrichtspraxis in verschiedenen Fächern auswirken.

## ATELIERBESUCHE, BETRIEBSBESICHTIGUNGEN, EXKURSIONEN UND BEGEGNUNGEN MIT KUNSTSCHAFFENDEN

Kurs 1	<p>Mittwoch, 18. Januar 2017, 14.00 – ca. 16.00 Uhr  <b>Gebrüder Riklin – Atelier für Sonderaufgaben</b>  Die Konzeptkünstler Frank und Patrick Riklin gewähren einen Einblick ins Atelier und stellen ihre Projekte und ihr künstlerisches Schaffen vor.</p>
Kurs 2	<p>Mittwoch, 15. Februar 2017, 14.00 – ca. 16.30 Uhr  <b>Kriminalmuseum St. Gallen</b>  Einblicke in den Bereich der Kriminalität (Falschgeld, Fälschungen, Drogen und Fotos von spektakulären Fällen u.a. aus drei Jahrhunderten).</p>



- Kurs 3            Mittwoch, 22. Februar 2017, 14.15 – ca. 16.30 Uhr  
**Rock- & Pop-Museum Niederbüren**  
 Mitreissende Führung durch das einzige derartige Museum Europas über die Geschichte von Rock und Pop.
- Kurs 4            Mittwoch, 15. März 2017, 14.30 – ca. 17.00 Uhr  
**Wetterstation Gais**  
 Ein Meteorologe vermittelt Wissenswertes über Prognosen, Einblicke in Unwetterzentrale und hauseigenes Fernsehstudio.
- Kurs 5            Mittwoch, 22. März 2017, 14.00 – ca. 16.00 Uhr  
**Emil Egger AG, St. Gallen**  
 Betriebsrundgang: Lagerhaltung, Stückguttransport, Schwergutlogistik, verschiedene Fahrzeugtypen.
- Kurs 6            Mittwoch, 5. April 2017, 14.00 – 16.30 Uhr  
**Jansen, Oberriet**  
 Betriebsbesichtigung: Einblicke in die Herstellung von Stahlröhren und Kunststoffteilen.
- Kurs 7            Mittwoch, 26. April 2017, 14.00 – ca. 16.00 Uhr  
**Die Reformation in St. Gallen – ein Modell?**  
 Charlie Wenk-Schlegel, Theologe und ehemaliger Gemeindeleiter der ökumenischen Gemeinde Halden.  
 Rundgang in der Stadt St. Gallen: Blick zurück in die Zeit der Reformation und Gedanken zum konfessionellen Miteinander heute.
- Kurs 8            Mittwoch, 3. Mai 2017, 14.00 – ca. 16.00 Uhr  
**Kornhaus Rorschach**  
 «Erlebnispädagogik in musealer Umgebung» vor allem für Mittel- und Oberstufe; Workshop in verschiedenen Anwendungsbereichen.
- Kurs 9            Mittwoch, 10. Mai 2017, 14.00 – 16.30 Uhr  
**Museum Prestegg, Altstätten**  
 Führung durch das neu konzipierte Museum, Sonderausstellung «Stickereizeit im Rheintal».
- Kurs 10           Mittwoch, 17. Mai 2017, 14.00 – 17.00 Uhr  
**Straussenfarm Eberle, Mörschwil**  
 Führung durch die Farm, Informationen über die Haltung und das Leben der Strausse.
- Kurs 11           Mittwoch, 7. Juni 2017, 14.00 – 16.30 Uhr  
**ARA Rosenbergsau, Au-Widnau**  
 Rundgang: Kennenlernen der Funktionsweise einer Abwasseranlage.
- Kurs 12           Mittwoch, 14. Juni 2017, 14.00 – ca. 17.00 Uhr  
**Werkheim Neuschwende, Trogen**  
 Leben, Wohnen und Arbeiten von Erwachsenen mit geistiger Behinderung; schulische und praktische Ausbildung innerhalb von fünf Werkbereichen.

An den Veranstaltungen werden in der Regel Unkostenbeiträge zwischen Fr. 20.– und Fr. 40.– pro Person erhoben. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Drei Wochen vor der Durchführung des Kurses erfolgt eine Bestätigung. Nicht berücksichtigte Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden rechtzeitig benachrichtigt.

**Anmeldungen** über Internetseite [www.swsg.ch](http://www.swsg.ch) bis **einen Monat vor Kursbeginn**.

(Bitte jede teilnehmende Person einzeln anmelden)

# B\_Kursübersicht

# Kursübersicht

\* Kosten für ausserkantonale und ausserschulische Kursteilnehmende

Nr.	Zielgruppe/ Zyklus	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
<b>I</b>				
<b>Pflichtbereich – Einführung Lehrplan Volksschule</b>				
02		Sprachen		
	Zyklus 1 (1./2. Kl.)	Deutschschweizer Basisschrift	–	4
	Zyklus 2	Französisch: Einführung ins Lehrmittel «dis donc!»	–	5
	Zyklus 2, 3	Fremdsprachendidaktik	–	5
04		Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)		
	Zyklus 3	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	–	5
08	Zyklus 2, 3	Medien und Informatik	–	6
<b>II</b>				
<b>Wahlpflichtbereich (nach Berufsphasen)</b>				
09		Frühe, mittlere, späte Berufsphase und berufsphasenübergreifend		10
910	Zyklus 1, 2	Das Zeitfenster für berufliche Weiterentwicklung – während Studierender der PHSG Ihren Unterricht übernehmen	–	12
920	Alle	Mit Perspektiven unterwegs – angeleitete Auseinandersetzung mit der momentanen beruflichen Situation	662	14
930	Alle	«Rat der Weisen» – oder der Schatz der späten Berufsjahre	792	16
940	Alle	Up to date in ICT und Medien – im Kontext der Informationsgesellschaft	600	19
<b>III</b>				
<b>Wahlbereich</b>				
<b>0</b>				
<b>Schulführung</b>				
<b>01</b>				
<b>Schulträger, Schulleitung, Schulverwaltung</b>				
101	B	Die St. Galler Volksschule I	–	27
102	B	Die St. Galler Volksschule II	–	27
103	SL	Fachtagung für Schulleitungen	–	27
104	SL	Mentorat für neue Schulleitende	–	27
105	SL	Aufbau eines praxistauglichen Krisenkonzeptes und Implementierung im Team	–	28
106	SL / B	Der Personalpool als Führungsimpuls	–	28
107	SL	Personalmanagementzyklus	–	28
108	SL	Beurteilung und Förderung	–	29
109	SL	Die Schulleiterin / der Schulleiter als Konfliktvermittler	–	29
110	V / SL / B	Sicher im Berufsauftrag der Volksschullehrpersonen	–	29
111	V / SL	Arbeitsrecht und Personaladministration der Volksschullehrpersonen	–	30
112	V / SL	Anstellung und Arbeitsrecht der Volksschullehrpersonen	–	30
<b>1</b>				
<b>Pädagogik</b>				
<b>10</b>				
<b>Pädagogik allgemein</b>				
1001	Zyklus 1	Aufmerksamkeit und Konzentration bündeln	254	32
1002	Zyklus 1	«Ä wertvolli Sach»	192	32
1003	Zyklus 1	Auf der anderen Seite der Welt	191	32
1004	Zyklus 2	Förderdiagnostische Tools	221	32
1005	Alle	An Herausforderungen wachsen	207	33
1006	Zyklus 3	Wie integriere ich ILZ-Schülerinnen und -Schüler in den Regelklassenunterricht?	109	33
1007	Alle	Atem – Bewegung – Tanz	98	33
1008	Alle	Einführung in die ziel- und lösungsorientierte Lernberatung	293	34
1009	Alle	Ideenkiste für einen entspannten Alltag	115	34
1010	Alle	Prüfungsangst überwinden	282	34
1011	Alle	Verstehen und verstanden werden	294	35
1012	Alle	Nonverbale Kommunikation	235	35
1013	Alle	Unterrichtselemente zur Stärkung sozialer Kompetenzen	221	35
1014	Alle	Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler	248	36
1015	Alle	Erfolgreich agieren bei Verhaltens- und Konzentrationsstörungen	236	36
1016	Alle	Märchen gestalten mit Bewegung und Tanz	105	36
1017	Alle	Hirngerechtes Lehren und Lernen	236	36
1018	Alle	Stimm- und Körperausdruck	187	37
1019	Alle	«Wenn die Familie auseinanderbricht»	171	37
1020	Alle	Sozialkompetenz «Humor»	173	37

A  
B  
C  
D

Nr.	Zielgruppe/ Zyklus	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
<b>11</b>		<b>Herausforderungen im Lehrberuf</b>		
1101	Alle	Re-Vitalisierung aus der Stille	480	38
1102	Alle	Sicheres Auftreten und kompetentes Führen	617	38
1103	Alle	Da setze ich mich durch!	353	38
1104	Alle	Berufliche Perspektiven für Lehrpersonen	107	39
<b>12</b>		<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>		
1201	Alle	Kommunikation mit Eltern	188	39
1202	Alle	Wie Fragen zu Lösungen führen	188	39
<b>13</b>		<b>Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung</b>		
1301	Zyklus 1, SHP	Psychomotorischer Ersthelferkurs für den Schulalltag	233	40
1302	Zyklus 1, SHP	Stubenhocker und Zappelphilipp	259	40
1303	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2, SHP	Lernerfolg für alle	347	40
1304	Alle, SHP	Neurowissenschaften und Pädagogik	419	41
1305	Alle, SHP	Ressourcenorientierte Zusammenarbeit	267	41
1306	Alle, SHP	Alles im Griff	135	41
1307	Alle	«Dem Kind geht es nicht gut – was kann ich tun?»	200	41
1308	Alle	Gemeinsamkeiten und Unterschiede Asperger-Syndrom/ADS	192	42
1309	Log, alle	Kommunikation in herausfordernden Situationen	388	42
1310	Log	Pragmatische Fähigkeiten bei Kindern fördern	436	42
1311	Log	Das iPad in der sprachtherapeutischen Praxis	237	43
1312	Log	Wortschatzsammler	439	43
1313	Log	Der Einfluss des Selbstkonzepts auf den Spracherwerb	168	43
1314	Alle	Tagung Begabungs- und Begabtenförderung GR/SG	190	43
1315	Zyklus 1, 2, SHP	IIM-Projektmethode	90	44
<b>2</b>		<b>Sprachen</b>		
<b>20</b>		<b>Sprache allgemein</b>		
2001	Zyklus 1	Rechtschreibung und Vorläuferfertigkeiten Zyklus 1	300	46
2002	Zyklus 2	Fremdsprachen Zyklus 2	300	46
2003	Zyklus 2	Fremdsprachen Zyklus 2	300	46
2004	Zyklus 3	Lesekompetenzen und Schreibkompetenzen fördern	300	46
2005	Zyklus 2	Flüssig lesen lernen	300	46
2006	Zyklus 2, 3	Über sieben Brücken musst du gehen...	300	47
2007	Zyklus 3	Fit für den Lehrplan Volksschule – am Beispiel des Fachs Französisch	433	47
2008	Zyklus 1 (KG)	Handlungsorientierte Sprachförderung im Kindergarten	120	47
2009	Zyklus 1 (KG)	Erzähl mir was!	136	48
2010	Zyklus 1	Rabe, Tiger und Co.	240	48
2011	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Digital Storytelling im Sprachunterricht	64	48
2012	Zyklus 2, 3	Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht	65	49
2013	Zyklus 2, 3	Hilfe, meine Schülerinnen und Schüler können nicht richtig schreiben!	67	49
2014	Zyklus 3	Sprach-, Sprech- und Schreibspiele	131	49
<b>21</b>		<b>Deutsch</b>		
2101	Zyklus 1 (1./2. Kl.)	Grammatikunterricht	103	50
2102	Zyklus 1, SHP	«Von Mundgeschickt zu Leseschlau»	119	50
2103	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken»	240	50
2104	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Erzählnacht	96	51
2105	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Sprachspiele selbst gemacht	315	51
2106	Zyklus 2, 3	Diktate – neu entdeckt	67	51
2107	Zyklus 3	Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken 7 – 9»	280	51
<b>22</b>		<b>Englisch</b>		
2201	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2, SHP	English at the Primary School	267	52

Nr.	Zielgruppe/ Zyklus	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
2202	Zyklus 2, 3	Brush up your English in Bournemouth	800	52
2203	Zyklus 2	Ideenaustauschbörse «Young World 1–4»	80	53
2204	Zyklus 2, 3	Writing from A1 to B1	80	53
2205	Zyklus 2, 3	Listening and Reading	80	53
2206	Zyklus 3	Englisch und Kultur in Dublin	800	54
<b>23</b>		<b>Französisch</b>		
2301	Zyklus 2, 3	Sprechanlässe im Fach Französisch	433	54
2302	Zyklus 2, 3	Français en marchant	800	54
2303	Zyklus 2, 3	Français en Provence	800	55
2304	Zyklus 2, 3	Français et Yoga en Provence	800	56
2305	Zyklus 3	Français à Bordeaux	800	56
<b>24</b>		<b>Italienisch</b>		
2401	Zyklus 3	Parole e forme «trendy» in Italiano	69	57
<b>25</b>		<b>Latein</b>		
2501	Zyklus 3	Latein: Schulbuch, Wörterbuch, Grammatik – Lieblingsbuch	127	57
<b>3</b>		<b>Mathematik</b>		
3001	Zyklus 1	Mathematik im neuen Lehrplan: Mehr als richtig rechnen können	300	59
3002	Zyklus 2	Mathematik im neuen Lehrplan: Mehr als richtig rechnen können	300	59
3003	Zyklus 3	Kompetenzorientierter Mathematikunterricht	300	59
3004	Zyklus 1 (1./2. Kl.)	Mathekinder	300	59
3005	Zyklus 3	Kompetenzorientierte Beurteilung im Mathematikunterricht	300	60
3006	Zyklus 1 (KG)	Tangramgeschichten und Tangramspiele	71	60
3007	Zyklus 1 (1./2. Kl.)	Das Einmaleins vielfältig üben	79	60
3008	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Apps & Games im Mathematikunterricht	69	60
3009	Zyklus 2	Spielspass mit Zahlen	107	61
3010	Zyklus 2	Spielerische Festigung mathematischer Themen	107	61
3011	Zyklus 2	Mathematik «be-GREIFEN»	120	61
3012	Zyklus 2	Matheunterricht ohne Langeweile	213	61
3013	Zyklus 2, 3	Falten falten	99	62
3014	Zyklus 2, 3	Rubik's Cube I	107	62
3015	Zyklus 2, 3	Rubik's Cube II	107	62
3016	Zyklus 2, 3	Kooperative Methoden im Mathematikunterricht	100	62
<b>4</b>		<b>Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)</b>		
<b>40</b>		<b>Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein</b>		
4001	Zyklus 2	Lernaufgaben in NMG anpassen und erweitern	300	64
4002	Zyklus 1	Spielgeräte aus Seilen und Knotentechnik	160	64
4003	Zyklus 2, 3	Mode – ein globales Geschäft	257	64
4004	Zyklus 3	Wem gehört das Erdöl?	200	65
4005	Zyklus 3	Urkräfte der Erde	147	65
4006	Zyklus 3	Prinzipien der Evolutionstheorie	173	65
4007	Zyklus 3	Geologie der Schweiz / Lokale Geologie	127	65
4008	Alle	Innovationstag SWiSE	160	66
4009	Alle	Was wächst denn da?	53	66
4010	Alle	Einheimische Bäume und Sträucher	53	66
<b>41</b>		<b>Natur, Mensch, Gesellschaft Primarschule</b>		
4101	Zyklus 1, 2	Wie funktionieren Dinge?	300	67
4102	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Wilhelm Tell für die Schule?	300	67
4103	Zyklus 1, 2	Experimentieren	300	67
4104	Zyklus 1, 2	Elektrizität und Magnetismus	300	68
4105	Zyklus 1	Den Waldtieren auf der Spur	160	68
4106	Zyklus 2	Supermarktprodukte – Teil 2	128	68
4107	Zyklus 2	Supermarktprodukte	128	68
4108	Zyklus 1, 2	Wildschweine: Schlaue Schnüffler mit Spürnasen	200	69
4109	Zyklus 1, 2	Kälte, Schnee und Eis trotzen	200	69
4110	Zyklus 2	Lernkompetenzen mit dem «St.Gallerland»	87	69
4111	Zyklus 2, 3	Süsswasser	156	69

Nr.	Zielgruppe/ Zyklus	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
<b>42</b>		<b>Natur und Technik (NT)</b>		
4201	Zyklus 3	Praktisches naturwissenschaftliches Arbeiten	300	70
4202	Zyklus 3	Experimentieren mit einfachem Material	267	70
4203	Zyklus 3	Ein bisschen von hier, ein bisschen von dort	107	70
4204	Zyklus 3	Inhalte durch Sezieren anschaulich machen	213	71
4205	Zyklus 3	Raumschiff Erde	107	71
<b>43</b>		<b>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)</b>		
4301	Zyklus 3	WAH-Planungskurs	300	71
<b>44</b>		<b>Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)</b>		
4401	Zyklus 3	Kompetenzorientierter Geografieunterricht I	300	72
4402	Zyklus 3	Kompetenzorientierter Geografieunterricht II	300	72
4403	Zyklus 3	Der Krieg in Syrien und die Folgen für Europa	150	73
<b>45</b>		<b>Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)</b>		
4501	Zyklus 3	Judentum, Christentum, Islam	300	73
4502	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2, 3	Was die Welt veränderte – 500 Jahre Reformation	88	73
4503	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2, 3	Maria Magdalena und andere bedeutende Frauen der Bibel	93	74
4504	Zyklus 2, 3	Risiko- und Suchtverhalten im Unterricht thematisieren	87	74
4505	Alle	Lebenskompetenzen statt Prävention?!	173	74
<b>5</b>		<b>Gestalten</b>		
<b>50</b>		<b>Gestalten allgemein</b>		
5001	Zyklus 3	Technisches Gestalten Zyklus 3	300	77
5002	Zyklus 3	Aufgabenkultur in der bildnerischen Gestaltung	300	77
5003	Zyklus 3	Kompetenzorientierung und Designprozess im textilen Gestalten	300	77
5004	Zyklus 1, 2	Projekt Drucken	300	77
5005	Zyklus 1	«Was soll ich baschtle...?»	253	78
5006	Zyklus 1	Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul!	160	78
5007	Zyklus 1, 2	Druckwerkstatt im Unterricht	300	78
5008	Zyklus 2	Freche Vögel	107	78
5009	Zyklus 2, 3	Kreativ-Crashkurs	293	79
<b>51</b>		<b>Bildnerisches Gestalten</b>		
5101	Alle	Scherenschnitte – eine filigrane Zauberei	120	79
5102	Zyklus 3	Comics	120	79
5103	Zyklus 1	Farbenfroh	253	80
5104	Zyklus 1, 2	Vielfältiges Malen und Gestalten	20	80
5105	Zyklus 1, 2	Schwarz & Weiss	20	80
5106	Zyklus 1	Kleine Künstler schaffen grosse Werke	20	81
5107	Zyklus 1, 2	Malen und Gestalten	20	81
<b>52</b>		<b>Textiles und technisches Gestalten</b>		
5201	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Weben	213	81
5202	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Experimentelles Stricken	133	82
5203	Zyklus 1	Wollig – Filzen mit Kindern	267	82
5204	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Werken unterrichten macht Spass	413	82
5205	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Keramisches Gestalten mit der Tonplattentechnik	413	83
5206	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Textil & Co. – Ideen rund ums Jahr	400	83
5207	Zyklus 3	Schmuck drechseln	213	83
5208	Zyklus 3	Einführungskurs in die Schweisstechnik	320	83
5209	Zyklus 2	Bewegte Räder: Rennautos aus Holz mit Gummiantrieb	240	84
5210	Zyklus 2	Landkarten – ein faszinierendes Medium	213	84
5211	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	Zpagetti – vielseitige Tricotbändeli	113	84
5212	Zyklus 2, 3	Mosaik	187	84
5213	Zyklus 2, 3	T-Shirteria	280	85
5214	Zyklus 2, 3	Industriefilz: Etui, Beutel und Taschen	160	85
5215	Alle	Hilfsmittel für die Holzwerkstatt herstellen	113	85

Nr.	Zielgruppe/ Zyklus	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
<b>6</b>		<b>Musik</b>		
6001	Zyklus 3	Musikunterricht Oberstufe	300	87
6002	Zyklus 1 (KG)	Rhythmisch Zeichnen	120	87
6003	Zyklus 1 (1./2. Kl.)	Mit «MusAik» aufbauenden Musikunterricht gestalten (1. – 3. Klasse)	333	87
6004	Zyklus 1	Bauer Beck fährt weg – Abendkurs	73	88
6005	Zyklus 1	Bauer Beck fährt weg – Tageskurs	187	88
6006	Zyklus 1	«Tanzkinder»	253	88
6007	Zyklus 1	Sing- und Bewegungs-Tankstelle	80	89
6008	Zyklus 1	«Geschichtenkoffer»	253	89
6009	Zyklus 2	Mit «MusAik» aufbauenden Musikunterricht gestalten (3. – 6. Klasse)	333	89
6010	Zyklus 2	Material wird Klang	123	90
6011	Zyklus 1, 2	Warm-up – fit für den Winter!	107	90
6012	Zyklus 2, 3	Musizieren im Ensemble	167	90
6013	Zyklus 2, 3	Rap-Werkstatt	167	91
6014	Zyklus 3	«Musik-aktiv» – das neue Sek1-Musiklehrmittel	160	91
6015	Zyklus 3	Pimp my Music Lessons	200	91
6016	Zyklus 2, 3	«Move, Groove & Sing»	147	92
6017	Zyklus 3	Videoclip-Projekt im Musikunterricht	107	92
6018	Alle	Djembe & Perkussion im Schulunterricht	100	92
<b>7</b>		<b>Bewegung und Sport</b>		
7001	Zyklus 2	Bewegung und Sport	300	94
7002	Zyklus 1, 2	Kompetenzorientierter Leichtathletik-Unterricht	180	94
7003	Alle	Kompetenzorientierte Spielerziehung mit dem Spielfächer	180	95
7004	Zyklus 1	J+S-Kindersport – Einführungskurs	300	95
7005	Zyklus 2, 3	SOS im Schulalltag	150	95
7006	Zyklus 2, 3	Mountainbike	150	96
7007	Zyklus 3	Einführung «Neue Schulsportprüfung»	80	96
7008	Zyklus 1 (1./2. Kl.), 2	«Ab uf d' Schneeschue» – attraktiv und sicher	150	96
7009	Alle	WK Brevet Pool	80	96
7010	Alle	WK BLS-AED	80	97
7011	Alle	Burner Games Fantasy	80	97
7012	Alle	Donut Hockey	80	97
		Kostenpflichtige Skitourenkurse (7013 – 7015)		
7013	Alle	Leichte Skitouren, Engadin	–	97
7014	Alle	Skitouren für Fortgeschrittene, Cevedale	–	98
7015	Alle	Ski-Hochtouren für Fortgeschrittene, Gran Paradiso	–	98
<b>8</b>		<b>Medien und Informatik</b>		
8001	Zyklus 1	Medien und Informatik in KG und US	100	100
8002	Zyklus 2	Startklar im Bereich Medien dank deiner persönlichen Unterrichtsbox	360	100
8003	Zyklus 2, 3	Trickfilme im Unterricht – Potenziale von Stop-Motion entdecken	120	101
8004	Zyklus 2, 3	Medienkompetent dank dem «Medienkompass»	227	101
8005	Zyklus 2, 3	Roboter im Unterricht	213	101
8006	Zyklus 2, 3	Mit Schülerinnen und Schülern einfache Computerprogramme erstellen	120	102
8007	Zyklus 3	Lego Mindstorms EV3 im MINT-Unterricht	160	102
8008	Alle	Lernen mit Tablets in der Schule – Teil 1	107	102
8009	Alle	Lernen mit Tablets in der Schule – Teil 2	107	102
8010	SHP	LehrerOffice – Modul Förderung	60	103
8011	Alle	Interaktive Lehrbücher für das iPad	56	103
8012	Alle	Arbeiten mit der interaktiven Wandtafel	340	103
<b>9</b>		<b>Berufliche Orientierung</b>		
9001	Zyklus 3	Bewerbung – Werbung in eigener Sache	73	105

# C\_Abrufkurse

C1 Schulinterne Weiterbildung  
C2 Arbeitsgemeinschaften



# C1 Schulinterne Weiterbildung

(bezüglich Schilf- oder Abrufkursen)

## Schulinterne Weiterbildung

Schulinterne Weiterbildung ermöglicht den Lehrpersonen eines Teams, sich gemeinsam weiterzubilden, verhilft damit zu vertieften Kontakten und fördert die Zusammenarbeit. Die Kosten werden durch den Schulträger übernommen. In vielen Fällen lohnt es sich, ein Gesuch um Anerkennung des Projekts als Abrufkurs einzureichen. Ideen und nützliche Adressen für die schulinterne Weiterbildung finden Sie unter den folgenden Angeboten für Abrufkurse und im Internet unter **www.wbs.sg.ch**.

## Abrufkurse

Mit den Abrufkursen ermöglicht die Abteilung Weiterbildung Schule Gruppen von Lehrpersonen, die Weiterbildung in die Region, ins Kollegium oder in eine Interessengruppe zu holen und ihren Bedürfnissen anzupassen. Dazu kann einer der auf den folgenden Seiten beschriebenen Kurse gewählt oder selbstständig ein schul-, unterrichts- oder berufsbezogener Kurs geplant werden.

### Rahmenbedingungen

Gruppengrösse:

Mindestens 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (eine begründete, kleinere Teilnehmerzahl kann bewilligt werden).

Administration:

Eine Lehrperson übernimmt die Administrationsaufgaben. Die Administration kann auch durch die Kursleitung besorgt werden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Lehr- und Therapiepersonen. Es kann sinnvoll sein, zu einem solchen Kurs auch Behördemitglieder, Eltern oder Hauswarte beizuziehen.

Zeitpunkt: Durchführung in der unterrichtsfreien Zeit.

Minimaldauer:

6 Stunden (eine kürzere Veranstaltung kann bewilligt werden).

Anforderungen:

Schul-, Unterrichts- oder Berufsbezogenheit gemäss Lehrplan.

Kostentragung:

Abrufkurse gehören zur schulinternen Weiterbildung. Der Schulträger ist also für die Kostentragung zuständig. Der Staat übernimmt im Rahmen der budgetierten Kredite 75 % des Grundansatzes der Kursleitungshonorare für höchstens 5 Tage pro Kurs. Der Grundansatz beträgt Fr. 600.– pro Tag für nicht selbstständig Erwerbende und Fr. 700.– pro Tag für selbstständig Erwerbende. Bei weniger als 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird der Honoraranteil nur für eine kursleitende Person bewilligt.

**Hinweis:** Selbstständig Erwerbende verlangen oft wesentlich mehr als Fr. 700.– pro Tag. In diesem Fall handelt die Administratorin/der Administrator das Honorar mit der Kursleitung aus und schliesst mit dieser einen schriftlichen Vertrag ab.

Der Schulträger trägt den Rest der Honorarkosten, die Materialkosten und die Spesen für die Kursleitung und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemäss der «Verordnung über die Spesenvergütungen an das Staatspersonal» (sGS 143.6). Er kann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Kosten beteiligen.

Kostengutsprache, Bewilligung:

Die Abteilung Weiterbildung Schule erteilt die Kostengutsprache des Staates im Rahmen der budgetierten Kredite und der Richtlinien. Das Formular für die Kostengutsprache kann über **www.wbs.sg.ch/Formulare** bezogen werden.

Der Schulträger bewilligt den Kurs oder die Teilnahme am Kurs und sichert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Übernahme der restlichen Kosten zu (abzüglich einer allfälligen Kostenbeteiligung). Er kann seine Bewilligung von der Kostengutsprache durch die Abteilung Weiterbildung Schule abhängig machen.

Termine: **Am 31. Januar, 30. April, 31. August und 30. November** werden die Gesuche geprüft und bis zur Erreichung der jeweiligen Budgetlimite bewilligt (am 30. November für das 1. Quartal des Folgejahres). Für Kurse, die am zutreffenden Bewilligungstermin schon stattgefunden haben, werden in der Regel keine Beiträge gewährt.

Nach Erreichen der Kreditlimite gibt es für das laufende Jahr keine Kostengutsprachen mehr. Eine Kursdurchführung ist dann nur noch zulasten des Schulträgers oder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglich.

Testat: Die Kursleitung testiert die Kursteilnahme. Der Kursbesuch wird voll an die Erfüllung der Weiterbildungspflicht angerechnet.

### **Kursadministration**

Die Administratorinnen und Administratoren halten sich an den folgenden administrativen Ablauf:

- 1) Absprache mit Kursleitung
  - ein für alle Beteiligten günstiger Kurstermin nach dem nächsten möglichen Bewilligungstermin für Abruflkurse
  - die genauen Kursziele und -inhalte
  - Honorar und allfällige weitere Kosten (schriftlich)
- 2) Gesuch an den Schulträger  
Gesuch um Bewilligung des Kurses und Kostentragung beim Schulträger. Teilnehmerinnen und Teilnehmer von anderen Schulträgern holen die Bewilligung bei ihrem Schulträger ein.
- 3) Eingabe an Abteilung Weiterbildung Schule
  - Sicherstellung, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Bewilligung bei ihrem Schulträger eingeholt haben
  - Formular rechtzeitig an Abteilung Weiterbildung Schule
- 4) Kursbericht, Teilnehmerliste  
Nach Abschluss des Kurses einen Kursbericht und eine Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abteilung Weiterbildung Schule zustellen.
- 5) Abrechnung  
Der Schulträger rechnet mit der Kursleitung ab und stellt anschliessend der Abteilung Weiterbildung Schule Rechnung in der Höhe des zugesicherten Betrags. Die Vergütung erfolgt, wenn der Kursbericht vorliegt und die minimale Teilnehmerzahl eingehalten wurde. Wurde die Kursdauer nachträglich gekürzt, fällt die Vergütung anteilmässig geringer aus. Stammen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von mehreren Schulträgern, rechnet jener Schulträger mit der Kursleitung ab, in der die Kursadministratorin/der Kursadministrator tätig ist, und stellt anschliessend den andern Schulträgern und der Abteilung Weiterbildung Schule Rechnung.  
Nach Rücksprache mit der Abteilung Weiterbildung Schule sind auch andere Abrechnungsmodi möglich.  
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rechnen ihre Spesen oder Kostenanteile direkt mit ihrem Schulträger ab.

## Angebote der Abteilung Weiterbildung Schule

Auf den folgenden Seiten finden Sie thematisch geordnet Kurzbeschreibungen der angebotenen Abruflkurse. Die genauen Kursziele und -inhalte sowie Dauer, Datum, Ort, Kosten und allenfalls die Zusammensetzung der Kursleitung sind in jedem Fall mit der Kursleitung abzusprechen. Die Abteilung Weiterbildung Schule steht für Beratungen zur Verfügung. Bei einigen Abruflkursen nimmt die Kursleitung Einzelanmeldungen entgegen. In keinem Fall möglich sind Einzelanmeldungen bei der Abteilung Weiterbildung Schule.

# Schulführung

## A 0001\_Zusammenspiel zwischen strategischer und operativer Führung

Inhalt	<p>Das Zusammenspiel von strategischer und operativer Führung ist eine wesentliche Gelingensbedingung in der geleiteten Schule und gleichzeitig eine stetige Herausforderung für die Beteiligten. Es stellen sich immer wieder Fragen, die einer Klärung bedürfen, damit das Zusammenspiel gelingen kann:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Was bedeutet strategische und operative Führung im Kontext Schule überhaupt?</li><li>– Welches Rollenverständnis, welche Strukturen und Instrumente dienen einem gelingenden Zusammenspiel?</li><li>– Wie erhält die Schulbehörde den nötigen Einblick in den Schulalltag, ohne in die operative Führungsrolle zurückzufallen?</li><li>– Wie kann eine sinnvolle Rollenaufteilung in der Personalführung gestaltet werden?</li><li>– Woran orientieren wir uns als Schulbehördenmitglieder und als Schulleitungen in unserem Führungshandeln? Wie gelangen wir zu einer gemeinsamen Führungskultur?</li><li>– Wie lassen sich strategische Ziele (Legislaturziele) und eine operative Entwicklungsplanung (Schulprogramm) zielführend aufeinander abstimmen?</li></ul> <p>Falls sich in Ihrer Schulgemeinde diese oder ähnliche Fragen mit Nachdruck stellen, unterstützen wir Sie gerne mit unserem Angebot. Je nach Anliegen bieten wir Ihnen entsprechende Inputs und Klärungshilfen.</p>
Leitung	<p>Hannes Good, lic. phil. Pädagogische Psychologie, Coach und Organisationsberater BSO Helene Nüesch, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB, Organisationsberaterin und Supervisorin BSO Concentria GmbH, Waisenhausstrasse 17, 9000 St. Gallen, 071 222 22 07, mail@concentria.ch, www.concentria.ch</p>

## A 0002\_Training «On the job»

Inhalt	<p>Training «On the job» ist die individuellste aller Weiterbildungsformen, da die Beratungsperson voll und ganz auf die Anliegen der Kundin oder des Kunden eingehen kann. Mit einer aussenstehenden Fachperson und im vertraulichen Rahmen wird an spezifischen Fragen der Personalführung, Gesprächsführung, Zusammenarbeit usw. gearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Unmittelbarer Transfer der besprochenen Punkte/der erlernten Kompetenzen in den Arbeitsalltag</li><li>– Individuelle Zielformulierungen werden im Gespräch miteinander entwickelt.</li><li>– Die Trainingsinhalte sind individuell, sie werden im Gespräch entwickelt und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt.</li><li>– Sie erhalten fachspezifische Hinweise und Inputs.</li><li>– Besprochene Punkte können unmittelbar im Arbeitsalltag umgesetzt und im Gespräch reflektiert werden.</li><li>– Auf Wunsch ist die Teilnahme an Gesprächen, Sitzungen usw. möglich, mit Rückmeldung, auf erarbeitete Zielsetzungen bezogen.</li></ul>
Leitung	<p>Mitarbeitende Team Beratungsdienst Schule, 058 229 24 44, info.bds@sg.ch</p>

# Pädagogik

## A 1001\_Umgang mit Widerständen

Verhaltenstraining für Lehrerinnen und Lehrer

- Inhalt** Sie als Lehrerinnen und Lehrer kennen das: Schülerinnen und Schüler weigern sich, ihr Privatgespräch zu beenden, machen keine Hausaufgaben, werfen mit Gegenständen durchs Klassenzimmer, beleidigen – nur zu oft auch die Lehrpersonen –, verprügeln Mitschülerinnen und Mitschüler, das ganze Programm bis zu Mobbing. Das ist nicht nur störend für die Qualität des Unterrichts, belastend für die anderen Auszubildenden, sondern vor allem auch für diejenigen, die die Verantwortung tragen. Sie als Lehrperson erkennen, wann Sie wie reagieren müssen, und erkennen auch, was bei Widerständen in Ihrer eigenen Psyche abläuft und wie Sie dagegen reagieren können. Anhand von Rollenspielen und Analysen daraus spüren Sie, wie Ihre Psyche mit der einen oder anderen Interventionsmethode reagiert, und erkennen daraus Konsequenzen für Ihren beruflichen Handlungsspielraum. Meine Intention ist, die Gruppenteilnehmer die Folgen ihres Handelns spüren zu lassen, es ist keine reine Wissensvermittlung.
- Leitung** Mag. Ingo Kleinheisterkamp, Kommunikationswissenschaftler, dipl. Mediator, Ausbilder mit eidg. FA, Coach, Pfandbrunnen 4, FL-9493 Mauren, +423 79 11 5 77, info@kleinheisterkamp.li

## A 1002\_Förderplanung für Regelklassen

- Inhalt** Was und wie soll bezüglich schulischen Bedürfnissen von Kindern im Hinblick und auf eine lösungsfokussierte Förderplanung besprochen und dokumentiert werden? Eingegangen wird auf Grundhaltungsfragen, auf inhaltliche Aspekte und organisatorisch-konzeptionelle Themen innerhalb einer Schuleinheit. Vorgestellt wird der Förderkompass, ein webbasiertes Instrument, welches als Grundlage für die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen einer Schuleinheit die Arbeit leichter macht (weiterführende Angaben finden Sie unter [www.foerderkompass.ch](http://www.foerderkompass.ch)).
- Leitung** Paul Kleimann, lic. phil., Irchelstrasse 44, 8057 Zürich, paul.kleimann@hispeed.ch, 044 362 84 83

## A 1003\_Resilienz im Klassenzimmer

Lernen im Bereich «Lebenskompetenz»

- Inhalt** Resilienz ist ein Fachbegriff für die Widerstandskraft eines Menschen. Resilienz ist quasi das «Immunsystem der Seele». Resiliente Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler haben Selbstvertrauen, sind zuversichtlich, kreativ, handlungsfreudig, lösungsorientiert und krisenfest. Sie können ihre Emotionen steuern und sich selber beruhigen in schwierigen Momenten. Sie können Beziehungen aufbauen und pflegen und können sich Unterstützung organisieren, wenn sie das brauchen. Auf dem Weg zum resilienten Menschen gilt es hundert kleine Schritte zu gehen, für Lehrpersonen und für Schülerinnen und Schüler. Im Workshop setzen wir munter einen Fuss vor den anderen.
- Tag 1: Resiliente Lehrpersonen  
Ziele/Inhalte für Lehrpersonen:  
– Das Bambusprinzip kennen für den Umgang mit Schwierigkeiten  
– Selbstsicherheit dazugewinnen  
– Selbstreflexion: meine persönliche Resilienz  
– Der Resilienzzykel: was mich stärkt und weiterbringt  
– Eigene Anliegen einbringen  
– Persönliche Anker und Merksätze formulieren
- Tag 2: Resiliente Schülerinnen und Schüler  
Ziele/Inhalte für den Unterricht, überfachliche Kompetenzen für Schüler/innen:  
– Den Selbstwert stärken  
– Freunde gewinnen, Freundschaften pflegen  
– Emotionen gestalten  
– Sich selber beruhigen  
– Sich selber ermutigen  
– Selbstreflexion lernen
- Methodik: Psychologisches Wissen erwerben, sich selber reflektieren, Unterrichtsmöglichkeiten austauschen und selber ausprobieren.
- Dauer: Zwei Tage, mit einer nachfolgenden, freiwilligen individuellen Beratung von 1½ Std.
- Leitung** Esther Artho, lic. phil., Schulung und Beratung, Engulgasse 5, 9000 St. Gallen, 071 223 86 26, esther.artho@bluewin.ch

## A 1004.1\_Wahrnehmung und Aufmerksamkeit

**Inhalt** Wahrnehmung ist die Grundlage allen Lebens und Lernens, wirksam in Prävention und Gesundheit. Mit der klugen Steuerung der Aufmerksamkeit wird sie zielgerichtet und effektiv eingesetzt. Anhand der Installationen der LandschaftsSINNfonie schärfen Sie Ihre Sinne und lernen einen bewussten Umgang mit der Aufmerksamkeit. Wir unterscheiden zwischen der Wahrnehmung von äusseren Erfahrungen und inneren Impulsen, Gefühlen, Urteilen und Vorstellungen.

## A 1004.2\_Führung und Selbstführung

**Inhalt** Alle haben eine Vorstellung von Führung. An diesen zwei Tagen in der LandschaftsSINNfonie gehen wir der Sache aber auf den Grund und beobachten die Phänomene selbst: anhand von Fragestellungen der Teilnehmenden, Experimenten und Stationen der Wahrnehmung und besonders an der Schrift und am Schreiben. Führung basiert auf Selbstführung, und gerade die Handschrift bietet ein grosses Potenzial für Steigerung und Festigung der (Selbst-)Führungskompetenz. Der Fokus auf die Wahrnehmung zeitigt meist von selbst geeignete Führungsinterventionen oder sie ergeben sich einfacher in einem achtsamen Umgang mit ihnen.

## A 1004.3\_Vom Sinn der Sinne

**Inhalt** Ohne Sinne können wir nicht sein. Die Entfaltung der Sinne gehört zu den wichtigen Aufgaben der Erziehung von Geburt an. Doch wie macht man das, was gehört dazu? Der Kurs vermittelt eine zeitgenössische Sinneslehre aufgrund von Übungen und Erfahrungen. Er zeigt die Beziehungen der Sinne untereinander auf und beleuchtet ihre Entwicklung im Lebenslauf.

## A 1004.4\_Zusammenarbeit im Team

**Inhalt** Führung, Kommunikation, Wertschätzung, Respekt, Anerkennung von Unterschieden, Engagement, Offenheit, Strukturen, Ziele ... die Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Teamarbeit und für ein gleichgewichtetes «Ich – Du – Wir» erleben wir an Stationen des Erfahrungsfelds der Sinne. Wir berücksichtigen dabei Ihre individuellen Fragestellungen und fördern den Übertrag in die Praxis.

**Leitung** Walter Siegfried Hahn, ausser bei «Führung und Selbstführung»: mit Hans Kobelt und Walter Siegfried Hahn, sinne@lukashaus.ch, 081 750 31 81

## A 1004.5\_Konflikte konstruktiv lösen – Mediation im Schulalltag

**Inhalt** Dreitägige Einführung in die Mediation als spezielles Konfliktlösungsmodell, welches den Beteiligten ermöglicht, auch in schwierigen Situationen eigenverantwortlich zukunftsgerichtete Lösungen zu entwickeln. Dabei wird mediatives Handeln im Schulbereich konkret geübt. Für Teams ergeben sich daraus auch neue Impulse im Hinblick auf die Konfliktkultur. Ausserdem werden Möglichkeiten zur Einführung der Mediation auf der Schülerebene aller Stufen vorgestellt.

**Leitung** Markus Murbach und Otmar Schneider, Dr., Mediations-Team, Neugasse 49, 9000 St. Gallen, stgallen@mediations-team.com, www.mediations-team.com

## A 1005\_Konflikte und Mobbing in Kindergarten und Schule

**Inhalt** Was ist Mobbing und was nicht? Welches sind typische Merkmale, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Mobbing beitragen? Wie können Lehrpersonen die Situation beeinflussen? Welche präventiven Massnahmen können angewendet werden? Mobbing ist ein aggressives Verhalten, aber nicht jede aggressive Handlung ist gleich Mobbing. Mobbing kann für die Entwicklung aller Involvierten schwerwiegende Folgen haben. Wo liegt die Abgrenzung zu Konflikten und Auseinandersetzungen, die zum Schulalltag und zur sozio-emotionalen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gehören, und wo beginnt Mobbing?

Hinter Mobbing steckt ein Muster, das wir verstehen können. Das Erkennen der Dynamik und das angemessene Interventions setzen Themenwissen und Kenntnisse über Hilfsmittel zur systematischen Beobachtung der Interaktionen und Gruppenprozesse voraus. Dieser Workshop bietet neben einem fundierten Theorie-Input über Mobbing auch praxiserprobte Handlungsmöglichkeiten. Anhand konkreter Fallbeispiele werden Interventionsschritte und Lösungsideen erarbeitet.

Der Theorieteil des Workshops wird auch als Referat, mit gekürztem Interventionsteil und ohne die Bearbeitung von Fallbeispielen, angeboten.

Es besteht zudem die Möglichkeit, den Workshop als ganztägiges Angebot mit einer zusätzlichen Vertiefung im Interventionsbereich und der Fallarbeit für eine schulinterne Fortbildung (Schilf) an Schulen zu buchen.

Workshop Dauer: 3½ Stunden (inkl. Pause)

Referat Dauer: 2½ Stunden (inkl. Pause)

Schilf-Veranstaltung für Schulteams Dauer: 6½ Stunden (inkl. Pause)

Leitung Esther Luder Müller und Marco Vanotti, Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen, Kriseninterventionsgruppe, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach, 071 858 71 10, spd.zentralstelle@sg.ch, www.krisenintervention-sg.ch

## A 1006\_Wirkungsvolle (Sucht-)Prävention

Dank Gesamtkonzept

Inhalt (Sucht-)Prävention für alle und Früherkennung von auffälligen Schülerinnen und Schülern sind zwei zentrale Anliegen der Gesundheitsförderung in der Schule. Wie lassen sie sich verbindlich in den Schulalltag integrieren und verankern?

Leitung Norbert Würth, Projektberater, ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen, 058 229 87 66, norbert.wuerth@sg.ch

## A 1007\_Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern

Inhalt In diesem Kurs werden systemische Zusammenhänge bei herausfordernden Schülern und Schülerinnen (bio-psycho-sozial) aufgezeigt. Sie reflektieren Praxisfälle und entwickeln Strategien. Dabei werden Sie in Ihrer Rolle und im Handeln als Lehrer oder Lehrerin gestärkt. Je nach Bedürfnis der Gruppe wird auf einzelne Themen wie Gesprächsführung, Grenzen und Struktur, Beziehungsgestaltung, Gruppendynamik, ADHS, Elternarbeit, Zusammenarbeit oder Vernetzung vertieft eingegangen.

Leitung Heike Maria Günther, Supervisorin / Coach BSO, Sozialarbeiterin FH, Mediatorin, Eisengasse 1, 9000 St. Gallen, 079 403 31 35, info@heikeguenther.ch, www.heikeguenther.ch

## A 1008\_Klassenrat kurz, «knackig» und wirkungsvoll durchgeführt

Inhalt Anregungen, Inspiration, Klärung und Unterstützung zur wirkungsvollen Arbeit als Klassenlehrperson mit dem Klassenrat.

- Durch hoch strukturierte, konzentrierte Einführung des Klassenrates (2 Mal) trägt die Klasse den Ablauf der Besprechungen nach einem Semester mehrheitlich selbst (Ziel: Moderation durch Kinder).
- Die Klassenlehrperson erlangt durch die klaren und einfachen Strukturen im Ablauf Sicherheit und einen flexiblen Umgang mit den teilweise komplexen Anliegen und Fragestellungen der Kinder.
- Anregungen/Inspiration: Kurzeinstiege, Redezeit der Kinder gerecht verteilen; Abstimmungen gerecht durchführen
- Klärungen: Themen geeignet / ungeeignet; Abstimmungen, Umgang mit Traktanden, sinnvolle Durchführungszeiten und Intervalle
- Die Klassenlehrperson wird im Unterrichtsgeschehen entlastet und sogar bereichert, wenn der Klassenrat als Gefäss zur gezielten Kommunikation (Abmachungen, offene Fragen, Disziplin, Klärungen, Regeln, Ziele etc.) exemplarisch genutzt werden kann.

Die stark strukturierte Durchführung des Klassenrates wird durch eine intensive und aufmerksame Einführungsphase der Klassenlehrperson zusammen mit der Klasse eingeleitet. Dabei soll für die Lehrperson von Anfang an möglichst klar sein, welche Themen sich weshalb und mit welchen möglichen Wirkungen gut oder weniger gut zur Bearbeitung / Besprechung im Klassenverband eignen.

	Die Lehrperson soll sich während der Durchführung des Klassenrates von Anfang an bewusst sein, mit welchen zusätzlichen Herausforderungen und welchem Mehrwert für sich selbst die Durchführung des Klassenrates verbunden ist.
Leitung	Mitarbeitende Team Beratungsdienst Schule Weitere Auskünfte: Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule, info.bds@sg.ch, 058 229 24 44, www.bds.sg.ch

## A 1009.1\_Die Ressourcen des Teams nutzen – kollegiale Beratung

Inhalt	Die Anforderungen an die Lehrpersonen im Arbeitsalltag sind hoch, sei es auf der Ebene Schüler/Schülerin, des Unterrichts, in der Zusammenarbeit mit Eltern, dem Selbstmanagement oder dem Umgang mit den eigenen Ressourcen etc. Erwachsene lernen am meisten, wenn sie sich auf kollegialer Ebene austauschen und anregen lassen. Unter externer Leitung besprechen die Teilnehmenden Anliegen aus dem eigenen Schulalltag und profitieren vom Austausch im Team. Zu Beginn wird abgemacht, wie häufig die Treffen sind, wie lange sie dauern und wo sie stattfinden.
--------	--

## A 1009.2\_Fachspezifisches Unterrichtsfeedback

Inhalt	Ob als Lehrperson im Teamteaching, Jobsharing oder mit alleiniger Klassenverantwortung, manchmal wäre es hilfreich, von einer aussenstehenden Fachperson eine Rückmeldung auf den Unterricht zu erhalten. Nach Absprache und in vertraulichem Rahmen bieten die Mitarbeitenden des Beratungsdienstes Schule interessierten Einzelpersonen oder Tandems Unterrichtsbesuche an und geben im anschliessenden Auswertungsgespräch zu den gewünschten Bereichen ein fachspezifisches Feedback.
--------	--

## A 1009.3\_Training «On the Job»

Inhalt	Training «On the Job» ist die individuellste aller Weiterbildungsformen, da die Beratungsperson voll und ganz auf die Anliegen der Kundin oder des Kunden eingehen kann. Mit einer aussenstehenden Fachperson und im vertraulichen Rahmen wird an spezifischen Fragen der Personalführung, Gesprächsführung, Zusammenarbeit, Konfliktbearbeitung usw. gearbeitet. – Die Trainingsinhalte sind individuell, sie werden im Gespräch entwickelt und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt. – Sie erhalten fachspezifische Hinweise und Inputs. – Besprochene Punkte können unmittelbar im Arbeitsalltag umgesetzt und in weiteren Gesprächen reflektiert werden. – Auf Wunsch ist die Teilnahme an Gesprächen, Sitzungen usw. möglich, mit Rückmeldung, auf erarbeitete Zielsetzungen bezogen. – Unmittelbarer Transfer der besprochenen Punkte in den Arbeitsalltag – Individuelle Zielformulierungen werden im Gespräch miteinander entwickelt.
--------	---

## A 1009.4\_Intervision PLUS – videounterstützte Intervision

Inhalt	Dieses Angebot des Beratungsdienstes Schule (BDS) ist eine erweiterte Form von Intervision. Eine Gruppe von Lehrpersonen findet sich zusammen, um sich über die Kernthemen des Schulalltags auszutauschen. In einem ersten Teil unterstützt die Beratungsperson die Gruppe im Erarbeiten eines strukturierten Vorgehens und im Vertrauensaufbau für einen kollegial hilfreichen Fachaustausch. In einem zweiten Teil wird aufgrund gemeinsamer Erfahrungen mit kollegialer Beratung die Methode des «Videofeeds» in der Gruppe angewandt. Dabei wird von jedem Gruppenmitglied eine Unterrichtssequenz nach einem klar geregelten Ablauf aufgenommen und reflektiert. Die beobachtete Lehrperson bestimmt, was sie mit Video aufnehmen und auswerten möchte. Die achtsame, konstruktive Rückmeldekultur steht auch hier im Zentrum des kollegialen Austausches. Dieses Angebot ist für Lehrpersonen aller Stufen sowie für schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gedacht.
--------	---

Leitung Mitarbeitende Team Beratungsdienst Schule  
Weitere Auskünfte: Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule,  
info.bds@sg.ch, 058 229 24 44, www.bds.sg.ch

## A 1010\_Risikobewusstsein und Interventionssicherheit

Inhalt Früherkennung und Frühintervention sind im schulischen Kontext eine anspruchsvolle Aufgabe. Das Erkennen, Einschätzen und richtige Einordnen von Warnsignalen sowie eine planvolle Informationsbeschaffung und ein durchdachtes Fallmanagement geben Sicherheit im anspruchsvollen Schulalltag. Eine 360°-Sicht im Umgang mit Auffälligkeiten und Herausforderungen eröffnet mehr Handlungsmöglichkeiten und eine gezieltere Prozessarbeit. Im Workshop werden die wichtigsten Herausforderungen im Schulalltag anhand von Fallbeispielen aufgegriffen und Vorgehensmöglichkeiten vor dem Hintergrund der Risikoerkennung konkretisiert.

Dauer: 3½ Std. (inkl. Pause)

Leitung Esther Luder Müller und Marco Vanotti, Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen, Kriseninterventionsgruppe, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach, 071 858 71 10, spd.zentralstelle@sg.ch, www.krisenintervention-sg.ch

## A 1011.1\_Theater- oder Musicalprojekt

Inhalt Planen Sie ein Theater- oder Musicalprojekt mit Ihrer Klasse oder Ihrer Schule, so unterstützen und beraten wir Sie gerne sowohl in der Vorbereitung als auch bei der Durchführung in der

- Wahl des Themas oder des Stückes
- Bearbeitung
- Schulung der Lehrpersonen
- Probearbeit mit den Schülerinnen und Schülern
- Verantwortung für die künstlerische Gestaltung.

## A 1011.2\_Theaterspiel im Unterricht

Inhalt

- Sie lernen Spiele aus der Theaterpädagogik kennen, die den Schulalltag auflockern, die Sinne schärfen, das Gruppengefühl stärken und die Konzentration fördern.
- Aus verschiedenen Fächern werden Sie Lerninhalte herauspicken und diese in Spielsituationen umwandeln. So wird der Lernstoff im Handeln erarbeitet oder durch das Spiel vertieft.
- Sie lernen die Grundregeln des Anleitens von Spielsituationen kennen, sodass das Theaterspiel mit Ihrer Klasse gelingen kann.

## A 1011.3\_Aus Ideen, Bildern oder Texten entstehen Szenen

Inhalt Anhand eines ausgewählten Bilderbuches, Textes oder einer Idee werden spielerisch die Arbeitsschritte durchgeführt, die zu wiederholbaren Szenen führen. Dabei werden wir uns mit gestalterischen, organisatorischen und didaktischen Fragen auseinandersetzen.

## A 1011.4\_Verbale und nonverbale Kommunikation

Inhalt Noch bevor das erste Wort gesprochen ist, haben wir durch Gestik, Mimik, Körperhaltung oder durch unser äusseres Erscheinungsbild kommuniziert. Durch praktische Übungen fördern Sie Ihre Eigenwahrnehmung und verbessern Ihre Fähigkeit zum wirksamen Sprechen und aufmerksamen Zuhören. Sie erweitern Ihre Auftrittskompetenz und gestalten mit Ihrem Einsatz der Körpersprache Ihren persönlichen Ausdruck.



## A 1011.5\_Theaterimprovisation

- Inhalt** Theatersport, Playbacktheater, Forumtheater etc. haben vor einigen Jahren in der Schweiz Einzug gehalten. Mittlerweile gibt es viele sehr renommierte Gruppen, die ihr Publikum hierzulande immer wieder begeistern. Wollten Sie schon immer hinter das Geheimnis dieser Improvisationstalente sehen? Möchten Sie Theaterimprovisation in der Schule einsetzen? Theaterimprovisation fördert die Selbst- und Aussenwahrnehmung, Kooperationsfähigkeiten und die eigene Auftrittskompetenz – und das mit viel Spass. Durch praktische Übungen lernen Sie verschiedene Improvisationsformen und Möglichkeiten für deren Einsatz im Schulunterricht kennen.
- Leitung** kristin.ludin@phsg.ch oder bjoern.reifer@phsg.ch, Fachstelle Theater PHSG, 071 844 18 15, fachstelle.theater@phsg.ch

## A 1012\_Teamentwicklung in der Natur

Entwicklungsthemen im Team handlungsorientiert angehen. Der Fokus liegt dabei auf der Ressourcenaktivierung und Lösungsorientierung.

- Inhalt** Dieses Teamentwicklungsangebot lädt Sie und Ihr Team in eine handlungsorientierte Auseinandersetzung in der Natur mit einem Entwicklungsthema ein. Der Fokus liegt dabei auf Lösungen und Ressourcen. Mögliche Entwicklungsthemen können sein: «Haltung und Werte in der pädagogischen Arbeit», «Sitzungskultur», «Leitbilderarbeitung», «Transfer vom Leitbild in die pädagogische Arbeit», «Kommunikation», Optimierung der Zusammenarbeit. Nach Handlungen und Reflexionssequenzen werden konkrete Ideen entwickelt, wie anstehende nächste Schritte, bezogen auf das Entwicklungsthema, im Arbeitsalltag verankert werden können.
- Leitung** Lucas Zack, Lehrperson, Erlebnispädagoge NDS HF, Hardau 34, 8408 Winterthur, 078 620 70 95, lucas.zack@teambegleitung.ch  
Christoph Schäfer, Lehrperson, Erlebnispädagoge NDS HF, Lehrperson, Kauffmannweg 24, 6003 Luzern, 078 615 57 78, christoph.schaefer@teambegleitung.ch, www.teambegleitung.ch

## A 1013\_Ressourcen im Team nutzen, Teamentwicklung

- Inhalt** Mehrere Kursleiterinnen und Kursleiter bieten Abrufkurse an für Schulhausteams oder Gruppen von Lehrpersonen, die ihre eigene Situation reflektieren möchten, Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich ihrer Zusammenarbeit suchen und die vielfältigen Ressourcen im Team nutzen möchten. Mögliche Themen sind unter anderem: fördernde und hemmende Aspekte der Teamarbeit, Weiterentwicklung der Kommunikationskultur, kollegiale Beratung (Intervision), Umgang mit Konflikten, Ängsten und Widerständen, Entwicklung eines pädagogischen Leitbilds, Umgang mit Gewalt und Aggression.

### A 1013.1

- Leitung** Esther Artho, lic. phil., Schulung und Beratung, Engelgasse 5, 9000 St. Gallen, 071 223 86 26, esther.artho@bluewin.ch

### A 1013.2

- Leitung** Monika Bodenmann, Supervisorin/Coach BSO/Erwachsenenbildnerin HF, Bahnhofstrasse 11, 9000 St. Gallen, 071 222 37 77, monikabodenmann@bluewin.ch, www.monikabodenmann.ch

### A 1013.3

- Leitung** Maura Graglia, Psychologin, Coach, Mediatorin (MAS i.A.), Rosenbergstrasse 42b, 9000 St. Gallen, 071 222 00 52, info@mg-seminare.ch, www.mg-seminare.ch

## A 1013.4

Leitung Mario Rothfuchs, Supervision/Coaching/Organisationsberatung BSO,  
Wilenrainstrasse 3, 9404 Rorschacherberg, 071 855 88 24, mrothfuchs@bluewin.ch

## A 1013.5

Leitung Urs Eisenbart, bilden beraten entwickeln, Wiesenstrasse 34, 9000 St. Gallen,  
071 223 25 25, ue@urseyisenbart.ch, www.urseyisenbart.ch

## A 1014\_Kindeswohlgefährdung erkennen – verstehen – handeln

Inhalt Der Kurs vermittelt Lehrpersonen zentrale Wissens- und Handlungskompetenzen zu den unterschiedlichen Formen von Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie Kinderschutz. Praxisnah werden Grundsätze der Intervention, rechtliche Aspekte und Vorgehensweisen der Schule im Umgang mit Verdachtsituationen reflektiert. In einem Folgekurs besteht die Möglichkeit, das Thema Prävention im Kinderschutz zu vertiefen. Inhaltliche Schwerpunkte sowie der zeitliche Rahmen werden in Absprache mit den auftraggebenden Schulen festgelegt.

Leitung Mitarbeitende des Kinderschutzzentrums  
Kinderschutzzentrum, Weiterbildung und Prävention, Dolores Waser Balmer,  
Falkensteinstrasse 84, 9006 St. Gallen, info.wp@kszs.ch

## A 1015\_Café Xundheit

Die Gesundheitskonferenz der Schule

Inhalt Erkennen von Belastungen und Ressourcen im Schulalltag.  
Die Gesundheit im Schulhaus optimieren.  
Lehrpersonen, Schulleiter und Schulrat identifizieren und diskutieren in vertiefenden Gesprächsrunden die Belastungen und Ressourcen des Schulalltags. Die Teilnehmenden wirken dabei als Experten in eigener Sache. Die wesentlichen Gesprächsergebnisse werden zusammengetragen und konkrete Massnahmen zur Optimierung der Gesundheit in der Schule entwickelt.  
Die entspannte Atmosphäre im Café Xundheit, die freie Zusammensetzung der Teilnehmenden an kleinen Tischen und die offenen Fragestellungen erleichtern die Themenbearbeitung. Das Gespräch über die täglichen Belastungen wirkt per se bereits gesundheitsfördernd. Der Kontakt, die Zusammenarbeit und das wechselseitige Vertrauen werden gefördert. Ein gemeinsamer Wissens- und Erfahrungsraum entsteht. Die Teilnehmenden erkennen sich als Gemeinschaft mit gemeinsamen Anliegen.  
Das Café Xundheit wird ab 24 Personen durchgeführt.

Leitung Silvia Gysel, Beraterin in Organisationsentwicklung und betrieblicher Gesundheitsförderung,  
Weierstrasse 16, 8580 Amriswil, 071 410 05 87, beratung@silviagysel.ch, www.silviagysel.ch

## A 1016\_Umgang mit Widerstand und Aggression

Verhaltenstraining für Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt Sie als Lehrperson erkennen, wann Sie wie reagieren müssen, und erkennen auch, was bei Widerständen in Ihrer eigenen Psyche abläuft und wie Sie dagegen reagieren können. Anhand von Rollenspielen und Analysen daraus spüren Sie, wie Ihre Psyche mit der einen oder anderen Interventionsmethode reagiert, und erkennen daraus Konsequenzen für Ihren beruflichen Handlungsspielraum. Meine Intention ist, die Gruppenteilnehmenden die Folgen ihres Handelns spüren zu lassen, es ist keine reine Wissensvermittlung ohne Bezug zur Praxis.

Leitung Ingo Kleinheisterkamp, Theater- und Kommunikationswissenschaftler (Universität Wien mag. phil.), diplomierter Mediator, Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis, Coach,  
Pfandbrunnen 4, FL-9493 Mauren, ingo@kleinheisterkamp.li, 00423 79 11 577.

# Zusammenarbeit mit Eltern

## A 1201\_Schwierige Elterngespräche lösungsorientiert führen

Inhalt	Sie führen ein Elterngespräch und müssen schwierige Lern-/Verhaltenssituationen ansprechen? Sie spüren die Kooperation der Eltern am Gespräch, nur leider ist diese nicht nachhaltig? Der praxisnahe Kurs befähigt die Teilnehmer, die Eltern als konstruktive Partner zu gewinnen und ein Gespräch lösungsorientiert zu gestalten. Sie lernen ein Gesprächsmodell kennen, das für die Durchführung schwieriger Elterngespräche von grossem Nutzen sein kann und Nachhaltigkeit gewährleistet.
Leitung	Elisabeth Büchel Neuhold, Töbelistrasse 20, 9464 Rüthi Tanja Schneider, Färschstrasse 26, 9464 Rüthi, 071 766 11 21, 079 718 45 95, tanja.schneider@orschulen.ch

## A 1202\_Elternmitwirkung lohnt sich – Aufbau oder Neuausrichtung

Inhalt	<p>Ausgangslage</p> <p>a) Sie beabsichtigen, in Ihrer Schule eine passende Form der Elternmitwirkung einzuführen. Dafür möchten Sie eine Standortbestimmung vornehmen, das Projekt planen und erfolgreich umsetzen.</p> <p>oder:</p> <p>b) Die Elternmitwirkung ist in Ihrer Schule bereits bekannt. Sie möchten eine Standortbestimmung vornehmen, die Elternmitwirkung neu ausrichten und in Abstimmung mit den Anliegen der Schule beleben.</p> <p>Inhalte</p> <p>a) Es werden Grundlagen und Impulse vermittelt, um eine passende und konstruktive Elternmitwirkung aufzubauen.</p> <p>oder:</p> <p>b) Schule und Eltern erneuern ihre Kooperation und entwickeln oder vertiefen dabei eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung.</p> <p>Am Anfang steht eine Standortbestimmung vor Ort, wobei Ihre Anliegen aufgenommen werden. Der Abrufkurs enthält je nach Wunsch und Bedarf verschiedene Angebote: SCHILF-Veranstaltung, Moderation von Anlässen Eltern–Schule; Beratung und/oder Begleitung bei der Umsetzung des Projekts beziehungsweise bei der Neuausrichtung der bereits bestehenden Elternmitwirkung; Beratung in konflikthafter Situationen usw.</p> <p>Das Angebot richtet sich an Schulteams, Schulleitungen, Behördenmitglieder und Eltern.</p>
Leitung	Madlen Ingber, Schulleitung, Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Bürgistrasse 14, 9620 Lichtensteig, 058 228 23 85, madlen.ingber@lichtensteig.sg.ch

# Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung

## A 1301\_Kinder mit besonderen Begabungen/Hochbegabung

Inhalt	Die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Fähigkeiten ist ein aktuelles Thema. Viele Schulgemeinden, Schulhausteams und Lehrpersonen überlegen sich, wie sie mit den neuen, unbekannteren Fragen umgehen wollen. Die Fachstelle Begabungsförderung kann Ihnen bei der Vermittlung von Fachpersonen behilflich sein.
Leitung	Amt für Volksschule, Fachstelle Begabungsförderung, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, 058 229 44 47, info.wbs@sg.ch

## A 1302\_Erfolgreich Gespräche führen – eine runde Sache

Gute Kommunikation gilt als eine der wichtigsten Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit.

Inhalt	<p>Lehrerinnen und Lehrer führen Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, mit Schülerinnen und Schülern, mit Eltern, mit der Schulleitung, ...</p> <p>Kommunikation gehört zu den Kernkompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern.</p> <p>Wann ist ein Gespräch erfolgreich?</p> <p>Eine vorbereitete, zielorientierte, angenehme Gesprächsführung bildet den Rahmen für einen zufriedenstellenden Dialog.</p> <p>Der Kurs bietet die Möglichkeit, die eigene Gesprächspraxis zu reflektieren und diese mit vielen Inputs, Tipps und Tricks zu bereichern.</p> <p>Kursinhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Wie gut ist meine Kommunikation?</li><li>– Gespräche mit Struktur führen zum Ziel</li><li>– Souverän Gespräche führen</li><li>– Die Kunst des Zuhörens</li><li>– Wer fragt, der führt – Fragetechniken</li><li>– Professionelle Elterngespräche – Fundament für kooperative Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus</li><li>– Nach dem Gespräch ist vor dem nächsten Gespräch – Vereinbarungen</li><li>– Externe Unterstützung bei Vor- oder Nachbereitung heikler Gesprächssituationen</li></ul> <p>Der Kurs vermittelt Sicherheit und weckt die Lust an Gesprächsführung in normalen und in anspruchsvolleren Situationen.</p>
Leitung	<p>Mitarbeitende Team Beratungsdienst Schule</p> <p>Weitere Auskünfte: Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule, info.bds@sg.ch oder 058 229 24 44, www.bds.sg.ch</p>

## A 1303\_Verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler

erkennen, verstehen und konstruktiv intervenieren

Inhalt	<p>Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern in der Schule belasten die Lehrpersonen. Das komplexe Phänomen «Verhaltensauffälligkeiten» wird anhand von Theorien beleuchtet. Auf dieser Grundlage wird gemeinsam ein konstruktiver Umgang damit entwickelt. Interventionsmöglichkeiten werden ausprobiert und in der Rückschau reflektiert.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Aspekte und Sichtweisen zu «Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern» kennen lernen</li><li>– Handlungsansätze und Interventionsrepertoire für einen konstruktiven Umgang mit Störungen erweitern</li><li>– Gesprächsführung und -gestaltung kennen lernen und erproben</li><li>– Eigene Erfahrungen im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern einbringen und bearbeiten</li></ul>
Leitung	<p>Mitarbeitende Team Beratungsdienst Schule</p> <p>Weitere Auskünfte: Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule, info.bds@sg.ch oder 058 229 24 44, www.bds.sg.ch</p>

## A 1304\_Zusammenarbeit in Klassenteams fördern und gestalten

Inhalt	<p>Regelmässige Standortgespräche durchführen, die Zusammenarbeit koordinieren, Fördergespräche gezielt führen sind Aufgaben, welche im Zusammenhang mit dem neuen Sonderpädagogikkonzept (und dem neuen Berufsauftrag) eine erhöhte Wichtigkeit erhalten. Diese bedingen eine intensive und gut geplante Zusammenarbeit.</p> <p>In dieser Weiterbildung werden Einflussfaktoren und daraus abgeleitete Gelingensbedingungen für eine zufriedenstellende und bereichernde Zusammenarbeit in Klassenteams beleuchtet. Mögliche konkrete Umsetzungen im Arbeitsalltag werden erarbeitet.</p>
Leitung	<p>Mitarbeitende Team Beratungsdienst Schule</p> <p>Weitere Auskünfte: Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule, info.bds@sg.ch oder 058 229 24 44, www.bds.sg.ch</p>

# Sprachen

## A 2001\_Handlungsorientierte Sprachförderung im Kindergarten

- Inhalt** Praxisnahe Vermittlung der handlungsorientierten Sprachförderung durch «Stationenlernen» und direktes Ausprobieren resp. Erstellen von Sprachfördermaterialien. Viele Materialien werden im Kurs erstellt resp. zur Verfügung gestellt. Kurze Theorie-Inputs über handlungsorientierte Sprachförderung und Mehrsprachigkeit. Grundlagenliteratur: Praxisbuch «Sprechen und Handeln bei Kindern mit Migrationshintergrund», Braun & Zuber (2013), Schubi. Dieser Kurs richtet sich auch an DaZ-Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe.
- Leitung** Wolfgang G. Braun, Logopäde und Dozent an der HfH, Breitestrasse 7b, 9436 Balgach, 071 727 20 90, ws.braun@swissonline.ch

## A 2002\_«Von Mundgeschickt zu Leseschlau»

Logopädisches Know-how als Vorbereitung und Unterstützung des Erstleselehrganges «Leseschlau»

- Inhalt** Die Arbeit mit dem Erstleselehrgang wird durch
- praxisnahe Umsetzungsideen für den Kindergarten-/Schulalltag
  - Mundgeschicklichkeits-Werkstatt
  - Materialien für Postenlernen
  - Zwischendurch-Spiele für Mundsensibilität und Mundmotorik
  - phonetisches Grundwissen (Lautbildung) unterstützt. Die Ideen können sowohl auf der Stufe Kindergarten als auch im ersten Schuljahr sinnvoll eingesetzt werden.
- Es steht nicht der Erstleselehrgang «Leseschlau» im Zentrum. Es werden vorbereitende und begleitende Spiel- und Übungsideen aufgezeigt, die die Arbeit mit dem Leselehrgang erweitern und den Kindern den methodischen Zugang erleichtern.
- Leitung** Wolfgang G. Braun, Logopäde und Dozent an der HfH, Breitestrasse 7b, 9436 Balgach, 071 727 20 90, ws.braun@swissonline.ch

## A 2003\_Lehrmittel «HOPPLA 1+2» Einführung

- Inhalt** Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Lehrmittels kennen lernen und wissen, wie die Lernmaterialien gezielt im Unterricht angewendet werden können. Die Teilnehmenden ...
- setzen sich mit den verschiedenen Komponenten und Angeboten des Lehrmittels auseinander.
  - gewinnen einen Einblick in die dem Lehrmittel zugrunde liegenden theoretischen Ansätze.
  - befassen sich mit verschiedenen Einsatzmöglichkeiten (ganze Klasse, DaZ-Unterricht u.a.).
  - lernen Teile aus dem Lehrmittel vertieft kennen.
- Leitung** Mita Ray von Siebenthal, Sumatrasstrasse 1, 8006 Zürich, info@schulverlag.ch

## A 2004\_«Die Sprachstarken» Arbeiten in altersdurchmischten Klassen

- Inhalt** Lehrpersonen lernen die Systematik des Lehrmittels «Die Sprachstarken» der 2. – 6. Klasse kennen und können anhand von parallelen Kapiteln den Unterricht für Mehrklassen planen. Der Kurs «Die Sprachstarken» im ADL
- lässt klassenübergreifende Themen bewusst werden.
  - zeigt den spiralen Zugang zu Phänomenen.
  - stellt durchgehende Karteikarten vor.
  - zeigt analoge Beurteilungshilfen klassenübergreifend auf.
  - gibt Planungshilfen für 2. – 6. Klassen.
- Leitung** Michel Bawidamann, Ringstrasse 34, 9443 Widnau, michel.bawidamann@bluewin.ch, 071 722 35 41

# Mathematik

## A 3001\_Mathematik kompetenzorientiert fördern

Kompe- tenzen	– Materialien für individuelle Bedürfnisse finden – Aufgabenserien zur Lernstandsbestimmung einsetzen – Lernhilfen anbieten
Inhalt	Auf <a href="http://www.atlasmathe.ch">www.atlasmathe.ch</a> stehen Unterlagen und Materialien zur Unterstützung des Mathematikunterrichts in altersdurchmischten oder heterogenen «Patchworkklassen» zur Verfügung. Im Kurs wird gezeigt, wie sie abgerufen und eingesetzt werden können.
Leitung	Werner Fessler, Schipfe 43, 8001 Zürich, 044 381 71 87, 079 651 29 40, <a href="mailto:werner.fessler@gmail.com">werner.fessler@gmail.com</a> , <a href="mailto:wfessler@gmx.ch">wfessler@gmx.ch</a> Peter Geering, Risetstrasse 39, 8494 Bauma, 052 386 16 87, 071 844 18 18, <a href="mailto:geering@bluewin.ch">geering@bluewin.ch</a>

# Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

## A 4001\_Kiesgruben und Steinbrüche entdecken, erleben und dabei lernen

Inhalt	Kiesgruben und Steinbrüche bieten viele spannende Themen für den Schulunterricht. Wirtschaftliche und zugleich auch gesellschaftliche Themen sind Abbau, Aufbereitung und Verwendung eines wichtigen Rohstoffs der Schweiz. Abbaustellen bieten zudem einen guten Anschauungsunterricht im Fach Geologie zur Entstehung und Veränderung unserer Landschaft. Bodenschichten können untersucht werden, die Auswirkungen der Eiszeiten sind gut erkennbar und freigelegte Meeresablagerungen zeugen von verschiedenen Klimasituationen der Erdgeschichte. Ein weiteres spannendes Thema ist die Naturvielfalt in den Abbaustellen. Die Pionierlebensräume mit ihren teilweise seltenen Pflanzen und Tieren können dort entdeckt und beobachtet werden.
Leitung	Doris Hösli, Projektleiterin Natur/Boden, FSKB – Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie, <a href="mailto:info@fskb.ch">info@fskb.ch</a> , 031 326 26 26

## A 4002\_Die Vielfalt der essbaren Wildpflanzen

Naturgarten, Landschaftsentwicklung, Ernährung

Inhalt	Ziele: – Das Gebrauchtwissen um die Nutzung der Wildpflanzen der nächsten Generation weitergeben – Kursteilnehmer sollen animiert werden, mitzureden in der Schulhausumgebungsgestaltung. Wildpflanzen nutzen soll auch bedeuten, unsere Grünflächen naturnaher zu gestalten. Eine ganze Menge von Wildpflanzen bieten sich vom Frühjahr bis zum Herbst als wertvolle Vitalstoffnahrung an. Im Naturgarten und auch in der freien Landschaft stehen uns fast rund ums Jahr wertvolle Wildgemüse und -salate u.v.m. zur Verfügung. – Pflanzenkunde – Richtiges Sammeln und Konservieren – Koch- und Backworkshop mit den selbst gesuchten Pflanzen – Sammelwanderung im Wald und in der Stadt – Naturgartenpflege – Naturerlebnis und Biodiversitätssäume anlegen etc. Schwerpunkte und Kursdauer können individuell festgelegt werden (2–3 Tage). Für alle Schulstufen geeignet.
Leitung	Markus Scheiwiller, Forstwart, Naturgartenfachmann NGL, Wilen 706, 9240 Niederglatt, 071 951 31 88, 078 761 16 92

## A 4003\_Angebote der Stiftung Bildung und Entwicklung zu globalem Lernen

Hinweis Hinweise zu mehr Kursangeboten und Informationen zu den übrigen Dienstleistungen der Stiftung Bildung und Entwicklung erhalten Sie unter [www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch).

### A 4003.1\_Mystery

Inhalt In diesem Kurs lernen Sie die Methode «Mystery» kennen und üben diese an Themen wie Nahrungsmittel, Wasser, Textilien. Mysteries eignen sich, komplexe Sachverhalte zu ergründen und Wechselwirkungen zu begreifen. Karten mit kurzen Texten werden zueinander in Beziehung gesetzt und spornen die Lernenden an, ihre Denkprozesse zu artikulieren. Der Leitfaden «Globales Lernen» und Unterrichtsmedien zeigen zudem Wege, wie Sie Konsumthemen aus verschiedenen Perspektiven inhaltlich vertiefen können. Auf dieser Basis entwickeln Sie ein eigenes Mystery.

### A 4003.2\_Filme

Inhalt Filme sind im Unterricht ein beliebtes Medium. Sie können neue, unbekannte Perspektiven eröffnen und Zusammenhänge sichtbar machen. Vermögen Filme auch stereotype Bilder zu differenzieren? Welche Filme eignen sich für den Unterricht, um weltweite Abhängigkeiten zu begreifen? Sie wählen einen Themenbereich – wir bieten Ihnen anregende Filme, Faktenwissen und Anregungen für die Umsetzung im Unterricht.

### A 4003.3\_Sachthemen globalisieren

Inhalt Sie finden es wichtig, dass Ihre Schüler/innen weltweite Zusammenhänge in den Blick bekommen, möchten aber Ihre bereits durchgeführte Lerneinheit zu einem Sachthema nicht komplett neu aufbauen. In diesem Kurs nehmen Sie sich Zeit, ein Unterrichtsthema Ihrer Wahl zu bearbeiten: Bewährtes bleibt, Neues kommt hinzu. Für Ihre Arbeit stehen eine Wegleitung zum globalen Lernen und aktuelle Unterrichtsmedien zur Verfügung. Geeignet sind Lerneinheiten zu Themen in den Bereichen Ernährung, Kleider, Konsum, Kinderrechte etc.

Info Stiftung Bildung und Entwicklung, Regionalstelle Zürich, 044 360 42 32, [zuerich@globaleducation.ch](mailto:zuerich@globaleducation.ch), [www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch)

## A 4004\_Sexualpädagogik als Baustein sexueller Gesundheit

Inhalt Für eine altersgerechte Sexualerziehung und zur Prävention von sexuellen Übergriffen und sexuell übertragbaren Krankheiten.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- erweitern das Wissen über Sexualpädagogik und sexuelle Gesundheit.
- reflektieren die eigene Rolle im Sexualunterricht.
- thematisieren die Vielfalt menschlicher Sexualität.

Die Schule ist mit Abstand die wichtigste Aufklärungsinstanz. Der Kurs fördert eine vertiefte Auseinandersetzung, wie Sexualpädagogik im Schulbereich konkret umgesetzt werden kann. Teilnehmende lernen die relevanten Themen, Anwendungsgebiete und aktuellen Brennpunkte kennen. Sie werden angeleitet, sensible Inhalte mit der nötigen Sorgfalt und Professionalität zu thematisieren, um die sexuelle Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Auf Bedürfnisse der Teilnehmenden wird Rücksicht genommen.

Dauer: ½ oder 1 Tag

Leitung Roberto Giacomini-Rutishauser, Fachstelle für Aids- und Sexualfragen, Tellstrasse 4, 9000 St. Gallen, [roberto.giacomini@ahsga.ch](mailto:roberto.giacomini@ahsga.ch)

# Musik

## A 6001\_1000 und eine Idee – Praxis für das gestaltende Singen und Musizieren

Inhalt	<p>Nach spezifischen Teambedürfnissen ausgerichtet, erleben wir die Musik vielfältig und als freudvolles und effizientes Lern- und Stärkungspotenzial im eigenen Unterricht.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Schwungvoll in den Tag – seinen Gefühlen Ausdruck geben</li><li>– Singend, musizierend und tanzend Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz stärken</li><li>– Lernen, üben und verstehen mithilfe der Musik, Musik spontan in den Unterricht integrieren – Musik hat überall Platz!</li><li>– Impulse aus den neuesten Erkenntnissen der Neurowissenschaft kennen lernen und praktisch umsetzen</li><li>– Lieder einfach auf Instrumenten begleiten und gestalten</li><li>– Bekannte und neue Lieder, Tänze, Rituale, Spiele, Bewegungen und Verse für jede Gelegenheit und jede Jahreszeit kennen lernen</li><li>– Musikinstrumente schnell, einfach und kostengünstig herstellen</li></ul> <p>Wir arbeiten praktisch und erleben die Themen im eigenen Tun.</p> <p>Dieser Kurs richtet sich an Lehrpersonen, welche mit vier- bis neunjährigen Kindern arbeiten. Nebst einer umfassenden Dokumentation kann weiteres Material günstig am Kurs gekauft werden.</p>
Leitung	<p>Jacqueline Rubli, Primarlehrerin, dipl. schulische Heilpädagogin und dipl. Lehrerin für Musikalische Grundschule, Autorin und langjährige Kursleiterin, Hinterdorfstrasse 18, 9524 Zuzwil, 071 944 18 60, info@jacqueline-rubli.ch</p>

## A 6002\_Teamklang

Inhalt	<p>Teamklang bedeutet gemeinsames Singen und ist eine Fortbildung auf der musisch-emotionalen Ebene. Singen fördert die gute Atmosphäre im Team, verstärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit und gibt Kraft für strubere Zeiten. Wir singen Lieder aus den Bereichen Pop, Folk, Country, aber auch Volkslieder, Chansons und Canzoni, so aufbereitet, dass sie gut lernbar sind. In kurzer Zeit wird eine wohlklingende Mehrstimmigkeit erreicht, die Alt und Jung begeistert. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, vieles geht mit Vor- und Nachsingen. Ein Teamklang-Anlass dauert maximal drei Stunden.</p> <p>Weitere Informationen und Hörproben gibt's auf <a href="http://www.richimusig.ch">www.richimusig.ch</a>. Referenzadressen werden auf Anfrage gerne abgegeben.</p>
Leitung	<p>Richard Lusti, Holderenstrasse 14, 9038 Rehetobel, 071 344 16 12, 077 473 64 46, rilu58@bluewin.ch</p>

# Bewegung und Sport

## A 7001\_Rhythmus im Schulalltag

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"><li>– Wie kann ich als Lehrperson eine Lektion oder einen Halbttag rhythmisieren?</li><li>– Mit welchen Massnahmen kann ich Konzentration wieder aufbauen und damit umgehen?</li><li>– Wie kann ich als Lehrperson die Forderung nach «20 Minuten täglicher Bewegung» umsetzen?</li><li>– Kennen und Umsetzen von sogenannten «Hosensackspielen» im Schulalltag</li></ul>
Leitung	<p>Urs Kronenberg, Hohrainstrasse 3, 9403 Goldach</p>



# Medien und Informatik

## A 8001\_Medienbildung und -erziehung in Kindergarten und Unterstufe

Inhalt	<p>Kinder kommen früh mit Medien in Berührung und bringen erste Medienerfahrungen bereits in den Kindergarten und später in die Schule. Wie gehen wir im Unterricht damit um? Welche Möglichkeiten gibt es, Computer und Tablets im Kindergarten und in der Schule sinnvoll einzusetzen? Wie können wir mit den Eltern optimal zusammenarbeiten? Sie setzen sich mit Medienerziehung auseinander und lernen Möglichkeiten kennen, wie Medien im Kindergarten und auf der Unterstufe eingesetzt werden können.</p> <p>Dauer: 3–6 Stunden</p>
Leitung	<p>Beatrice Straub Haaf, Amt für Volksschule, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, 071 229 37 16, <a href="mailto:beatrice.straub@sg.ch">beatrice.straub@sg.ch</a></p> <p>Martin Hofmann, Dozent für Medienpädagogik und Mediendidaktik, Pädagogische Hochschule St. Gallen, <a href="mailto:martin.hofmann@phsg.ch">martin.hofmann@phsg.ch</a></p>

## A 8002\_Teamweiterbildung zum Einsatz von Medien und Informatik im Unterricht, Zyklus 1+2

Inhalt	<p>Die Teamweiterbildung ist ein Weiterbildungsangebot zum Einsatz von Medien und Informatik im Unterricht für Lehrpersonen im Zyklus 1 und 2. Im Zentrum steht ein praxisorientiertes Lernen im Team, das durch einen Mediencoach begleitet wird. Die Kursteilnehmenden werden gezielt auf die Anforderungen im neuen Modulfach «Medien und Informatik» (Lehrplan 21) vorbereitet.</p> <p>Schulhaus- oder Stufenteams absolvieren gemeinsam die Weiterbildung und bereiten den Einsatz von digitalen Medien und Informatik in ihrem Unterricht vor. Anschliessend führen Sie das geplante Lernsetting im Unterricht mit der eigenen Klasse durch. Dabei können Lernzeiten sowie Lerngeschwindigkeit selber bestimmt werden. Die Teilnehmenden werden von einem Mediencoach der Pädagogischen Hochschule St. Gallen während des gesamten Lernprozesses begleitet. Diese Fachperson gibt Feedback und unterstützt die Kursteilnehmenden individuell.</p> <p>Die Teamweiterbildung ist für Schulteams von drei bis fünf Lehrpersonen konzipiert. Durch die Arbeitsweise im Team eignet sich der Kurs besonders für Lehrpersonen, die bislang erst wenig Erfahrungen mit dem Einsatz von Medien und Informatik im eigenen Unterricht sammeln konnten.</p> <p>Die Kursteilnehmenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– lernen relevante Lehrmittel wie «inform@21» kennen und einsetzen.</li><li>– wissen, wie sie digitale Medien und Informatik in ihrem Unterricht didaktisch geschickt und medienpädagogisch fundiert einsetzen und mit ihren Schülerinnen und Schülern reflektieren können.</li><li>– werden gezielt auf das Modulfach «Medien und Informatik» im Sinne des Lehrplans 21 vorbereitet.</li></ul> <p>Die Teamweiterbildung besteht aus drei Modulen. Nach einer Einführungsveranstaltung durch den Mediencoach können alle Module einzeln besucht werden. In der Regel wird ein Modul innerhalb eines Monats abgeschlossen, wobei sich die Teams bis zu drei Monaten Zeit nehmen können.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Modul 1: Medien, Zyklus 1</li><li>– Modul 2: Medien, Zyklus 2</li><li>– Modul 3: Informatik, Zyklus 1</li><li>– Modul 4: Informatik, Zyklus 2</li><li>– Modul 5: Anwendungskompetenzen, Zyklus 1</li><li>– Modul 6: Anwendungskompetenzen, Zyklus 2</li></ul> <p>Jedes Modul umfasst Einführung, Lektüre, Diskussionen, konkrete Unterrichtsvorbereitung, die Unterrichtsdurchführung sowie eine Reflexion im Team. Die Teilnehmenden begleitet das Motto «learning by doing».</p>
Leitung	<p>Martin Hofmann, lic. phil. I, Hochschuldozent für Medienpädagogik und Mediendidaktik, Co-Leiter Institut ICT &amp; Medien, Pädagogische Hochschule St. Gallen</p>
Kontakt	<p>Pädagogische Hochschule St. Gallen, Institut ICT &amp; Medien, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach, 071 858 71 45, <a href="http://www.iim.phsg.ch">www.iim.phsg.ch</a>, <a href="mailto:iim@phsg.ch">iim@phsg.ch</a></p>

# C2 Arbeitsgemeinschaften aus eigener Initiative

Lehrerinnen und Lehrer können Arbeitsgemeinschaften bilden, um für eine bestimmte Zeit gemeinsam berufsbezogene Themen oder Projekte zu bearbeiten wie: Verbesserung der Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Kollegen, Eltern oder Behörden, Umsetzung des neuen Lehrplans, Erfahrungsaustausch, Unterrichtsvorbereitung.

## Anerkennung

Die Arbeit in Arbeitsgemeinschaften wird an die Erfüllung der Weiterbildungspflicht angerechnet. Dazu braucht es eine Anerkennung:

- **für schulinterne Arbeitsgemeinschaften (Lehrpersonen vom selben Schulträger):** durch den Ortsschulrat
- **für regionale Arbeitsgemeinschaften (Lehrpersonen von verschiedenen Schulträgern):** durch die Abteilung Weiterbildung Schule

### Bedingungen zur Anerkennung:

- Die Thematik hat einen direkten Bezug zur Schule.
- Die Ziele/Inhalte sind klar umschrieben.
- Die Gruppe besteht aus mindestens vier Mitgliedern. Ein Mitglied ist Leiterin/Leiter.
- Die gemeinsame Arbeit beträgt wenigstens 18 Stunden (drei Kurstage).

## Finanzierung

Die Mitglieder kommen für alle Kosten selber auf. Der Schulträger kann Beiträge gewähren. Für den punktuellen Beizug von Fachleuten kann ein Gesuch um einen Kostenbeitrag an die Abteilung Weiterbildung Schule gerichtet werden. Es lohnt sich, zu überprüfen, ob das Vorhaben die Bedingungen als Abrufkurs erfüllt.

## Vorgehen

Das Gesuch um Anerkennung einer **regionalen Arbeitsgemeinschaft** oder um einen finanziellen Beitrag des Staates kann mit dem Gesuchsformular (zu beziehen bei der Abteilung Weiterbildung Schule) jederzeit eingereicht werden. **Die Beitragsgesuche werden jeweils am 31. Januar, 30. April, 31. August und 30. November behandelt.** Die vorhandenen Mittel werden auf die an diesen Terminen vorliegenden und bewilligten Gesuche verteilt.

## Testat

Das Testat für **schulinterne Arbeitsgemeinschaften** erteilt der Schulrat. **Regionale Arbeitsgemeinschaften** senden nach Abschluss der Arbeit die Testathefte der Mitglieder an die Abteilung Weiterbildung Schule mit folgendem Eintrag:

Jahr	Kurs	Tage	Veranstalter
2017	Arbeitsgemeinschaft zum Thema ...	... (6 h = 1 Tag)	Name der Leiterin/ des Leiters

**Anfragen für Arbeitsgemeinschaften finden Sie im Internet unter: [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch).**

# D\_ Grundsätze und Anmeldung

D1 Weiterbildungspflicht und -recht

D2 Anrechenbarkeit

D3 Kursanmeldung

D4 Anmeldeformular

# D1 Weiterbildungspflicht und -recht

Die Lehrperson ist zu fachlicher und pädagogischer Weiterbildung berechtigt und verpflichtet (Art. 79 Abs. 1 Volksschulgesetz). Die Weiterbildung ist Teil der Arbeitsfelder *Schule* und *Lehrperson* (Anhang I des Reglementes über den Berufsauftrag der Volksschullehrpersonen). Sie ist wie folgt umschrieben:

- *Schule*: «...Dazu gehört auch die schulinterne Weiterbildung.»
- *Lehrperson*: «Die individuelle Weiterbildung gemäss Absprache mit der vorgesetzten Stelle sowie die Überprüfung der eigenen Tätigkeiten sind Aufgaben im Arbeitsfeld *Lehrperson*.»

## 1. Dauer der Weiterbildungspflicht und des Weiterbildungsrechts

### 1.1. Individuelle Weiterbildung

Der Umfang der individuellen Weiterbildung richtet sich nach dem Anstellungsgrad und der Gewichtung der Arbeitsfelder. Die Lehrperson kann zum Besuch von Kursen verpflichtet werden. Die Weiterbildung erfolgt in der unterrichtsfreien Zeit; die Schulbehörde kann Ausnahmen bewilligen. Die Weiterbildung der Lehrpersonen setzt sich aus den Angeboten gemäss Weiterbildungskonzept sowie der selbstgesteuerten individuellen Weiterbildung zusammen. Dazu gehört auch das Studium von Fachliteratur. Es empfiehlt sich, die Arbeitszeit im Arbeitsfeld *Lehrperson* so aufzuteilen, dass weiterhin Kurse im bisherigen Rahmen besucht werden können (drei Tage pro Jahr bei einer Anstellung im Vollpensum). Die Planung der individuellen Weiterbildung erfolgt in Absprache mit der vorgesetzten Stelle.

### 1.2. Schulinterne Weiterbildung (Art. 7 Reglement)

Die Schulleitung legt im Rahmen der Jahresplanung die Daten für die obligatorisch zu besuchende schulinterne Weiterbildung fest. Der Umfang der schulinternen Weiterbildung soll pro Jahr fünf Tage zu sechs Stunden nicht überschreiten.

## 2. Testathefte

Neue Testathefte können bei der Abteilung Weiterbildung Schule bezogen werden. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sind gebeten, Sammelbestellungen aufzugeben.

## 3. Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen Anerkennung anderer Kursträger

Der Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen bei folgenden Institutionen wird voll an die Erfüllung der Weiterbildungspflicht angerechnet, wobei sechs Einzelstunden einem Weiterbildungstag entsprechen:

Hochschulen und Universitäten, Interstaatliche Maturitätsschulen für Erwachsene (ISME), gewerbliche und kaufmännische Berufsbildungszentren, Volkshochschulen, Schweizerisches Zentrum für Umweltbildung, Schweizerischer Naturschutzbund, WWF, CH-Waldwoche, Klubschule Migros, Zentralstelle für berufliche Weiterbildung (ZbW), Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS), Kantonaler Lehrerturnverband (KLTV), Verein Jugend und Wirtschaft, Verein Arbeitsgruppe Freinet-Pädagogik, Jugend und Sport (Leiterkurse), öffentliche Musikschulen des Kantons St. Gallen (Musikkurse), Organisationen des St. Galler Verbands für Weiterbildung (SVW). Der Kursbesuch bei Anbietern, die nicht auf dieser Liste aufgeführt sind, gehört zu «Weiterbildung anderer Art». Die entsprechenden Regelungen sind in der folgenden Übersicht enthalten. Die Abteilung Weiterbildung Schule kann weiteren Kursträgern die Anerkennung aussprechen. Entsprechende Gesuche sind an sie zu richten.

## D2 Anrechenbarkeit von Weiterbildungsveranstaltungen – Übersicht

Weiterbildungsart	Bedingungen zur Anerkennung	Anerkennung, Testat <small>*) Amtsdauer der Gemeindebehörden</small>	Kostentragung
kantonale Kurse	im kantonalen Weiterbildungsprogramm ausgeschrieben	volles Testat, Testat durch Kursleitung	Staat: Kurskosten, Anteil Materialkosten Schulträger: persönliche Auslagen, weitergehende Materialkosten
Schweiz. Lehrerbildungskurse, Kurse anderer öffentlicher Kursträger	im entsprechenden Weiterbildungsprogramm ausgeschrieben	volles Testat, Testat durch Kursleitung	Staat: Anteil an Kurskosten im Rahmen der verfügbaren Kredite Schulträger: persönliche Auslagen Teilnehmerinnen/Teilnehmer: Rest der Kurskosten
Kurse anderer anerkannter Kursträger	von der Abteilung Weiterbildung Schule anerkannte Institution	volles Testat, Testat durch Kursleitung	Teilnehmerinnen/Teilnehmer: alle Kosten Schulträger: freiwilliger Beitrag
Abrufkurse	von der Abteilung Weiterbildung Schule bewilligt	volles Testat, Testat durch Kursleitung	Staat: Beitrag an Kurskosten Schulträger: Anteil Kurs- und Materialkosten Teilnehmerinnen/Teilnehmer: Rest der Kosten
schulinterne Weiterbildung	vom Schulträger bewilligt	volles Testat, Testat durch Schulleitung vor Ort	Schulträger: Kurskosten und persönliche Auslagen (keine Spesenentschädigungen bei Kursen an Ort)
Arbeitsgemeinschaften im Auftrag	Mitarbeit in vom Erziehungsrat oder Bildungsdepartement beauftragten Kommissionen und Arbeitsgruppen, in Konventsvorständen, Vorstand KLV und Schulleitung vor Ort	begrenzt Testat, höchstens 5 Tage pro Amtsdauer*, Testat durch Kommissionspräsidium oder Arbeitsgruppenleitung	gemäss den entsprechenden Weisungen
Arbeitsgemeinschaften aus eigener Initiative: – schulinterne AG – regionale AG	Thematik mit direktem Bezug zur Schule, klar umrissene Ziele und Inhalte, Gruppe mit mind. 4 Mitgliedern, Leiterin/Leiter bestimmt, gemeinsame Arbeit von wenigstens 18 Stunden	begrenzt Testat, höchstens 5 Tage pro Amtsdauer*, Testat durch Schulleitung vor Ort oder Abteilung Weiterbildung Schule	Teilnehmerinnen/Teilnehmer: alle Kosten Staat: freiwilliger Beitrag an Fachpersonen Schulträger: freiwilliger Beitrag
Betriebs- und Sozialpraktika	im Weiterbildungsprogramm ausgeschrieben oder vom Schulträger bewilligt	volles Testat, Testat durch Betrieb oder Institution	Staat: allfällige Kurskosten Schulträger: persönliche Auslagen
Weiterbildung anderer Art	von der Schulleitung vor Ort genehmigt	begrenzt Testat, höchstens 5 Tage pro Amtsdauer*, Testat durch Schulleitung vor Ort	Teilnehmerinnen/Teilnehmer: alle Kosten Schulträger: freiwilliger Beitrag
Weiterbildung Berufseinführung	vom Bildungsdepartement, der Pädagogischen Hochschule St. Gallen oder vom Schulträger durchgeführt	volles Testat, Testat durch Kursleitung	kantonale Veranstaltungen: wie kantonale Kurse schulinterne Anlässe: wie schulinterne Weiterbildung
Ausbildung von Kursleitungen	vom Bildungsdepartement angeboten	volles Testat, Testat durch Kursleitung	Staat: Kurskosten, persönliche Auslagen, in der Regel Stellvertreterkosten
Tätigkeit als Kursleitung	Tätigkeit für die Abteilung Weiterbildung Schule des Kantons St. Gallen, eines andern Kantons, der EDK, des swch.ch	Anerkennung der doppelten Anzahl Kurstage, für die gleiche Art von Kursen höchstens 8 Tage pro Amtsdauer*. Testat: Abteilung Weiterbildung Schule	Staat: für kantonale Kurse Honorar und Spesen

# D3 Kursanmeldung für den Wahlbereich

Wo nichts Besonderes festgelegt ist, stehen die kantonalen Kurse allen Lehrpersonen der öffentlichen Volksschule und der Privatschulen im Kanton St. Gallen offen. In der Regel ist die Teilnahme auch für Lehrpersonen möglich, die zurzeit nicht im Schuldienst stehen und sich auf einen Wiedereinstieg vorbereiten – dies beschränkt sich allerdings auf den Wahlbereich.

## 1. Anmeldung

Die Anmeldungen sollten für den Wahlbereich wenn möglich online, allenfalls per Fax oder Post (Formular am Schluss der Broschüre) erfolgen. Auf einem Formular kann man sich für mehrere Kurse anmelden. Die Angabe des Geburtsdatums dient allein der leichteren und klareren Auffindbarkeit im Informatiksystem.

**Empfehlung:** Informieren Sie sich vor der Anmeldung unter der Internetadresse [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch) über den aktuellen Stand der Anmeldungen.

## 2. Stichtage für Entscheid zur Kursdurchführung

Das definitive Programm (Entscheid über Durchführung, Mehrfachführung oder Nichtdurchführung) für die Frühjahrskurse (Zeitspanne Januar bis April) wird **am 15. Januar**, für die Sommerkurse (Zeitspanne Mai bis August) am **1. März** und für die Herbstkurse (Zeitspanne September bis Dezember) am **15. Mai** aufgrund der eingegangenen Anmeldungen erstellt. **Melden Sie sich möglichst auf diese drei Termine hin für die entsprechenden Kurse an.** Nach diesen Stichtagen werden weiterhin Anmeldungen für Kurse mit noch freien Plätzen angenommen.

## 3. Aufnahme/Nichtaufnahme in die Kurse und Einladung zu den Kursen

Die Aufnahme in die Kurse erfolgt nach dem Eingang der Anmeldungen.

Die Antwort über die Aufnahme bzw. Nichtaufnahme in die Kurse erfolgt:

- umgehend bei Kursen, bei denen aufgrund der Anmeldezahl feststeht, dass sie durchgeführt werden.
- kurz nach dem Entscheid über Durchführung oder Nichtdurchführung bei Kursen mit geringer Anmeldezahl (spätestens Ende Januar, Mitte März bzw. Ende Mai).

Die aktuellen Anmeldezahlen sind im Internet ersichtlich.

Ungefähr drei Wochen vor Kursbeginn stellen wir Ihnen die Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und weitere Kursunterlagen zu.

**Erkundigen Sie sich bei der Abteilung Weiterbildung Schule spätestens Ende Januar, Mitte März bzw. Ende Mai, wenn Sie auf eine Kursanmeldung keine Antwort, oder zwei Wochen vor dem Kurs, wenn Sie keine Einladung erhalten haben.**

## 4. Abmeldung

Melden Sie sich nur für Kurse an, die Sie wirklich besuchen wollen und können. Abmeldungen sind mit einer Begründung schriftlich der Abteilung Weiterbildung Schule mitzuteilen. Als entschuldigt gelten Abmeldungen aus Gründen, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichts erlauben (Krankheit, Todesfall in der Familie usw.).

Abmeldungen ohne entschuldigen Grund werden bis sechs Wochen vor dem Kurs toleriert, nachher muss eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 30.– in Rechnung gestellt werden. Bei Nichterscheinen am Kurs ohne vorherige Abmeldung werden zusätzlich die Kursplatzkosten, mindestens Fr. 100.– pro Kurs, berechnet.

Diese Regelungen gelten auch für die Absenz in einem Teil eines Kurses.

Bei Abmeldungen von Kursen mit Übernachtungen werden allfällige Forderungen der Übernachtungsstätte in jedem Fall verrechnet. Verrechnet werden auch Kosten für bereits getätigte Materialanschaffungen.

# Internet/Online-Anmeldung

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

Unter dieser Adresse finden Sie im Internet unter anderem:

- das Weiterbildungsprogramm als pdf-Datei (Rubrik Weiterbildungsprogramm)
- Kurslisten mit dem aktuellen Anmeldestand (Rubrik Anmeldestand der aktuellen Kurse)
- die Möglichkeit, sich online an die Kurse anzumelden (Rubrik Anmeldung zu Kursen).

## Online-Anmeldung

### 1. Berechtigung

Der Kreis der zur Online-Anmeldung Berechtigten muss aus verschiedenen Gründen eher eng gehalten werden. Zu diesem Kreis kommt man entweder automatisch oder auf Gesuch:

- automatisch: aktive Lehrpersonen der öffentlichen Volksschule im Kanton St. Gallen und in den Kantonen Appenzell Inner- und Ausserrhoden erhalten Benutzernamen und Passwort.
- auf Gesuch: aktive Lehrpersonen der Privatschulen, privaten Sonderschulen, Musikschulen und Mitglieder von Schulbehörden im Kanton St. Gallen. Bei Annahme des Gesuchs werden Benutzernamen und Passwort zugestellt.

### 2. Aufnahme in die Kurse

Bevor die Bestätigung der Aufnahme in einen Kurs definitiv erteilt ist, gilt auch eine Online-Anmeldung nur provisorisch. Dies aus folgenden Gründen:

- Es müssen genügend Anmeldungen für den Kurs vorliegen.
- Bei einer allfälligen Auslosung der Plätze werden auch Online-Angemeldete miteinbezogen.
- Bei einigen Kursen gelten weitere Aufnahmeprioritäten, die zu berücksichtigen sind.

### 3. Verantwortlichkeit

Vom Kanton her werden hohe Sicherheitsanforderungen an die Internetlösung gestellt. Die zur Online-Anmeldung Berechtigten müssen aber ihren Teil dazu beitragen, dass nicht in ihrem Namen Missbräuche vorkommen.

### 4. Passwort vergessen

Die Abteilung Weiterbildung Schule stellt Ihnen per Post ein neues Passwort zu.

### 5. Weiterbildungsbedürfnisse zu erkennen geben

Melden Sie sich, wenn Sie interessiert sind, auch an Kurse an, die schon voll sind. Sie werden dann auf die Warteliste gesetzt und können bei einer Abmeldung nachrutschen. Sie geben uns damit aber auch wichtige Hinweise für die Planung von Mehrfachführungen und für das Programm des folgenden Jahres.





# D4-1 Anmeldeformular

teilweise für den Pflichtbereich (Kurs-Nr. 203, 800 und 801) und den Wahlbereich (Kurs-Nr. 101-9001)

Kursanmeldungen 2017  
und teilweise 2018

Weiterbildung Schule des Kantons St. Gallen

Frau                       Herr    (ankreuzen)                      Bitte mit Privatadresse ergänzen

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel. P: \_\_\_\_\_ Tel. S: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_

Schulträger: \_\_\_\_\_ Kanton: \_\_\_\_\_

**Schulstufe/Funktion** (ankreuzen): \*) Zutreffendes unterstreichen

- |   |   |                                   |                                       |                                     |
|---|---|-----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> KG (Z1)        | <input type="checkbox"/> US (Z1)        | <input type="checkbox"/> MS (Z2)  | <input type="checkbox"/> OS (Z3)      | <input type="checkbox"/> HA/HW      |
| <input type="checkbox"/> SHP, Log, Leg* | <input type="checkbox"/> Fachlehrperson | <input type="checkbox"/> Behörden | <input type="checkbox"/> Schulleitung | <input type="checkbox"/> Verwaltung |

**Ich anerkenne die Anmeldebedingungen im Weiterbildungsprogramm und melde mich verbindlich an:**

Kurs-Nr.	Kurstitel (gleichzeitige Anmeldung für mehrere Kurse möglich)	Datum/Daten

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bemerkung: \_\_\_\_\_

**Verwenden Sie dieses Formular als Kopiervorlage für weitere Anmeldungen.**

Senden an:  
Amt für Volksschule, Abteilung Weiterbildung Schule, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, info.wbs@sg.ch



# D4-2 Anmeldeformular

für den Wahlpflichtbereich (Modul-Nr. 920–940)

## Modulanmeldungen 2017

Weiterbildung Schule des Kantons St. Gallen

- Mittlere Berufsphase (Nr. 920)
- Späte Berufsphase (Nr. 930)
- Berufsphasenübergreifend: Up to date in ICT und Medien (Nr. 940)

Frau                       Herr    (ankreuzen)                      Bitte mit Privatadresse ergänzen

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel. P: \_\_\_\_\_ Tel. S: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_

Schulträger: \_\_\_\_\_ Kanton: \_\_\_\_\_

### Berufsjahr der Lehrperson

6. – 20. Berufsjahr (mittlere Berufsphase): .....Berufsjahr

ab 21. Berufsjahr (späte Berufsphase): .....Berufsjahr

Art der Klasse: Kindergarten/Primarschule, Sek I – bitte Zutreffendes unterstreichen

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift Lehrperson: \_\_\_\_\_

Name/Unterschrift Schulleitung: \_\_\_\_\_

Bemerkung: \_\_\_\_\_

Senden bis zum Anmeldetermin an:

Amt für Volksschule, Abteilung Weiterbildung Schule, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, info.wbs@sg.ch



# IV Individueller Bereich

Andere Weiterbildungsangebote wie swch-Kurse  
Kostentragung

# Andere Weiterbildungsangebote

## Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung anderer öffentlicher Kursträger Schweizerische Lehrerbildungskurse (swch.ch)

### 1. Beitragsberechtigte Kurse

Der Besuch der Kurse folgender Institutionen wird vom Staat unter bestimmten Bedingungen finanziell unterstützt (die Aufzählung der Institutionen ist abschliessend):

#### **a. Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung anderer Kantone, EDK, WBZ, PH, Fachhochschulen, HfH, SAL/SHLR**

Die Kursprogramme können bei den entsprechenden Sekretariaten bezogen werden. Die Adressen finden Sie im Internet unter [www.wbs.sg](http://www.wbs.sg).

Das Kursgeld für reguläre Kurse im Fürstentum Liechtenstein und im Kanton Appenzell Innerrhoden wird direkt vom Staat bezahlt. Eine in den Kantonen allfällig erhobene Kursgebühr ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selber zu bezahlen.

#### **b. 126. Schweizerische Lehrerbildungskurse: 10. bis 21. Juli 2017 in St. Gallen**

Veranstalter: Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch), Sekretariat, Postfach 232, 4434 Hölstein, Telefon 061 956 90 70, Fax 061 956 90 79, E-Mail [info@swch.ch](mailto:info@swch.ch). Bei dieser Adresse kann auch das Kursprogramm der Schweizerischen Lehrerbildungskurse bezogen werden.

Weitere Informationen unter: [www.swch.ch](http://www.swch.ch).

### 2. Kostentragung

Lehrpersonen, die während des ganzen Schuljahres 2016/2017 an der öffentlichen Volksschule des Kantons St. Gallen unterrichten, erhalten einen Beitrag des Staates an die Kurskosten. Sie bezahlen das Kursgeld zuerst selber und reichen anschliessend das Gesuchsformular ein (Visum der Schulleitung ist zwingend).

Beiträge werden nur für den Besuch regulärer Kurse (Einzelkurse) dieser Institutionen gewährt, im Umfang von maximal einer Woche pro Kalenderjahr. Nicht dazu gehören u.a. Ausbildungsgänge (z.B. Schulleitungsausbildung), Bildungsreisen, Sprachaufenthalte. Die Abteilung Weiterbildung Schule erteilt im Einzelfall Auskunft.

Der Staat leistet im 2017 an das Kursgeld 20%, ohne Materialkosten.

#### **Für die 126. Schweizerischen Lehrerbildungskurse (swch) vom 10. bis 21. Juli 2017 in St. Gallen wird aufgrund der Durchführung im eigenen Kanton ein Beitrag von 60% ausbezahlt.**

Der Schulträger leistet einen Beitrag an die Reise-, Aufenthalts- und Materialkosten.

Senden Sie das Gesuchsformular (siehe [www.wbs.sg.ch/Weiterbildungsangebote/Formulare](http://www.wbs.sg.ch/Weiterbildungsangebote/Formulare)) sofort nach dem Kursbesuch zusammen mit einer Kopie der Kursbestätigung, der Quittung und einem Einzahlungsschein mit den notwendigen Überweisungsangaben (Betrag offen lassen) an die Abteilung Weiterbildung Schule. Für später stattfindende Kurse genügt eine provisorische Abrechnung.

**Der Verteilschlüssel wird nach den bis zum 31. August (Poststempel) eingereichten Beitragsgesuchen festgelegt. Nach diesem Datum können nur noch Gesuche für die Herbstkurse (unmittelbar nach Abschluss des Kurses) eingereicht werden.**

## Kostentragung

### Entschädigungen von Staat und Schulträger

Das Kursgeld der kantonalen Kurse tragen der Staat bzw. die Schulträger. Für Kurse der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung anderer Kantone, der EDK, WBZ, PH, Fachhochschulen, HfH, der SAL/SHLR und des Vereins Schule und Weiterbildung Schweiz (Schweizerische Lehrerbildungskurse) gewährt der Staat im Rahmen der verfügbaren Kredite einen Beitrag an das Kursgeld der Lehrpersonen in der Volksschule, die während des ganzen Schuljahres 2016/2017 im Dienste der öffentlichen Volksschule des Kantons St. Gallen stehen. **Ausgenommen von dieser Regelung sind Lehrgänge und Auslandskurse.**

Für die persönlichen Auslagen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Entschädigung durch den Schulträger gemäss Verordnung zum Personalrecht der Volksschullehrpersonen.

Für die Beiträge der Gemeinde ist vor dem Kurs die Zustimmung der zuständigen Stelle einzuholen (Termine des Schulträgers beachten).

